

Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank

Dezember 1970

Inhalt

5	Neue kreditpolitische Maßnahmen
8	Kurzberichte
15	Die Gemeindefinanzen in den letzten Jahren
23	Die Kreditbeziehungen der deutschen Banken untereinander
37	Der kurzfristige Auslandsstatus der Kreditinstitute im Herbst 1970

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
40*	Mindestreservenstatistik
44*	Zinssätze
48*	Kapitalmarkt
54*	Öffentliche Finanzen
62*	Allgemeine Konjunkturlage
68*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 9. Dezember 1970

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen

Postanschrift Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Taunusanlage 4–6
6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 3611

Fernruf 2681 Sammelnummer
268 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41 227
Ausland 414 431

Neue kreditpolitische Maßnahmen

Durch die Beschlüsse des Zentralbankrats vom 17. November und vom 2. Dezember 1970 wurde der Diskontsatz zweimal um 0,5 Prozentpunkte auf nunmehr 6% und der Lombardsatz von 9% auf zunächst 8% (ab 18. November) und schließlich 7,5% gesenkt. Mit Wirkung ab 1. Dezember 1970 wurde außerdem die Zuwachsmindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten aufgehoben und zum Ausgleich dafür die Mindestreserve auf den Bestand von Bankverbindlichkeiten mit Wirkung vom gleichen Tage um 15% ihres gegenwärtigen Standes erhöht. Dagegen blieb die Zuwachsreserve im Falle der Auslandsverbindlichkeiten mit einem Satz von 30% bestehen, aber die Bezugsbasis für die Berechnung des Zuwachses wurde aktualisiert; der reservepflichtige Zuwachs errechnet sich nunmehr aus dem Durchschnittsstand der Auslandsverbindlichkeiten in der Zeit vom 16. Oktober bis zum 15. November 1970, während vorher der Durchschnittsstand im zweiten Quartal dieses Jahres als Ausgangsbasis gedient hatte.

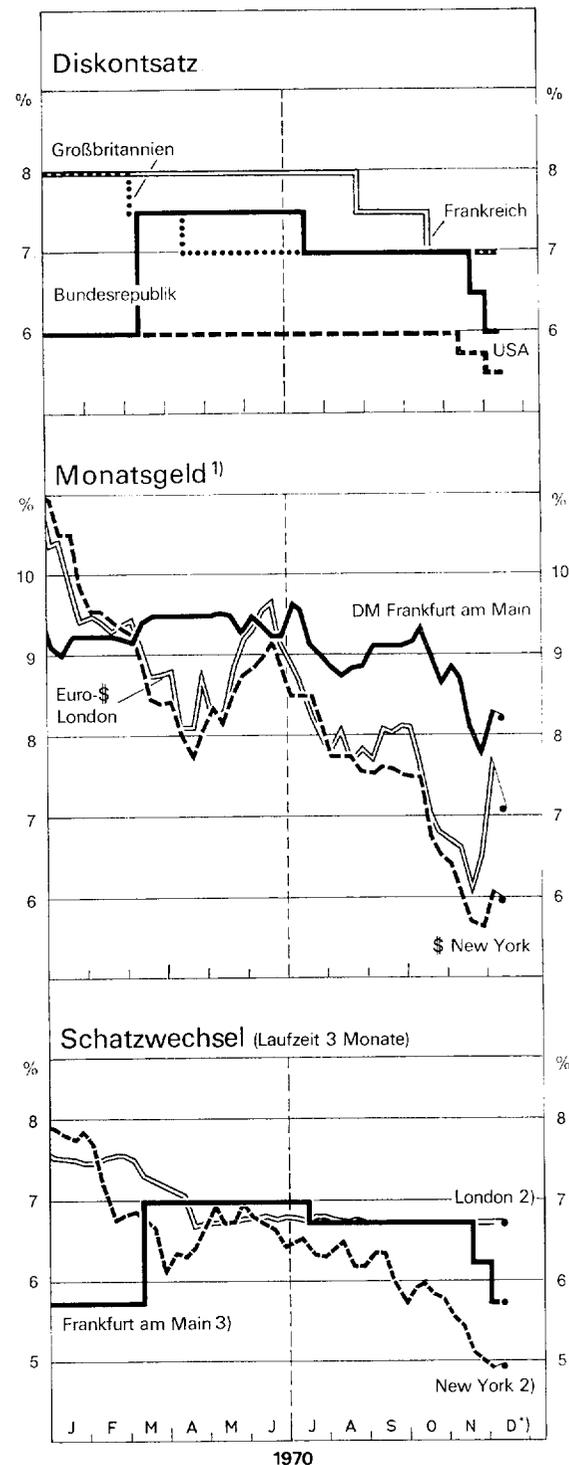
Mit der jüngsten Herabsetzung des Diskont- und Lombardsatzes, der schon im Juli eine Senkung dieser Zinssätze um jeweils einen halben Prozentpunkt vorangegangen war, folgte die Bundesbank den anhaltenden Zinssenkungstendenzen auf den ausländischen Geldmärkten. Während noch Mitte dieses Jahres die deutschen Geldmarktsätze nur relativ wenig über den vergleichbaren Sätzen auf den Geldmärkten in London und New York lagen, hat sich im weiteren Verlauf des Jahres das Zinsgefälle beträchtlich vergrößert. So sind beispielsweise die Sätze für Monatsgeld in New York von Mitte des Jahres bis Ende November um rd. 2½ Prozentpunkte auf nunmehr 6% – und zeitweilig sogar unter diesen Satz – gesunken. Auch am Euro-Dollarmarkt sind die Zinsen zurückgegangen, wenngleich nicht so stark wie in den Vereinigten Staaten, in denen die Zinssenkung das Ergebnis einer bewußt expansiven Geldpolitik ist. Bei einem Zinsvergleich, den inländische Kreditnehmer anstellten, spielte außerdem eine Rolle, daß die Kurssicherung für im Ausland aufgenommene Kredite verhältnismäßig billig war. Für solche Kreditnehmer in der Bundesrepublik, die ihren finanziellen Verhältnissen entsprechend Kredit im Ausland erhalten können – und dies gilt für eine verhältnismäßig breite Schicht nicht nur großer, sondern auch mittlerer und zum Teil kleinerer Unternehmen –, bestand daher ein beträchtlicher Anreiz zur Inanspruchnahme kurzfristiger Auslandskredite. Hinzu kam, daß sich die inländischen Banken zumindest bis zum Frühherbst liquiditätsmäßig beengt fühlten, so daß unter Umständen auch bei dem geltenden hohen Zinsniveau nicht jede Kreditnachfrage befriedigt wurde.

Die Aufnahme von Krediten durch deutsche Stellen im Ausland hat unter diesen Umständen ungewöhnlich stark zugenommen. In den Monaten Juli bis Oktober sind insgesamt, d. h. unter Einschluß der nur als Restposten der Zahlungsbilanz ermittelten Kreditbewegungen im

6 Handelsverkehr, mehr als 9 Mrd DM kurz- und langfristige Mittel in die Bundesrepublik eingeströmt. Die Kreditaufnahme im Ausland kam damit der Höhe nach der Kreditgewährung des inländischen Bankenapparats an Nichtbanken in der gleichen Periode ziemlich nahe (11 1/2 Mrd DM). Wenngleich es sich hier weitgehend um eine Substitution von Inlandskrediten durch Auslandskredite handelte, denn die inländische Kreditexpansion ließ gleichzeitig beträchtlich nach, war damit doch eine erste Auflockerung der Kreditbedingungen im Inland verbunden. Gleichzeitig nahm die Liquidität in Händen der Nichtbanken – das Geldvolumen unter Einschluß der sehr kurzfristigen Termineinlagen – weiter zu. Insbesondere aber wurde der Bankenapparat, trotz der Ausweitung der Zuwachsreserve auf Inlandsverbindlichkeiten ab September, durch den anhaltenden Devisenzustrom weiter verflüssigt. Ende November beliefen sich die freien Liquiditätsreserven der Banken wieder auf rd. 28 Mrd DM gegenüber einem Tiefstand von nur 15 Mrd DM im März dieses Jahres. Die „Liquiditätsquote“ der Banken, d. h. das Verhältnis der freien Liquiditätsreserven zum Einlagevolumen der Banken, hat mit gut 9% inzwischen wieder eine mittlere Höhe erreicht. Mit den Diskont- und Lombardsatzsenkungen hat die Bundesbank den marktbedingten Verbesserungen der Bankenliquidität zinspolitisch Rechnung getragen. Sie erhofft sich aus einem Zinsrückgang im Inland eine Verminderung der Geldaufnahmen deutscher Unternehmen im Ausland. Auch wenn in den ersten neun Tagen des Dezember keine größeren Devisenzuflüsse zu verzeichnen waren, so bleibt doch abzuwarten, ob sich damit tatsächlich schon ein gewisser Wandel anbahnte.

Die beiden Herabsetzungen der Zinssätze der Bundesbank haben, so sehr sie primär außenwirtschaftlich bedingt waren, natürlich auch binnenwirtschaftliche Wirkungen. Der damit eingeleitete Abbau des inländischen Zinsniveaus zeigt sich bereits deutlich am Rentenmarkt. Während die Durchschnittsrendite einer Auswahl von Rentenwerten am 16. November, dem Tage vor der Senkung des Diskontsatzes von 7 auf 6 1/2 %, noch 8,66% betragen hat, ist sie bis zum Abschluß dieses Berichtes, also eine Woche nach der Diskontsenkung im Dezember, auf 8,36% gesunken. Die Bundesbank hält bei der gegenwärtigen konjunkturellen Lage eine begrenzte Verbilligung des Inlandskredits für vertretbar. Die Frühindikatoren der konjunkturellen Entwicklung, die – wie in unserem letzten Monatsbericht dargelegt wurde – seit einiger Zeit auf ein Nachlassen des Nachfrageüberdrucks hindeuten, weisen inzwischen etwas ausgeprägter in diese Richtung. Der Rückgang der Auftragseingänge ließ neuerdings auch die im Durchschnitt freilich immer noch ungewöhnlich hohen Auftragsbestände etwas sinken (vgl. den folgenden Kurzbericht). In Anbetracht der überhöhten Beanspruchung des Produktionspotentials ist die Wirtschaft der Bundesrepublik aber erheblich von der wünschenswerten Normallage entfernt. Namentlich der Arbeitsmarkt ist trotz beginnender Entspannung

Diskont- und Geldmarktsätze in ausgewählten Ländern



1) Bankwöchentliche Durchschnitte. - 2) Marktdiskont, bankwöchentliche Durchschnitte. - 3) Abgabesatz der Bundesbank.
*) = Letzter Stand: 9. Dezember 1970.

BBk

bisher keineswegs im Gleichgewicht. Die Zahl der offenen Stellen, obwohl nun auch den saisonbereinigten Zahlen nach rückläufig, beträgt nach wie vor ein Mehrfaches der Arbeitslosen. Vor allem aber steigen die Löhne und

Gehälter noch immer ungleich stärker als die Produktivität, so daß der Kostendruck in der Wirtschaft weiterhin sehr groß ist und demzufolge auch der Preisanstieg bisher ungebrochen blieb. Dies gilt nicht nur für die stets mit erheblicher zeitlicher Verzögerung reagierenden Verbraucherpreise, sondern auch für die sehr viel konjunktur reagibleren Erzeugerpreise.

Die konjunkturelle Lage erlaubt es daher noch nicht, die Kredit- und Fiskalpolitik grundsätzlich auf Lockerung umzuschalten; die Ansätze zur Normalisierung und zur Wiedergewinnung eines hinreichenden Maßes an Stabilität würden dadurch alsbald erneut gefährdet. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der sich in seinem Jahresgutachten 1970 u. a. mit der Beschleunigung des Inflationstempos in den wichtigsten Industrieländern seit 1968 auseinandersetzt, hat mit Recht darauf aufmerksam gemacht, daß andere Länder bei der beabsichtigten Eindämmung des Kaufkraftverfalls u. a. deshalb wenig Erfolg hatten, weil sie den Restriktionskurs entweder gemildert oder gar abgebrochen haben, bevor eine deutliche Abschwächung der Inflationsrate erreicht war. Für die Bundesrepublik ist daraus der Schluß zu ziehen, daß eine durchgreifende Zinssenkung erst dann angezeigt ist, wenn sich die – vorerst schwachen – Anzeichen für die Wiedergewinnung des inneren Gleichgewichts einige Zeit hindurch fortsetzen und die Lohn- und Preisentwicklung deutlich in ruhigere Bahnen einschwenkt.

Kurzberichte

Konjunkturindikatoren

Auftragseingang bei der Industrie

Der Auftragseingang bei der Industrie ist im Oktober saisonbereinigt zurückgegangen, während er im September, wie aus den deutlich nach oben korrigierten vorläufigen Angaben hervorgeht, zugenommen hatte. Faßt man zur Ausschaltung von zufälligen Schwankungen die Monate September und Oktober zusammen, so waren die Bestellungen saisonbereinigt um 1% niedriger als im vorangegangenen Zweimonatsabschnitt. Ausschlaggebend für die Abschwächung des Ordereingangs war allein die Entwicklung der Inlandsaufträge. Im Durchschnitt der Monate September und Oktober sind hier insbesondere die Bestellungen von Ausrüstungsgütern konjunkturell zurückgegangen; aber auch die Nachfrage nach Vorprodukten hat sich vornehmlich aus lagerzyklischen Gründen weiter verringert. Ein gewisses Gegengewicht bildete die konjunkturelle Zunahme der Inlandsbestellungen von Verbrauchsgütern. Auch die Auslandsnachfrage ist im Durchschnitt der Monate September und Oktober saisonbereinigt merklich gestiegen. Insgesamt gesehen, sind die Auftragseingänge in letzter Zeit hinter den Lieferungen der Industrie zurückgeblieben, so daß die Auftragsbestände etwas abgenommen haben dürften.

Industrielle Produktion

Die industrielle Erzeugung ist im Oktober saisonbereinigt wieder gestiegen, nachdem sie vordem etwas abgenommen hatte. Im Zweimonatsvergleich betrachtet, ergab sich aber auch im September/Oktober saisonbereinigt ein leichter Rückgang (1% gegenüber Juli/August). Im einzelnen ist die Entwicklung im Oktober recht differenziert verlaufen. So hat die Erzeugung der Investitionsgüterindustrien saisonbereinigt merklich zugenommen. Dies beruhte zum Teil darauf, daß die Automobilproduktion nach der Einführung neuer Modelle wieder deutlich ausgedehnt wurde. Überdies spielte aber eine Rolle, daß die Auftragsbestände weiterhin sehr hoch sind. Dagegen wurde die Erzeugung der Eisenschaffenden Industrie weiter eingeschränkt.

Arbeitsmarkt

Die Spannungen am Arbeitsmarkt waren auch in den letzten Monaten noch erheblich, wenngleich sich die Nachfrage nach Arbeitskräften der Konjunkturtendenz entsprechend abgeschwächt hat. Die Zahl der offenen Stellen ist jedenfalls im November erneut etwas stärker als sonst in dieser Jahreszeit zurückgegangen; sie belief sich Ende des Monats saisonbereinigt auf 735 000. Der ungedeckte Arbeitskräftebedarf war nach Ausschaltung der Saisonbewegungen freilich immer noch gut 4 1/2 mal so groß wie die Zahl der verfügbaren Arbeitskräfte. Die Arbeitslosenzahl hat sich in letzter Zeit praktisch nur im saisonüblichen Ausmaß erhöht. Saisonbereinigt betrachtet, waren Ende November 157 000 Personen als arbeitslos registriert; die Arbeitslosenquote

Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigte Werte 1)					
Zeit	Auftragseingang bei der Industrie; 1962 = 100				
	Insgesamt	davon:			Auftragseingang in % des jeweiligen Umsatzes
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
	Insgesamt	dar. Investitionsgüterindustrien			
1969 Okt.	181	167	192	246	106
Nov.	187	176	199	238	110
Dez.	183	174	189	225	107
1970 Jan.	185	173	205	241	108
Febr.	197	185	220	252	110
März	190	176	204	256	107
April	187	175	199	243	100
Mai	181	169	192	234	103
Juni	193	179	205	251	102
Juli	186	170	193	254	99
Aug.	186	174	202	242	106
Sept.	188	172	192	269	102
Okt. p)	160	166	183	251	98
Industrielle Produktion; 1962 = 100					
Zeit	Insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauindustrie
		Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	
1969 Okt.	153	175	153	146	131
Nov.	154	177	152	147	132
Dez.	159	180	157	156	110
1970 Jan.	157	178	157	145	109
Febr.	159	180	162	149	107
März	162	178	168	152	117
April	157	177	159	146	126
Mai	164	182	167	155	148
Juni	156	176	159	146	135
Juli	158	180	162	147	138
Aug.	157	181	157	146	141
Sept.	155	178	156	145	139
Okt. p)	157	178	160	146	...
Arbeitsmarkt; Tsd Personen					
Zeit	Arbeitslose	Arbeitslosenquote 2)	Offene Stellen	Abhängig Beschäftigte 3)	
				Insgesamt	darunter Ausländer
1969 Nov.	144	0,7	798	22 120	1 540
Dez.	157	0,8	800		
1970 Jan.	164	0,8	813	22 270	1 670
Febr.	148	0,7	827		
März	155	0,7	828		
April	129	0,6	834		
Mai	132	0,6	819	22 350	1 750
Juni	132	0,6	826		
Juli	144	0,7	795		
Aug.	150	0,7	780	22 410	1 840
Sept.	150	0,7	763		
Okt.	155	0,7	751		
Nov.	157	0,7	735		

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen. — 3 Vierteljahrsangaben. — p) Vorläufig.

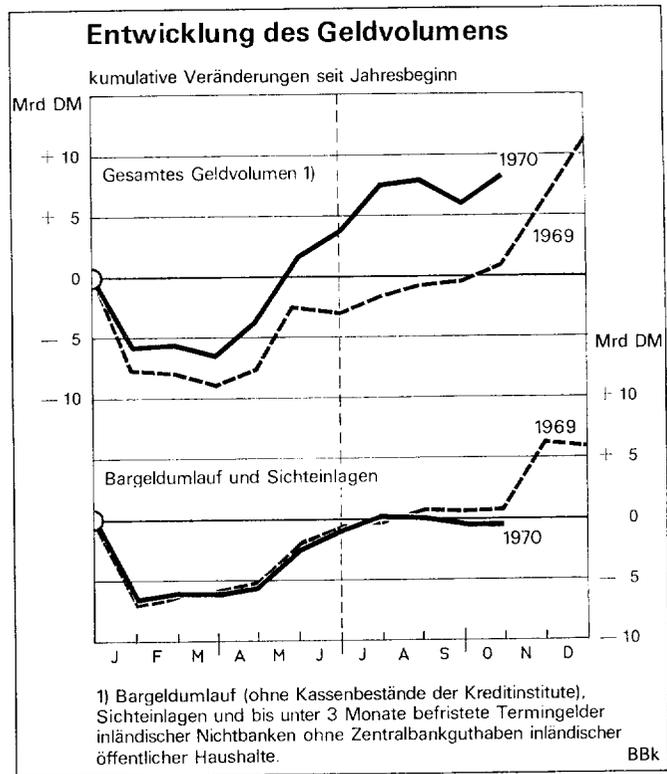
betrug damit unverändert 0,7% der abhängigen Erwerbspersonen. Zugenommen hat allerdings im November die Zahl der Kurzarbeiter. Sie belief sich Mitte des Monats auf 18700 gegenüber 4500 im Oktober. Die Kurzarbeit hatte ihren Schwerpunkt in den Verbrauchsgüterindustrien. Hier scheinen sich vor allem lagerzyklisch bedingte Abschwächungstendenzen auszuwirken.

10 Die monetäre Expansion in der Bundesrepublik schwächte sich im Oktober nicht weiter ab. Zwar war die inländische Kreditexpansion wie schon in den beiden Vormonaten unter dem Einfluß der restriktiven Kreditpolitik relativ niedrig, aber inländische Unternehmen nahmen in erheblichem Umfang Kredite im Ausland auf und trugen auf diese Weise zur Erweiterung des inländischen Geldkreislaufs bei. Die Geldkapitalbildung bei den Banken, die kontraktiv auf den Geldschöpfungsprozeß im Bankenapparat wirkt, blieb weiterhin relativ gering. Die Geldbestände der Wirtschaft erhöhten sich daher wieder, und zwar im wesentlichen die bis unter 3 Monate befristeten Termingelder, weniger dagegen Bargeldumlauf und Sichteinlagen bei Banken.

Insgesamt haben die Kreditinstitute und die Bundesbank zusammen an inländische Nichtbanken im Oktober per Saldo 2,1 Mrd DM neue Bankkredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) gewährt gegen 4,9 Mrd DM im Oktober v. J. und 4,1 Mrd DM im Oktober 1968. Abgeschwächt haben sich im letzten Monat ausschließlich die Ausleihungen an den privaten Sektor, während die öffentlichen Haushalte ihre Verschuldung bei den Banken geringfügig stärker erhöht haben als vor einem Jahr (um 710 gegen 620 Mio DM). Die Bankkredite an die Privatwirtschaft stiegen lediglich um 1,3 Mrd DM gegen 3,9 bzw. 2,7 Mrd DM im Oktober von 1969 und 1968, wobei die kurzfristigen Kredite allein sogar um 1,3 Mrd DM zurückgeführt wurden, während sie im Vorjahr – vor allem wegen der starken Devisenabflüsse – zugenommen hatten (um 580 Mio DM). Dagegen wurden wiederum hohe Beträge an längerfristigen Krediten gewährt, wenngleich nicht ganz soviel wie vor einem Jahr (2,6 gegen 3,0 Mrd DM).

Aus dem Ausland sind den inländischen Nichtbanken im Oktober wiederum umfangreiche Mittel zugeflossen. Die Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland, in denen sich diese Entwicklung widerspiegelt, stiegen um 2,9 Mrd DM gegen 2,4 und 0,5 Mrd DM in den beiden Vormonaten. Neben höheren Überschüssen im Güter- und Leistungsverkehr trugen dazu die verstärkten Kapitalimporte bei.

Die inländische Geldkapitalbildung bei den Banken, d. h. die Bildung von Spareinlagen sowie die sonstige Mittelbindung für 3 Monate und länger (einschließlich Kapital und Rücklagen), war im Oktober etwa ebenso hoch wie vor einem Jahr (2,1 Mrd DM), aber geringer als im Oktober von 1968 (3,6 Mrd DM). Relativ stark sind – wie schon in den beiden Vormonaten – die mindestreservefreien Verbindlichkeiten gestiegen. So verkauften die Banken per Saldo mehr als 1 Mrd DM Inhaberschuldverschreibungen an Nichtbanken (September 1970: 970 Mio DM, Oktober 1969: 430 Mio DM). Die ebenfalls nicht der Mindestreserve unterliegenden langfristigen Termingelder stiegen um 640 Mio DM gegen 320 Mio DM im September und 430 Mio DM im Oktober v. J., während



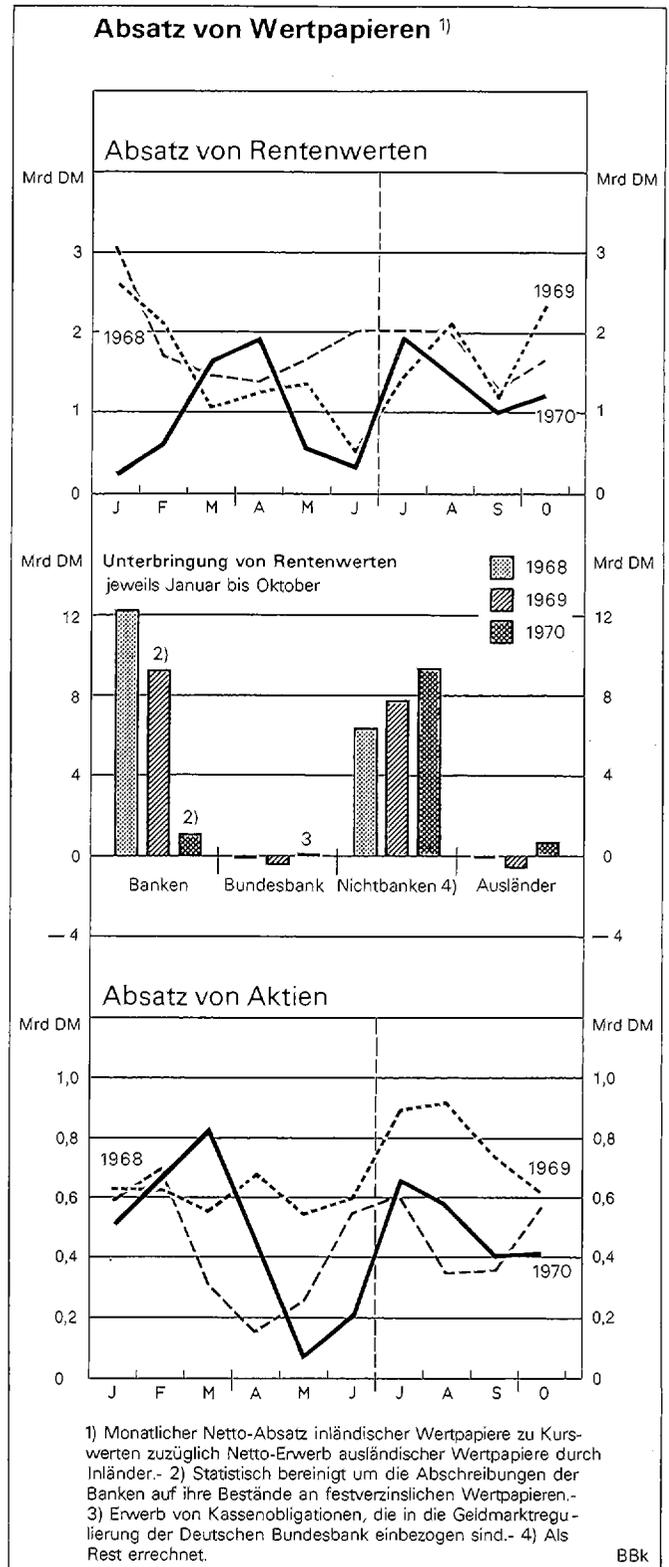
die Termingelder mit Laufzeit von 3 Monaten bis unter 4 Jahren im Oktober um 1 Mrd DM abgenommen haben (gegen – 270 Mio DM vor Jahresfrist). Der Spargeldeingang war im Oktober etwa genauso hoch wie vor einem Jahr (1,4 Mrd DM), aber erheblich niedriger als in der gleichen Zeit früherer Jahre. Dabei haben wie schon seit einigen Monaten die prämienbegünstigten Spareinlagen relativ stark zugenommen, so im Oktober um 400 Mio DM gegen 240 Mio DM ein Jahr vorher. Dies deutet darauf hin, daß für einen wachsenden Teil des – vergleichsweise niedrigen – Kontensparens die verschiedenen Sparförderungsmaßnahmen, insbesondere auch die des 3. Vermögensbildungsgesetzes (sog. 624-DM-Gesetz), beansprucht werden.

Insgesamt ist das „Geldvolumen“, d. h. Bargeldumlauf, Sichteinlagen und Termingelder mit Befristung bis unter 3 Monate, um 2,2 Mrd DM gewachsen, verglichen mit 1,3 Mrd DM vor Jahresfrist. Damit waren die Geldbestände in dieser Definition Ende Oktober um 17,8 % höher als ein Jahr zuvor; Ende September hatte die Jahreszuwachsrate 17,2 %, Ende August aber noch 19,4 % betragen. Zugenommen haben im Vergleich zum September praktisch nur die unter 3 Monate befristeten Termingelder. Bargeldumlauf und Sichteinlagen allein sind den Ursprungswerten nach kaum gewachsen, aber wenn man die hier wirksamen jahreszeitlichen Einflüsse ausschaltet, so bedeutet dies – anders als in den Monaten August und September – einen merklichen Anstieg. Den entsprechenden Vorjahrsstand übertrafen Bargeldumlauf und Sichteinlagen zusammengenommen Ende Oktober um 5,1 % gegen 5,2 % Ende September und 5,5 % Ende August.

Der Rentenmarkt war im Oktober etwas ergiebiger als im Vormonat. Die inländischen Emittenten setzten brutto gut 1,8 Mrd DM Inhaberschuldverschreibungen ab; das waren rd. 200 Mio DM mehr als im September und etwa genausoviel wie im Oktober v.J. Da jedoch Anleihen in großem Umfang getilgt wurden, betrug der Netto-Absatz von inländischen Rentenwerten, zu Kurswerten gerechnet, mit knapp 1,1 Mrd DM nur etwa ebensoviel wie im Vormonat. Zugenommen hat praktisch nur der Umlauf an Bankschuldverschreibungen (um 1,2 Mrd DM); Industrieobligationen wurden seit März d. J. nicht mehr emittiert, und bei den Anleihen der öffentlichen Hand waren die Tilgungen größer als die gleichzeitigen Neuemissionen. Außerdem haben im Oktober ausländische Emittenten den deutschen Rentenmarkt per Saldo mit 180 Mio DM in Anspruch genommen; in den zwei vorangegangenen Monaten hatten dagegen Inländer ihren Bestand an ausländischen Rentenwerten vermindert. Im Oktober erwarben Inländer per Saldo nur DM-Auslandsanleihen, während sie ihre Bestände an Fremdwährungsanleihen weiter verringerten. Einschließlich der von Inländern übernommenen ausländischen Wertpapiere sind im Oktober auf dem Rentenmarkt 1 1/4 Mrd DM aufgebracht worden und damit fast 1/4 Mrd DM mehr als im September.

Der größte Teil der auf den deutschen Markt gelangten in- und ausländischen Rentenwerte wurde im Oktober, wie schon seit längerem, von den inländischen Nichtbanken übernommen, die für rd. 770 Mio DM Rentenwerte kauften gegen allerdings 1,3 Mrd DM in jedem der drei vorangegangenen Monate. Eine neue Tendenz aber war insofern zu verzeichnen, als erstmals seit langem Ausländer als Käufer von Rentenwerten wieder eine größere Rolle spielten. Sie erwarben im Oktober für 430 Mio DM vergleichsweise hochverzinsliche inländische festverzinsliche Papiere; das war nicht nur mehr als in den sechs vorangegangenen Monaten zusammen (290 Mio DM), sondern überhaupt der höchste Betrag in einem Monat seit 1963. Teilweise mag dies damit zusammenhängen, daß deutsche Banken bemüht waren, inländische Rentenwerte an Ausländer zu verkaufen, um sich auf diese Weise – von Mindestreserve unbelastet – Mittel zu beschaffen. Die Bestände der Kreditinstitute an Rentenwerten sind zwar im Oktober wieder um 120 Mio DM gestiegen gegenüber einer Abnahme von 440 Mio DM im September, doch erhöhten sich per Saldo nur ihre Bestände an ausländischen Rentenwerten (um 175 Mio DM), vermutlich im Zusammenhang mit ihrem Auslandsemissionsgeschäft; die inländischen Anleihen nahmen dagegen um fast 60 Mio DM ab.

Die Emissionstätigkeit am Aktienmarkt war bei anhaltender Kursbaisse mit nur 110 Mio DM Kurswert ungewöhnlich gering; das ist der niedrigste Betrag seit März 1969. Auch inländische Investmentzertifikate wurden verhältnismäßig wenig abgesetzt, nämlich nur für 54 Mio DM; in diesem Jahr war das Mittelaufkommen bei den deutschen Fonds nur im Mai noch kleiner gewesen. Über-



wiegend wurden Zertifikate der Aktienfonds verkauft (46 Mio DM), während den Rentenfonds im Vergleich zum Vorjahr nur wenig Mittel zufließen. Allerdings kauften Inländer für 320 Mio DM ausländische Dividendenwerte gegen 200 Mio DM im September d. J.; etwa jeweils die Hälfte entfiel auf Beteiligungen und auf Portfoliokäufe. Ausländische Investmentzertifikate wurden, wie schon in den Vormonaten, per Saldo zurückgegeben.

Im Oktober 1970 schloß der Bund mit einem Kassendefizit von gut 1 Mrd DM ab gegenüber einem Defizit von 0,8 Mrd DM im gleichen Vorjahrsmonat. Sowohl die Kasseneinnahmen als auch die Kassenausgaben waren niedriger als ein Jahr zuvor. Die Kassenausgaben verringerten sich um knapp 4%, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß im Oktober 1969 ungewöhnlich hohe Zahlungen an die Bundesbahn und an das Ausland geleistet worden waren. Die Kasseneinnahmen haben gleichzeitig um 5 1/2% abgenommen. Hierfür war vor allem von Bedeutung, daß die Steuereinnahmen um 1% hinter den Eingängen vor einem Jahr zurückblieben. Das Kassendefizit des Oktobers wurde in voller Höhe aus dem Ende September vorhandenen frei verfügbaren Kassenbestand von gut 1 Mrd DM finanziert. Im November verschlechterte sich die Kassenlage des Bundes ganz erheblich. Nach den ersten vorläufigen Angaben entstand ein Kassendefizit von 1,9 Mrd DM, das damit um 1 1/2 Mrd DM größer war als vor Jahresfrist; es wurde fast ausschließlich mit Buchkrediten der Bundesbank abgedeckt. Das Defizit ist deshalb so außerordentlich angeschwollen, weil die Ausgaben um etwa 29% gestiegen sind, nachdem sie in den vorangegangenen drei Monaten niedriger gewesen waren als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Die Kasseneinnahmen sind dagegen nur um etwa 7% gewachsen.

Aufkommen aus dem Konjunkturzuschlag

Das Aufkommen aus dem seit August erhobenen 10%igen Zuschlag auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer, das bei der Bundesbank stillgelegt wird, hat sich im November um 299 Mio DM auf insgesamt 1 340 Mio DM erhöht. Bei den Eingängen im November handelte es sich ganz überwiegend um die in diesem Monat von den Arbeitgebern abzuführenden Zuschläge zu den Lohnsteuern für die im Oktober gezahlten Arbeitsentgelte.

Öffentliche Verschuldung im Oktober

Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte (ohne Bundesbahn und Bundespost) erhöhte sich im Oktober um gut 1 Mrd DM und damit um etwa 1/2 Mrd DM mehr als vor Jahresfrist. Beim *Bund* nahm die Verschuldung um rd. 0,1 Mrd DM ab, während sie im Oktober 1969 um 0,3 Mrd DM gewachsen war. Der Bund verminderte einerseits seine Verpflichtungen aus Kassenobligationen, Anleihen und Schuldbuchforderungen um zusammen 260 Mio DM; andererseits nahm er 70 Mio DM Schuldscheindarlehen auf und griff auf 93 Mio DM Buchkredit der Bundesbank zurück. Die Verschuldung der *übrigen Haushalte* stieg im Oktober mit reichlich 1 Mrd DM wesentlich stärker als im Vorjahr (+ 1/4 Mrd DM). Dabei nahmen nach vorläufigen Angaben der Bankenstatistik die Darlehen von Kreditinstituten um etwa 3/4 Mrd DM zu;

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts*)				
Position	Januar/Oktober		Oktober	
	1969	1970	1969	1970
	Mio DM			
Kassentransaktionen				
1) Eingänge	65 715	68 373	6 610	6 241
2) Ausgänge	62 398	66 627	7 539	7 260
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	+ 3 317	+ 1 746	- 929	- 1 019
4) Sondertransaktionen 1)	- 119	13	- 122	2
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	+ 3 436	+ 1 733	- 807	- 1 021
Finanzierung				
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Kassenmittel 2)	+ 1 662	+ 1 492	- 513	- 1 047
2) Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Verschuldung, gesamt	- 1 833	- 566	+ 276	- 91
a) Buchkredite der Bundesbank	- 1 344	- 1 697	-	+ 93
b) Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank	- 62	- 335	-	-
c) Schatzwechsel	- 150	-	-	-
d) Unverzinsliche Schatzanweisungen	- 4 390	- 636	- 293	-
e) Kassenobligationen	+ 570	- 410	+ 150	- 70
f) Bundesschatzbriefe	+ 225	+ 268	+ 29	+ 4
g) Anleihen	- 215	+ 410	+ 176	- 134
h) Bankkredite	+ 4 198	+ 1 633	+ 599	+ 70
i) Schuldbuchforderungen	- 437	- 176	- 61	- 56
k) Darlehen inländischer Nichtbanken	+ 233	+ 559	+ 8	-
l) Sonstige Schulden	- 462	- 182	- 332	+ 1
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	110	295	12	34
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	+ 50	- 30	- 6	- 31
5) Summe 1 - 2 - 3 + 4	+ 3 436	+ 1 733	- 807	- 1 021
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 16,1	+ 4,0	+ 15,7	- 5,6
2) Ausgänge	+ 7,0	+ 6,8	+ 18,5	- 3,7

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden. - 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 8 im Statistischen Teil. - 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. - 3 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. - Differenzen in den Summen durch Runden.

außerdem wurden Anleihen von Niedersachsen (200 Mio DM) und vom Saarland (75 Mio DM) begeben. Ferner beanspruchten die Länder Ende Oktober 170 Mio DM Buchkredite der Bundesbank gegen 19 Mio DM Ende September. Auch der Lastenausgleichsfonds griff im Betrage von 81 Mio DM auf solche Kredite zurück.

Zahlungsbilanz

Der Außenhandelsüberschuß der Bundesrepublik hat sich nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Oktober 1970 auf 1,7 Mrd DM erhöht gegenüber 1,4 Mrd DM im September (und 1,5 Mrd DM im Oktober des vergangenen Jahres). Die Aktivierung hatte jedoch ausschließlich saisonale Gründe; werden die jahreszeitlichen Einflüsse, die vor allem auf der Exportseite wirksam waren, ausgeschaltet, so war der Ausfuhrüberschuß im Oktober 1970 mit 1,4 Mrd DM etwas niedriger als im September (1,5 Mrd DM). Saisonübliche Veränderungen, insbesondere geringere Ausgaben im Auslandsreiseverkehr, sind auch die Hauptursache dafür, daß der Saldo der Dienstleistungsbilanz von einem Defizit von 0,5 Mrd DM im September in einen Überschuß von 0,2 Mrd DM im Oktober umgeschlagen ist. Dagegen ist der Fehlbetrag der Übertragungsbilanz weiter gestiegen – von 0,7 Mrd DM im September auf 0,9 Mrd DM im Oktober –, und zwar hauptsächlich infolge höherer Zahlungen des Bundes an den Agrarfonds der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft; größter Defizitposten der Übertragungsbilanz waren freilich auch im Oktober die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitskräfte (reichlich 400 Mio DM). Die sämtliche Leistungstransaktionen umfassende laufende Rechnung der Zahlungsbilanz wies im Oktober nach vorläufigen Berechnungen einen Überschuß von annähernd 1,1 Mrd DM auf, verglichen mit rund 100 Mio DM im September. In den Monaten Januar bis Oktober 1970 zusammengenommen belief sich aber der Einnahmeüberschuß der Bundesrepublik aus den laufenden Transaktionen mit dem Ausland trotz der jüngsten, ausschließlich saisonbedingten, Aktivierung auf lediglich 1,7 Mrd DM gegenüber 5,1 Mrd DM in der gleichen Vorjahrsperiode.

Der langfristige Nettokapitalimport hat sich im Oktober verstärkt; mit 565 Mio DM war er ungefähr doppelt so hoch wie im September. Vergrößert haben sich vor allem die Kapitalimporte der Kreditinstitute, wobei Kreditaufnahmen (mehr als 500 Mio DM netto gegenüber 120 Mio DM im September) die Hauptrolle spielten. Bei den übrigen privaten Kapitaltransaktionen nahm der Mittelzufluß aus dem Ausland im Oktober auf beinahe 200 Mio DM zu gegen 60 Mio DM im September. Ausschlaggebend hierfür waren die Käufe deutscher festverzinslicher Wertpapiere durch Ausländer (im Oktober netto 430 Mio DM gegen 70 Mio DM im September). Die öffentliche Hand hat demgegenüber auch im Oktober langfristiges Kapital exportiert (rund 140 Mio DM), hauptsächlich durch Kreditgewährung an Entwicklungsländer.

Im privaten kurzfristigen Kapitalverkehr waren die Tendenzen im Oktober uneinheitlich. Während die Kreditinstitute per Saldo für mehr als 1 Mrd DM kurzfristige Mittel exportierten, insbesondere durch Geldanlage bei ausländischen Banken, nahmen inländische Wirtschaftsunternehmen im Oktober in Höhe von 1,2 Mrd DM ausländische Finanzkredite auf gegen 750 Mio DM im Sep-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)

Position	1970			1969
	Mio DM		Jan./	Jan./
	Okt. p)	Sept. r)	Okt. r)	Okt.
A. Bilanz der laufenden Posten				
Handelsbilanz				
Ausfuhr (fob)	11 554	10 561	102 299	93 629
Einfuhr (cif)	9 845	9 202	89 996	81 503
Saldo	+ 1 709	+ 1 359	+12 303	+12 126
Dienstleistungsbilanz	+ 230	— 536	— 3 048	— 902
Einseitige Leistungen (Übertragungen)	— 887	— 717	— 7 554	— 6 167
Saldo der laufenden Posten	+ 1 052	+ 106	+ 1 701	+ 5 057
B. Kapitalbilanz				
Langfristiger Kapitalverkehr				
a) Kreditinstitute	+ 512	+ 259	+ 971	— 7 033
b) Wirtschaftsunternehmen und private Haushalte	+ 192	+ 60	— 3 183	— 7 709
c) Öffentliche Hand	— 139	— 47	— 1 980	— 1 089
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+ 565	+ 272	— 4 192	—15 831
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
a) Kreditinstitute	— 1 045	+ 1 036	+ 2 930	— 2 046
b) Wirtschaftsunternehmen	+ 1 170	+ 752	+ 6 823	+ 5 213
c) Öffentliche Hand	+ 95	— 48	— 128	— 182
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 220	+ 1 740	+ 9 625	+ 2 985
Saldo der Kapitalbilanz	+ 785	+ 2 012	+ 5 433	—12 846
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	+ 1 837	+ 2 118	+ 7 134	— 7 789
D. Saldo der statistisch nicht aufliegenden Transaktionen (Restposten)	+ 150	+ 1 577	+ 9 145	+10 622
E. Saldo aller Transaktionen in laufender Rechnung und im Kapitalverkehr (C + D)	+ 1 987	+ 3 695	+16 279	+ 2 833
F. Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehungsrechte (1970) bzw. Ausgleichsbedarf der Bundesbank wegen DM-Aufwertung (1969)	—	—	+ 738	— 4 099
G. Saldo der Devisenbilanz 1)	+ 1 987	+ 3 695	+17 017	— 1 266
Nachrichtlich: Grundbilanz 2)	+ 1 617	+ 378	— 2 491	—10 774

* Weitergehende Aufgliederung s. Tab. IX, 1 bis 8 im Statistischen Teil. — 1 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte. — 2 Saldo der laufenden Posten und des langfristigen Kapitalverkehrs. — p Vorläufig. — r Revidiert.

tember. Der verstärkte Rückgriff der Unternehmen auf ausländische Finanzkredite ist jedoch offenbar durch eine Verringerung der statistisch nicht einzeln erfaßten Kreditaufnahmen mehr als ausgeglichen worden; jedenfalls ist der Aktivsaldo des für solche Kredittransaktionen indikativen Restpostens der Zahlungsbilanz im Oktober auf 150 Mio DM zurückgegangen gegen 1,6 Mrd DM im September.

Hauptsächlich infolge der saisonbedingten Aktivierungstendenzen in den laufenden Transaktionen führte der gesamte Leistungs- und Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland (einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz) im Oktober zu einem Devisenzu- strom von netto 2,0 Mrd DM; um diesen Betrag haben

- 14 die Währungsreserven der Deutschen Bundesbank zugenommen.

Im *November* haben sich die Währungsreserven der Bundesbank um 5,8 Mrd DM erhöht. Gegenläufig hierzu passivierte sich aber gleichzeitig die Nettodevisenposition der wöchentlich über ihren Auslandsstatus berichtenden Banken um 1,4 Mrd DM. Die zusammengefaßte Auslandsposition von Bundesbank und Geschäftsbanken zeigt daher einen Überschuß von 4,4 Mrd DM, was auf relativ hohe kurzfristige Kapitalzuflüsse im Unternehmenssektor hindeutet.

Die Gemeindefinanzen in den letzten Jahren

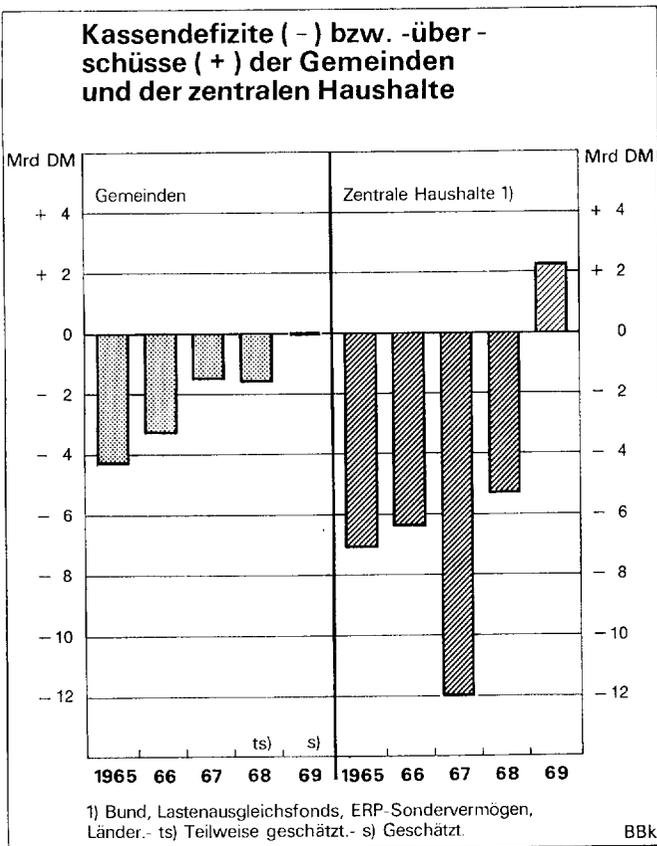
Im folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung der Gemeindefinanzen in den Jahren 1968 und 1969 und – soweit bereits Angaben verfügbar sind – in den ersten neun Monaten von 1970 gegeben; damit wird die vor zwei Jahren veröffentlichte Untersuchung fortgeführt¹⁾. Endgültige Zahlen für alle Gemeinden stehen für den Berichtszeitraum freilich nur für die Verschuldung (bis zum Jahresende 1969) und für die Steuereinnahmen (bis zum dritten Quartal 1970) zur Verfügung. Im übrigen konnte aber auf vorläufige, zum Teil vom Statistischen Bundesamt hochgeschätzte Daten (für 1968) sowie auf die vierteljährlichen Angaben über die Verschuldung und die Ausgaben für Bauinvestitionen, Darlehen und Zuschüsse der größeren Gemeinden (mit 10 000 und mehr Einwohnern) zurückgegriffen werden; diese Angaben wurden durch eigene Schätzungen ergänzt.

Kassenentwicklung

Die Kassenabschlüsse der kommunalen Haushalte (einschließlich der Gemeindeverbände) sind in den letzten Jahren auf Grund der heterogenen Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sehr unterschiedlich ausgefallen. Nachdem die Gemeinden in der Periode der Hochkonjunktur Mitte der sechziger Jahre hohe Defizite²⁾ aufgewiesen hatten (1964 bis 1966 jeweils im Betrage von 3 1/2 Mrd DM bis 4 Mrd DM), verringerte sich ihr Defizit im Stagnationsjahr 1967 auf 1 1/2 Mrd DM und blieb auch 1968, als die Konjunktur sich wieder deutlich belebte, mit etwa 1,6 Mrd DM praktisch unverändert. In Abweichung zu der in früheren Jahren zu beobachtenden prozyklischen Bewegung wiesen die Gemeinden im Boomjahr 1969 überhaupt kein Kassendefizit mehr auf; sie haben damit günstiger als jemals zuvor abgeschlossen, was freilich ausschließlich damit zusammenhing, daß sie wegen der bevorstehenden Steuerneuverteilung ungewöhnlich hohe Gewerbesteuerzahlungen vorweg vereinnahmten. Die kommunalen Haushalte haben sich demzufolge 1969 nicht wie z. B. 1967 gegenläufig zu den zentralen Haushalten, sondern in gleicher Richtung entwickelt und – wie konjunkturpolitisch erwünscht – kontraktiv gewirkt. Im Jahre 1970 jedoch, in dem als Folge der vorgezogenen Steuereinnahmen umgekehrt nun geringere Gewerbesteuererträge eingehen und die Ausgaben stark steigen, werden die Gemeinden aller Voraussicht nach kassenmäßig ganz erheblich ungünstiger als im Vorjahr – nämlich mit einem Defizit in Höhe von mehreren Mrd DM – abschließen, obwohl ihnen durch die Steuerneuverteilung im Rahmen der Finanzreform merklich mehr Einnahmen zugewiesen worden sind. Da sich im Jahre 1970 die Kassenabschlüsse von Bund und Ländern im Gegensatz zu 1968 und 1969 voraussichtlich ebenfalls verschlechtern werden, dürfte das Kassenergebnis aller Gebietskörperschaften ungünstiger ausfallen als im Vorjahr, und zwar selbst dann, wenn die Einnahmen aus dem Konjunkturzuschlag – die nur den öffentlichen Haushalten insgesamt, nicht aber

1 Neuere Entwicklung der kommunalen Finanzen. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 20. Jg., Nr. 11/12, November/Dezember 1968, S. 14 ff.

2 Der Kassenüberschuß bzw. das Kassendefizit (auch als Nettofinanzierungsüberschuß bzw. -defizit bezeichnet) ist als Saldo zwischen Einnahmen und Ausgaben definiert; dabei enthalten die Einnahmen und die Ausgaben nicht die Aufnahme bzw. die Tilgung von Kreditmarktschulden, die Entnahme aus bzw. Zuführung an Rücklagen und die Abwicklung von Überschüssen und Fehlbeträgen aus früheren Jahren. Diese Transaktionen stel-



einzelnen Ebenen der Gebietskörperschaften zugeordnet werden können – mitgerechnet werden.

In der skizzierten Entwicklung der kommunalen Finanzen spiegelt sich wider, daß die Möglichkeiten der Gemeinden, ihre Haushaltspolitik „antizyklisch“ zu gestalten, begrenzt sind. So übersteigt es ihre finanzielle Leistungsfähigkeit, in konjunkturellen Schwächeperioden zusätzliche Kredite zur Finanzierung höherer Defizite aufzunehmen; denn die Gemeinden sind, relativ gesehen, ohnehin schon wesentlich stärker mit Schuldendienst belastet als der Bund oder die Länder. Andererseits ist es in Zeiten ausgeprägter Hochkonjunktur für die Gemeinden schwerer als für die zentralen Haushalte, eine restriktive Ausgabenpolitik durchzusetzen. Erreichbar sollte aber sein, daß die Gemeinden ihre Investitionsausgaben zumindest nicht prozyklisch schwanken lassen. In den letzten Jahren war dies schon deshalb sehr schwierig, weil ihre Ausstattung mit eigenen Einnahmen ungenügend war. Mit der Finanzreform ist nun aber in dieser Hinsicht eine Verbesserung erreicht worden.

Einnahmen

Die kommunalen Einnahmen wuchsen – ebenso wie die der übrigen Gebietskörperschaften – seit 1968 zunächst beschleunigt. Nachdem die Gemeinden im Jahre 1967 nur 5% mehr vereinnahmt hatten als im Jahr zuvor, stiegen ihre Einnahmen 1968 schätzungsweise um 6% und im Jahre 1969 sogar um ungefähr 16% (auf etwa 48 Mrd

DM). Demgegenüber hatten die kommunalen Einnahmen in den Jahren 1963 bis 1966 mit Raten zwischen 7% und 10% zugenommen, wobei relativ schwache Steuereinnahmen durch verstärkte Länderzuweisungen an die Gemeinden ausgeglichen worden waren. In den letzten beiden Jahren dagegen ist die günstigere Entwicklung der gemeindlichen Einnahmen vorwiegend dem Steuererfolg zu verdanken. Im laufenden Jahr ist allerdings nur noch mit einem schwachen Anstieg der Einnahmen zu rechnen.

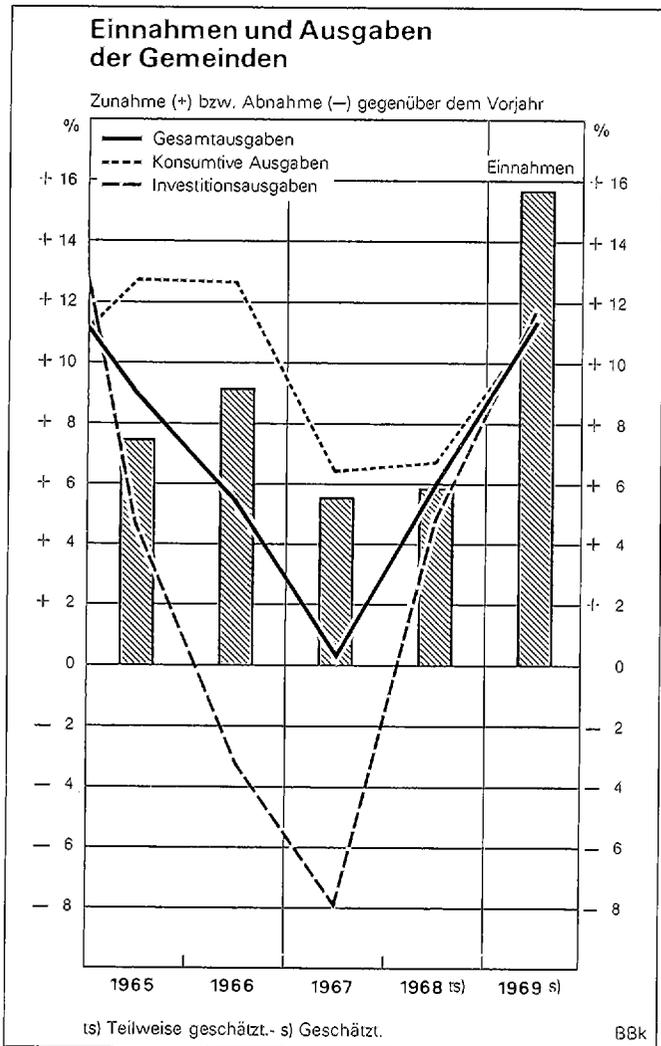
Die Steuereinnahmen der Gemeinden, die im Jahre 1967 stagniert und im Jahre 1968 um 5% zugenommen hatten, sind im abgelaufenen Jahr enorm, nämlich um fast 30% oder nahezu 4 Mrd DM auf gut 17 Mrd DM, gestiegen. Zwar haben hierbei – wie 1968 – auch konjunkturbedingte Mehreinnahmen eine Rolle gespielt, aber entscheidend war, daß die bevorstehende Steuerneuverteilung das Verhalten der Gemeinden stark beeinflußt hat. Gemäß der Neuregelung der Steuerverteilung durch die Finanzreform müssen die Gemeinden ab Jahresbeginn 1970 zwei Fünftel ihrer Gewerbesteuereinnahmen je zur Hälfte an Bund und Länder abführen³⁾, während sie gleichzeitig mit 14% am Aufkommen aus der Lohnsteuer und der veranlagten Einkommensteuer beteiligt worden sind. Damit ihre Gewerbesteuererträge möglichst wenig durch die ab Januar 1970 zu entrichtende Teilabführung geschmälert würden, haben die Gemeinden gegen Jahresende 1969 die Vorauszahlungen stark heraufgesetzt sowie für den beschleunigten Eingang von fälligen oder fällig werdenden Steuern gesorgt. Das Ergebnis zeigt sich in den Ziffern: Während in den ersten neun Monaten von 1969 die Gewerbesteuereinnahmen, deren Aufkommen in diesem Zeitraum im wesentlichen nur durch die konjunkturelle Entwicklung geprägt war, um 12% zugenommen hatten, haben sie sich im letzten Vierteljahr mehr als verdoppelt. Von dem gesamten Gewerbesteuerertrag des Jahres 1969 in Höhe von 3,7 Mrd DM dürften fast 2 1/2 Mrd DM auf dieses Vorziehen der Gewerbesteuern zurückzuführen sein, so daß die Gemeinden Gewerbesteuerabführungen an Bund und Länder in Höhe von 1 Mrd DM „gespart“ haben. Die übrigen Steuereinnahmen der Gemeinden, die kaum konjunkturtauglich sind, haben in den letzten Jahren mit Raten zwischen gut 4% (1967) und knapp 8% (1969) zugenommen. Ohne die zeitlich vorgezogenen Gewerbesteuereinnahmen wären ebenso wie 1968 auch im Jahre 1969 die kommunalen Steuereinnahmen schwächer gestiegen als das Gesamtsteueraufkommen.

In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres ist das kommunale Steueraufkommen erwartungsgemäß nur wenig, nämlich um 3%, gewachsen. Hierfür spielte eine Rolle, daß das Aufkommen aus der Gewerbesteuer (vor Abzug der weiterzuleitenden Teile) sogar um 0,8 Mrd DM oder 9% sank, hauptsächlich weil nun die Ende 1969 vorzeitig vereinnahmten Gewerbesteuerzahlungen „fehlten“ (hiervon werden neben dem laufenden Jahr in

len vielmehr die Finanzierungsvorgänge dar, in denen sich der Kassensaldo niederschlägt. So muß bei einem Kassendefizit die entstandene Finanzierungslücke durch Schuldaufnahme und/oder Entnahme aus Rücklagen abgedeckt werden; umgekehrt werden die Mittel aus einem Überschuß zur Schuldentilgung und/oder Zuführung an Rücklagen verwendet. Dieses Darstellungskonzept, das inzwischen auch in das Haushaltsrecht des Bundes und in die Finanzstatistik eingeführt worden ist, ermöglicht eine Beurteilung der Haushaltsgebarung der öffentlichen Haushalte unter

finanzpolitischen und gesamtwirtschaftlichen Aspekten; es kann allerdings im Falle der Gemeinden im einzelnen mit Begriffen des noch nicht neu gefaßten kommunalen Haushaltsrechts kollidieren.

³ Diese Gewerbesteuerumlage beträgt für jede Gemeinde 120% der Grundbeträge (d. h. des tatsächlichen Aufkommens geteilt durch den jeweiligen Hebesatz) der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital; für die Gemeinden in ihrer Gesamtheit bedeutet dies die Weitergabe von etwa 40% ihrer Gewerbesteuereinnahmen einschließlich der Lohnsummensteuer.



freilich geringerem Umfang auch noch die beiden kommenden Jahre betroffen sein). Die gesamten kommunalen Steuereinnahmen würden sogar abgenommen haben, wenn den Gemeinden nicht infolge der Gemeindefinanzreform laufend beachtliche Mehreinnahmen zufließen. Auf das ganze Jahr 1970 gesehen kann nämlich damit gerechnet werden, daß der neu eingeführte Kommunalanteil an den Einkommensteuern die abzuführende Gewerbesteuerumlage um etwa 2 1/2 Mrd DM übertreffen wird. Da die aus der Finanzreform resultierenden Steuerrechnungen zwischen Bund und Ländern einerseits und den Gemeinden andererseits vierteljährlich nach Quartalsschluß vorgenommen werden, sind den Gemeinden in den ersten neun Monaten erst zwei Vierteljahresbeträge des Saldos zwischen dem ihnen gebührenden Einkommensteueranteil und der von ihnen abzuführenden Gewerbesteuerumlage zugeflossen. Die auf dem verzögerten Abrechnungsmodus beruhenden Mindereinnahmen werden allerdings im vierten Quartal ungefähr ausgeglichen, in dem die Gemeinden praktisch Zahlungen für zwei Vierteljahre erhalten.

Die Zuweisungen und Darlehen der Länder an die Gemeinden, die 1968 nahezu stagniert und 1967 nur um 4%

zugenommen hatten, sind im vergangenen Jahr mit 13% kräftiger gestiegen als zuvor; sie machten 1969 etwa 13 Mrd DM aus. Die Entwicklung dieser Einnahmen hängt eng mit der des Steueraufkommens der Länder zusammen; denn ein großer Teil der Zuweisungen stellt Anteile an bestimmten Steuereinnahmen der Länder dar, die den Gemeinden durch Landesgesetze zugesprochen sind und die der Entwicklung der Ländersteuereinnahmen im allgemeinen mit zeitlicher Verzögerung folgen. Bemerkenswert ist, daß die im Rahmen des Zweiten Konjunkturförderungsprogramms von 1967 vorgenommenen Länderzuweisungen nicht zu einem stärkeren Anstieg der gesamten Zuweisungen und Darlehen an die Gemeinden in den Jahren 1967 und 1968 geführt haben. Offensichtlich haben die Länder damals – neben der schwächeren Zunahme der Zuweisungen im Rahmen des Steuerverbundes – ihre sonstigen speziellen Zuschüsse und Darlehen kompensatorisch gekürzt. Wenn 1969 die Zuweisungen und Darlehen wieder kräftiger stiegen, so beruhte das teils auf den Steuermehreinnahmen des Jahres 1968, teils aber auch darauf, daß die Länder im Vorgriff auf die Finanzreform die Hälfte der Einnahmen aus der Erhöhung ihres Anteils an den Einkommensteuern von 63% auf 65% (0,5 Mrd DM) an die Gemeinden weiterleiteten. In den ersten neun Monaten von 1970 sind die Zuweisungen und Darlehen der Länder kaum gestiegen. Da für das ganze Jahr 1970 auf Grund der hohen Steuermehreinnahmen der Länder in 1969 ein stärkerer Anstieg zu erwarten ist, dürften diese Mittel den Gemeinden bis zum Jahresende beschleunigt zufließen.

Die Zuweisungen und Darlehen des Bundes und des ERP-Sondervermögens sind in den letzten Jahren insgesamt kräftig gestiegen (auf rd. 2 Mrd DM in 1969), da der Bund den Gemeinden seit 1967 für die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse Mittel aus dem Mineralölsteueraufkommen überläßt und das ERP-Sondervermögen zunächst im Rahmen des Zweiten Konjunkturförderungsprogramms und dann auf Grund neuerer Strukturprogramme Darlehen zur Verfügung stellte. Die gemeindlichen Einnahmen aus Gebühren und Entgelten dürften dagegen in den letzten beiden Jahren nicht mehr so stark zugenommen haben wie in den Jahren zuvor.

Ausgaben

Auf ihre seit 1968 wieder verbesserte Einnahmesituation haben die Gemeinden mit einer von Jahr zu Jahr beschleunigten Ausgabensteigerung reagiert. Nachdem die kommunalen Ausgaben 1967 nahezu stagniert hatten, stiegen sie 1968 – vorläufigen Angaben zufolge – um gut 6% und damit etwa in gleichem Maß wie die Einnahmen. Im Jahre 1969 dürften die Gemeinden mit schätzungsweise 48 Mrd DM 11% mehr als 1968 ausgegeben haben; wenn man die hohen Gewerbesteuervorauszahlungen im letzten Vierteljahr außer Betracht läßt, so entsprach dies abermals etwa der Zunahme der Einnahmen. Im laufen-

den Jahr werden die Ausgaben nach aller Voraussicht noch stärker steigen als 1969 und dabei auch bei weitem das Wachstum der Einnahmen übertreffen. Insoweit bestätigt sich die Erfahrung früherer Perioden, daß sich die Gemeinden in ihrer Ausgabenpolitik nicht antizyklisch verhalten.

Wie in früheren Perioden mit hohen Einnahmen hat sich auch 1968 und 1969 der Anstieg der Aufwendungen für Sachinvestitionen am stärksten beschleunigt. Die laufenden Ausgaben liegen zum großen Teil gesetzlich oder vertraglich fest; sie können bei den Gemeinden noch weniger beeinflußt werden als bei Bund und Ländern, denen die Gesetzgebungshoheit zusteht. Die Sachinvestitionen bilden mit gut einem Drittel aller kommunalen Ausgaben (und zwei Dritteln der gesamten öffentlichen Sachinvestitionen) den wichtigsten Posten der Gemeindehaushalte; hier besteht ein relativ großer Spielraum für eine selbständige gemeindliche Ausgabenpolitik. Im Jahre 1968 sind die Aufwendungen für Sachinvestitionen um etwa 7% auf knapp 15 Mrd DM gestiegen; sie erreichten damit wieder das Niveau des Jahres 1966, nachdem sie 1967 um 8% abgenommen hatten. Im Jahre 1969 erhöhten sich die Bauausgaben der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern (die bisher als einzige Ergebnisse der kommunalen Ausgabenstatistik vorliegen, wenn man von den Angaben für die quantitativ wenig bedeutenden Darlehen und Investitionszuschüsse absieht) um 14%. Diese Zahl ist zwar nicht voll repräsentativ für die Gesamtheit der Gemeinden⁴), jedoch kann aus ihr geschlossen werden, daß die Bauausgaben (und damit die Aufwendungen für Sachinvestitionen insgesamt) erheblich kräftiger zugenommen haben als im vorangegangenen Jahr.

In den ersten neun Monaten von 1970 haben sich diese Tendenzen offenbar verstärkt fortgesetzt, denn die Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern gaben 26% mehr für Bauten aus als ein Jahr zuvor. Zwar dürfte der Zuwachs bei der Gesamtheit der Gemeinden geringer sein⁵), aber gleichwohl ist er weit größer als die vergleichbare Rate im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Offensichtlich haben die beträchtlichen Preissteigerungen auf dem Baumarkt die Investitionsausgaben stark in die Höhe getrieben; teils weil die Projekte schon vorher begonnen worden waren, teils aber auch wegen der unbestreitbaren Dringlichkeit vieler kommunaler Investitionsvorhaben sahen sich die Gemeinden nicht in der Lage, ihre Investitionstätigkeit einzuschränken. Natürlich war es für die Kommunen unbefriedigend, den durch die Gemeindefinanzreform neu gewonnenen Finanzierungsspielraum vorwiegend zur Finanzierung höherer Baupreise nützen zu müssen, statt ihn für eine reale Erhöhung des Bauvolumens einsetzen zu können. Angesichts der Vollauslastung des Produktionspotentials könnte aber selbst durch größere Mehrausgaben kaum eine stärkere Ausweitung des Bauvolumens erzwungen werden.

⁴ Im Laufe der Jahre 1969 und 1970 hat sich die Zahl der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern durch die Gebietsreformen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz nicht unbeträchtlich erhöht, so daß die Zunahme bei den Gemeinden insgesamt niedriger anzusetzen ist.
⁵ Vgl. Fußnote 4.

Die laufenden Aufwendungen haben in den letzten beiden Jahren — namentlich 1969 — kräftig zugenommen; sie waren aber auch im Jahre 1967 um gut 6% gewachsen. Besonders der Anstieg der Personalausgaben, die hinter den Investitionsaufwendungen den zweitstärksten Ausgabeposten der Gemeindeetats bilden, hat sich im vergangenen Jahr mit etwa 14% merklich beschleunigt, nachdem er im Jahre 1968 etwa 6% und im Jahr zuvor knapp 6% betragen hatte. Zu den laufenden gesetzlichen und tariflichen Lohn- und Gehaltssteigerungen kam hinzu, daß alle Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst im letzten Vierteljahr von 1969 eine einmalige Überbrückungszahlung von in der Regel 300 DM erhielten. Da der Anteil der am unteren Ende der Besoldungsskala stehenden Bediensteten bei den Gemeinden am höchsten ist, wurden die kommunalen Finanzen dadurch relativ stärker als die des Bundes und der Länder belastet. Im laufenden Jahr dürften die kommunalen Personalausgaben stärker noch als 1969 zunehmen, denn die regulären Verbesserungen waren größer als im Jahr zuvor und die Entgelte der unteren Verdienstgruppen wurden überdurchschnittlich angehoben. Hierdurch dürften die aus der Steuerneuverteilung resultierenden Mehreinnahmen teilweise wieder aufgezehrt werden.

Die übrigen laufenden Ausgaben — hierzu rechnen vor allem Renten und Unterstützungen, Sachausgaben, Zinsen und Zuweisungen an Zweckverbände — dürften in den letzten Jahren schwächer als die Personalausgaben gestiegen sein. Namentlich die Zinsaufwendungen haben sich zumindest im Jahr 1968 langsamer erhöht als zuvor; dabei hat neben den damals günstigen Konditionen auch die Entwicklung des Umfangs der kommunalen Nettokreditaufnahme eine Rolle gespielt.

Verschuldung

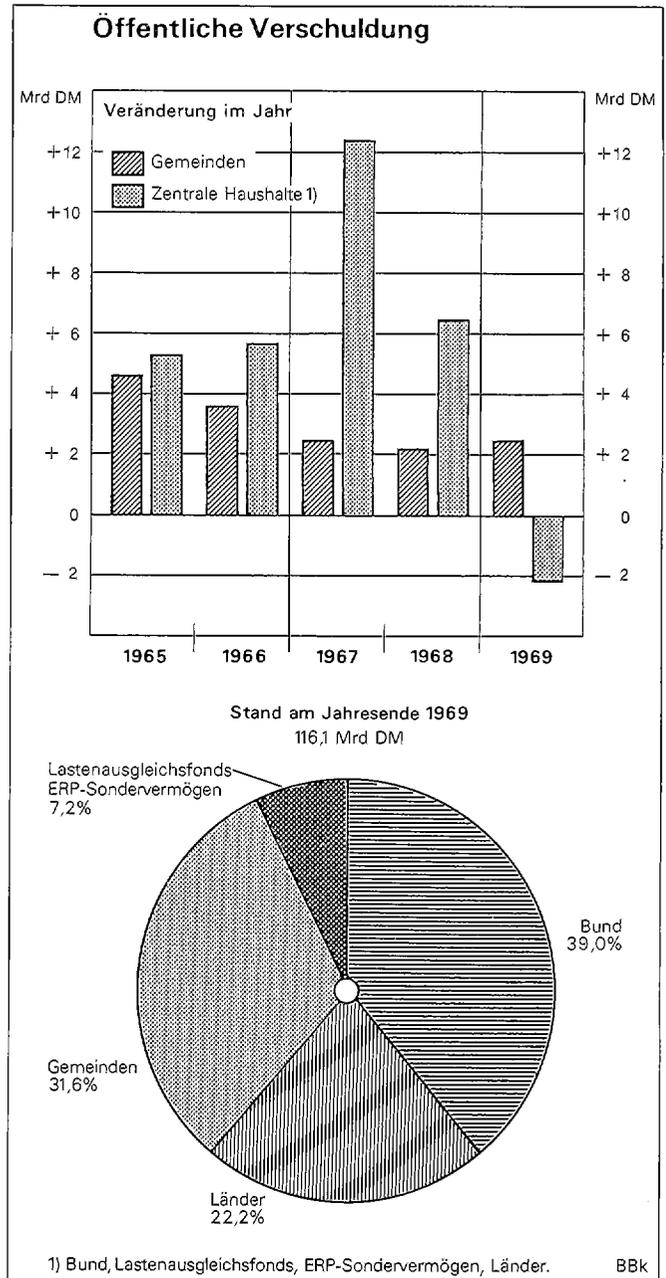
Gesamtentwicklung

Unter dem Einfluß der günstigen Entwicklung der Einnahmen, die den kommunalen Verschuldungsspielraum erweitert hat, haben die Gemeinden im Jahre 1969 erstmals seit 1965 netto wieder etwas mehr Kredite als zuvor aufgenommen. Sie verschuldeten sich zusätzlich um 2,5 Mrd DM, während ihr Schuldenstand im Jahre 1968 um 2,2 Mrd DM, 1967 aber auch schon um 2,5 Mrd DM zugenommen hatte. Freilich blieb damit die Kreditaufnahme immer noch weit geringer als in den Jahren 1964 bis 1966, in denen sie im Jahresdurchschnitt fast 4 Mrd DM betragen hatte. In den ersten neun Monaten von 1970 ist die Nettokreditaufnahme mit schätzungsweise 2 Mrd DM erneut höher gewesen als in der gleichen Zeit des Vorjahres (1,2 Mrd DM), obwohl Kredite im allgemeinen knapp und teuer waren. Die aus der Finanzreform resultierenden Einnahmeverbesserungen haben es jedoch den Gemeinden ermöglicht, eine höhere Schuldendienstlast zu tragen, und damit die Aufnahme von Fremdmitteln erleichtert, auf die die Kommunen bei der

Finanzierung ihrer Investitionsvorhaben nach wie vor in beträchtlichem Umfang angewiesen sind. Die Verschuldungsbereitschaft der Gemeinden hat sich 1967 bis 1969 entgegengesetzt zu der der zentralen öffentlichen Haushalte entwickelt, deren Verschuldung zwar 1967 im Zuge der konjunkturanregenden Maßnahmen sehr stark ausgeweitet worden war, mit dem konjunkturellen Aufschwung 1968 jedoch wieder eingeschränkt und 1969 sogar per Saldo vermindert wurde. Der Anteil der kommunalen Verschuldung an der gesamten öffentlichen Verschuldung ging somit 1967 und 1968 zurück, 1969 ist er dagegen wieder gewachsen. Mit 36,7 Mrd DM (gleich 32% des Gesamtbetrages der öffentlichen Schuld) lagen die Gemeinden Ende 1969 an zweiter Stelle hinter dem Bund (45,4 Mrd DM oder 39%) und vor den Ländern (25,8 Mrd DM oder 22%) sowie natürlich auch vor dem Lastenausgleichsfonds und dem ERP-Sondervermögen (zusammen 8,3 Mrd DM oder 7%). Diese Reihenfolge ist seit langem unverändert geblieben; umgekehrt rangieren die Gemeinden mit ihrem Anteil an den Gesamteinnahmen der Gebietskörperschaften hinter Bund und Ländern, so daß sie insoweit durch ihre Schulden relativ mehr belastet sind als der Bund und insbesondere die Länder.

Unterschiede in den einzelnen Gemeindegrößenklassen und Bundesländern

Die Verschuldung der großen kreisfreien Städte ist in den letzten beiden Jahren erheblich langsamer gewachsen als die der kleineren Gemeinden. In den kreisfreien Städten hat sich der Schuldenstand je Einwohner von Ende 1967 bis Ende 1969 nur um 8% erhöht, während er in den kreisangehörigen Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern um über 11% und in den Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern sogar um 17 bis 18% gestiegen ist. Diese Entwicklung hat jedoch die charakteristischen Unterschiede im Verschuldungsgrad der einzelnen Gemeindegrößenklassen – entsprechend der Finanzkraft der Gemeinden ist er im Durchschnitt am höchsten in den Großstädten und nimmt mit sinkender Einwohnerzahl ab – kaum abgeschwächt. Immer noch war (vgl. die nachstehende Tabelle) die Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung in den kreisfreien Städten Ende 1969 mit 1 016 DM weit höher als in der nächstkleineren Größenklasse (498 DM) oder gar in den Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern (296 DM). Die Verschuldung der Gemeindeverbände ist demgegenüber weitaus niedriger als die der Gemeinden selbst, wenngleich auch sie in den letzten Jahren – relativ gesehen – sehr stark gestiegen ist. Absolut betrachtet vereinigten allein die 133 kreisfreien Städte, in denen etwa ein Drittel der gesamten Bevölkerung (außerhalb der drei Stadtstaaten) lebt, mit 19,0 Mrd DM über die Hälfte der gesamten kommunalen Verschuldung auf sich; hingegen machte die Verschuldung der Gemeinden in der untersten Größenklasse, auf die gut ein Viertel der Be-



völkerung entfällt, mit 4,3 Mrd DM nur 12% der Gesamtschulden aus.

Vergleicht man die Verschuldung regional, so liegt es nahe, Kommunal- und Länderverschuldung zusammenzufassen, einmal weil die Aufgaben und damit u. U. auch die hierfür aufgenommenen Schulden von Land zu Land unterschiedlich zwischen Gemeinden und Land aufgeteilt sind, zweitens weil ein großer Teil der kommunalen Einnahmen aus den Länderetats stammt und schließlich weil auf diese Weise auch die Stadtstaaten in die Betrachtung einbezogen werden können. Wie schon früher weist die Verschuldung der Gesamtheit von Ländern und Gemeinden regional weiterhin erhebliche Unterschiede auf (vgl. nachstehende Tabelle). Anders als bei einem Vergleich nach Gemeindegrößenklassen korrelieren Verschuldungshöhe und Finanzkraft hier jedoch

Verschuldung nach Gemeindegrößenklassen					
Gemeindegrößenklasse	Stand am Jahresende			Zunahme	
	1965	1967	1969	1965 bis 1967	1967 bis 1969
	Mio DM			%	
Kreisfreie Städte	14 199	17 419	19 002	22,7	9,1
Kreisangehörige Gemeinden mit					
10 000 und mehr Einwohnern	3 926	4 938	6 422	25,8	30,1
3 000 bis unter 10 000 Einwohnern	2 887	3 548	4 130	22,9	16,4
weniger als 3 000 Einwohnern	3 322	3 916	4 318	17,9	10,3
Landkreise	974	1 451	1 944	49,0	34,0
Bezirksverbände	453	609	761	34,4	25,0
Ämter	83	104	86	25,3	— 17,3
Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	25 844	31 986	36 663	23,8	14,6
	DM je Einwohner			%	
Kreisfreie Städte	760	941	1 016	23,8	8,0
Kreisangehörige Gemeinden mit					
10 000 und mehr Einwohnern	379	447	498	17,9	11,4
3 000 bis unter 10 000 Einwohnern	296	352	415	18,9	17,9
weniger als 3 000 Einwohnern	215	253	296	17,7	17,0
Landkreise	27	40	52	48,1	30,0
Bezirksverbände	11	14	18	27,3	28,6
Ämter	14	17	19	21,4	11,8
Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	476	580	653	21,8	12,6

nicht. So hatte das finanzstarke Land Hessen Ende 1969 je Einwohner 1 337 DM Landes- und Gemeindefschulden und trug mit 130 % des Durchschnitts die höchste Verschuldung in allen Flächenstaaten. An zweiter und dritter Stelle folgen bereits mit nur geringem Abstand die finanzschwachen Länder Rheinland-Pfalz und das Saarland. Demgegenüber war das finanzstarke Land Nordrhein-Westfalen (einschließlich seiner Gemeinden) am geringsten von allen Flächenstaaten verschuldet, nämlich nur mit 786 DM pro Kopf oder 77 % des Bundesdurchschnitts. Der durchschnittliche Schuldenstand in den Flächenstaaten insgesamt war mit 1 015 DM je Einwohner niedriger als der in den Stadtstaaten (1 188 DM), die alle drei überdurchschnittlich verschuldet waren. Dabei lag Hamburg mit 1 359 DM oder 132 % des Bundesdurchschnitts noch knapp vor Hessen. Die Reihenfolge ist noch nahezu die gleiche wie Ende 1967, aber die Unterschiede sind etwas geringer geworden.

Schuldarten

Auch in den letzten beiden Jahren stammte der überwiegende Teil der von den Gemeinden aufgenommenen Kredite von Banken. Von der gesamten Verschuldungszunahme in diesem Zeitraum in Höhe von 4,7 Mrd DM entfielen allein 4,3 Mrd DM oder 91 % auf Bankkredite, die damit Ende 1969 29,1 Mrd DM erreichten, d. s. vier Fünftel der gesamten kommunalen Verschuldung. Die

weitaus wichtigste Gläubigergruppe unter den Kreditinstituten sind die Sparkassen, auf die Ende 1969 45 % der gesamten Bankverbindlichkeiten entfielen. Der Anteil der Sparkassenkredite hat sich somit seit dem Jahresende 1967 (42 %) leicht verstärkt. Hierbei könnte von Bedeutung gewesen sein, daß die Grenze, bis zu der die Sparkassen Kommunalkredite gewähren dürfen, in den letzten beiden Jahren im allgemeinen heraufgesetzt worden ist. Neben den Sparkassen spielen auch die Girozentralen eine wichtige Rolle bei der Kreditvergabe an die Gemeinden. Ende 1969 belief sich ihr Anteil an den gesamten Bankkrediten auf ein Viertel, aber er ist gegenüber 1967 etwas gesunken. Auf den gesamten Sparkassensektor — örtliche Sparkassen und übergeordnete Girozentralen zusammen gerechnet — entfielen damit 70 % aller von Gemeinden aufgenommenen Bankkredite. Jeweils etwa 10 % stammten von privaten Hypothekendarlehen, von öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten und von sonstigen Banken.

Alle anderen Schuldarten spielen gegenüber den Bankkrediten nur eine geringe Rolle. Die Darlehen von Sozialversicherungen sind sogar seit Ende 1967 um fast 0,2 Mrd DM auf 1 Mrd DM zurückgegangen. Demgegenüber sind zwar die Darlehen von sonstigen Nichtbanken — im wesentlichen Versicherungen und Bausparkassen — um 1/2 Mrd DM auf 5,7 Mrd DM gestiegen, aber ihr Anteil an den gesamten kommunalen Verbindlichkeiten ist trotzdem leicht (auf 16 %) gesunken. Die Mittelbeschaffung in Form von Anleihen, die nur für Großstädte in Frage kommt, spielt in der kommunalen Verschuldung nur eine unbedeutende Rolle. Ende 1969 waren Titel im Betrage von 3/4 Mrd DM (2 % der Gesamtverschuldung) im Umlauf, die sich auf wenige Städte konzentrierten, wobei München mit 490 Mio DM an der Spitze stand. Seit Ende 1967 ist überhaupt nur eine Anleihe (und zwar der Stadt Köln in Höhe von 100 Mio DM) begeben worden. Die Gemeinden selbst sind somit unmittelbar kaum an den Rentenmarkt herangetreten; auf dem Umweg über Emissionsinstitute, die sich Mittel für Ausleihungen an Gemeinden durch Auflegung von Kommunalobligationen beschafften, haben sie ihn mittelbar gleichwohl erheblich in Anspruch genommen.

Was die Rückzahlungsfristen anbelangt, so ist der größte Teil der kommunalen Verschuldung langfristiger Natur. Ende 1969 hatten 34,4 Mrd DM oder 94 % der Verpflichtungen eine Laufzeit von 10 und mehr Jahren⁶). Das Volumen der Kredite mit einer vereinbarten Laufzeit von 4 bis unter 10 Jahren blieb in den beiden letzten Jahren unverändert gering (1,2 Mrd DM). Die Kredite mit noch kürzerer Laufzeit als 4 Jahre wurden sogar etwas abgebaut — um 0,4 Mrd DM auf 1,1 Mrd DM. Solche Mittel hatten die Gemeinden in nennenswertem Umfang nur 1966 aufgenommen, als der Kapitalmarkt äußerst angespannt gewesen war, nicht mehr aber ab 1967. Schon auf Grund der haushaltsrechtlichen Bestimmungen ist die kommunale Kreditaufnahme ausgesprochen objekt-

⁶ Freilich handelt es sich hierbei um die bei der Kreditaufnahme vereinbarte Laufzeit, nicht um die Struktur der Verschuldung nach den — inzwischen z. T. kürzeren — Restlaufzeiten, über die keine ausreichenden Unterlagen vorliegen.

Verschuldung der Länder und Gemeinden am 31. Dezember 1969					
Land	Ge- meinden	Land und Gemeinden		Zum Vergleich: Steuereinnahmen im Jahre 1969 1)	
	DM je Einwohner		% des Bundes- durch- schnitts	DM je Ein- wohner	% des Bundes- durch- schnitts
Baden-Württemberg	574	1 016	98,8	1 163	107,9
Bayern	671	989	96,2	1 023	94,9
Hessen	896	1 337	130,1	1 208	112,1
Niedersachsen	657	1 136	110,5	968	89,8
Nordrhein- Westfalen	600	786	76,5	1 080	100,2
Rheinland-Pfalz	817	1 313	127,7	946	87,8
Saarland	554	1 302	126,7	960	89,1
Schleswig-Holstein	488	1 076	104,7	946	87,8
Flächenstaaten zusammen	653	1 015	98,7	1 064	98,7
Berlin (West)	-	1 086	105,6	878	81,4
Bremen	-	1 064	103,5	1 371	127,2
Hamburg	-	1 359	132,2	1 652	153,2
Stadtstaaten zusammen	-	1 188	115,6	1 256	116,5
Alle Länder	-	1 028	100,0	1 078	100,0

1 Nach Umverteilung durch den Länderfinanzausgleich.

gebunden, was normalerweise eine längerfristige Finanzierung voraussetzt. Da bei Fremdfinanzierung von Investitionsprojekten durch kürzerfristige Mittel die Prolongation nicht immer gesichert erscheint, sind auch die Aufsichtsbehörden gehalten, derartige Kredite nur unter Anwendung besonders strenger Maßstäbe zu genehmigen. Auch zur Überbrückung konjunkturbedingter Einnahmeausfälle kommt für die Gemeinden eine kurzfristige Schuldaufnahme kaum in Betracht; nicht zuletzt auch zur Vorsorge für solche Situationen sind sie verpflichtet, Rücklagen zu bilden.

Kassenbestände

Da sich die Gemeinden auch in den letzten Jahren stärker verschuldet haben, als es – zusammen mit den ordentlichen Einnahmen – den von ihnen geleisteten Ausgaben entsprochen hätte, ist ihr Bestand an flüssigen Mitteln weiter gestiegen. Die laufende Anreicherung der kommunalen Kassenreserven deutet jedoch nicht darauf hin, daß die Gemeinden über mehr Mittel verfügten, als sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben brauchten. Neben der Tatsache, daß die dezentralisierte Gemeindeebene erheblich höhere Betriebsmittel für eine geordnete Haushaltsabwicklung benötigt als die zentralen öffentlichen Haushalte, die überdies – im Gegensatz zu den Kommunen – in gewissem, gesetzlich begrenzten Umfang auch Kassenkredite bei der Bundesbank in Anspruch nehmen können, spielen hierfür haushaltsrechtliche Bestimmungen eine erhebliche Rolle. Den Gemeinden ist durch die Rücklagenverordnung vorgeschrieben, zahlreiche Rücklagen sowohl allgemeiner Natur als auch für spezielle Zwecke zu unterhalten. Zwar können die Gemeinden im Wege der sogenannten „inneren Verschuldung“ zeitweise auf diese Mittel zurückgreifen, aber auch hier sind durch gemeinderechtliche Vorschriften Grenzen gesetzt. Im Jahre 1969 sind die Kassenbestände insbesondere durch die vorgezogenen Gewerbesteuerzahlungen gegen Jahresende zusätzlich aufgestockt worden. Diese Mittel, die – wie bereits erwähnt – auf 2 1/2 Mrd DM veranschlagt werden, dürften jedoch nicht lange in den Kassenbeständen verbleiben, zumal sie anscheinend stärker zur Ausgabenfinanzierung verwendet werden, als es zum Ausgleich lediglich der im laufenden Jahr zwangsläufig „fehlenden“ Gewerbesteuereinnahmen erforderlich wäre. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß die kommunalen Kassenmittel im laufenden Jahr erstmals sinken werden.

Eine Geldvermögenstatistik der öffentlichen Haushalte und damit auch der Gemeinden, die es erlauben würde, die vorstehend skizzierte Entwicklung mit genauen Zahlenangaben zu belegen, fehlt bisher. Üblicherweise hat man sich in der Vergangenheit damit beholfen, die Kassenreserven der Gemeinden aus der jährlichen Rechnungsstatistik anhand der Rücklagenbewegungen und der Abschlüsse der Gemeinden annähernd zu errechnen. Danach verfügten die Gemeinden Ende 1968 über Geld-

Verschuldung der Gemeinden nach Schuldarten und Laufzeit					
Mio DM					
Schuldarten	Stand am Jahres- ende	Ins- gesamt	Vereinbarte Laufzeit von		
			weniger als 4 Jahren	4 bis unter 10 Jahren	10 Jahren und mehr
Anleihen	1965	578	—	—	578
	1966	563	—	—	563
	1967	698	—	—	698
	1968	786	—	—	786
	1969	756	—	—	756
Bankkredite 1)	1965	19 957	862	725	18 370
	1966	22 689	1 344	937	20 408
	1967	24 806	1 347	972	22 487
	1968	26 805	1 186	939	24 680
	1969	29 080	989	953	27 139
Darlehen von Sozialversicherungen	1965	1 232	2	59	1 171
	1966	1 257	3	62	1 192
	1967	1 191	5	61	1 126
	1968	1 108	4	58	1 046
	1969	1 037	3	71	963
Darlehen von sonstigen inländischen Nichtbanken	1965	4 001	86	151	3 764
	1966	4 894	199	180	4 515
	1967	5 234	165	214	4 855
	1968	5 433	90	207	5 137
	1969	5 744	96	198	5 451
Auslands- und Altschulden 2)	1965	75	—	—	75
	1966	63	—	—	63
	1967	56	—	—	56
	1968	53	—	—	53
	1969	46	—	—	46
Verschuldung insgesamt	1965	25 844	950	935	23 958
	1966	29 465	1 546	1 179	26 741
	1967	31 986	1 517	1 247	29 222
	1968	34 186	1 280	1 204	31 702
	1969	36 663	1 087	1 222	34 354

1 Die Kassenkredite wurden den Bankkrediten mit einer Laufzeit von unter 4 Jahren zugerechnet. — 2 Zurechnung nach Laufzeiten geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

22 vermögensbestände in Höhe von fast 12 Mrd DM. Setzt man davon die innere Verschuldung, d. h. die zeitweilige Inanspruchnahme der Rücklagenmittel für andere als die vorgesehenen Zweckbestimmungen, ab, bleiben knapp 10 Mrd DM (etwa $\frac{3}{4}$ Mrd DM mehr als Ende 1967).

Seit Ende 1968 werden im Rahmen der Bankenstatistik die Sicht- und Termingelder sowie die Spareinlagen der Gemeinden bei Kreditinstituten, also der weitaus größte Teil der kommunalen Kassen- und Rücklagenbestände, erfaßt. Vergleicht man diese Angaben mit den aus der Finanzstatistik gewonnenen Ergebnissen, zeigen sich beträchtliche Differenzen. Ende 1968, dem einzigen Zeitpunkt, zu dem bisher aus beiden Quellen Zahlen vorliegen, betragen die gemeindlichen Bankeinlagen nach der Bankenstatistik 12 $\frac{1}{2}$ Mrd DM; sie übertrafen damit die auf Grund der Finanzstatistik geschätzten Bestände um 2 $\frac{1}{2}$ Mrd DM. Dabei ist noch nicht berücksichtigt worden, daß ein Teil des Geldvermögens der Gemeinden in Wertpapieren angelegt oder anderwärts ausgeliehen ist und daher in der Bankenstatistik nicht erfaßt wird. Der Grund für diese Differenzen dürfte zum Teil darin liegen, daß die Angaben der Bankenstatistik überhöht sind, weil nach vom Deutschen Städtetag eingeleiteten Ermittlungen die Gemeinden auf ihren Bankkonten auch Mittel unterhalten, die nicht ihnen selbst, sondern z. B. kommunalen Eigenbetrieben oder auch Zusatzversorgungskassen und Stiftungen zustehen. Zwar sollen die Kassenbestände solcher Einrichtungen in der Bankenstatistik grundsätzlich an anderer Stelle erfaßt werden, die Kreditinstitute können aber dann keine zutreffende Abgrenzung vornehmen, wenn auf den Konten der Gemeinden selbst die Mittel nicht streng getrennt verwaltet werden. Ferner ist anzunehmen, daß die Berechnung des Geldvermögens aus der Finanzstatistik mit gewissen Fehlermargen behaftet ist⁷). Wie immer die Größenordnungen der gemeindlichen Bankguthaben hier einzuschätzen sind, im wesentlichen dürfte es sich dabei um mehr oder weniger gebundene Geldanlagen der Gemeinden handeln, die im Falle einer akuten Verschlechterung der Finanzlage bei weitem nicht voll mobilisiert werden können.

⁷ Zu begrüßen wäre es, wenn zukünftig im Rahmen der Finanzstatistik eine Geldvermögenstatistik der öffentlichen Haushalte erstellt werden könnte, denn eine solche Statistik dürfte wesentlich bessere Vergleichsmöglichkeiten mit den Ergebnissen der Bankenstatistik bieten als die aus der jährlichen Rechnungsstatistik hilfsweise errechneten Größen.

Die Kreditbeziehungen der deutschen Banken untereinander

In unserer laufenden Berichterstattung über das deutsche Bankwesen stehen die Beziehungen der Banken zu inländischen Nichtbanken, also zu Unternehmen, Privatpersonen und öffentlichen Haushalten, und mit dem Ausland im Vordergrund. Die Interbankbeziehungen, d. h. die Forderungen inländischer Banken an andere inländische Banken (ohne Bundesbank), finden normalerweise geringeren Raum, weil die internen Finanzierungsvorgänge im Bankensektor nicht unmittelbar die Volkswirtschaft, namentlich nicht die Nachfrage nach Waren und Leistungen, berühren. Die Interbankbeziehungen werden aber laufend statistisch erfaßt. Zuletzt wurde im Dezember 1967 in diesen Monatsberichten über die kurz- und mittelfristigen Interbankbeziehungen berichtet. Seit der Umstellung der Bankenstatistik Ende 1968 liegen hierüber tiefer nach Fristigkeiten gegliederte Daten vor als früher. Sie erlauben eine eingehende Analyse der Struktur der Interbankverschuldung und der Verteilung der Interbankforderungen und der Interbankverbindlichkeiten auf die verschiedenen Bankengruppen. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Entwicklung der gesamten Interbankbeziehungen seit Ende 1968 eingegangen. Die Untersuchung kommt im wesentlichen zu folgenden Ergebnissen:

- Interbankbeziehungen entstehen aus vielfältigen Gründen, Geldmarktbeziehungen sind nur ein wichtiger Teil davon. Den Charakter der Interbankbeziehungen kann man aber im einzelnen vielfach nur indirekt an der Fristigkeit und an den beteiligten Bankengruppen erkennen.
- Bei den kurz- und mittelfristigen Interbankbeziehungen sind, von einigen kleineren Bankengruppen abgesehen, keine so eindeutigen Geber- und Nehmerrollen mehr erkennbar wie früher.
- Bei den verschiedenen Bankengruppen spielen Interbankbeziehungen im Verhältnis zu ihrem Geschäftsumfang eine sehr unterschiedliche Rolle. Diejenigen Bankengruppen, die hohe Interbankbeziehungen ausweisen, tun dies meistens sowohl unter den Aktiva als auch unter den Passiva.
- Unter dem Einfluß von Änderungen in der Liquiditätslage der Banken scheinen einige Arten von Interbankbeziehungen in der gleichen Richtung wie die Bankenliquidität zu- oder abzunehmen; jedoch sprechen die Anzeichen dafür, daß die Geldmarktverschuldung i. e. S. entgegengesetzt zum Trend der Liquiditätsentwicklung schwankt.

Die Struktur der Interbankbeziehungen

Gesamtumfang

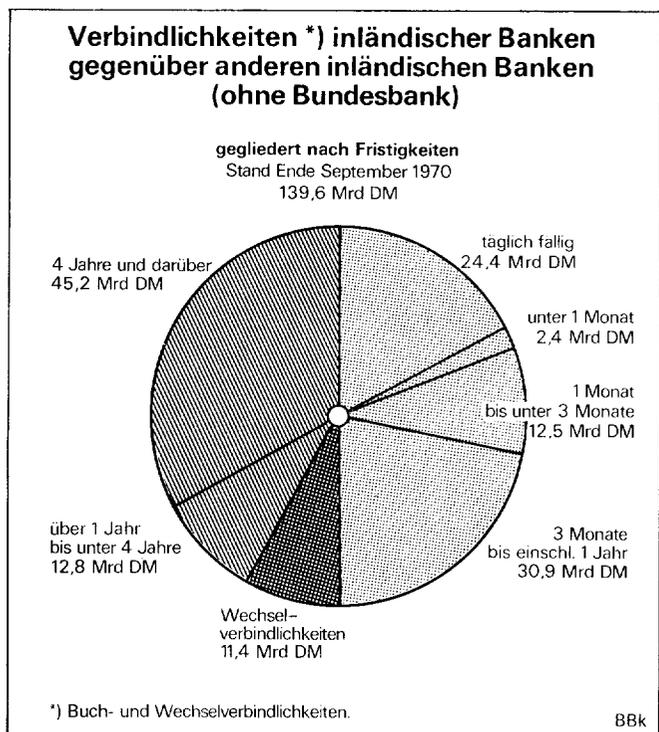
Forderungen an andere inländische Banken nehmen in den Bilanzen der deutschen Banken einen beachtlichen

24 Platz ein; Ende September 1970 betragen sie insgesamt über 180 Mrd DM bei einer Bilanzsumme von rd. 750 Mrd DM. Ebenso hoch wie die Forderungen an inländische Banken müssen bei allen Banken zusammengenommen die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Banken sein, denn jede Forderung setzt eine Verbindlichkeit voraus und umgekehrt. Die in der Bankenstatistik erfaßten Interbankforderungen und -verbindlichkeiten stimmen freilich nicht völlig überein. Einmal lassen sich schon nicht in allen Fällen, in denen die Interbankforderungen bekannt sind, auch die entsprechenden Interbankverbindlichkeiten von den übrigen Verbindlichkeiten der Banken trennen. Das gilt speziell für die in den Interbankforderungen enthaltenen Bankschuldverschreibungen (fast 53 Mrd DM), also Schuldverschreibungen mit überwiegend langfristiger Laufzeit, die von Banken emittiert und von anderen Banken erworben wurden. Da die Emittenten von Bankschuldverschreibungen in der Regel nicht wissen, wer ihre Papiere besitzt, können sie diese Verbindlichkeiten nicht nach Gläubigergruppen aufgliedern. Umgekehrt werden bei Pensionsgeschäften zwischen inländischen Banken nur die Verbindlichkeiten statistisch erfaßt; Ende September 1970 waren dies 1,7 Mrd DM¹⁾.

Aber auch abgesehen von diesen Fällen, in denen jeweils nur eine Seite der Interbankbeziehungen statistisch erfaßt wird (und die im folgenden nicht weiter behandelt werden), stimmen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den inländischen Banken in der Bankenstatistik nicht völlig überein. Klammert man aus den obengenannten Interbankforderungen per Ende September 1970 die Bankschuldverschreibungen im Bestand der Banken aus, weil der Gegenposten auf der Passivseite nicht nach Bankengruppen aufgegliedert werden kann, so verbleibt ein Betrag von rd. 128 Mrd DM an kurz-, mittel- und langfristigen Buchforderungen sowie Wechselkrediten zwischen Banken; die entsprechenden Verbindlichkeiten wurden aber gleichzeitig mit fast 140 Mrd DM gemeldet. Auch für frühere Termine sind stets die Interbankverbindlichkeiten höher als die vergleichbaren Interbankforderungen, und zwar in der Regel nicht nur insgesamt, sondern auch bei den einzelnen Fristigkeiten. Das liegt zum Teil daran, daß kleinere Raiffeisenkreditgenossenschaften nicht „berichtspflichtig“ sind, so daß der Kreis der in die Konsolidierung einbezogenen Banken nicht völlig geschlossen ist. Ferner wird dieselbe Forderung bei Gläubiger und Schuldner nicht immer am gleichen Tage gebucht, woraus sich bei den Zahlungsverkehrskonten wegen der großen Bedeutung des Überweisungsverkehrs in der Regel ein Überschuß an Interbankpassiva ergibt. Schließlich kommen sicher auch Fehler in der statistischen Zuordnung vor.

Als Maß für das Volumen der gesamten Interbankbeziehungen, d. h. für *Forderungen und Verbindlichkeiten aller Banken* untereinander, werden in diesem Aufsatz die Angaben über die Interbankpassiva (ohne die an Banken abgesetzten Bankschuldverschreibungen) verwendet. Bei

¹ Unter „Pensionsgeschäften“ werden hier nur die unter dem Bilanzstrich vermerkten Verpflichtungen aus dem befristeten Verkauf von Vermögenswerten verstanden; die in der Bilanz enthaltenen Pensionsgeschäfte werden als Interbankpassiva und -aktiva ausgewiesen.



der Aufgliederung der Forderungen nach Bankengruppen muß aber zwangsläufig von den effektiv gemeldeten und insoweit etwas zu geringen Forderungen ausgegangen werden.

Die Interbankbeziehungen erstrecken sich auf alle Fristigkeitsbereiche. Ende September 1970 entfiel zwar die Hälfte auf Buchforderungen bis zu einem Jahr. Knapp ein Drittel machten aber langfristige Buchkredite aus. Das verbleibende Sechstel verteilte sich zu etwa gleichen Teilen auf – meist kurzfristige – Wechselkredite und auf mittelfristige Buchkredite. Im kurzfristigen Bereich überwiegen die Interbankbeziehungen mit Fristigkeiten unter drei Monaten; das sind vor allem täglich fällige Interbankforderungen und Forderungen mit Fristen von einem Monat bis unter drei Monaten. Mit einem Fünftel bis einem Viertel der gesamten Interbankbeziehungen haben aber auch die Interbankforderungen von 3 Monaten bis zu einem Jahr ein großes Gewicht (vgl. Schaubild).

Das Entstehen von Interbankbeziehungen

Interbankbeziehungen können aus sehr verschiedenen Gründen entstehen. Im langfristigen Bereich spielte zeitweilig die Durchleitung langfristiger öffentlicher Gelder durch das Bankensystem eine große Rolle. Interbankbeziehungen ergeben sich auch aus der zentralen Liquiditätshaltung in den zweistufigen Systemen des Sparkassensektors und des Genossenschaftssektors. Es kann sich aber, vor allem bei den täglich fälligen Forderungen, auch um „working balances“ handeln, also um Guthaben, die dem Zahlungsverkehr dienen. Von den noch zu nennenden Geldmarktbeziehungen zu unterscheiden sind

Verzeichnis

der in der Zeit vom 1. Januar 1960 bis 31. Dezember 1970
in den „Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“ erschienenen Sonderaufsätze
und Kommentare zu kreditpolitischen Maßnahmen *)

Sonderaufsätze

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Altersvorsorge	s. unter: Sozialversicherungen			
Arbeitslosenversicherung	s. unter: Sozialversicherungen			
Auslandsstatus	Der Auslandsstatus der Geschäftsbanken	1962	Aug.	9
	Der Auslandsstatus der Geschäftsbanken	1963	Aug.	3
	Der Auslandsstatus der Kreditinstitute Mitte 1964	1964	Aug.	13
	Mitte 1965	1965	Sept.	13
	im Herbst 1967	1967	Nov.	3
	Der kurzfristige Auslandsstatus der Kreditinstitute im Herbst 1970	1970	Dez.	37
Auslandsverschuldung	Die deutschen Auslandsschulden unter den Londoner Abkommen	1960	Juni	17
	Die deutsche Auslandsverschuldung	1964	März	7
Banken	Die Stellung der einzelnen Institutsgruppen im deutschen Banksystem	1961	März	28
	Die Entwicklung des Bankstellennetzes in der Zeit von Ende 1957 bis Ende 1960	1961	Febr.	13
	Die Entwicklung des Bankstellennetzes im Jahre 1961	1962	April	50
	im Jahre 1962	1963	Febr.	29
	im Jahre 1963	1964	März	20
	im Jahre 1964	1965	März	7
	im Jahre 1965	1966	April	40
	im Jahre 1966	1967	April	34
	im Jahre 1967	1968	Febr.	32
	Das neue Kreditwesengesetz x)	1961	Aug.	3
	Die Regelung der Bankkonditionen nach § 23 KWG (Zinsverordnung)	1965	März	3
	Erste Ergebnisse der Erhebungen über Bankzinsen	1967	Okt.	46
	Struktur und Entwicklung der Bankzinsen	1969	Jan.	5
	Die Umgestaltung der Bankenstatistik Ende 1968	1969	April	5
	s. auch unter: Hypothekenbanken, Kreditgenossenschaften, Privatbankiers, Sparkassen; Grundsätze, Interbankbeziehungen			
Bankenliquidität	Methodische Erläuterungen zur Analyse der Bankenliquidität	1965	April	29
	Erläuterungen zur Liquiditätsanalyse der Bundesbank	1970	Juli	28
Bankkredite	Neuere Entwicklung der Kredite und Wertpapieranlagen bei den Bankengruppen	1960	Juni	12
	Entwicklung der Kredite und Wertpapieranlagen der Banken in den ersten zehn Monaten von 1962	1962	Nov.	7
	Die Entwicklung der mittelfristigen Bankkredite an Wirtschaftsunternehmen und Private	1963	März	3
	Die Entwicklung der Kredite und Wertpapieranlagen bei den Bankengruppen 1961 bis 1963	1964	März	13
	Die privaten Kreditnehmer der Banken	1970	Okt.	30
	s. auch unter: Konsumentenkredite			
Bausparkassen	Zur Entwicklung der Bausparkassen	1960	Aug.	3
	Das Bausparkassengeschäft in den Jahren 1959 bis 1963	1964	Nov.	12
	Neuere Entwicklung des Bausparkassengeschäfts	1966	Dez.	3
	Neuere Entwicklung des Bausparkassengeschäfts	1970	April	11
Beteiligungskapital	s. unter: Kapitalexport, Kapitalimport			
Bundesbanknoten	Die neuen Bundesbanknoten	1962	Nov.	3
	Ausgabe, Umlauf und Vernichtung von Banknoten	1963	Febr.	23
	Der Falschgeldanfall in der Bundesrepublik Deutschland seit der Währungsreform	1967	Dez.	13
Depotbesitz	Der Depotbesitz an inländischen Wertpapieren Ende 1962	1963	Sept.	3
	Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1963	1964	Juli	14
	Die Ergebnisse der Depoterhebung für Ende 1964	1965	Juli	3
	Ergebnisse der Depoterhebung für 1965	1966	Juli	3
	Die Wertpapierdepots der Banken Ende 1966	1967	Juni	16
	Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1967	1968	Juli	9
	Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1968	1969	Sept.	43
	Die Streuung des Wertpapierbesitzes	1970	Aug.	23

* Die vor dem 1. Januar 1960 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Sonderaufsätze und Kommentare zu kreditpolitischen Maßnahmen sind zuletzt in dem Verzeichnis (Stand 31. Dezem-

ber 1966), das den Berichten für den Monat Dezember 1966 beigelegt war, aufgeführt.
x Beilage: Abdruck des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. 7. 1961.

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Deutsche Bundesbank	Die längerfristigen Forderungen in der Bilanz der Deutschen Bundesbank Zur Aufnahme des Lastschrifteinzugs für Kreditinstitute durch die Deutsche Bundesbank Der Wochenausweis der Deutschen Bundesbank	1965	Dez.	3
		1966	Juni	24
		1969	Jan.	13
Einkommen	Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1960 s. auch unter: Sozialprodukt, Vermögensbildung	1960	Sept.	3
Einlagen	s. unter: Öffentliche Gelder, Spareinlagen, Termineinlagen			
Ersparnis	Die Ersparnisbildung in Haushalten von Arbeitnehmern, Selbständigen und Rentnern s. auch unter: Einkommen, Sozialprodukt, Vermögensbildung	1968	Juli	3
EWA	Das Europäische Währungsabkommen	1960	Mai	8
Finanzierungsrechnung	s. unter: Vermögensbildung, Sozialprodukt			
Geldmarkt	s. unter: Interbankbeziehungen			
Geldvolumen	Die Geldversorgung im zweiten Halbjahr 1962 Die Geldversorgung im Jahre 1963 Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens im Jahre 1964	1963	Jan.	61
		1964	Jan.	61
		1965	Febr.	25
Geldwert	Das Ausmaß der Geldentwertung seit 1950 und die weitere Entwicklung des Geldwertes	1968	März	3
Grundsätze	Die Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute gemäß §§ 10 und 11 des Gesetzes über das Kreditwesen Änderung des Grundsatzes für die Angemessenheit des Eigenkapitals der Kreditinstitute Die Neufassung der „Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute“ gemäß §§ 10 und 11 des Gesetzes über das Kreditwesen	1962	März	3
		1964	Dez.	14
		1969	März	37
Hypothekenbanken	Die Entwicklung der privaten Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten seit Ende 1950	1963	April	13
Interbankbeziehungen	Interbankbeziehungen und Geldmarktanlagen der einzelnen Bankengruppen Interbankaktiva und -passiva sowie Bestände an öffentlichen Geldmarktitteln bei den einzelnen Bankengruppen Die kürzerfristige Interbankverschuldung und die Geldmarktanlagen der einzelnen Bankengruppen Die neuere Entwicklung der kurz- und mittelfristigen Interbankbeziehungen nach Bankengruppen Die Kreditbeziehungen der deutschen Banken untereinander	1961	Dez.	3
		1963	Dez.	3
		1965	Dez.	9
		1967	Dez.	3
		1970	Dez.	23
Internationaler Währungsfonds	Die Bereitstellung zusätzlicher Mittel für den Internationalen Währungsfonds durch eine „Allgemeine Kreditvereinbarung“ Die Geschäftstätigkeit des Internationalen Währungsfonds im Jahre 1961 Die Tätigkeit des Internationalen Währungsfonds in der Zeit von 1962 bis Anfang 1965 Die Schaffung von Währungsreserven durch Transaktionen des Internationalen Währungsfonds	1962	Febr.	14
		1962	Febr.	20
		1965	Juni	10
		1967	Aug.	59
Investitionen	Die öffentlichen Investitionsausgaben in den Jahren 1959 bis 1963 s. auch unter: Einkommen, Kapitalexport, Kapitalimport, Wertpapieranlagen	1964	Aug.	3
Investmentsparen	Die Entwicklung des Investmentsparens seit 1959 Ausländische Investmentfonds in der Bundesrepublik Die neuere Entwicklung des Investmentsparens Zusammensetzung des Vermögens der deutschen Wertpapierfonds	1963	März	6
		1968	Sept.	16
		1970	Jan.	5
		1970	Okt.	41
Kapitalexport	Die deutschen Direktinvestitionen im Ausland s. auch unter: Wertpapieremissionen	1965	Dez.	19
Kapitalimport	Die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals Die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals Die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals	1965	Mai	51
		1966	Nov.	15
		1969	Mai	22
Kassenobligationen	s. unter: Wertpapieremissionen			
Kommunaldarlehen	Kommunalobligationen und Kommunaldarlehen Die neuere Entwicklung des Kommunaldarlehensgeschäfts der Realkreditinstitute	1964	Sept.	12
		1965	Nov.	15
Konsumentenkredite	Die ersten Ergebnisse der Konsumentenkreditstatistik Aus den Ergebnissen der Konsumenten- und Ratenkreditstatistik Zur Entwicklung der Konsumentenkredite der Banken s. auch unter: Bankkredite	1963	Juni	3
		1964	Mai	15
		1966	Juni	15

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Kredite	s. unter: Bankkredite, Kommunaldarlehen, Konsumentenkredite			
Kreditgenossenschaften	Die Entwicklung der gewerblichen Kreditgenossenschaften seit Ende 1950 s. auch unter: Raiffeisen-Kreditinstitute	1963	Sept.	9
Kreditpolitik	s. unter: Währungspolitik			
Kreditwesen	s. unter: Banken			
Kuponsteuer	Die Auswirkungen des Kuponsteuergesetzes	1965	Juni	3
Lastenausgleich	Der Lastenausgleich von 1948 bis 1962	1963	Febr.	13
Liquidität	s. unter: Bankenliquidität			
Lizenzverkehr	s. unter: Patent- und Lizenzverkehr			
Löhne und Preise	Memorandum über die Lohn- und Preisentwicklung	1960	Jan.	*)
Mindestreserve	Die Freistellung der Kreditinstitute mit überwiegend langfristigem Geschäft von der Mindestreservspflicht	1965	Mai	61
Nachkriegswirtschaftshilfe	Vorzeitige Zahlungen auf die deutschen Verbindlichkeiten aus der Nachkriegswirtschaftshilfe	1961	April	51
Öffentliche Finanzen	Neuere Entwicklung der kommunalen Finanzen s. auch unter: Öffentliche Verschuldung	1968	Nov./Dez.	14
Öffentliche Gelder	Die öffentlichen Einlagen im Bankensystem Zinssubventionen der öffentlichen Hand und mit ihnen verbilligte Kreditmarktmittel	1962 1966	Mai April	13 3
Öffentliche Verschuldung	Art und Unterbringung der öffentlichen Neuverschuldung in der Bundesrepublik Die neuere Entwicklung der öffentlichen Verschuldung Die Anleiheverschuldung der öffentlichen Hand im Rahmen der gesamten öffentlichen Neuverschuldung Die Entwicklung der kommunalen Verschuldung Die Kreditmarktverschuldung der Bundesländer Die Verschuldung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte Neuere Tendenzen der öffentlichen Verschuldung Die Gemeindefinanzen in den letzten Jahren	1960 1961 1963 1964 1965 1966 1967 1970 1970	Mai Aug. Nov. Nov. Juli März April Aug. Dez.	15 11 3 3 14 3 24 13 15
Patent- und Lizenzverkehr	Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1964 und 1965 in den Jahren 1966 und 1967 in den Jahren 1968 und 1969	1964 1966 1968 1970	April April Juli Mai	21 32 22 24
Pensionsgeschäfte	Pensionsgeschäfte der Kreditinstitute Wertpapier-Pensionsgeschäfte und Rentenmarkt	1965 1967	Nov. Juli	3 7
Preise	Die Entwicklung der Verbraucherpreise seit der Währungsreform s. auch unter: Löhne und Preise	1963	Dez.	12
Privatbankiers	Die Stellung der Privatbankiers im deutschen Kreditgewerbe	1961	Nov.	11
Raiffeisen-Kreditinstitute	Die Stellung der Raiffeisen-Kreditinstitute im deutschen Bankgewerbe	1966	Juli	11
Reiseverkehr	Der Reiseverkehr mit dem Ausland Der Reiseverkehr mit dem Ausland Der Reiseverkehr mit dem Ausland Der Reiseverkehr mit dem Ausland Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1960 1962 1964 1966 1969	Dez. Dez. Dez. Dez. Dez.	3 3 8 15 16
Rentenmarkt	s. unter: Pensionsgeschäfte, Bankkredite, Depotbesitz, Wertpapieranlagen			
Rentenversicherungen	s. unter: Sozialversicherungen			
Saisonbewegungen	Erfahrungen mit der Anwendung der Regressionsrechnung auf die Saisonbereinigung statistischer Zeitreihen Saisonbereinigung mit dem Census-Verfahren	1961 1970	Aug. März	19 38
Schuldscheingeschäfte	Die Ergebnisse der Sondererhebung über Schuldscheingeschäfte der Kreditinstitute	1962	Aug.	3
Seetransport	Die deutsche Seetransportbilanz im Jahre 1959	1960	Aug.	12

*) Beilage. Das Memorandum wurde im Januar 1960 von der Deutschen Bundesbank auf Wunsch des Herrn Bundeskanzlers erstellt.

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite	
Sozialprodukt	Sozialprodukt und Einkommen				
	im Jahre 1959	1960	Febr.	9	
	im Jahre 1960	1961	Febr.	3	
	im Jahre 1961	1962	Febr.	3	
	im Jahre 1962	1963	Febr.	3	
	im Jahre 1963	1964	Febr.	3	
	im ersten Halbjahr 1964	1964	Sept.	3	
	im Jahre 1964	1965	Febr.	3	
	im ersten Halbjahr 1965	1965	Sept.	3	
	im zweiten Halbjahr 1966	1967	Febr.	6	
	im zweiten Halbjahr 1967	1968	Febr.	3	
	im zweiten Halbjahr 1968	1969	März	5	
	im zweiten Halbjahr 1969	1970	Febr.	47	
	Sozialprodukt, Einkommen und Ersparnis				
	im ersten Halbjahr 1961	1961	Sept.	3	
	im ersten Halbjahr 1962	1962	Sept.	3	
	im ersten Halbjahr 1963	1963	Sept.	20	
	im Jahre 1965	1966	Febr.	3	
	Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung				
	im ersten Halbjahr 1966	1966	Sept.	14	
	im ersten Halbjahr 1967	1967	Sept.	3	
	im ersten Halbjahr 1968	1968	Sept.	3	
	im ersten Halbjahr 1969	1969	Okt.	9	
	im ersten Halbjahr 1970	1970	Okt.	10	
	s. auch unter: Vermögensbildung				
	Sozialversicherungen	Kapitalbildung und Anlagepolitik der Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung seit der Rentenreform	1960	Sept.	10
		Die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherungen seit der Rentenreform	1962	Okt.	57
Kapitalbildung und Anlagepolitik der gesetzlichen Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung		1964	Juli	3	
Die Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherungen seit der Rentenreform		1966	Sept.	3	
Vermögensbildung und Anlagepolitik der Arbeitslosenversicherung		1967	Nov.	22	
Die Bedeutung der institutionellen Altersvorsorge für die Kapitalbildung in der Bundesrepublik Deutschland und in einigen ausländischen Staaten		1969	Aug.	20	
Neuere Entwicklung der finanziellen Lage bei den gesetzlichen Rentenversicherungen		1969	Okt.	22	
Spareinlagen	Die Entwicklung der Spareinlagen bei den monatlich berichtenden Banken	1963	Mai	21	
Sparen	s. unter: Investmentsparen				
Sparkassen	Die Stellung der freien Sparkassen im deutschen Bankgewerbe	1964	Juli	17	
Teilzahlungskredite	s. unter: Konsumentenkredite				
Termineinlagen	Die Entwicklung der Termineinlagen unter dem Einfluß der partiellen Zinsfreigaben vom März 1965 und Juli 1966	1967	März	3	
Unternehmen	Die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Unternehmen	1966	Nov.	3	
	Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1965 und 1966	1968	Nov./Dez.	21	
	Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1967	1970	März	15	
	Kapitalstruktur und Ertragsverhältnisse der Unternehmen	1970	April	22	
Verbrauch	s. unter: Einkommen				
Vermögensbildung	Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung				
	im Jahre 1959	1960	Juli	55	
	im Jahre 1960	1961	Juni	3	
	im Jahre 1961	1962	Juli	57	
	im Jahre 1962	1963	Mai	3	
	im Jahre 1963	1964	April	3	
	im Jahre 1964	1965	April	3	
	im Jahre 1965	1966	April	13	
	im Jahre 1966	1967	April	3	
	im Jahre 1967	1968	April	11	
	Methodische Erläuterungen zu den Berechnungen über die Vermögensbildung und ihre Finanzierung	1961	Dez.	13	
	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung für das Jahr 1968	1969	Mai	9	
	für das Jahr 1969	1970	Mai	11	
s. auch unter: Sozialprodukt					
Versicherungen	Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1957	1965	April	20	
	Die Bedeutung der institutionellen Altersvorsorge für die Kapitalbildung in der Bundesrepublik Deutschland und in einigen ausländischen Staaten	1969	Aug.	20	
s. auch unter: Sozialversicherungen					

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Währungspolitik	Aktuelle währungspolitische Fragen *)	1961	Nov.	3
Wertpapieranlagen	Die Unterbringung von Wertpapieren nach Arten und Käufergruppen	1960	Nov.	10
	Die Wertpapieranlagen der Banken	1962	Mai	3
	Zur Entwicklung des Wertpapiergeschäfts mit dem Ausland	1963	April	3
	Entwicklung der Wertpapieranlagen der Banken s. auch unter: Bankkredite, Depotbesitz	1967	Sept.	16
Wertpapieremissionen	Ausgabe und Unterbringung von Kassenobligationen	1961	Mai	8
	Die Emissionen ausländischer Anleihen in der Bundesrepublik	1964	Dez.	3
	Die Emissionen ausländischer Anleihen in der Bundesrepublik	1968	April	3
	Die Stellung der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Anleihegeschäft s. auch unter: Kapitalexport, Kommunaldarlehen	1969	Aug.	14
Zahlungsbilanz	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1959	1960	Jan.	50
	Die Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1959	1960	März	3
	Die regionale Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1959	1960	Juni	21
	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1960	1961	Jan.	61
	Die Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1960	1961	März	10
	Die regionale Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1960	1961	Juni	19
	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1961	1962	Jan.	64
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1961	1962	Juni	3
	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1962	1963	Jan.	48
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1962	1963	Juni	12
	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1963	1964	Jan.	54
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1963	1964	Mai	3
	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1964	1965	Febr.	15
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1964	1965	Juni	20
	Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1965	1966	Febr.	15
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1965	1966	Juni	3
	Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1966	1967	Febr.	17
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1966	1967	Juni	4
	Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1967	1968	Febr.	16
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1967	1968	Juni	3
Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1968	1969	März	18	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1968	1969	Juli	8	
Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1969	1970	Febr.	43	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1969 nach Regionen	1970	Juli	14	
Zinssubventionen	s. unter: Öffentliche Gelder			
Zinsverordnung	s. unter: Banken			

Kommentare

Stichwort	Maßnahme	Jahr	Monat	Seite
Diskontsätze und Lombardsätze	Erhöhung mit Wirkung vom 3. 6. 1960	1960	Juni	3
	Senkung mit Wirkung vom 11. 11. 1960	1960	Nov.	3
	Senkung mit Wirkung vom 20. 1. 1961	1961	Jan.	3
	Senkung mit Wirkung vom 5. 5. 1961	1961	Mai	3
	Erhöhung mit Wirkung vom 22. 1. 1965	1965	Jan.	3
	Erhöhung mit Wirkung vom 13. 8. 1965	1965	Aug.	3
	Erhöhung mit Wirkung vom 27. 5. 1966	1966	Mai	3
	Senkung mit Wirkung vom 6. 1. 1967	1967	Jan.	8
	Senkung mit Wirkung vom 17. 2. 1967	1967	Febr.	3
	Senkung mit Wirkung vom 14. 4. und 12. 5. 1967	1967	Mai	7
	Senkung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 11. 8. 1967	1967	Aug.	3
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 21. 3. 1969	1969	Mai	5
	Erhöhung mit Wirkung vom 18. 4. 1969	1969	Mai	5
	Erhöhung mit Wirkung vom 20. 6. 1969	1969	Juli	5
	Gestaffelte Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 1. 9. 1969	1969	Sept.	15
	Aufhebung der Staffelung und Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 11. 9. 1969	1969	Nov.	13
	Erhöhung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 11. 9. 1969	1969	Nov.	13
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 5. 12. 1969	1969	Dez.	5
	Erhöhung mit Wirkung vom 9. 3. 1970	1970	März	5
	Senkung mit Wirkung vom 16. 7. 1970	1970	Aug.	5
Senkung mit Wirkung vom 18. 11. 1970	1970	Dez.	5	
Senkung mit Wirkung vom 3. 12. 1970	1970	Dez.	5	

* Vortrag des Präsidenten der Deutschen Bundesbank.

Stichwort	Maßnahme	Jahr	Monat	Seite	
Mindestreservesätze	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 3. 1960	1960	Febr.	3	
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 6. 1960	1960	Mai	3	
	Belegung des Zuwachses an mindestreserverpflichtigen Inlandsverbindlichkeiten mit den gesetzlich zulässigen Höchstsätzen mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3	
	Aufhebung der Kompensationsmöglichkeit von Fremdwährungseinlagen mit der Summe der bei ausländischen Banken unterhaltenen Guthaben und Geldmarktanlagen im Ausland mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3	
	Belegung des Zuwachses an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten mit den gesetzlich zulässigen Höchstsätzen mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3	
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 2. 1961	1961	Jan.	3	
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 3. 1961	1961	März	6	
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 6. 1961	1961	Mai	3	
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 8., 1. 9. und 1. 10. 1961	1961	Okt.	6	
	Erhöhung der Reservesätze gegenüber Gebietsfremden ab 1. 4. 1964	1964	März	3	
	Erhöhung der Reservesätze gegenüber Gebietsansässigen ab 1. 8. 1964	1964	Juni	3	
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten (ausgenommen Spareinlagen) mit Wirkung vom 1. 12. 1966	1967	Jan.	8	
	Aufhebung des „Kompensationsprivilegs“ bei der Mindestreserve für Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1967	1967	Jan.	8	
	Senkung für Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 2. 1967	1967	Jan.	8	
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 3. 1967	1967	Febr.	3	
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 5. 1967	1967	Mai	5	
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 7. 1967	1967	Juni	3	
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 8. und 1. 9. 1967	1967	Aug.	3	
	Einführung einer 100 %igen Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 12. 1968	1968	Nov./Dez.	3	
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 6. 1969	1969	Juni	12	
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 8. 1969	1969	Aug.	5	
	Aufhebung der 100 %igen Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten; Anpassung der Sätze für Auslandsverbindlichkeiten an die für Inlandsverbindlichkeiten; allgemeine Senkung der Mindestreservesätze mit Wirkung vom 1. 11. 1969	1969	Nov.	8	
	Senkung für alle Verbindlichkeiten, beschränkt auf den Monat Dezember 1969	1969	Dez.	5	
	Einführung einer 30 %igen zusätzlichen Reserve auf den Zuwachs an Auslandsverbindlichkeiten. In Kraft ab 1. 4. 1970	1970	März	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 7. 1970	1970	Juli	5	
	Einführung einer differenzierten zusätzlichen Reserve auf den Zuwachs aller reservepflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 9. 1970	1970	Sept.	8	
	Einschränkung der Mindestreservefreistellung von „Zinsarbitragegeschäften“ und „Seitens der Kundschaft bei Dritten benutzten Krediten“ mit Wirkung vom 22. 10. 1970	1970	Nov.	14	
	Aufhebung der Zuwachsreserve (ausgenommen auf Auslandsverbindlichkeiten; neuer Satz 30 %) und kompensatorische Erhöhung der Reservesätze auf den Bestand an Bankverbindlichkeiten. In Kraft ab 1. 12. 1970	1970	Dez.	5	
	Offenmarktpolitik	Festsetzung eines Limits für den Ankauf von Privatdiskonten	1966	Mai	3
		Einbeziehung von Kassenobligationen in die Geldmarktregulierung	1967	Aug.	3
		Offenmarkttransaktionen mit Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen	1967	Aug.	5
		Einstellung der Offenmarktoperationen in Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen mit Wirkung von Anfang Februar 1969	1969	Mai	5
Rediskontbeschränkungen bzw. -kontingente	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 3. 1960	1960	Febr.	3	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3	
	Ermäßigung der Kürzungsquoten für die Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 3. 1961	1961	März	6	
	Kürzung des Rediskontkontingents um den Zuwachsbetrag ab 1. 8. 1964	1964	Juni	3	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 10. 1965	1965	Aug.	3	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 5. 1966	1966	Jan.	4	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 7. 1969	1969	Mai	5	
	Kürzung der Rediskontkontingente um den Zuwachs an nicht bilanzierten „Pensionsgeschäften“ mit Gebietsfremden und an Indossamentsverbindlichkeiten aus Wechseldiskontierungen im Ausland. In Kraft ab 1. 6. 1970	1970	Juni	8	
Wechselkurs	Änderung des Wechselkurses der DM mit Wirkung vom 6. 3. 1961	1961	März	3	
	Aufhebung der Interventionspflicht der Deutschen Bundesbank mit Wirkung vom 30. 9. 1969	1969	Okt.	5	
	Änderung des Wechselkurses der DM mit Wirkung vom 27. 10. 1969	1969	Nov.	38	

auch die Mittelverlagerungen zwischen kapitalmäßig verbundenen Banken. Danach verbleiben die Geldmarktbeziehungen im engeren Sinne, also der Liquiditätsausgleich auf kommerzieller Basis, der im Gegensatz zur zentralen Liquiditätshaltung im Sparkassen- und Genossenschaftssektor nicht die Folge institutioneller Bindungen ist.

Im einzelnen liegen den verschiedenen Arten von Interbankbeziehungen folgende Sachverhalte zugrunde:

(1) Vor allem in den fünfziger Jahren, aber auch später, wurden öffentliche Haushaltsmittel und in geringerem Umfang Gelder anderer Herkunft, die im Rahmen bestimmter Kreditprogramme für die langfristige Kreditgewährung an inländische Kreditnehmer bestimmt waren, in der Regel in *zwei Schritten* durch das Bankensystem geleitet. Sie gingen zunächst global an ein Kreditinstitut, meist eines der Kreditinstitute mit Sonderaufgaben, das die Mittel dem Endkreditnehmer aber nicht direkt, sondern über seine Hausbank zur Verfügung stellte. Soweit bei Transaktionen dieser Art die eingeschalteten Kreditinstitute als Kreditgeber auftreten, schlagen sich diese Vorgänge in der Bankenstatistik nieder, und zwar nicht nur in der Kreditgewährung an Nichtbanken und den Verbindlichkeiten etwa gegenüber öffentlichen Haushalten, sondern auch in den Interbankbeziehungen. In der Regel übernimmt die Hausbank dabei wenigstens zum Teil das Kreditrisiko. Gewährt die Hausbank den Kredit im eigenen Namen, ohne selbst am Kreditrisiko beteiligt zu sein, so handelt es sich um „Durchlaufende Kredite“²⁾, die gleichfalls Teil der Interbankpositionen sind.

(2) Zwischen Girozentralen und Sparkassen und zwischen Zentralkassen und Kreditgenossenschaften besteht aufgrund von Vorschriften (Sparkassen) oder traditionellen Übereinkünften (Genossenschaftssektor) eine Arbeitsteilung, derzufolge die Liquiditätshaltung bei den regionalen Spitzeninstituten zentralisiert wird. Diese sind ihrerseits über die Deutsche Girozentrale bzw. die Deutsche Genossenschaftskasse miteinander verbunden. Da die rechtliche Selbständigkeit der beteiligten Institute gewahrt bleibt, erscheinen diese Beziehungen in den Bilanzen als Interbankforderungen und -verbindlichkeiten. In den letzten Jahren scheint allerdings die Bindung zumindest im Sparkassensektor etwas gelockert worden zu sein³⁾.

(3) „Working balances“ (Guthaben zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs) halten deutsche Kreditinstitute zwar vorwiegend bei der Landeszentralbank, wo sie gleichzeitig der Erfüllung der gesetzlichen Mindestreservepflicht und dem Zahlungsverkehr dienen. (Diese sind in den Interbankbeziehungen nicht enthalten, da ja die Bundesbank nicht einbezogen ist.) Jedoch lohnt es sich für Banken unter bestimmten Voraussetzungen, auch bei anderen Banken Guthaben für Dispositionszwecke zu unterhalten, um jeweils den für sie günstigsten Über-

weisungs- oder Verrechnungsweg wählen zu können. Dies dürfte vornehmlich für mittlere und kleinere Kreditbanken gelten, die bei befreundeten Banken, bei Großbanken oder Girozentralen Konten für Transaktionszwecke unterhalten. In manchen Fällen scheint dabei der Übergang zu den Geldmarktbeziehungen fließend zu sein; zu denken ist z. B. an Vereinbarungen, nach denen höhere Guthaben gehalten werden als für Zahlungszwecke an sich laufend erforderlich wären, wofür eine Verzinsung in Anlehnung an den durchschnittlichen Tagesgeldsatz gezahlt wird.

(4) Innerhalb des deutschen Bankensystems gibt es zahlreiche kapitalmäßige Verflechtungen zwischen selbständigen Banken, die zu Interbankbeziehungen besonderer Art führen können. Nicht selten bestehen derartige Verflechtungen zwischen „Universalbanken“, insbesondere Kreditbanken, einerseits und privaten Hypothekenbanken oder Teilzahlungsbanken andererseits. Zwar bedeutet eine solche kapitalmäßige Bindung nicht ohne weiteres, daß Vorzugskonditionen für die Kreditbeziehungen zwischen solchen Banken gelten müssen, doch dürfte zumindest eine stärkere Rücksichtnahme auf die Belange des Partners obwalten, als dies bei reinen Geldmarktbeziehungen der Fall ist.

(5) Geldmarktbeziehungen ist eigentümlich, daß der Geldgeber gleichermaßen an der hohen Liquidität, also an der unbedingten Verfügbarkeit zum vereinbarten Fälligkeitstag, und an einem hohen Zinsertrag interessiert ist. Solche Geschäfte beschränken sich in der Regel auf den kurzfristigen Bereich, obwohl vereinzelt auch mittlere Fristen vereinbart werden. Für die einzelnen Banken stellt die Anlage nicht benötigter Guthaben am heimischen Geldmarkt eine Alternative zur Anlage an ausländischen Geldmärkten oder in inländischen Geldmarktpapieren dar. Welche dieser drei im Prinzip gleichwertigen Möglichkeiten die einzelne Bank von Fall zu Fall wählt, hängt vor allem von dem erzielbaren Nettoertrag ab. Die darin zum Ausdruck kommende Flexibilität der Geldmarktbeziehungen ist es, die sie vor allem von den vorher erörterten Arten von Interbankbeziehungen unterscheidet.

Die Statistik läßt nur in Ausnahmefällen die Natur der Interbankbeziehungen klar erkennen. Wenn bei der Durchleitung öffentlicher Gelder durch das Bankensystem die oben beschriebene Form des „Durchlaufenden Kredits“ gewählt wird, so wird dies in der Bankenstatistik gesondert erfaßt. Auch die von Sparkassen und Kreditgenossenschaften bei „ihrer“ Girozentrale oder Zentralkasse unterhaltenen Guthaben werden gemeldet. Im übrigen lassen sich aber nur aus der Fristigkeit und aus den auf der Geber- und der Nehmerseite hauptsächlich beteiligten Bankengruppen weitere Anhaltspunkte für den Charakter der Interbankbeziehungen gewinnen. Das gelingt eher bei den langfristigen, weniger dagegen bei den täglich fälligen Interbankbeziehungen.

² Hiervon zu unterscheiden sind „Verwaltungskredite“, die von den Banken in fremdem Namen und für fremde Rechnung gewährt werden; sie werden von den Instituten, die die Kredite verwalten, *nicht* bilanziert.

³ Nach den Sparkassengesetzen, die vor Inkrafttreten des KWG 1961 erlassen wurden, hatten die Sparkassen im Rahmen einer detaillierten Liquiditätsregelung, die auf der Notverordnungsgesetzgebung von 1931 basierte, mindestens 10% ihrer Spar- und 20% ihrer sonstigen Einlagen als Liquiditätsreserve bei ihrer Girozentrale zu unterhalten. Darauf wurden aller-

dings die nach dem Bundesbankgesetz zu unterhaltenden Mindestreserven angerechnet. Die neuere Sparkassengesetzgebung der Länder begnügt sich mit allgemeineren Bestimmungen. So heißt es z. B. in der hessischen Mustersatzung vom 7. Januar 1969 in § 25 lediglich: „Die Sparkasse hat ihre Mittel so anzulegen, daß jederzeit eine ausreichende Zahlungsbereitschaft gewährleistet ist. Soweit die hiernach notwendigen Mittel in Guthaben bestehen, sind diese *in der Regel* bei der zuständigen Girozentrale zu unterhalten“.

Mit einiger Sicherheit läßt sich jedoch feststellen, daß der Anteil der Geldmarktgeschäfte i. e. S. — vielleicht abgesehen von den täglich fälligen Forderungen (die auch „working balances“ umfassen) — um so größer ist, je kürzer die vereinbarten Fristen sind.

Die Beteiligung der Bankengruppen an den Interbankbeziehungen der verschiedenen Fristigkeiten

Langfristige Interbankbeziehungen

Über *langfristige Forderungen* an andere Banken, ohne den Bestand an Bankschuldverschreibungen⁴⁾ gerechnet, verfügen vor allem Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. Ihr Anteil an der Gesamtsumme der statistisch erfaßten langfristigen Interbankforderungen lag Ende September 1970 bei 47 %⁵⁾; er war damit etwas niedriger als an drei Vergleichsstichtagen der letzten beiden Jahre (Ende 1968, Ende September 1969 und Ende 1969, vgl. Tabelle auf S. 35). Weitere Bankengruppen, die anderen Banken in größerem Umfang langfristige Mittel zur Verfügung gestellt haben, sind die Girozentralen und die Zentralkassen; sie hielten Ende September 1970 jeweils etwas über 20 bzw. knapp 14 % der betreffenden Forderungen. Die in den langfristigen Interbankforderungen enthaltenen „Durchlaufenden Kredite“ machten Ende September 1970 etwas über ein Fünftel des Gesamtbetrages aller langfristigen Interbankaktiva aus; sie stammten bis auf einen ganz kleinen Betrag von den Kreditinstituten mit Sonderaufgaben. Die Kreditinstitute mit Sonderaufgaben und die Girozentralen sind in großem Umfang Empfänger langfristiger Darlehen von öffentlichen Haushalten, die sie allem Anschein nach zu einem großen Teil an andere Banken weitergeleitet haben. Dagegen überstieg bei den Zentralkassen Ende September 1970 das Volumen der langfristigen Interbankforderungen mit fast 5,8 Mrd DM bei weitem die Einlagen und aufgenommenen Kredite von inländischen Nichtbanken (3,3 Mrd DM).

Kreditnehmer der langfristigen Interbankkredite finden sich in allen Bankengruppen. Den höchsten Anteil halten die Realkreditinstitute mit etwas über 20 %, dicht gefolgt von den Girozentralen (19 %) und den Kreditinstituten mit Sonderaufgaben (17 %). Aber auch die Kreditbanken und die Sparkassen sind an der langfristigen Kreditaufnahme bei Banken mit 12 bzw. 13 % beteiligt. Bei den Sparkassen spielen unter den aufgenommenen langfristigen Interbankkrediten die sog. „Durchlaufenden Kredite“⁶⁾ eine überdurchschnittlich große Rolle. Die langfristigen Interbankbeziehungen ergeben sich also vor allem daraus, daß bei einzelnen Bankengruppen konzentrierte langfristige Mittel unter Einschaltung des gesamten Bankensystems bestimmten Kreditnehmern zugeleitet werden, im wesentlichen für Zwecke des Wohnungsbaus und der Landwirtschaft.

4 Der Bestand der Banken an Bankschuldverschreibungen belief sich am 30. September 1970 auf rd. 53 Mrd DM. In erster Linie waren daran die Sparkassen mit rd. 26 Mrd DM oder knapp der Hälfte beteiligt. Auf die Girozentralen entfielen gut 7 Mrd DM oder rd. 13 % und auf die Zentralkassen, die Kreditgenossenschaften und die Regionalbanken je etwa 4 Mrd DM.

5 Die in diesem Abschnitt genannten Prozentsätze der Bankengruppen beziehen sich auf den Stand der gesamten Forderungen oder Verbindlich-

Forderungen und Verbindlichkeiten der deutschen Kreditinstitute untereinander *)

Stand Ende September 1970; Mio DM

Interbankbeziehungen auf Buchkredit- und Wechselbasis insgesamt	Forderungen	127 697
	Verbindlichkeiten	139 570
davon:		
langfristig	Forderungen	42 361
	Verbindlichkeiten	45 205
mittelfristig	Forderungen	12 796
	Verbindlichkeiten	12 802
auf Wechselbasis	Forderungen	9 992
	Verbindlichkeiten	11 406
3 Monate bis 1 Jahr	Forderungen	28 036
	Verbindlichkeiten	30 906
bis unter 3 Monate aber nicht täglich fällig	Forderungen	12 248
	Verbindlichkeiten	14 931
täglich fällig	Forderungen	22 264
	Verbindlichkeiten	24 320

* Die Abweichungen zwischen den jeweils gemeldeten Forderungen und Verbindlichkeiten haben statistische Gründe, vgl. hierzu die Ausführungen auf S. 24.

Kurz- und mittelfristige Interbankbeziehungen

Die dem Volumen nach weniger wichtigen *mittelfristigen Interbankforderungen*⁷⁾ sind mehr als alle anderen Interbankbeziehungen im Sparkassen- und im Genossenschaftssektor konzentriert. 34 % der Mittel kommen von den Sparkassen, die sie zu rund drei Vierteln bei der jeweiligen Girozentrale angelegt haben. Auch die Girozentralen selbst halten aber 24 % der mittelfristigen Interbankforderungen. Dies sind offenbar keine Forderungen an Sparkassen, denn die Sparkassen haben kaum Interbankverbindlichkeiten dieser Fristigkeit. Vielmehr dürften Kreditbeziehungen innerhalb der Bankengruppe „Girozentralen“ (die auch die Deutsche Girozentrale einschließt) vorliegen. Faßt man die Sparkassen und die Girozentralen zusammen, so entfallen auf sie 58 % der mittelfristigen Interbankforderungen und 45 % der -verbindlichkeiten. Im Genossenschaftssektor sind in dieser Fristigkeitskategorie anscheinend die Kreditbeziehungen der Zentralkassen untereinander (zu dieser Bankengruppe gehört auch die Deutsche Genossenschaftskasse) sogar wesentlich wichtiger als die Beziehungen zwischen den Kreditgenossenschaften und den Zentralkassen. Die Zentralkassen wiesen Ende September 1970 rd. 17 % der mittelfristigen Interbankaktiva des gesamten Bankenapparates und 21 % seiner entsprechenden Passiva aus, während die zur Bankenstatistik berichtenden Kreditgenossenschaften praktisch in dieser Fristigkeit kaum Passiva, aber rd. 7 % der Forderungen besaßen. Der Genossenschaftssektor insgesamt war an den mittelfristigen Interbankaktiva und Interbankpassiva mit rd. 23 bzw. 22 % beteiligt. Relativ hohe mittelfristige Interbankverbindlichkeiten haben die Teilzahlungsbanken und die Realkreditinstitute (8 bzw. 11 % der Verbindlichkeiten). Auch bei den mittelfristigen Interbankbeziehungen herrscht also wie bei den langfristigen eine bestimmte Entstehungsursache deutlich vor; sie sind vornehmlich ein Resultat der zentralisierten Liquiditätshaltung in den beiden zweistufi-

keiten der betreffenden Fristigkeit per Ende September 1970, wie in der obenstehenden Tabelle angegeben. Vergleichswerte für Ende 1968, Ende September 1969 und Ende 1969 sind den Tabellen auf den Seiten 33 und 35 zu entnehmen.

6 Die hier angesprochene Passivposition trägt bei diesen Transaktionen den gleichen Namen wie die entsprechende Aktivposition.

7 Dazu rechnen Laufzeiten oder Kündigungsfristen von mehr als einem aber weniger als vier Jahren.

gen Systemen der Sparkassen- und der Genossenschaftsorganisation.

Die überwiegend kurzfristigen *Wechseldiskontkredite* zwischen Banken haben in letzter Zeit erheblich an Bedeutung gewonnen. Um eine vollständige Übersicht über die Refinanzierungsvorgänge zwischen Kreditinstituten zu gewinnen, werden dabei die unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Indossamentsverbindlichkeiten der Banken (abzüglich des Obligos gegenüber der Bundesbank) mitberücksichtigt. An den Wechselkrediten an andere Banken hatten die Kreditinstitute mit Sonderaufgaben (zu denen u. a. die AKA-Ausfuhrkredit-GmbH und die Privatdiskont-AG rechnen, die hauptsächlich mit Wechseln arbeiten) einen relativ großen Anteil (27 %). Die Kreditbanken (24 %) und die Sparkassen (22 %) spielten gleichfalls eine große Rolle beim Interbankkredit auf Wechselbasis. Wichtigste Kreditnehmer sind die Kreditbanken (48 %), darunter vor allem die Regionalbanken (25 %) und die Privatbankiers (13 %), und die Kreditinstitute mit Sonderaufgaben (19 %). Sieht man von den Wechselkrediten ab, bei denen als Geber oder Nehmer die erwähnten Kreditinstitute mit Sonderaufgaben beteiligt sind, so scheinen, nach den auf beiden Seiten vorkommenden Bankengruppen zu urteilen, Wechseldiskontkredite zwischen Banken primär Geldmarktbeziehungen zu sein.

Bei den *kurzfristigen Interbankbeziehungen* ist die quantitativ bedeutsamste einzelne Fristenkategorie die von *drei Monaten bis zu einem Jahr*. Wichtigste Gläubigergruppe waren die Sparkassen mit 27%; zu etwa zwei Dritteln handelte es sich dabei um Forderungen an die jeweilige Girozentrale. Aber auch die Girozentralen scheinen Gelder mit dieser Fristigkeit in größerem Umfang untereinander auszuleihen, denn Sparkassen und Girozentralen zusammen vereinigten rd. 43% der Aktiva, aber auch 39% der Passiva auf sich. Dieses Bild wiederholt sich beim Genossenschaftssektor, auf den rd. 26% der Forderungen und 24% der Verbindlichkeiten entfielen. Die aus der zentralen Liquiditätshaltung der beiden zweistufigen Systeme resultierenden Interbankbeziehungen machen also gut zwei Drittel des gesamten Volumens an Interbankbeziehungen dieser Fristigkeit aus. Das Bild ist insofern ähnlich wie bei den mittelfristigen Interbankkrediten, doch haben hier die Kreditbanken einen wesentlich größeren Anteil als bei den mittelfristigen Krediten. Auf die Kreditbanken entfielen 23% der Aktiva und der Passiva, davon auf die Regionalbanken allein 15 bzw. 14%; vermutlich spielen hierbei Interbankbeziehungen innerhalb der eigenen Bankengruppe eine nicht unwichtige Rolle. Bei den Großbanken und den Privatbankiers sieht es etwas anders aus: auf erstere entfielen 6,1% der gesamten Interbankforderungen dieser Fristenkategorie, aber nur 3,6% der entsprechenden Verbindlichkeiten, auf die Privatbankiers umgekehrt 4,9% der Verbindlichkeiten, aber 2,7% der Forderungen. Besondere Erwähnung verdienen

Finanzielle Beziehungen innerhalb des Sparkassen- und des Genossenschaftssektors *)

Stand am Monatsende; Mio DM

Position	1968 Dez.	1969		1970 Sept.
		Sept.	Dez.	
Finanzielle Beziehungen 1) zwischen				
Girozentralen und Sparkassen 2)	14 690 (14 610)	13 657 (13 998)	15 136 (15 224)	13 851 (13 815)
davon:				
täglich fällig	3 073 (2 921)	2 434 (2 686)	2 192 (2 598)	2 397 (2 586)
mit einer Befristung von unter 3 Monaten	1 225 (1 285)	1 113 (979)	2 810 (2 176)	1 895 (1 564)
3 Monaten bis einschl. 1 Jahr	6 508 (6 347)	5 888 (5 918)	5 845 (5 844)	5 898 (5 859)
über 1 Jahr bis unter 4 Jahren	3 433 (3 650)	3 628 (3 853)	3 886 (4 019)	3 077 (3 242)
4 Jahren und darüber	451 (407)	594 (562)	603 (585)	584 (564)
Zentralkassen und Kreditgenossenschaften 3)	9 711 (6 167)	9 800 (6 070)	10 389 (6 538)	11 550 (6 896)
davon:				
täglich fällig	2 692 (1 511)	2 833 (1 642)	2 365 (1 348)	3 122 (1 772)
mit einer Befristung von unter 3 Monaten	1 466 (1 164)	757 (552)	1 980 (1 350)	2 315 (1 637)
3 Monaten bis einschl. 1 Jahr	3 794 (2 219)	4 481 (2 418)	4 251 (2 370)	4 521 (2 231)
über 1 Jahr bis unter 4 Jahren	1 063 (948)	821 (936)	879 (935)	718 (727)
4 Jahren und darüber	696 (325)	908 (522)	914 (535)	874 (529)

* Ohne Deutsche Girozentrale und Deutsche Genossenschaftskasse. — 1 Buchforderungen bzw. -verbindlichkeiten. — 2 Von den Girozentralen gemeldete Verbindlichkeiten gegenüber Sparkassen (zum Vergleich — in Klammern — die von den Sparkassen gemeldeten Forderungen). — 3 Von den Zentralkassen gemeldete Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgenossenschaften (zum Vergleich — in Klammern — die von den Kreditgenossenschaften gemeldeten Forderungen). Das starke Überwiegen der Verbindlichkeiten der Zentralkassen über die Forderungen der Kreditgenossenschaften erklärt sich vor allem daraus, daß nur ein Teil der Raiffeisenkreditgenossenschaften zur monatlichen Bankenstatistik berichtet.

die Teilzahlungsbanken; sie schuldeten 8% der gesamten Verbindlichkeiten dieser Kategorie, das entspricht rd. 2,4 Mrd DM oder 30% ihres Geschäftsvolumens. Daran wird die Refinanzierungsabhängigkeit der Teilzahlungsinstitute deutlich.

An den *unter drei Monate befristeten*, jedoch *nicht täglich fälligen* Interbankforderungen waren die Kreditbanken Ende September 1970 mit rd. 26% beteiligt, noch höher war indes ihr Anteil an den entsprechenden Verbindlichkeiten (32%). Auch hier dominieren unter den Kreditbanken vor allem die Regionalbanken; auf sie entfallen 15% der Aktiva und 21% der Passiva. Wie die Regionalbanken sind die Privatbankiers bei diesen Fristen stärker auf der Nehmerseite als auf der Geberseite zu finden (6 und 3%), anders dagegen die Großbanken (5 und 8%). Hohen Anteil an diesen Interbankverbindlichkeiten haben die Girozentralen und die Zentralkassen mit 39 bzw. 19%. Das beruht weniger — oder jeden-

falls nicht allein – auf Einlagen von Sparkassen und Kreditgenossenschaften; diese sind an den entsprechenden Forderungen nur mit 15 bzw. 16% beteiligt. Entscheidend sind allem Anschein nach vielmehr die Beziehungen der jeweiligen Spitzeninstitute untereinander, denn die Girozentralen und die Zentralkassen hielten selbst 20 und 5% der Interbankforderungen. Faßt man Girozentralen und Sparkassen zusammen, so zeigt sich, daß der Sparkassensektor in dieser Fristigkeitskategorie insgesamt weniger stark an den Aktiva als an den Passiva beteiligt war (36 gegen 41%). Den Ausgleich auf der Kreditgeberseite liefern vor allem die Realkreditinstitute (10% der Forderungen, weniger als 1% der Verbindlichkeiten). In diesem Fristenbereich spielen die auf der Zentralisierung der Liquiditätshaltung im Sparkassen- und Genossenschaftssektor beruhenden Interbankbeziehungen also auch noch eine große Rolle, doch sind die Geldmarktbeziehungen annähernd von gleicher Bedeutung.

Bei den *täglich fälligen* Interbankbeziehungen, die mit 17% (Ende September 1970) einen auch quantitativ sehr wichtigen Bestandteil der gesamten Interbankverschuldung bilden, sind Aktiva und Passiva gleichmäßiger über die Bankengruppen verteilt als bei allen übrigen Fristigkeitskategorien. Zum obengenannten Zeitpunkt entfielen auf die Kreditbanken 41,1% der Verbindlichkeiten und 41,3% der Forderungen, für den Sparkassensektor lauten die entsprechenden Prozentsätze 29,5 und 30,9% und für den Genossenschaftssektor 19,4 und 19,7%. Während bei den Kreditbanken auch hinsichtlich der Untergruppen eine fast ebenso große Übereinstimmung ihrer Anteile an den Aktiva und Passiva besteht (vgl. Tab. auf S. 33 u. 35), haben die Sparkassen und Kreditgenossenschaften vorwiegend Forderungen gegen ihre Girozentrale bzw. Zentralkasse; dementsprechend sind bei letzteren die Verbindlichkeiten größer, daneben halten die Zentralinstitute aber selbst auch beträchtliche täglich fällige Interbankforderungen, vermutlich vorwiegend untereinander. Erwähnt sei noch, daß Banken rd. 4% ihrer täglich fälligen Interbankforderungen bei den Geldinstituten der Bundespost unterhalten, wohl ausschließlich für Zwecke des Zahlungsverkehrs. Welchen Anteil an den übrigen täglich fälligen Interbankforderungen Dispositionsmittel einerseits und Geldmarktmittel andererseits haben, läßt sich an Hand der verfügbaren statistischen Daten kaum ermitteln. Es spricht einiges dafür, daß z. B. die Großbanken kaum einen Bedarf für Dispositionskonten bei anderen Banken haben, anders als etwa die Regionalbanken oder die Privatbankiers. Das könnte erklären, warum die Großbanken wesentlich weniger täglich fällige Forderungen an andere Banken haben als die Regionalbanken, obwohl ihr Geschäftsvolumen nur wenig geringer und ihre Einschaltung in den giralen Zahlungsverkehr⁸⁾ wesentlich stärker ist.

In früheren Monatsberichten sind bei der Aufteilung der kurz- und mittelfristigen Interbankkredite nach Banken-

gruppen für die einzelnen Gruppen die jeweiligen Überschüsse der Aktiva bzw. Passiva angegeben worden⁹⁾. Dabei wiesen vor allem der Sparkassensektor und auch die Realkreditinstitute stets einen Überschuß der kurz- und mittelfristigen Interbankaktiva, die Kreditbanken, die Teilzahlungskreditinstitute und die Kreditinstitute mit Sonderaufgaben dagegen regelmäßig einen Passivsaldo auf (während der Genossenschaftssektor – soweit er statistisch erfaßt war – eine ausgeglichene Position besaß). Eine Vergleichsrechnung für 1969 und 1970¹⁰⁾ läßt sich nur mit großen Einschränkungen geben. Der ungeklärte Saldo zwischen den gesamten gemeldeten Interbankforderungen und -verbindlichkeiten hat sich nämlich, besonders 1970, so stark erhöht, daß er allein mehr als zwei Drittel der Summe aller Passivsaldo ausmacht. Bei einem Volumen an kurz- und mittelfristigen Interbankverbindlichkeiten von 93 Mrd DM betragen die Passivsaldo der netto bei anderen Gruppen verschuldeten Bankengruppen zusammen 11 Mrd DM, die statistisch ermittelten Überschüsse der Aktiva bei den übrigen Bankengruppen aber nur 3,3 Mrd DM; um 7,7 Mrd DM gehen die Interbankverbindlichkeiten insgesamt über die gleichzeitig gemeldeten Forderungen hinaus. Es ist offensichtlich, daß damit keine gesicherte Basis für die Beurteilung der Schuldner- oder Gläubigerstellung der einzelnen Bankengruppen im Verhältnis zueinander mehr gegeben ist, selbst wenn man berücksichtigt, daß der ungeklärte Saldo zu einem großen Teil darauf beruht, daß die Interbankforderungen des Genossenschaftssektors zu niedrig ausgewiesen werden. Nur mit großem Vorbehalt sei deshalb erwähnt, daß sich nach der Vergleichsrechnung für 1969 der Überschuß der kürzerfristigen Interbankaktiva des Sparkassensektors, der 1965 bis 1967 jeweils rd. 3½ – 4 Mrd DM betragen hatte, 1969 und 1970 deutlich auf 1 – 1½ Mrd DM ermäßigt hat. Zum anderen gehören die Großbanken, die wie die übrigen Kreditbanken einen – wenn auch geringeren – Passivsaldo auszuweisen pflegten, nun zu den Gruppen mit einem Überschuß der Aktiva, der für sich allein genommen ebenso groß ist wie der des Sparkassensektors. (Letzterer setzt sich allerdings aus einem weit höheren Aktivüberschuß der Sparkassen und einem nur wenig geringeren Passivsaldo der Girozentralen zusammen.) Man gewinnt hiernach den Eindruck, daß, von einigen kleineren Bankengruppen abgesehen, gegenwärtig keine so eindeutigen Geber- oder Nehmerpositionen im kurz- und mittelfristigen Kreditverkehr unter Banken bestehen wie früher. Anscheinend haben sich die Unterschiede zwischen mehr zum Passivgeschäft mit Nichtbanken und mehr zum Aktivgeschäft mit Nichtbanken hin orientierten Bankengruppen (Unterschiede, für die der Geldmarkt einen Ausgleich bot) stärker verwischt.

Grad der Interbankverflechtung der einzelnen Bankengruppen

Werden die Interbankaktiva und Interbankpassiva der einzelnen Bankengruppen in Beziehung zu ihrem Ge-

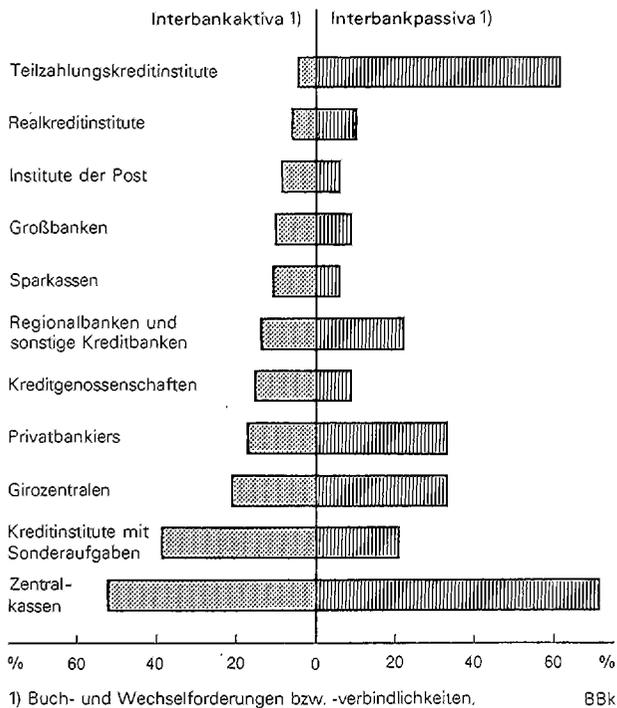
⁸ Gemessen am Anteil der Lastschriften auf den Konten von Nichtbanken (ohne Barverkehr); auf die Großbanken entfielen im September 1970 rd. 33%, auf die Regionalbanken 16%, frühere Monate liefern ähnliche Relationen.

⁹ Vgl. zuletzt Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 17. Jg., Nr. 12, Dezember 1967, S. 4, Tabelle 3.

¹⁰ Wie früher wurden dabei die Durchschnitte aus den Ständen Ende Juni, Juli und August gebildet.

Anteil der inländischen Interbankaktiva bzw. -passiva am Geschäftsvolumen nach Bankengruppen

Stand Ende September 1970



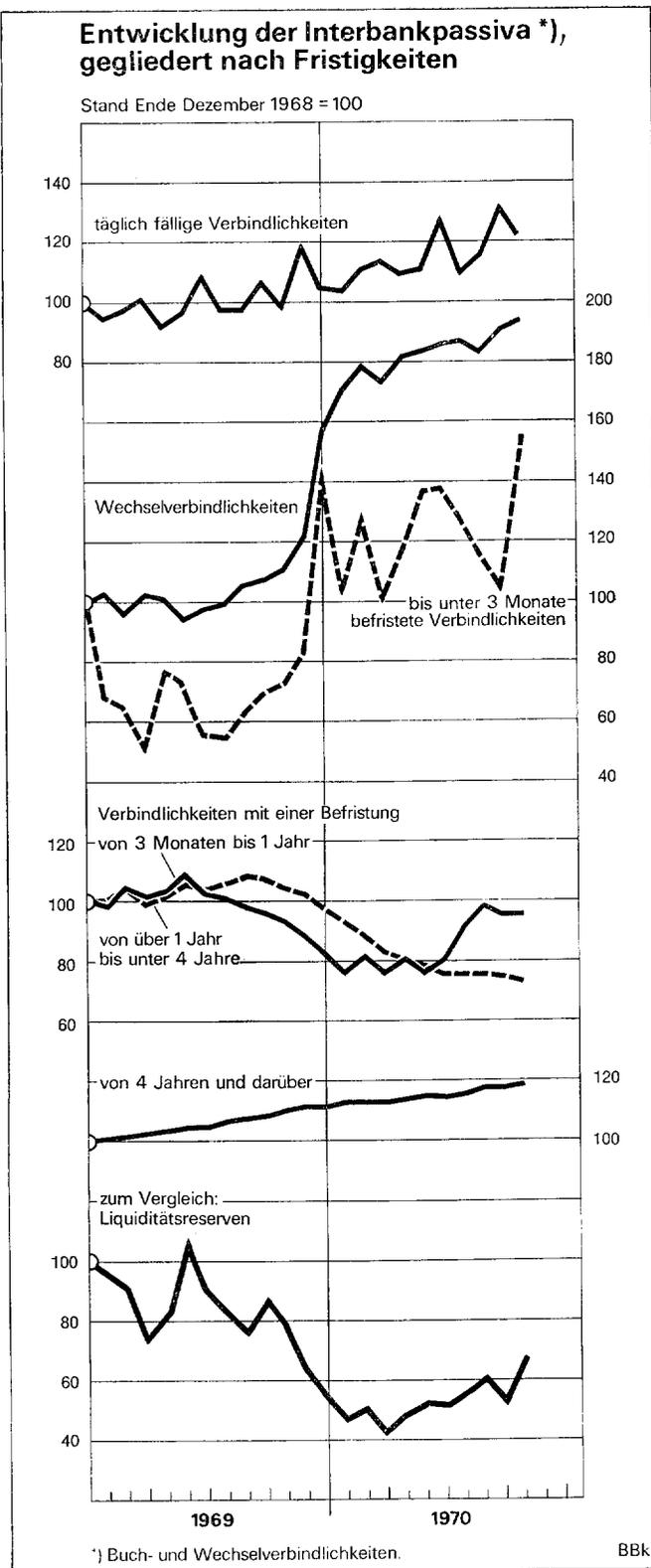
schäftsvolumen gesetzt, so läßt sich der unterschiedliche Grad der Interbankverflechtung der einzelnen Bankengruppen an Hand weniger Prozentzahlen verdeutlichen. (Die folgenden Zahlen beziehen sich auf alle – lang-, mittel- und kurzfristigen – Interbankpositionen per Ende September 1970.) Im Extremfall – bei den Zentralkassen – machen die Interbankpassiva fast 72 % des Geschäftsvolumens aus; bei den Teilzahlungsbanken sind es 61 %. Bei den Zentralkassen sind auch die Interbankforderungen mit 52 % des Geschäftsvolumens am höchsten. Sehr gering ist dagegen der Anteil sowohl der Interbankpassiva als auch der Interbankaktiva am Geschäftsvolumen der Großbanken (9,3 und 10,7 %). Die Sparkassen und die Kreditgenossenschaften haben geringere oder ebenso geringe Mittelaufnahmen bei Banken wie die Großbanken, legen aber wegen ihrer Verbindung zu den Girozentralen und den Zentralkassen relativ mehr Geld bei Banken an. Bei so verschieden strukturierten Bankengruppen wie den Girozentralen und den Privatbankiers machen die Interbankpassiva jeweils ein Drittel des Geschäftsvolumens aus; auch hinsichtlich der Interbankaktiva errechnen sich annähernd übereinstimmende Prozentsätze (21 und 17 %). Erwähnt sei schließlich, daß bei den Kreditinstituten mit Sonderaufgaben die Interbankforderungen fast 40 % des Geschäftsvolumens und die Interbankverbindlichkeiten 20 % betragen. Es zeigt sich also deutlich, wie unterschiedlich die Bedeutung der Interbankbeziehungen für die einzelnen Bankengruppen ist; relativ groß ist sie nicht nur bei den Girozentralen und

den Zentralkassen, die als Banken für Banken geschaffen wurden. Diejenigen Bankengruppen, die hohe Interbankbeziehungen ausweisen, tun dies meistens sowohl unter den Aktiva als auch unter den Passiva, wobei sicher eine Rolle spielt, daß Interbankbeziehungen innerhalb der gleichen Bankengruppe eine sehr große Bedeutung haben.

Die Entwicklung der Interbankverschuldung seit Ende 1968

Wie bereits erwähnt, stehen die beschriebenen detaillierteren Informationen über die Interbankverschuldung seit Ende 1968 monatlich zur Verfügung. Seitdem unterlagen die Bankenliquidität und die Zinssätze am Geldmarkt starken Schwankungen. Die freien Liquiditätsreserven der Banken erreichten einen Höchststand während der Spekulation auf eine DM-Aufwertung im Mai 1969. Danach ging die Bankenliquidität unter Schwankungen zurück und geriet nach der Paritätsänderung der D-Mark im Oktober 1969 stark unter Druck. Ab Mitte 1970 ist der Trend wieder eher nach oben gerichtet. Es soll abschließend kurz untersucht werden, ob die Entwicklung der Interbankbeziehungen einen Zusammenhang mit der stark wechselnden Liquiditätslage der Banken erkennen läßt. Die Ergebnisse können allerdings nur vorläufigen Charakter haben, da die Periode zu kurz ist, um saisonale Faktoren deutlich von anderen Einflüssen zu unterscheiden.

Die oben unterschiedenen Entstehungsgründe für Interbankbeziehungen dürften von Veränderungen der Liquiditätslage der Banken und des Zinsniveaus in verschiedener Weise berührt werden. Für die Durchleitung langfristiger, vor allem öffentlicher Gelder durch das Bankensystem dürften Veränderungen der Liquidität und der Zinsen kaum von Bedeutung sein. Im Falle der Zentralisierung der Liquiditätshaltung, die im Sparkassen- und Genossenschaftssektor den Hauptgrund für das Entstehen von Interbankbeziehungen bildet, spiegeln sich Veränderungen in der Liquiditätslage auch deutlich in Veränderungen der Interbankbeziehungen wider, denn soweit Sparkassen und Kreditgenossenschaften die Anlage ihrer liquiden Mittel an ihre regionalen Spitzeninstitute delegieren, muß jede Zunahme oder Abnahme ihrer liquiden Aktiva quasi automatisch zu einer gleich großen Veränderung der betreffenden Interbankbeziehungen in gleicher Richtung führen. Legen die regionalen Spitzeninstitute ihrerseits einen Teil der ihnen so zugeflossenen Mittel bei den obersten Zentralinstituten an, so kann es sogar zu einer überproportionalen Veränderung des Volumens der Interbankverschuldung in diesem Sektor kommen. Sind dagegen die Interbankforderungen und -verbindlichkeiten im wesentlichen das Ergebnis von „working balances“ der Banken, so ist ein weit geringerer Zusammenhang mit Liquiditätsveränderungen zu erwarten, denn die Dispositionsguthaben dürften im allgemeinen auf das durch den

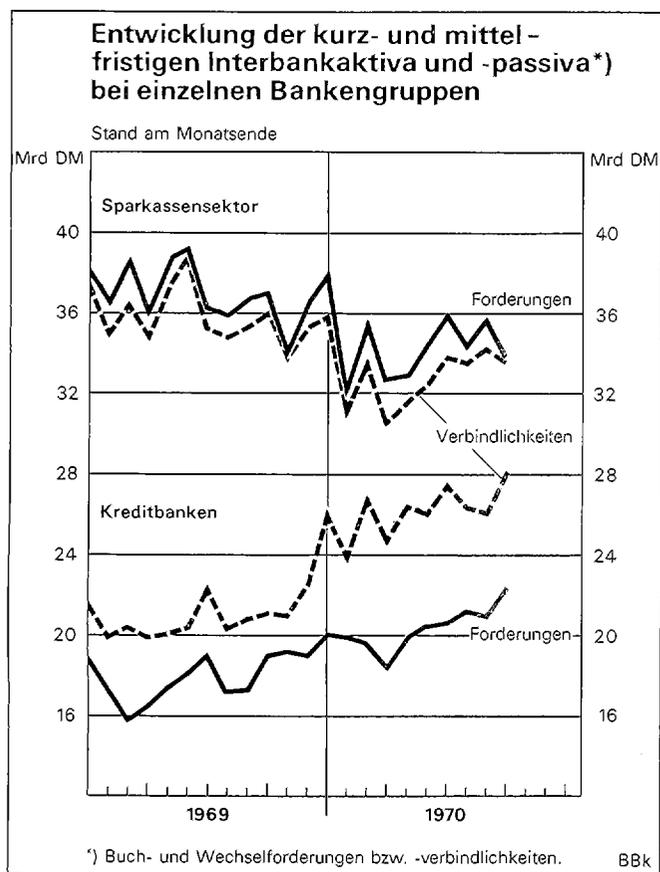


Zahlungsverkehr bedingte Maß beschränkt bleiben. Ähnliches gilt wohl auch für diejenigen Interbankbeziehungen, die zwischen kapitalmäßig verbundenen Banken bestehen. So ist es unwahrscheinlich, daß Einlagen von Kreditbanken bei mit ihnen verbundenen Teilzahlungsinstituten mit dem jeweiligen Liquiditätsgrad im Bankensystem stark schwanken. Eine stärkere Reaktion des

Ausmaßes der Interbankbeziehungen ist freilich bei denjenigen Forderungen und Verbindlichkeiten zu erwarten, die das Ergebnis von *Geldmarktbeziehungen* i. e. S. sind. So spricht vieles dafür, daß das Angebot am Geldmarkt bei reichlicher Liquiditätsausstattung der Banken zunimmt, zumindest solange die dort erzielbaren Zinssätze den Vergleich mit anderen Anlagemöglichkeiten aushalten. Andererseits können von der Nachfrageseite starke gegensätzliche Einflüsse ausgehen. Bei günstiger Liquiditätslage werden verhältnismäßig wenige Banken einen Bedarf für Geldmarktkredite haben. Im Extremfall kann die Geschäftstätigkeit am inländischen Geldmarkt bei Liquiditätsschwemme deshalb praktisch zum Erliegen kommen. Umgekehrt wird eine Liquiditätsverknappung die Nachfrage am Geldmarkt verstärken, so daß dort Zinssätze bezahlt werden, die die Anlage am Geldmarkt attraktiver machen als andere Liquiditätsanlagen. In diesem Falle wäre eine Ausweitung der Geldmarktbeziehungen sogar bei rückläufigem Bestand der Banken an freien Liquiditätsreserven möglich.

Das statistische Material läßt einen Beleg der eben getroffenen Annahmen über die Liquiditätsabhängigkeit der einzelnen Arten der Interbankbeziehungen nur teilweise zu, da die Zahlen nur gegliedert nach der Fristigkeit der Interbankpositionen vorliegen. Immerhin lassen sich — nicht zuletzt mit einem Blick auf das nebenstehende Schaubild — die folgenden Feststellungen treffen: Die Interbankbeziehungen mit Fristigkeiten, bei denen ein hoher Geldmarktanteil zu vermuten ist, sind seit dem Einsetzen der starken Liquiditätsverknappung im Herbst 1969 sehr stark gestiegen. Das gilt für die bis unter 3 Monate befristeten Interbankbeziehungen und die Wechseldiskontkredite. Anders ist es bei den Fristigkeiten von 3 Monaten bis zu einem Jahr und bei den mittelfristigen Interbankbeziehungen. In beiden Fällen setzte hier im Herbst 1969 ein Rückgang ein, der sich im ersten Fall allerdings Anfang 1970 nicht weiter fortsetzte und Mitte 1970 von einem neuen Anstieg abgelöst wurde. Bei den mittelfristigen Interbankkrediten dauerte die Kontraktion bis Mitte 1970 an; seitdem stagnieren sie. In diesen beiden Fällen handelt es sich zu einem guten Teil um die Bewegung der liquiditätsabhängigen Beziehungen im Sparkassen- und Genossenschaftssektor. Relativ kontinuierlich gewachsen sind über die ganze Periode hinweg die täglich fälligen Interbankbeziehungen (vermutlich wegen der darin enthaltenen „working balances“). Gleiches gilt für die langfristigen Interbankpositionen; Reaktionen auf die starken Schwankungen in der Liquiditätslage sind in diesen beiden Fällen nicht zu erkennen. Das statistische Bild entspricht somit weitgehend den Erwartungen über die Abhängigkeit der unterschiedlichen Arten der Interbankbeziehungen vom Wechsel der Liquiditätslage der Banken.

Demgegenüber könnte eingewandt werden, daß lediglich eine Verlagerung der Interbankbeziehungen zu den kürzeren Fristen stattgefunden habe, die auf den star-



ken Zinsanstieg in dieser Zeit zurückzuführen sei, bei dem sich die Zinsen für kurzfristige Anlagen besonders stark erhöht haben. Die Hypothese von der Expansion der Geldmarktbeziehungen in Restriktionsphasen wird aber auch bestätigt, wenn man die Entwicklung bei den verschiedenen Bankengruppen betrachtet. So sind die kurz- und mittelfristigen Interbankbeziehungen der Kreditbanken während der Restriktionsphase weiter gewachsen, wohingegen die des Sparkassensektors zurückgingen. Dies dürfte sich im wesentlichen daraus erklären, daß die Interbankbeziehungen der Kreditbanken in hohem Maße Geldmarktbeziehungen darstellen. Beim Sparkassensektor spielen Geldmarktbeziehungen eine geringe, die Beziehungen, die sich aus der zentralen Liquiditäts-haltung ergeben, dagegen eine dominierende Rolle. Diese aber schrumpfen notwendigerweise in Perioden der Liquiditätsanspannung.

Interbankverbindlichkeiten nach Bankengruppen *)

a) Mio DM

Stand am Monatsende

Position	Zeit	Alle Banken	Kreditbanken				Girozentralen 1)	Sparkassen	Zentralbanken 2)	Kreditgenossenschaften	Realkreditinstitute	Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	Teilzahlungskreditinstitute	Postscheck- und Postsparkassenämter
			insgesamt	Großbanken	Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	Privatbankiers								
1. Kurzfristige Buchverbindlichkeiten	Dez. 68	64 841	18 134	4 161	11 105	2 868	26 654	1 417	12 346	544	135	2 175	2 574	862
	Sept. 69	60 999	17 597	3 415	11 109	3 073	23 465	2 014	10 994	558	333	2 856	2 471	711
	Dez. 69	66 468	20 213	5 044	11 890	3 279	24 014	2 192	12 324	728	375	2 822	2 909	891
davon:	Sept. 70	70 157	21 788	4 517	13 195	4 076	22 816	2 603	14 198	764	629	3 005	3 453	901
täglich fällige Verbindlichkeiten	Dez. 68	18 450	6 453	2 175	3 175	1 103	5 597	468	3 455	261	44	814	496	862
	Sept. 69	19 778	7 677	2 155	4 083	1 439	5 186	821	3 569	370	155	915	374	711
	Dez. 69	19 399	7 770	2 635	3 680	1 455	4 861	827	3 053	455	90	1 010	442	891
	Sept. 70	24 320	10 007	2 593	5 689	1 725	6 302	875	4 209	495	74	851	606	901
bis unter 1 Monat befristete Verbindlichkeiten	Dez. 68	2 480	1 369	330	918	121	451	33	376	70	0	105	76	—
	Sept. 69	1 343	314	5	270	39	349	19	120	11	1	456	73	—
	Dez. 69	7 940	3 815	850	2 601	364	2 686	137	827	75	31	272	97	—
	Sept. 70	2 417	751	223	440	88	1 029	34	326	26	30	200	21	—
1 Monat bis unter 3 Monate befristete Verbindlichkeiten	Dez. 68	11 547	4 520	832	3 079	609	4 321	241	1 750	46	12	295	362	—
	Sept. 69	8 457	2 768	367	1 973	428	4 058	175	960	34	21	155	286	—
	Dez. 69	12 306	3 589	819	2 129	641	4 942	421	2 326	45	35	498	450	—
	Sept. 70	12 514	4 007	577	2 670	760	4 755	290	2 561	77	49	327	448	—
3 Monate bis einschl. 1 Jahr befristete Verbindlichkeiten	Dez. 68	32 364	5 792	824	3 933	1 035	16 285	675	6 765	167	79	961	1 640	—
	Sept. 69	31 421	6 838	888	4 783	1 167	13 872	999	6 345	143	156	1 330	1 738	—
	Dez. 69	26 823	5 039	740	3 480	819	11 525	807	6 118	153	219	1 042	1 920	—
	Sept. 70	30 906	7 023	1 124	4 396	1 503	10 730	1 404	7 102	166	476	1 627	2 378	—
2. Wechselverbindlichkeiten	Dez. 68	5 973	2 549	285	1 512	752	219	269	10	290	10	2 360	266	—
	Sept. 69	6 419	2 517	375	1 501	641	297	577	37	484	2	2 189	316	—
	Dez. 69	9 461	5 054	1 101	2 662	1 291	460	774	70	562	3	2 193	345	—
	Sept. 70	11 406	5 523	1 243	2 812	1 468	1 071	1 248	247	844	1	2 164	308	—
3. Mittelfristige Buchverbindlichkeiten	Dez. 68	17 072	1 030	39	851	140	8 516	411	4 495	103	901	743	873	—
	Sept. 69	18 363	1 038	40	865	133	9 334	542	4 540	100	1 215	736	858	—
	Dez. 69	16 723	931	36	750	145	7 947	524	4 048	91	1 266	763	1 153	—
	Sept. 70	12 802	842	12	717	113	5 353	484	2 695	75	1 415	866	1 072	—
4. Langfristige Buchverbindlichkeiten	Dez. 68	38 371	4 035	1 223	2 336	476	7 520	5 305	3 631	3 114	8 940	5 794	32	—
	Sept. 69	41 835	4 508	1 371	2 575	562	8 616	5 526	3 940	3 523	9 176	6 494	52	—
	Dez. 69	42 937	4 952	1 407	2 930	615	8 773	5 573	3 942	3 639	9 143	6 838	77	—
	Sept. 70	45 205	5 540	1 643	3 226	671	8 764	5 909	3 954	3 956	9 260	7 699	123	—
Insgesamt	Dez. 68	126 257	25 748	5 708	15 804	4 236	42 909	7 402	20 482	4 051	9 986	11 072	3 745	862
	Sept. 69	127 616	25 660	5 201	16 050	4 409	41 712	8 659	19 511	4 665	10 726	12 275	3 697	711
	Dez. 69	135 589	31 150	7 588	18 232	5 330	41 194	9 063	20 384	5 020	10 787	12 616	4 484	891
	Sept. 70	139 570	33 693	7 415	19 950	6 328	38 004	10 244	21 094	5 639	11 305	13 734	4 956	901
Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften 3)	Dez. 68	1 557	896	560	167	169	354	200	15	0	—	92	—	—
	Sept. 69	1 755	1 009	522	347	140	368	150	88	—	—	140	—	—
	Dez. 69	957	454	271	103	80	250	185	28	5	—	—	35	—
	Sept. 70	1 698	796	199	548	49	390	411	30	—	21	—	50	—

* Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber anderen inländischen Kreditinstituten (ohne Bundesbank). — 1 Einschl. Deutsche Girozentrale. — 2 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse. — 3 Hier werden

nur die unter dem Bilanzstrich vermerkten Verbindlichkeiten aus dem befristeten Verkauf von Vermögenswerten an andere inländische Kreditinstitute ausgewiesen.

Interbankverbindlichkeiten nach Bankengruppen *)														
b) Anteil in % aller Banken														
Stand am Monatsende														
Position	Zeit	Alle Banken	Kreditbanken				Girozentralen 1)	Sparkassen	Zentralbanken 2)	Kreditgenossenschaften	Realkreditinstitute	Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	Teilzahlungskreditinstitute	Post- und Postspar-kassen-ämter
			insgesamt	Großbanken	Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	Privatbankiers								
1. Kurzfristige Buchverbindlichkeiten	Dez. 68	100	28,0	6,4	17,1	4,5	41,1	2,2	19,0	0,8	0,2	3,4	4,0	1,3
	Sept. 69	100	28,8	5,6	18,2	5,0	38,5	3,3	18,0	0,9	0,5	4,7	4,1	1,2
	Dez. 69	100	30,4	7,6	17,9	4,9	36,1	3,3	18,5	1,1	0,6	4,3	4,4	1,3
	Sept. 70	100	31,1	6,5	18,8	5,8	32,5	3,7	20,2	1,1	0,9	4,3	4,9	1,3
davon:														
täglich fällige Verbindlichkeiten	Dez. 68	100	35,0	11,8	17,2	6,0	30,3	2,6	18,7	1,4	0,2	4,4	2,7	4,7
	Sept. 69	100	38,8	10,9	20,6	7,3	26,2	4,2	18,0	1,9	0,8	4,6	1,9	3,6
	Dez. 69	100	40,1	13,6	19,0	7,5	25,1	4,3	15,7	2,3	0,5	5,2	2,2	4,6
	Sept. 70	100	41,1	10,6	23,4	7,1	25,9	3,6	17,3	2,1	0,3	3,5	2,5	3,7
bis unter 1 Monat befristete Verbindlichkeiten	Dez. 68	100	55,2	13,3	37,0	4,9	18,2	1,3	15,2	2,8	0,0	4,2	3,1	—
	Sept. 69	100	23,4	0,4	20,1	2,9	26,0	1,4	8,9	0,8	0,1	34,0	5,4	—
	Dez. 69	100	48,1	10,7	32,8	4,6	33,8	1,7	10,4	1,0	0,4	3,4	1,2	—
	Sept. 70	100	31,0	9,2	18,2	3,6	42,6	1,4	13,5	1,1	1,2	8,3	0,9	—
1 Monat bis unter 3 Monate befristete Verbindlichkeiten	Dez. 68	100	39,1	7,2	26,6	5,3	37,4	2,1	15,2	0,4	0,1	2,6	3,1	—
	Sept. 69	100	32,7	4,3	23,3	5,1	48,0	2,1	11,4	0,4	0,2	1,8	3,4	—
	Dez. 69	100	29,2	6,7	17,3	5,2	40,2	3,4	18,9	0,4	0,3	4,0	3,6	—
	Sept. 70	100	32,0	4,6	21,3	6,1	38,0	2,3	20,5	0,6	0,4	2,6	3,6	—
3 Monate bis einschl. 1 Jahr befristete Verbindlichkeiten	Dez. 68	100	17,9	2,5	12,2	3,2	50,3	2,1	20,9	0,5	0,2	3,0	5,1	—
	Sept. 69	100	21,8	2,8	15,3	3,7	44,1	3,2	20,2	0,5	0,5	4,2	5,5	—
	Dez. 69	100	18,8	2,8	12,9	3,1	42,9	3,0	22,8	0,6	0,8	3,9	7,2	—
	Sept. 70	100	22,7	3,6	14,2	4,9	34,7	4,5	23,0	0,5	1,6	5,3	7,7	—
2. Wechselverbindlichkeiten	Dez. 68	100	42,7	4,8	25,3	12,6	3,7	4,5	0,2	4,8	0,2	39,5	4,4	—
	Sept. 69	100	39,2	5,8	23,4	10,0	4,6	9,0	0,6	7,6	0,0	34,1	4,9	—
	Dez. 69	100	53,4	11,6	28,1	13,7	4,9	8,2	0,7	5,9	0,0	23,2	3,7	—
	Sept. 70	100	48,4	10,9	24,6	12,9	9,4	10,9	2,2	7,4	0,0	19,0	2,7	—
3. Mittelfristige Buchverbindlichkeiten	Dez. 68	100	6,0	0,2	5,0	0,8	49,9	2,4	26,3	0,6	5,3	4,4	5,1	—
	Sept. 69	100	5,6	0,2	4,7	0,7	50,9	3,0	24,7	0,5	6,6	4,0	4,7	—
	Dez. 69	100	5,6	0,2	4,5	0,9	47,5	3,1	24,2	0,5	7,6	4,6	6,9	—
	Sept. 70	100	6,6	0,1	5,6	0,9	41,8	3,8	21,0	0,6	11,0	6,8	8,4	—
4. Langfristige Buchverbindlichkeiten	Dez. 68	100	10,5	3,2	6,1	1,2	19,6	13,8	9,5	8,1	23,3	15,1	0,1	—
	Sept. 69	100	10,8	3,3	6,2	1,3	20,6	13,2	9,4	8,4	22,0	15,5	0,1	—
	Dez. 69	100	11,5	3,3	6,8	1,4	20,4	13,0	9,2	8,5	21,3	15,9	0,2	—
	Sept. 70	100	12,2	3,6	7,1	1,5	19,4	13,1	8,7	8,8	20,5	17,0	0,3	—
Insgesamt	Dez. 68	100	20,4	4,5	12,5	3,4	34,0	5,9	16,2	3,2	7,9	8,8	2,9	0,7
	Sept. 69	100	20,1	4,1	12,6	3,4	32,7	6,8	15,3	3,7	8,4	9,6	2,9	0,5
	Dez. 69	100	22,9	5,6	13,4	3,9	30,4	6,7	15,0	3,7	8,0	9,3	3,3	0,7
	Sept. 70	100	24,1	5,3	14,3	4,5	27,2	7,3	15,1	4,1	8,1	9,9	3,6	0,6
Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften 3)	Dez. 68	100	57,5	36,0	10,7	10,8	22,7	12,9	1,0	0,0	—	5,9	—	—
	Sept. 69	100	57,5	29,7	19,8	8,0	21,0	8,5	5,0	—	—	8,0	—	—
	Dez. 69	100	47,5	28,3	10,8	8,4	26,1	19,3	2,9	0,5	—	—	3,7	—
	Sept. 70	100	46,9	11,7	32,3	2,9	23,0	24,2	1,8	—	1,2	—	2,9	—

* Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber anderen inländischen Kreditinstituten (ohne Bundesbank). — 1 Einschl. Deutsche Girozentrale. — 2 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse. — 3 Hier werden

nur die unter dem Bilanzstrich vermerkten Verbindlichkeiten aus dem befristeten Verkauf von Vermögenswerten an andere inländische Kreditinstitute ausgewiesen.

Interbankforderungen nach Bankengruppen *)

a) Mio DM

Stand am Monatsende

Position	Zeit	Alle Banken	Kreditbanken				Girozentralen 1)	Spar-kassen	Zentral-kassen 2)	Kredit-genossen-schaften	Real-kredit-institute	Kredit-institute mit Sonderauf-gaben	Teil-zahlungs-kredit-institute	Post-scheck-und Post-spar-kassen-ämter
			ins-gesamt	Groß-banken	Regio-nal-banken und son-stige Kredit-banken	Privat-ban-kiers								
1. Kurzfristige Buchforderungen	Dez. 68	60 065	15 390	4 442	8 845	2 103	13 538	11 956	5 509	6 172	3 443	3 100	202	755
	Sept. 69	56 403	16 239	4 556	9 614	2 069	12 486	11 465	3 730	6 023	3 649	2 083	252	476
	Dez. 69	61 205	15 879	4 137	9 313	2 429	12 573	13 077	5 314	6 690	3 133	3 222	295	1 022
	Sept. 70	62 548	18 902	5 641	10 462	2 799	10 277	12 935	6 579	7 629	3 201	2 049	343	633
davon:														
täglich fällige Forderungen	Dez. 68	16 655	5 897	1 848	2 973	1 076	2 345	3 495	973	2 461	792	601	91	—
	Sept. 69	17 796	6 831	2 386	3 319	1 126	2 476	3 314	1 092	2 617	785	613	68	—
	Dez. 69	20 742	7 517	2 078	4 069	1 370	4 335	3 167	1 156	2 470	926	1 052	119	—
	Sept. 70	22 264	9 191	2 947	4 539	1 705	3 440	3 431	1 396	2 994	923	760	129	—
bis unter 3 Monate befristete Forderungen	Dez. 68	13 022	3 266	569	2 168	529	3 252	1 484	931	1 240	1 054	1 458	64	273
	Sept. 69	9 481	2 936	921	1 744	271	2 663	1 149	145	699	1 109	718	62	—
	Dez. 69	15 915	3 090	490	2 064	536	3 749	2 882	1 546	1 556	1 084	1 437	107	464
	Sept. 70	12 248	3 146	994	1 815	337	2 504	1 848	617	1 956	1 211	819	102	45
3 Monate bis einschl. 1 Jahr befristete Forderungen	Dez. 68	30 388	6 227	2 025	3 704	498	7 941	6 977	3 605	2 471	1 597	1 041	47	482
	Sept. 69	29 126	6 472	1 249	4 551	672	7 347	7 002	2 493	2 707	1 755	752	122	476
	Dez. 69	24 548	5 272	1 569	3 180	523	4 469	7 028	2 612	2 664	1 123	733	69	558
	Sept. 70	28 036	6 565	1 700	4 108	757	4 333	7 656	4 566	2 679	1 067	470	112	588
2. Wechselkredite	Dez. 68	5 520	2 563	1 414	876	273	1 309	438	283	33	2	883	9	—
	Sept. 69	5 079	1 876	1 164	526	186	1 146	526	449	38	3	956	8	77
	Dez. 69	8 718	2 820	1 366	1 033	451	1 374	1 050	568	48	3	2 685	20	150
	Sept. 70	9 992	2 382	1 265	803	314	1 101	2 154	1 021	160	6	2 735	23	410
3. Mittelfristige Buchforderungen	Dez. 68	17 963	966	357	511	98	6 232	4 662	3 872	1 065	240	921	5	—
	Sept. 69	18 820	1 012	424	511	77	6 560	4 919	4 052	1 037	283	948	9	—
	Dez. 69	17 213	1 395	676	575	144	4 906	5 136	3 478	1 054	239	996	9	—
	Sept. 70	12 796	1 188	668	446	74	3 088	4 355	2 124	828	178	1 028	7	—
4. Langfristige Buchforderungen	Dez. 68	36 022	1 326	535	731	60	7 280	982	4 998	416	2 201	18 599	1	219
	Sept. 69	38 836	1 492	517	893	82	7 946	1 315	5 294	633	2 781	19 117	1	257
	Dez. 69	40 003	1 600	720	965	115	8 265	1 387	5 433	662	2 850	19 345	1	260
	Sept. 70	42 361	1 978	899	974	105	9 281	1 355	5 757	645	3 104	19 987	1	253
Insgesamt	Dez. 68	119 570	20 245	6 748	10 963	2 534	28 359	18 038	14 662	7 686	5 886	23 503	217	974
	Sept. 69	119 138	20 619	6 661	11 544	2 414	28 138	18 225	13 525	7 731	6 716	23 104	270	810
	Dez. 69	127 139	21 894	6 869	11 886	3 139	27 118	20 650	14 793	8 454	6 225	26 248	325	1 432
	Sept. 70	127 697	24 450	8 473	12 685	3 292	23 747	20 799	15 481	9 262	6 489	25 799	374	1 296
Nachrichtlich: Bankschuldverschreibungen	Dez. 68	43 970	5 665	1 867	3 097	701	6 239	22 407	3 171	2 754	411	527	43	2 753
	Sept. 69	49 471	6 517	2 276	3 381	860	6 783	24 952	3 666	3 317	487	710	53	2 986
	Dez. 69	51 251	7 036	2 365	3 679	992	7 174	25 330	3 877	3 490	515	786	55	2 988
	Sept. 70	52 877	7 090	2 195	3 794	1 101	7 106	25 948	4 185	3 935	546	822	65	3 180
Geschäftsvolumen	Dez. 68	648 258	148 973	64 360	69 505	15 108	101 279	148 523	25 977	45 816	101 679	57 310	6 033	12 668
	Sept. 69	698 610	163 282	70 563	76 789	15 930	107 891	162 963	25 976	51 015	107 666	60 338	6 565	12 914
	Dez. 69	733 057	177 482	74 051	85 448	17 983	110 608	169 091	28 032	53 477	108 848	64 424	7 347	13 748
	Sept. 70	779 768	187 942	79 372	89 413	19 157	114 707	184 141	29 517	60 301	112 913	66 961	8 076	15 210

* Forderungen inländischer Kreditinstitute an andere inländische Kreditinstitute (ohne Bundesbank). — 1 Einschl. Deutsche Girozentrale. —

2 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse.

Interbankforderungen nach Bankengruppen *)															
b) Anteil in % aller Banken															
Stand am Monatsende															
Position	Zeit	Alle Banken	Kreditbanken				Girozentralen 1)	Spar-kassen	Zentral-kassen 2)	Kredit-genossen-schaften	Real-kredit-institute	Kredit-institute mit Sonderauf-gaben	Teil-zahlungs-kredit-institute	Post-scheck-und Post-spar-kassen-ämter	
			ins-gesamt	Groß-banken	Regio-nal-banken und sonst-ige Kredit-banken	Privat-ban-kiers									
1. Kurzfristige Buchforderungen	Dez. 68	100	25,6	7,4	14,7	3,5	22,5	19,9	9,2	10,3	5,7	5,2	0,3	1,3	
	Sept. 69	100	28,8	8,1	17,0	3,7	22,1	20,4	6,6	10,7	6,5	3,7	0,4	0,8	
	Dez. 69	100	25,9	6,8	15,2	3,9	20,5	21,4	8,7	10,9	5,1	5,3	0,5	1,7	
	Sept. 70	100	30,2	9,0	16,7	4,5	16,4	20,7	10,5	12,2	5,1	3,3	0,5	1,1	
	davon:														
	täglich fällige Forderungen	Dez. 68	100	35,4	11,1	17,9	6,4	14,1	21,0	5,8	14,8	4,8	3,6	0,5	—
	Sept. 69	100	38,4	13,4	18,7	6,3	13,9	18,6	6,1	14,7	4,4	3,5	0,4	—	
	Dez. 69	100	36,2	10,0	19,6	6,6	20,9	15,3	5,6	11,9	4,5	5,0	0,6	—	
	Sept. 70	100	41,3	13,2	20,4	7,7	15,5	15,4	6,3	13,4	4,1	3,4	0,6	—	
	bis unter 3 Monate befristete Forderungen	Dez. 68	100	25,1	4,4	16,6	4,1	25,0	11,4	7,1	9,5	8,1	11,2	0,5	2,1
	Sept. 69	100	31,0	9,7	18,4	2,9	28,0	12,1	1,5	7,4	11,7	7,6	0,7	—	
	Dez. 69	100	19,4	3,1	13,0	3,3	23,6	18,1	9,7	9,8	6,8	9,0	0,7	2,9	
Sept. 70	100	25,7	8,1	14,8	2,8	20,4	15,1	5,0	16,0	9,9	6,7	0,8	0,4		
3 Monate bis einschl. 1 Jahr befristete Forderungen	Dez. 68	100	20,5	6,7	12,2	1,6	26,1	23,0	11,9	8,1	5,2	3,4	0,2	1,6	
Sept. 69	100	22,2	4,3	15,6	2,3	25,3	24,0	8,6	9,3	6,0	2,6	0,4	1,6		
Dez. 69	100	21,5	6,4	13,0	2,1	18,3	28,6	10,6	10,8	4,6	3,0	0,3	2,3		
Sept. 70	100	23,4	6,1	14,6	2,7	15,5	27,3	16,3	9,5	3,8	1,7	0,4	2,1		
2. Wechselkredite	Dez. 68	100	46,4	25,6	15,9	4,9	23,7	7,9	5,2	0,6	0,0	16,0	0,2	—	
	Sept. 69	100	36,9	22,9	10,3	3,7	22,6	10,4	8,8	0,7	0,1	18,8	0,2	1,5	
	Dez. 69	100	32,3	15,3	11,8	5,2	15,8	12,1	6,5	0,6	0,0	30,8	0,2	1,7	
	Sept. 70	100	23,8	12,7	8,0	3,1	11,0	21,6	10,2	1,6	0,1	27,4	0,2	4,1	
3. Mittelfristige Buchforderungen	Dez. 68	100	5,4	2,0	2,8	0,6	34,7	26,0	21,6	5,9	1,3	5,1	0,0	—	
	Sept. 69	100	5,4	2,3	2,7	0,4	34,9	26,1	21,6	5,5	1,5	5,0	0,0	—	
	Dez. 69	100	8,1	3,9	3,4	0,8	28,5	29,8	20,2	6,1	1,4	5,8	0,1	—	
	Sept. 70	100	9,3	5,2	3,5	0,6	24,1	34,0	16,6	6,5	1,4	8,0	0,1	—	
4. Langfristige Buchforderungen	Dez. 68	100	3,7	1,5	2,0	0,2	20,2	2,7	13,9	1,2	6,1	51,6	0,0	0,6	
	Sept. 69	100	3,8	1,3	2,3	0,2	20,5	3,4	13,6	1,6	7,2	49,2	0,0	0,7	
	Dez. 69	100	4,5	1,8	2,4	0,3	20,7	3,5	13,6	1,7	7,1	48,3	0,0	0,6	
	Sept. 70	100	4,7	2,1	2,3	0,3	21,9	3,2	13,6	1,5	7,3	47,2	0,0	0,6	
Insgesamt	Dez. 68	100	16,9	5,6	9,2	2,1	23,7	15,1	12,3	6,4	4,9	19,7	0,2	0,8	
	Sept. 69	100	17,3	5,6	9,7	2,0	23,6	15,3	11,4	6,5	5,6	19,4	0,2	0,7	
	Dez. 69	100	17,2	5,4	9,3	2,5	21,3	16,2	11,6	6,7	4,9	20,7	0,3	1,1	
	Sept. 70	100	19,1	6,6	9,9	2,6	18,6	16,3	12,1	7,3	5,1	20,2	0,3	1,0	
Nachrichtlich: Bankschuldverschreibungen	Dez. 68	100	12,8	4,2	7,0	1,6	14,2	51,0	7,2	6,3	0,9	1,2	0,1	6,3	
	Sept. 69	100	13,2	4,6	6,8	1,8	13,7	50,4	7,4	6,7	1,0	1,5	0,1	6,0	
	Dez. 69	100	13,7	4,6	7,2	1,9	14,0	49,4	7,6	6,8	1,0	1,6	0,1	5,8	
	Sept. 70	100	13,4	4,1	7,2	2,1	13,4	49,1	7,9	7,5	1,0	1,6	0,1	6,0	
Geschäftsvolumen	Dez. 68	100	23,0	10,0	10,7	2,3	15,6	22,9	4,0	7,1	15,7	8,8	0,9	2,0	
	Sept. 69	100	23,4	10,1	11,0	2,3	15,5	23,3	3,7	7,3	15,5	8,6	0,9	1,8	
	Dez. 69	100	24,2	10,1	11,7	2,4	15,1	23,1	3,8	7,3	14,8	8,8	1,0	1,9	
	Sept. 70	100	24,1	10,1	11,5	2,5	14,7	23,6	3,8	7,7	14,5	8,6	1,0	2,0	

* Forderungen inländischer Kreditinstitute an andere inländische Kreditinstitute (ohne Bundesbank). — 1 Einschl. Deutsche Girozentrale. — 2 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse.

Entwicklung der Interbankverbindlichkeiten *)

Stand am Monatsende; Mio DM

Position	Jahr	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
1. Kurzfristige Buchverbindlichkeiten	1968/69 1969/70	64 841 66 468	59 217 58 486	61 171 65 105	58 986 60 124	62 535 63 081	63 826 64 713	61 332 68 934	58 749 67 921	59 128 69 565	60 999 70 157	58 870 75 288	62 408
davon:													
täglich fällige Verbindlichkeiten	1968/69 1969/70	18 450 19 399	17 598 19 120	18 011 20 420	18 752 21 062	17 969 20 209	17 824 20 474	20 138 23 396	18 043 20 319	18 162 21 420	19 778 24 320	18 312 22 604	21 989
unter 1 Monat befristete Verbindlichkeiten	1968/69 1969/70	2 480 7 940	1 200 2 664	1 534 2 645	1 321 2 706	1 486 3 401	889 2 568	1 827 3 386	1 450 2 490	1 887 2 128	1 343 2 417	1 482 2 168	2 200
1 Monat bis unter 3 Monate befristete Verbindlichkeiten	1968/69 1969/70	11 547 12 306	8 372 11 921	7 560 15 389	5 926 11 600	9 369 13 124	9 394 16 611	6 082 16 002	6 243 15 514	6 905 14 069	8 457 12 514	8 773 19 582	9 404
3 Monate bis einschl. 1 Jahr befristete Verbindlichkeiten	1968/69 1969/70	32 364 26 823	32 047 24 781	34 066 26 651	32 987 24 756	33 711 26 347	35 719 25 060	33 285 26 150	33 013 29 598	32 174 31 948	31 421 30 906	30 303 30 934	28 815
2. Wechselverbindlichkeiten	1968/69 1969/70	5 973 9 461	6 128 10 182	5 773 10 681	6 120 10 406	6 119 10 886	5 645 10 975	5 861 11 121	5 953 11 181	6 305 10 960	6 419 11 406	6 651 11 561	7 267
3. Mittelfristige Buchverbindlichkeiten	1968/69 1969/70	17 072 16 723	17 263 15 824	17 917 15 262	16 980 14 181	17 398 13 903	18 114 13 557	17 760 13 020	18 077 13 006	18 676 13 046	18 363 12 802	17 869 12 641	17 649
zusammen	1968/69 1969/70	87 886 92 652	82 608 84 492	84 861 91 048	82 086 84 711	86 052 87 870	87 585 89 245	84 953 93 075	82 779 92 108	84 109 93 571	85 781 94 365	83 390 99 490	87 324
4. Langfristige Buchverbindlichkeiten	1968/69 1969/70	38 371 42 937	38 894 43 153	39 242 43 484	39 551 43 493	39 959 43 866	40 207 44 224	40 310 43 985	40 900 44 324	41 458 45 094	41 835 45 205	42 420 45 747	42 937
insgesamt	1968/69 1969/70	126 257 135 589	121 502 127 645	124 103 134 532	121 637 128 204	126 011 131 736	127 792 133 469	125 263 137 060	123 679 136 432	125 567 138 665	127 616 139 570	125 810 145 237	130 261
Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften 1)	1968/69 1969/70	1 557 957	1 508 1 519	1 625 1 185	2 142 1 233	2 454 1 146	2 210 1 264	2 058 1 324	2 071 1 381	1 993 1 623	1 755 1 698	1 658 1 658	1 627

* Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber anderen inländischen Kreditinstituten (ohne Bundesbank). – 1 Hier werden nur die unter dem Bilanzstrich vermerkten Verbindlichkeiten aus dem befristeten

Verkauf von Vermögenswerten an andere inländische Kreditinstitute ausgewiesen.

Entwicklung der Interbankforderungen *)

Stand am Monatsende; Mio DM

Position	Jahr	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
1. Kurzfristige Buchforderungen	1968/69 1969/70	60 065 61 205	55 580 52 964	56 822 58 564	54 646 54 424	57 576 56 724	59 247 59 273	56 696 62 089	54 179 60 861	54 371 63 498	56 403 62 548	53 996 68 600	56 537
davon:													
täglich fällige Forderungen	1968/69 1969/70	16 655 20 742	16 012 17 399	15 725 18 320	16 325 19 985	15 257 18 838	15 219 19 383	17 959 22 529	15 876 18 400	16 030 20 288	17 796 22 264	15 971 21 196	19 006
bis unter 3 Monate befristete Forderungen	1968/69 1969/70	13 022 15 915	9 717 12 571	8 589 15 909	7 222 11 615	10 158 14 044	9 996 17 113	7 443 15 862	7 377 15 249	8 414 13 672	9 481 12 248	10 222 19 388	10 971
3 Monate bis einschl. 1 Jahr befristete Forderungen	1968/69 1969/70	30 388 24 548	29 851 22 994	32 508 24 335	31 099 22 824	32 161 23 842	34 032 22 777	31 294 23 698	30 926 27 212	29 927 29 538	29 126 28 036	27 803 28 016	26 560
2. Wechselkredite	1968/69 1969/70	5 520 8 718	5 311 8 999	5 006 9 254	5 580 9 409	5 463 9 660	4 648 9 987	4 849 10 110	4 960 10 099	5 169 9 671	5 079 9 992	5 380 10 281	6 183
3. Mittelfristige Buchforderungen	1968/69 1969/70	17 963 17 213	18 035 16 141	18 548 15 700	17 564 14 489	17 990 14 190	18 511 13 637	18 326 13 163	18 362 13 112	19 072 13 105	18 820 12 796	18 264 12 458	17 895
zusammen	1968/69 1969/70	83 548 87 136	78 926 78 104	80 376 83 518	77 790 78 302	81 029 80 574	82 406 82 897	79 871 85 362	77 501 84 072	78 612 86 274	80 302 85 336	77 640 91 339	80 615
4. Langfristige Buchforderungen	1968/69 1969/70	36 022 40 003	36 583 40 286	36 769 40 776	37 082 40 842	37 413 41 213	37 606 41 444	37 511 41 194	37 964 41 502	38 521 42 172	38 836 42 361	39 335 42 680	39 874
insgesamt	1968/69 1969/70	119 570 127 139	115 509 118 390	117 145 124 294	114 872 119 144	118 442 121 787	120 012 124 341	117 382 126 556	115 465 125 574	117 133 128 446	119 138 127 697	116 975 134 019	120 489
Nachrichtlich: Bankschuldverschreibungen	1968/69 1969/70	43 970 51 251	44 908 51 204	45 781 51 343	46 161 51 482	46 778 51 843	47 685 51 881	48 002 52 048	48 520 52 574	49 271 53 050	49 471 52 877	50 447 53 062	51 017
Geschäftsvolumen	1968/69 1969/70	648 258 733 057	645 679 726 688	652 699 736 751	655 868 735 151	662 821 741 960	675 017 749 506	680 067 759 884	680 186 765 563	689 237 774 360	698 610 779 768	702 971 789 638	716 235

* Forderungen inländischer Kreditinstitute an andere inländische Kreditinstitute (ohne Bundesbank).

Der kurzfristige Auslandsstatus der Kreditinstitute im Herbst 1970

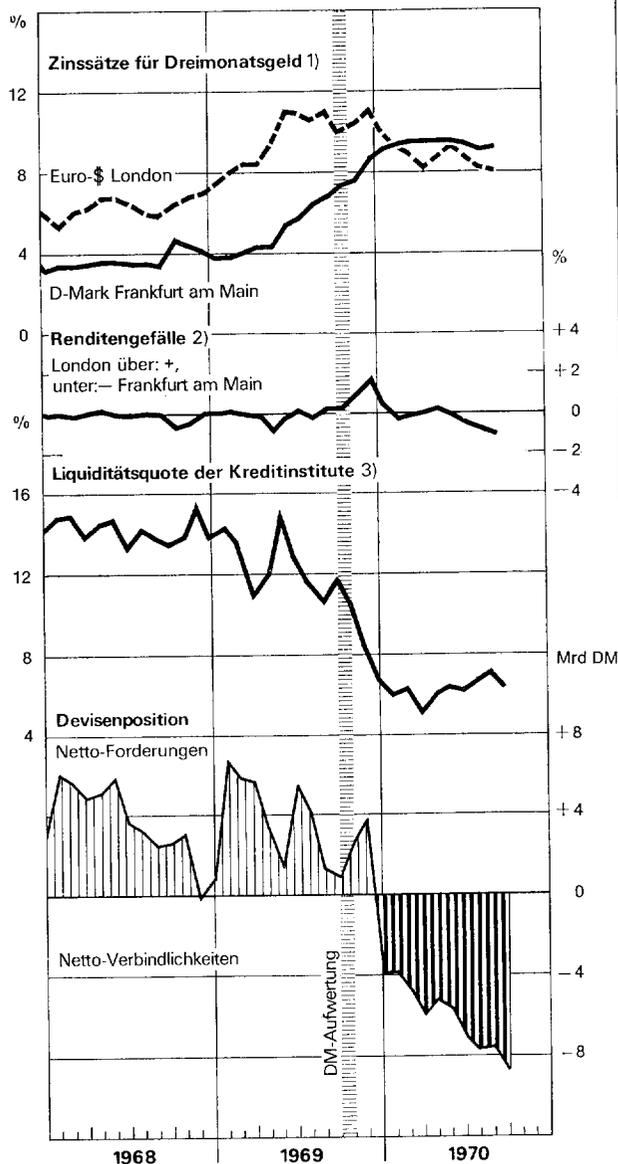
Das Auslandsgeschäft der deutschen Kreditinstitute und darunter insbesondere die Kreditgewährung an das Ausland sowie die Aufnahme von Mitteln im Ausland sind in den letzten Jahren als Teil der weltweiten Intensivierung der internationalen Kreditbeziehungen erheblich gewachsen. Von Ende 1967, als in unseren Publikationen zuletzt im Detail über die Auslandsposition der deutschen Banken berichtet wurde¹⁾, bis zum September 1970 haben sich die gesamten kurzfristigen Auslandsforderungen der deutschen Kreditinstitute unter zeitweise starken Schwankungen um fast die Hälfte von rund 12 Mrd DM auf reichlich 17 1/2 Mrd DM erhöht. Dies war eine stärkere Expansion als im übrigen Bankgeschäft, so daß der Anteil der kurzfristigen Auslandsaktiva am gesamten Geschäftsvolumen der Kreditinstitute von rund 2% auf 2 1/2% gestiegen ist. Die kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten der deutschen Kreditinstitute sind von Ende 1967 bis zum September 1970 aber noch viel mehr, nämlich von knapp 9 Mrd DM auf reichlich 26 Mrd DM gewachsen; ihr Anteil am gesamten Geschäftsvolumen erhöhte sich damit von 1 1/2% auf 3 1/2%, wobei das Schwergewicht bei der Zunahme der befristeten Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken lag.

Die Gründe dieser kräftigen Expansion des Auslandsgeschäfts sind, wie im einzelnen noch darzulegen ist, vielfältiger Natur. Unter diesen Faktoren waren einige nur vorübergehend wirksam; die folgenden Einflüsse aber scheinen mehr dauerhafter Art zu sein:

- Erstens haben die stark gestiegenen Umsätze der am internationalen Waren- und Dienstleistungsverkehr beteiligten Bankkunden die ausländischen und inländischen Kreditinstitute zum Halten höherer wechselseitiger „working balances“ (Guthaben zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs) gezwungen.
- Zweitens haben die deutschen Banken am Euro-Geldmarkt einen nicht unbeträchtlichen Anteil erreicht, und mit der Ausweitung des Euro-Dollarmarktes, des mit Abstand wichtigsten Teilmarktes des Euro-Geldmarktes, besteht auch eine Tendenz, daß das Engagement der deutschen Banken auf diesem Markt mehr oder weniger stark mitwächst. Nach Schätzungen der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) belief sich das Volumen des Euro-Geldmarktes Ende 1969 auf rund 45 Milliarden Dollar gegen 30 Milliarden Dollar Ende 1968 (und lediglich 20 Milliarden Dollar Ende 1967). Dieser Markt bietet den deutschen Banken vielfältige Anlage- und Kreditmöglichkeiten, die vorher in diesem Maße nicht bestanden hatten. Außerdem wurden im Zuge der zunehmenden internationalen Bankverflechtung Niederlassungen in fremden Währungsgebieten gegründet. So hat die Zahl der in der Bundesrepublik domizilierenden Zweigstellen ausländischer Banken laufend zugenommen (von 31 Ende 1967 auf 48 im September 1970). Auf diese sogenannten „foreign banks“ entfielen im Herbst

1 Der Auslandsstatus der Kreditinstitute im Herbst 1967. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 11, November 1967; weitere Aufsätze zum gleichen Thema wurden in den Monatsberichten für August 1962, August 1963, August 1964 und September 1965 veröffentlicht. – Die Angaben über die Devisenposition der Kreditinstitute sind zum Jahresende 1968 revidiert worden. Einmal hat sich im Zusammenhang mit der Neugliederung des Bilanzschemas der Kreditinstitute zum 31. 12. 1968

Zinsgefälle, Liquiditätsquote der Kreditinstitute und Devisenposition



1) Monatsdurchschnitte. - 2) Ermittelt als Differenz zwischen den Sätzen in Frankfurt a.M. und am Euro-Dollarmarkt in London unter Berücksichtigung der jeweils günstigsten Kurssicherungskosten (Satz am freien Markt oder Bundesbank-Swapsatz). Nicht berücksichtigt sind die Auswirkungen von Mindestreserveregelungen auf das Renditegefälle, vor allem die Zuwachsreserve verursacht beim Geldimport zusätzliche Kosten. - 3) Liquiditätsreserven in % des Einlagevolumens am Monatsende.

BBk

1970 bereits mehr als ein Viertel der kurzfristigen Auslandsforderungen und rund ein Fünftel der kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten aller inländischen Kreditinstitute. Auch die deutschen Banken sind über das bisherige Korrespondentensystem hinaus zur Gründung eigener Auslandsfilialen oder zur Beteiligung an bestehenden oder neu entstandenen ausländischen Instituten übergegangen.

– Ein dritter wesentlicher Grund besteht in der relativen Härte der D-Mark – und dies in einem doppelten

die inhaltliche Abgrenzung einiger Positionen in den Meldungen zum Auslandsstatus der Kreditinstitute leicht geändert. Zum anderen wurden die Bestände der Banken an ausländischen Noten und Münzen sowie die an Ausländer gewährten Wechseldiskontkredite in die Angaben zur Devisenposition einbezogen. Insofern weichen die jetzt veröffentlichten Zahlen von früher publizierten Ergebnissen ab.

Sinne: Zum einen wurde die D-Mark auf Grund ihrer geringeren Kaufkraftverluste im Vergleich zu anderen wichtigen Währungen zeitweilig zum Spekulationsobjekt. Vor der DM-Aufwertung von 1969 war es daher verschiedentlich zu umfangreichen spekulativen Devisenzuflüssen gekommen. Nach der Aufwertung flossen zwar wieder Gelder ab, aber die Auslandsposition der Kreditinstitute wurde damit nicht wieder auf den Stand vor der Aufwertung zurückgeführt. Ein weiteres qualitatives Merkmal, welches die Deutsche Mark als Währung von der vieler anderer Länder abhebt, besteht darin, daß der internationale lang- und kurzfristige Kapitalverkehr der Bundesrepublik von allen administrativen Beschränkungen – insbesondere solchen quantitativer Art – frei ist. Das Währungsgebiet der DM ist das einzige in der Welt, für das der grenzüberschreitende Kapitalverkehr völlig liberalisiert ist. (Nur Kanada hat, abgesehen von gewissen Beschränkungen der Kapitalausfuhr²⁾, weithin einen ähnlichen Liberalisierungsgrad, dies aber seit Monaten auf der Basis eines frei schwankenden Wechselkurses.) Mithin ergeben sich die wichtigsten Veränderungen des Auslandsstatus der deutschen Banken, wenn sie nicht spekulativ bedingt sind, aus dem Wandel der Marktfaktoren – insbesondere dem Wechsel des internationalen Zins- und Liquiditätsgefälles – und aus den sie beeinflussenden kreditpolitischen Maßnahmen.

Die Entwicklung seit 1967

Von kurzfristigen Schwankungen vor allem in den Jahren 1960/61 – der Zeit vor und nach der ersten DM-Aufwertung – abgesehen, hatten die *kurzfristigen Auslandsforderungen* der deutschen Kreditinstitute seit dem Beginn der völligen Liberalisierung des Kapitalverkehrs (1959) bis zum Jahre 1966 relativ gleichmäßig um durchschnittlich 0,3 Mrd DM pro Jahr auf insgesamt 6 Mrd DM Ende 1966 zugenommen. Im Jahre 1967 aber war die Expansion ungewöhnlich stark. Unter dem Einfluß der damaligen expansiven kreditpolitischen Maßnahmen im Inland, die das Bankensystem vor allem zur Konjunkturanregung verflüssigt hatten, verdoppelten die deutschen Banken ihre kurzfristigen Auslandsforderungen gegenüber dem Vorjahr von 6 auf 12 Mrd DM. Nicht wenige Banken „entdeckten“ in dieser Zeit den internationalen Geldmarkt, wobei natürlich die wachsende Leistungsfähigkeit und die organisatorische Basis des Euro-Geldmarktes, insbesondere des Euro-Dollarmarktes, auf dem in dieser Zeit beträchtlich höhere Zinsen als im Inland zu erzielen waren, eine große Rolle spielten. Im Jahre 1968 nahmen die kurzfristigen Auslandsforderungen der Banken zwar weiter zu, aber der Zuwachs war wesentlich geringer als im Jahr davor, obwohl die Mitte 1968 erstmals einsetzenden spekulativen Geldzuflüsse, die im November dieses Jahres ihren Höhepunkt erreichten, die Bundesbank im Herbst 1968 zu einer Aktivierung ihrer *Swappolitik* (d. h. zur Förderung des Geldexports der Banken) veranlaßt hatten. Trotz des verhältnismäßig

² Kanada wird im Rahmen der Kapitalausfuhrbeschränkungen der USA als Inland behandelt. Um eine Umgehung der amerikanischen Bestimmungen durch Kapitalexperte aus den USA über Kanada in dritte Länder zu vermeiden, kam die kanadische Regierung 1968 mit der US-Regierung überein, ebenfalls Kapitalausfuhrbeschränkungen einzuführen. Diese Maßnahmen betreffen vor allem die Auslandsposition kanadischer Geschäftsbanken und die Direktinvestitionen in Kanada ansässiger Gesellschaften im Ausland.

hohen Swapengagements der Bundesbank von beinahe 8 Mrd DM Ende Dezember 1968 waren freilich die Auslandsforderungen der Kreditinstitute zu dieser Zeit mit 15 1/2 Mrd DM nur um 3 1/2 Mrd DM größer als ein Jahr vorher.

Im Jahre 1969 ist die Entwicklung der kurzfristigen Auslandsaktiva der Geschäftsbanken ebenfalls in hohem Maße von der Swappolitik der Bundesbank beeinflusst worden, mit deren Hilfe namentlich während der Währungskrisen im Mai und September 1969 versucht worden war, die in die Bundesrepublik eingeströmten spekulativen Gelder wieder ins Ausland zurückzuschleusen. Zwar waren infolge der kräftigen Inanspruchnahme des Euro-Geldmarktes durch amerikanische Banken auch die Zinssätze an diesem Markt stark gestiegen und lagen erheblich über den Sätzen in der Bundesrepublik; die Bruttozinsdifferenz ist aber weitgehend durch hohe Kursicherungskosten – wie sie bei Erwartung von Paritätsänderungen immer aufzutreten pflegen – aufgezehrt worden, so daß nur bei Inanspruchnahme der relativ billig von der Bundesbank angebotenen Kurssicherung Geldexporte der Banken lukrativ waren. Nicht zuletzt unter diesem Einfluß erreichten die kurzfristigen Auslandsforderungen der deutschen Banken Mitte 1969 einen Rekordstand von mehr als 20 Mrd DM, den sie allerdings nicht lange hielten. Schon vor der Freigabe des DM-Wechselkurses (September 1969) bauten die Banken einen Teil ihres Devisenbestandes wieder ab, wobei die Umwandlung kurzfristiger Guthaben in langfristige Kredite und Darlehen eine Rolle gespielt haben mag, wie der damals außergewöhnliche Umfang der langfristigen Kapitalexporte der Banken vermuten läßt. Überraschend ist, daß die Auslandsforderungen nach der am 27. Oktober 1969 vollzogenen DM-Aufwertung keineswegs beschleunigt, sondern nur langsam weiter abschmolzen, obwohl der Rückstrom vordem in die Bundesrepublik verbrachter Auslandsgelder die Liquidität der Banken zeitweise sehr stark verminderte, die Bundesbank sich aus dem Swapgeschäft zurückzog (nur gelegentlich, so im Sommer 1970, hat sie „outright“ interveniert) und sich das Zinsgefälle durch Zinssenkungen im Ausland und zeitweiligen Zinsanstieg im Inland umkehrte. Ende September 1970 – dem Zeitpunkt, zu dem in den folgenden Abschnitten detailliert über den Devisenstatus nach Bilanzpositionen, Währungen sowie nach Gläubiger- und Schuldnerländern berichtet wird – betragen die kurzfristigen Auslandsforderungen der Banken 17,6 Mrd DM; das waren lediglich 1 Mrd DM weniger als Ende September 1969, aber etwas mehr als Anfang 1970 und 2 Mrd DM mehr als Anfang 1969. Die Vermutung bestätigt sich somit, daß sich die Kreditinstitute, nachdem sie einmal einen größeren Anteil am internationalen Geldmarkt erworben hatten, nicht wieder von diesem Markt lösen wollten. Soweit deutsche Banken ihre Liquidität im Inland durch Auslandstransaktionen (und nicht durch Inanspruchnahme des Zentralbankkredits) zu verbessern

suchten, nahmen sie vorwiegend Geld im Ausland auf, schonten aber ihre Auslandsaktiva.

Daß sich der Gesamtbestand der Banken an kurzfristigen Auslandsforderungen seit der Aufwertung als relativ stabil erwiesen hat, hängt zum Teil freilich auch mit der kräftigen Steigerung der *Zinsarbitragegeschäfte* zusammen. Die in den Auslandsaktiva enthaltenen Forderungen aus Geldern, die im Rahmen von Zinsarbitragegeschäften an Ausländer weitergeleitet wurden, sind von September 1969 bis September 1970 um rund 3 1/2 Mrd DM auf beinahe 6 Mrd DM gestiegen. Ursächlich hierfür war neben allgemeinen geschäftlichen Überlegungen wohl auch die Tatsache, daß *Geldaufnahmen* im Ausland im Zusammenhang mit Zinsarbitragegeschäften seit Januar 1969 – von gewissen Einschränkungen vor allem während der Aufwertungsphase abgesehen – mindestreservefrei waren. Nach Einführung der Zuwachsmindestreserve für Auslandsverbindlichkeiten (und zeitweise auch für sämtliche mindestreservepflichtigen Verbindlichkeiten) erschienen Arbitragegeschäfte als eine der wenigen Arten von Geldaufnahmen im Ausland (bei gleichzeitigem Re-export dieser Mittel), die zinsmäßig lohnend waren. Um einem Mißbrauch dieses Privilegs vorzubeugen, beschloß die Deutsche Bundesbank daher am 21. Oktober 1970, die Freistellung bestimmter bankgeschäftlicher Verbindlichkeiten aus Zinsarbitragegeschäften einzuschränken³).

Die *kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten* der Kreditinstitute, die sich bis 1967 ebenfalls verhältnismäßig stetig entwickelt hatten, wiesen seitdem ungewöhnlich große Schwankungen auf, weit größere jedenfalls als die Auslandsaktiva der Banken. Dies hing einmal damit zusammen, daß spekulative Bewegungen die Passivposten natürlich stärker berührten als die Aktivseite. Während der internationalen Währungskrise im Herbst 1968 sind die Geldanlagen des Auslands bei deutschen Geschäftsbanken besonders stark gestiegen, so daß die Auslandsverbindlichkeiten aller Kreditinstitute Ende 1968 mit 14 1/2 Mrd DM um fast 6 Mrd DM höher waren als ein Jahr zuvor. Die Bundesbank versuchte diesem Zustrom von Auslandsgeldern zu deutschen Banken und der damit verbundenen übermäßigen Liquidisierung des Bankenapparates dadurch zu begegnen, daß sie im Herbst 1968 erstmals seit dem Sommer 1961 wieder auf das Instrument der Zuwachsmindestreserve bei Auslandsverbindlichkeiten der Banken zurückgriff. Mit Wirkung vom 1. Dezember 1968 wurde beschlossen, den Zuwachs der mindestreservepflichtigen Auslandsverbindlichkeiten der Kreditinstitute gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 mit einer 100%igen Mindestreserve zu belegen. Diese Regelung wurde mit einigen Änderungen des Basisstichtages bis Ende Oktober 1969, also bis nach der DM-Aufwertung, beibehalten. Völlig verhindern konnten die Mindestreservebestimmungen das Anwachsen der Auslandsverbindlichkeiten freilich nicht, denn Veränderungen der Auslandspassiva gehen nicht nur auf die Kreditaufnahme deutscher Banken an ausländischen Finanz-

³ Siehe hierzu auch: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 11, November 1970, Seiten 14 f. und 42. Von Mitte Oktober bis Ende November sind die Zinsarbitragegeschäfte um ungefähr 400 Mio DM verringert worden; gleichlaufend hiermit verminderten sich die entsprechenden kurzfristigen Auslandsaktiva (und -passiva).

Kurzzfristiger Auslandsstatus der Kreditinstitute *)												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende; Mio DM												
Position	1965	1966	1967	1968		1969				1970		
				Sept.	Dez. 8)	März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.
I. Forderungen												
1. Forderungen an ausländische Banken insgesamt	3 912	4 710	9 053	11 550	12 666	14 023	17 227	15 739	13 362	14 095	13 132	14 926
Täglich fällige Forderungen	3 686	4 323	7 494	10 101	2 296	3 593	4 638	4 121	2 983	4 626	4 328	4 727
Befristete Forderungen					7 872	7 903	11 071	10 309	8 246	8 147	7 385	9 248
Wechseldiskontkredite 1)	226	387	1 559	1 449	2 498	2 527	1 518	1 309	2 133	1 322	1 419	951
2. Forderungen an ausländische Nichtbanken insgesamt	1 098	1 032	1 968	2 304	2 472	2 915	2 969	2 566	3 854	3 262	2 833	2 417
Buchkredite	664	606	837	1 156	1 345	1 409	1 806	1 439	2 368	2 280	2 011	1 781
Wechseldiskontkredite	434	426	1 131	1 148	1 127	1 506	1 163	1 127	1 486	982	822	636
3. Geldmarktpapiere 2)	812	225	977	355	155	66	91	25	49	50	90	90
4. Ausländische Noten und Münzen	96	116	95	123	120	163	220	115	117	176	262	152
Summe	5 918	6 083	12 093	14 332	15 413	17 167	20 507	18 445	17 382	17 583	16 317	17 585
Nachrichtlich: Forderungen aus „Geldexporten“ 3)	3 634	3 517	7 483	9 083	10 090	11 125	14 919	13 471	10 306	11 347	10 340	12 567
II. Verbindlichkeiten 4) in der Gliederung nach ausländischen Gläubigern												
1. Geschäftsbanken 5)	5 078	4 643	5 532	8 127	9 836	7 181	10 128	12 264	15 098	17 080	15 626	17 490
Täglich fällige Verbindlichkeiten	.	.	.	.	4 659	4 245	4 721	5 236	4 898	3 817	3 751	4 722
Befristete Verbindlichkeiten	.	.	.	.	5 177	2 936	5 407	7 028	10 200	13 263	11 875	12 768
2. Währungsbehörden 6)	.	.	.	.	726	851	1 057	1 080	1 273	1 869	2 849	3 297
3. Wirtschaftsunternehmen und Private	2 434	2 506	2 715	3 008	3 455	3 084	3 478	3 576	4 378	4 076	4 471	4 882
4. Öffentliche Haushalte 7)	433	387	476	561	454	392	379	490	579	514	498	569
Summe	7 945	7 536	8 723	11 696	14 471	11 508	15 042	17 410	21 328	23 539	23 444	26 238
III. Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (Nettodevisenposition)	- 2 027	- 1 453	+ 3 370	+ 2 636	+ 942	+ 5 659	+ 5 465	+ 1 035	- 3 946	- 5 956	- 7 127	- 8 653

* Ohne Deutsche Bundesbank. — 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 2 Vgl. Anm. 1. — 3 Bis September 1968 Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktpapiere; danach täglich fällige Forderungen (nur DM-Anteil) und bis zu 1 Jahr befristete Forderungen gegenüber ausländischen Kreditinstituten zuzüglich Geldmarktpapiere. — 4 Ab Anfang 1970 einschl. Rücknahmeverpflichtungen aus Pensionsgeschäften, die mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet sind. — 5 Einschl. Weltbank, Europäische Investitionsbank und Asiatische Entwicklungsbank sowie bis September 1968 einschl. aus-

ländischer Zentralbanken; die Untergliederung der Bankpassiva nach Fristigkeiten ist erst ab Dezember 1968 möglich. — 6 Bis September 1968 in der Position Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftsbanken enthalten. — 7 Einschl. internationaler Organisationen, soweit diese nicht den Geschäftsbanken (z. B. Weltbank) oder den Währungsbehörden (z. B. Bank für Internationalen Zahlungsausgleich) zugeordnet sind. — 8 Die Angaben ab Dezember 1968 sind mit den für frühere Zeiträume angegebenen Zahlen nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus von diesem Zeitpunkt ab geändert wurde.

märkten, sondern auch darauf zurück, daß ausländische Kunden Gelder zu ihren bei deutschen Banken geführten Konten legen (wogegen sich die Banken kaum „wehren“ können, zumal in jener Zeit die Verzinsung ausländischer Guthaben — Spargelder ausgenommen — verboten war, also eine Verminderung des Zinsertrags dieser Einlagen als Abwehrmaßnahme ausschied). In diesem Zusammenhang spielte zeitweise auch eine erhebliche Rolle, daß ausländische Emittenten von DM-Anleihen die Emissionserlöse in Erwartung der DM-Aufwertung auf Konten bei deutschen Banken stehen ließen. Insgesamt erhöhten sich die Auslandsverbindlichkeiten der deutschen Banken trotz der Zuwachsreserve vom 15. November 1968 bis Ende September 1969 um ungefähr 4 Mrd DM auf 17,4 Mrd DM⁴).

Im November 1969, als der durch die DM-Aufwertung ausgelöste Rückstrom spekulativer Auslandsgelder beträchtliches Ausmaß annahm, hob die Bundesbank die Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten auf und erleichterte hiermit (sowie mit einer allgemeinen Mindestreservesenkung um 10%) die liquiditätsmäßige Bewältigung des Rücktransfers der Auslandsgelder, der vor allem im Unternehmensbereich sehr groß war. Aber schon wenige Monate später, am 1. April 1970, wurde die Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten erneut eingeführt, diesmal, um die aus binnenwirtschaftlichen Gründen verschärfte Kreditpolitik der Bundesbank gegen unerwünschte Mittelaufnahmen der Geschäftsbanken im Ausland abzuschirmen (mit denen um so eher gerechnet werden mußte, als sich nun das Zinsgefälle umkehrte). In den vier Monaten von Anfang Dezember 1969 bis Ende März 1970 hatten die kurzfristigen Auslandspassiva bereits um 7 Mrd DM zugenommen. Nach Wiedereinführung der Zuwachsreserve ab 1. April 1970, die im Bankenbereich — aber auch nur dort — eine Barriere gegen das Zinsgefälle schuf, stiegen die Auslandsverbindlichkeiten gleichwohl, wenn auch abgeschwächt, weiter, und zwar von April bis September 1970 um rund 3 Mrd DM auf 26,2 Mrd DM. Auffälligerweise erhöhten sich dabei vor allem jene Verbindlichkeiten, die *nicht* der Mindestreservepflicht unterlagen, so neben den Verbindlichkeiten aus Zinsarbitragegeschäften, die allein von Ende März bis Ende September 1970 um annähernd 1,5 Mrd DM wuchsen, vor allem die Verbindlichkeiten aus „von der Kundschaft bei Dritten benutzten Krediten“⁵).

Zusammenfassend läßt sich für die letzten zwölf Monate somit folgendes sagen: Der Rückfluß spekulationsbedingter Auslandsgelder (namentlich aus dem Nichtbankenbereich) nach der Aufwertung hat zusammen mit kreditpolitischen Maßnahmen die Liquidität im Inland beträchtlich verknappt und zu einer Passivierung der Nettodevisenposition der Kreditinstitute (Saldo aus kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten) geführt. Ende September 1970 waren die deutschen Banken dem Ausland gegenüber per Saldo mit 8,7 Mrd DM verschuldet, wäh-

rend ihre Devisenposition ein Jahr vorher einen Forderungsüberschuß von 1 Mrd DM aufgewiesen hatte. Der Netto-Geldimport der Banken hat somit von der DM-Aufwertung bis zum Herbst 1970 rund 10 Mrd DM betragen. Davon resultierten lediglich 1 Mrd DM aus dem Abbau von Auslandsforderungen, aber 9 Mrd DM aus vermehrten Geldaufnahmen im Ausland. Die deutschen Kreditinstitute haben auch in dieser Zeit den „Liquiditätsausgleich“ vor allem auf der Passivseite gesucht. Nicht zuletzt um die im kurzfristigen Kreditgeschäft mit ausländischen Kunden erworbenen Positionen zu halten, sind sie eher bereit gewesen, selbst Kredite im Ausland aufzunehmen als an das Ausland gewährte Kredite abzubauen, obwohl die Mindestreservebestimmungen Geldaufnahmen im Ausland teilweise erschwerten.

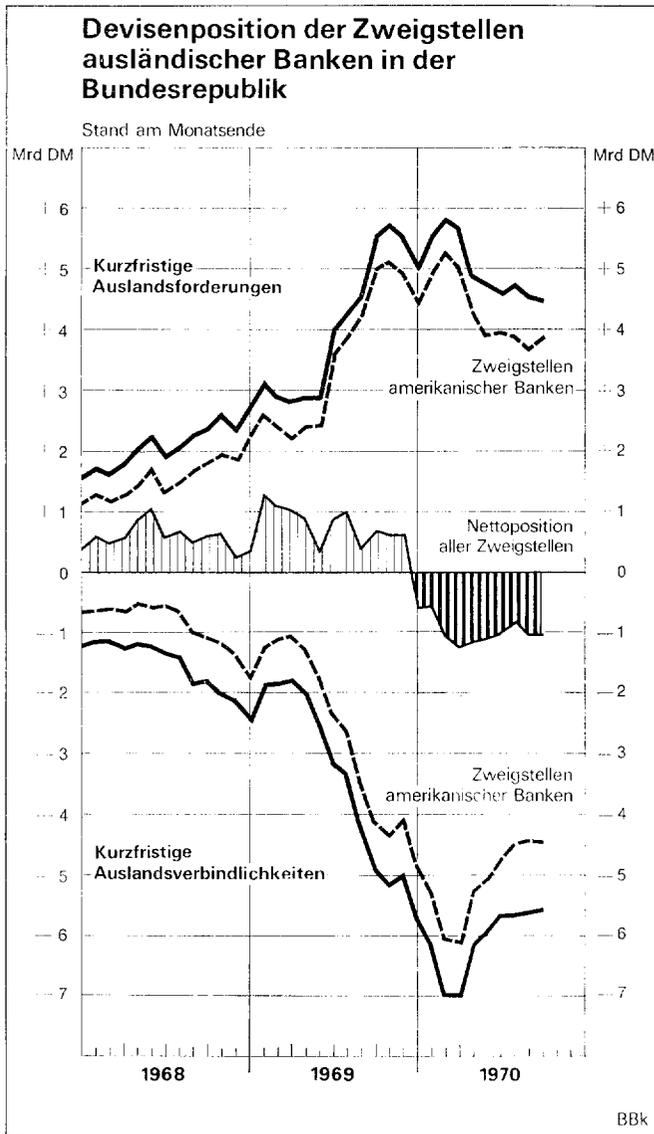
Für die zentralen Währungsreserven bewirkte die Passivierung der Geschäftsbankenposition in den unmittelbar auf die DM-Aufwertung folgenden Monaten, daß der Rückstrom spekulativer Gelder ins Ausland (und die zunächst noch sehr hohen langfristigen Kapitalexporte) nicht voll aus den Bundesbankreserven „finanziert“ werden mußten. Von Anfang 1970 an haben die Geldimporte der Geschäftsbanken — und in gleicher Weise auch die Kreditaufnahmen deutscher Wirtschaftsunternehmen im Ausland — erheblich zum Wiederanstieg der zentralen Währungsreserven beigetragen.

Aufgliederung des kurzfristigen Auslandsstatus nach Ländern

Eine Aufgliederung des kurzfristigen Auslandsstatus nach Gläubiger- und Schuldnerländern zeigt, daß sich die Nettodevisenposition der deutschen Kreditinstitute seit dem Herbst des vergangenen Jahres (diese Periode steht hier im Vordergrund der Betrachtung) gegenüber fast allen Ländern beträchtlich passiviert hat. Am größten waren dabei die Veränderungen gegenüber denjenigen Ländern, die am Euro-Dollarmarkt als Gläubiger oder Schuldner (manchmal auch in beidem zugleich) eine herausragende Stellung einnehmen. Dies gilt zum Beispiel für die Position der deutschen Banken gegenüber den *Vereinigten Staaten von Amerika*. Zwar stellt ein Teil der kurzfristigen Forderungen und Verpflichtungen gegenüber den USA wechselseitige „working balances“ zur Abwicklung des deutsch-amerikanischen Zahlungsverkehrs dar, die nicht dem Euro-Markt zuzurechnen sind. Auch gibt es andere bilaterale Kreditbeziehungen, die nichts oder nur wenig mit internationalen Geldgeschäften zu tun haben. Aber die starken Schwankungen der Devisenposition der Banken gegenüber den USA dürften hauptsächlich das Auf und Ab von Euro-Dollarmarkt-Transaktionen widerspiegeln. Sehr wesentlich sind hieran die in der Bundesrepublik domizilierenden Filialen amerikanischer Banken beteiligt, die für ihre Zentralen entweder Mittel am Euro-Markt beschafften oder sie von diesen zur Rückzahlung erhielten. Insgesamt hatten die deutschen Kreditinstitute (ein-

⁴ Nicht betroffen von der Zuwachsreserve wurden freilich die in dieser Zeit sehr erheblichen Mittelzuflüsse aus dem Ausland zu deutschen Unternehmen; denn diese Devisenzuflüsse schlugen sich im deutschen Bankensystem als Einlagen inländischer Nichtbanken nieder — konkret: als Sicht- und Termineinlagen derjenigen Firmen, die die ihnen aus dem Ausland zufließenden Devisen an die Geschäftsbanken gegen DM-Gutschriften verkauften.

⁵ Derartige Verbindlichkeiten kommen normalerweise dadurch zustande, daß eine inländische Bank eine Auslandsbank beauftragt, an eine inländische — international weniger bekannte — Firma einen Kreditbetrag auszusahlen, wodurch das inländische Kreditinstitut sowohl zum Schuldner der Auslandsbank als auch zum Gläubiger ihres inländischen Kunden wird.



schließlich der Filialen amerikanischer Banken) vom Herbst 1968 bis zum Herbst 1969 ihre Geldmarktanlagen in den USA laufend erhöht und selbst nach der DM-Aufwertung zunächst noch Mittel in die Vereinigten Staaten exportiert. Dann aber schlug die Entwicklung völlig um. Waren die Nettoforderungen der deutschen Banken gegenüber den USA bis Ende März 1970 auf knapp 3 Mrd DM gewachsen (gegenüber einem Stand von 0,7 Mrd DM im Herbst 1968), so verringerten sie sich bis Ende September 1970 auf nur noch 450 Mio DM, den niedrigsten Stand seit Frühjahr 1968. Innerhalb des letzten halben Jahres sind somit Bankengelder im Betrage von netto 2,5 Mrd DM unmittelbar aus den USA in die Bundesrepublik geflossen. Anders als im Verkehr mit den übrigen Ländern geht die Verringerung der Überschussposition der deutschen Banken gegenüber den USA aber nicht in erster Linie auf einen Anstieg der Auslandsverbindlichkeiten zurück – die Auslandspassiva waren im Gegenteil Ende September 1970 sogar niedriger als zu Beginn des Jahres und auch kleiner als in der Aufwertungsphase –, sondern auf den Abbau von Auslands-

forderungen; allein die befristeten Forderungen an amerikanische Banken sanken von März bis September d. J. um 2,1 Mrd DM auf 150 Mio DM.

Entscheidend für diese Geldbewegung nach Europa war, daß die kreditpolitischen Erleichterungen in den Vereinigten Staaten die amerikanischen Geschäftsbanken liquiditätsmäßig befähigten (und zinsmäßig anreizten), in größerem Umfang Kredite an den Euro-Markt, den sie vordem stark in Anspruch genommen hatten, zurückzahlen. Besonders deutlich kommen diese Schwankungen, wie erwähnt, in der Devisenposition der in der Bundesrepublik tätigen Filialen amerikanischer Banken zum Ausdruck. Im Frühjahr 1968, als das amerikanische Zentralbanksystem den restriktiven kreditpolitischen Kurs verschärfte, hatten sich die kurzfristigen Forderungen dieser Filialen in der Bundesrepublik an die Zentralen in Amerika auf lediglich 100 Mio DM belaufen. Innerhalb von etwas mehr als anderthalb Jahren (bis Anfang 1970) ist dieser Betrag dann sprunghaft auf rund 2,6 Mrd DM gestiegen. Da nach amerikanischen Statistiken die Verbindlichkeiten amerikanischer Banken gegenüber ihren Filialen im Ausland von Mitte 1968 bis Ende 1969 um 6½ Mrd US-\$ (auf 13 Mrd US-\$) zugenommen haben, müssen ungefähr 10% der von US-Banken im Ausland beschafften Gelder unmittelbar in der Bundesrepublik aufgenommen worden sein. Daneben scheinen die deutschen Zweigstellen amerikanischer Banken aber auch in beträchtlichem Umfang Gelder über ihre Schwesterinstitute in anderen Ländern nach den Vereinigten Staaten transferiert zu haben; hierfür spricht, daß ihre Forderungen an derartige Institute von Mitte 1968 bis Anfang 1970 um 1,3 Mrd DM (auf 1,8 Mrd DM) zugenommen haben. Die gesamten ausstehenden Forderungen der amerikanischen Bankfilialen in der Bundesrepublik an ihre Zentralen in den USA und an verbundene Institute außerhalb der Vereinigten Staaten beliefen sich damit Anfang 1970 auf insgesamt 4,4 Mrd DM gegen nicht viel mehr als 500 Mio DM Mitte 1968. Seit dem Frühjahr 1970 ist dieser Betrag aber wieder um 1,7 Mrd DM (auf 2,7 Mrd DM Ende September 1970) gesunken. Wie das nebenstehende Schaubild erkennen läßt, hatten sich die deutschen Filialen amerikanischer Banken die nach den USA gelegten Gelder allerdings zum Teil im Ausland, vor allem auf dem Euro-Markt, beschafft.

Ähnliche Größenordnungen wie gegenüber den USA erreichten auch die Veränderungen der Nettodevisenposition der deutschen Banken gegenüber *Großbritannien*. Ausmaß und Richtung dieser Veränderungen betrafen – wie die Tabellen auf den Seiten 49 bis 52 zeigen – vor allem die Dollarposition gegenüber Großbritannien, was die zentrale Rolle Großbritanniens als Plattform des Euro-Dollarmarktes kennzeichnet (eine weitergehende statistische Zuordnung nach dem Land des „letzten“ Kreditnehmers oder – im Falle von Mittelaufnahmen durch deutsche Institute – des „ersten“ Kreditgebers ist leider nicht möglich). Die starke Nachfrage amerikanischer

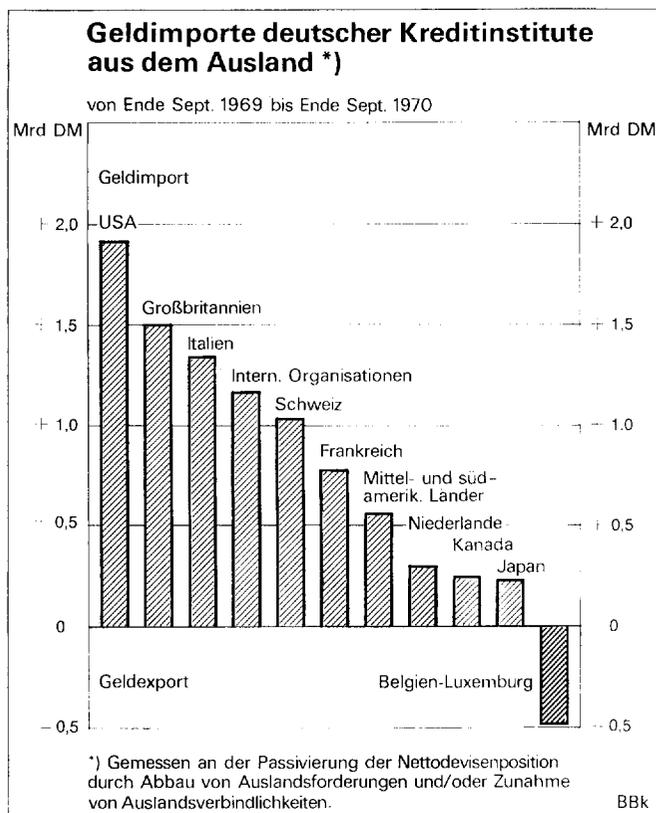
Deisenposition der Kreditinstitute nach Ländern *)

Stand am Ende des Berichtszeitraums; Mio DM

Ländergruppe/Länder	1968		1969				1970			Nachrichtlich: Veränderung Sept. 1970 gegenüber Sept. 1969 2)	
	Juni	Dez.	März	Mai	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni		Sept.
Europäische Länder insgesamt 1)											
Forderungen	8 618	9 104	10 693	11 043	13 889	11 293	9 899	10 377	10 730	12 747	+ 1 454
Verbindlichkeiten	5 317	9 168	6 285	9 426	9 384	10 916	14 177	15 853	14 658	17 114	+ 6 198
Netto-Deisenposition	+ 3 301	- 64	+ 4 408	+ 1 617	+ 4 505	+ 377	- 4 288	- 5 476	- 3 928	- 4 367	- 4 744
darunter:											
Belgien-Luxemburg											
Forderungen	960	844	1 034	1 307	1 743	792	805	932	1 071	1 957	+ 1 165
Verbindlichkeiten	376	781	565	961	1 012	832	1 249	1 078	1 392	1 506	+ 674
Netto-Deisenposition	+ 584	+ 63	+ 469	+ 346	+ 731	- 40	- 444	- 146	- 321	+ 451	+ 491
Frankreich											
Forderungen	892	1 153	1 235	969	1 550	1 570	1 468	1 400	1 299	1 798	+ 228
Verbindlichkeiten	771	1 402	711	745	861	1 010	1 979	1 672	1 489	2 015	+ 1 005
Netto-Deisenposition	+ 121	- 249	+ 524	+ 224	+ 689	+ 560	- 511	- 272	- 190	- 217	- 777
Italien											
Forderungen	1 212	993	984	999	1 267	893	740	660	711	788	- 105
Verbindlichkeiten	400	963	460	962	806	923	1 715	2 145	1 739	2 167	+ 1 244
Netto-Deisenposition	+ 812	+ 30	+ 524	+ 37	+ 461	- 30	- 975	- 1 485	- 1 028	- 1 379	- 1 349
Niederlande											
Forderungen	929	777	549	916	1 183	675	522	782	761	780	+ 105
Verbindlichkeiten	382	516	316	535	516	668	827	1 261	956	1 077	+ 409
Netto-Deisenposition	+ 547	+ 261	+ 233	+ 381	+ 667	+ 7	- 305	- 479	- 195	- 297	- 304
Großbritannien											
Forderungen	2 365	2 890	4 242	4 317	5 005	4 849	3 472	3 434	4 169	4 504	- 345
Verbindlichkeiten	906	2 117	1 426	2 802	3 073	4 052	4 401	5 538	4 673	5 209	+ 1 157
Netto-Deisenposition	+ 1 459	+ 773	+ 2 816	+ 1 515	+ 1 932	+ 797	- 929	- 2 104	- 504	- 705	- 1 502
Schweiz											
Forderungen	1 158	1 345	1 135	1 145	1 446	1 299	1 446	1 346	1 304	1 503	+ 204
Verbindlichkeiten	1 061	1 543	1 175	1 468	1 364	1 618	2 056	2 093	2 453	2 859	+ 1 241
Netto-Deisenposition	+ 97	- 198	- 40	- 323	+ 82	- 319	- 610	- 747	- 1 149	- 1 356	- 1 037
Verenigte Staaten von Amerika											
Forderungen	1 593	2 772	2 724	2 325	2 948	3 805	4 215	4 131	2 344	1 826	- 1 979
Verbindlichkeiten	894	1 396	1 117	1 426	1 306	1 430	1 649	1 274	1 065	1 368	- 62
Netto-Deisenposition	+ 699	+ 1 376	+ 1 607	+ 899	+ 1 642	+ 2 375	+ 2 566	+ 2 857	+ 1 279	+ 458	- 1 917
Kanada											
Forderungen	177	194	205	343	330	271	118	75	155	143	- 128
Verbindlichkeiten	78	89	97	191	136	398	516	582	596	516	+ 118
Netto-Deisenposition	+ 99	+ 105	+ 108	+ 152	+ 194	- 127	- 398	- 507	- 441	- 373	- 246
Japan											
Forderungen	626	636	357	275	222	270	298	270	419	396	+ 126
Verbindlichkeiten	389	345	516	599	555	548	595	660	714	908	+ 360
Netto-Deisenposition	+ 237	+ 291	- 159	- 324	- 333	- 278	- 297	- 390	- 295	- 512	- 234
Mittel- und südamerikanische Länder											
Forderungen	528	768	962	884	897	989	1 085	1 012	908	825	- 164
Verbindlichkeiten	877	1 076	1 103	1 336	1 290	1 614	1 478	1 342	1 819	2 013	+ 399
Netto-Deisenposition	- 349	- 308	- 141	- 452	- 393	- 625	- 393	- 330	- 911	- 1 188	- 563
Ubrige Länder											
Forderungen	1 396	1 452	1 601	1 568	1 577	1 434	1 632	1 537	1 623	1 525	+ 91
Verbindlichkeiten	1 103	1 664	1 520	1 691	1 597	1 723	1 951	2 237	2 676	2 630	+ 907
Netto-Deisenposition	+ 293	- 212	+ 81	- 123	- 20	- 289	- 319	- 700	- 1 053	- 1 105	- 816
Internationale Organisationen											
Forderungen	10	487	625	532	644	383	145	181	138	123	- 260
Verbindlichkeiten	677	733	870	714	774	781	962	1 591	1 916	1 689	+ 908
Netto-Deisenposition	- 667	- 246	- 245	- 182	- 130	- 398	- 817	- 1 410	- 1 778	- 1 566	- 1 168
Alle Länder											
Forderungen	12 948	15 413	17 167	16 970	20 507	18 445	17 382	17 583	16 317	17 585	- 860
Verbindlichkeiten	9 335	14 471	11 508	15 383	15 042	17 410	21 328	23 539	23 444	26 238	+ 8 828
Netto-Deisenposition	+ 3 613	+ 942	+ 5 659	+ 1 587	+ 5 465	+ 1 035	- 3 946	- 5 956	- 7 127	- 8 653	- 9 688

* Aufgliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten nach Bilanzpositionen sowie nach Währungen siehe auf den S. 49 bis 52. - 1 Ohne europäische Staatshandelsländer. - 2 Zunahme der Forderungen und Verbind-

lichkeiten: +, Passivierung der Netto-Deisenposition: -, ohne Ausschaltung der statistisch bedingten Veränderungen.



Banken am Euro-Dollarmarkt, die in hohem Maße über die Londoner Filialen dieser Banken ausgeübt wurde und damit in unseren Statistiken als Kreditaufnahme Großbritanniens erscheint, ließ die Zinssätze am Euro-Markt im Verlauf des Jahres 1969 beinahe ununterbrochen auf schließlich fast 12 % (Dreimonatsgeld) steigen. Dem hiervon ausgehenden Anreiz zu Geldexporten kamen die damals sehr liquiden deutschen Banken um so eher nach, als sie das Wechselkursrisiko bei Dollaranlagen zumindest zeitweise durch Abschluß von Kurssicherungskontrakten (Swaps) auf die Bundesbank „abwälzen“ konnten. Innerhalb von etwas mehr als einem Jahr – vom Sommer 1968 bis zum Herbst 1969 – verdoppelten die deutschen Banken ihre Guthaben in Großbritannien auf rund 5 Mrd DM, wobei die Dollarguthaben allein um 1,4 Mrd DM auf 2,5 Mrd DM zunahm. Auch nach Abzug der Verbindlichkeiten deutscher Banken gegenüber Großbritannien – die infolge spekulativer Zuflüsse in die Bundesrepublik im Sommer und Herbst 1969 stark gestiegen waren, was zur Folge hatte, daß sich die DM-Position der deutschen Kreditinstitute im Gegensatz zur Dollarposition erheblich verschlechterte – blieb die Gesamtposition der deutschen Banken gegenüber Großbritannien aktiv, und zwar im September 1969 immerhin noch mit 0,8 Mrd DM gegen allerdings rund 3 Mrd DM im Frühjahr 1969.

Nach der DM-Aufwertung kehrte sich die Entwicklung um, und zwar sowohl hinsichtlich der Gesamtposition als auch hinsichtlich der währungsmäßigen Zusammensetzung der Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten. Unter dem Druck der heimischen Liquiditätsverknappung

verringerten die deutschen Kreditinstitute ihre bei britischen Banken gehaltenen „Euro-Dollar“-Guthaben und nahmen außerdem Dollarkredite auf, so daß sich die Netto-Dollarposition der deutschen Banken gegenüber Großbritannien von September 1969 bis September 1970 um 1,6 Mrd DM passivierte. Gleichzeitig reduzierten die deutschen Banken ihre Pfundguthaben in Großbritannien um 300 Mio DM. Gegenläufig hierzu hat sich aber in diesem Zeitraum die DM-Position inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Vereinigten Königreich um 400 Mio DM aktiviert, und zwar hauptsächlich durch Erhöhung der befristeten DM-Forderungen an britische Banken (um 700 Mio DM auf 1,3 Mrd DM). Diese Entwicklung und die Tatsache, daß von den gesamten DM-Forderungen deutscher Banken an das Ausland ein Viertel auf Forderungen an britische Banken entfällt, zeigen, daß sich auch der Euro-DM-Markt, der im Vergleich zum Euro-Dollarmarkt freilich gering ist, auf britische Banken konzentriert.

Die Devisenposition gegenüber den *Mitgliedsländern der EWG* hat sich seit dem Herbst des vergangenen Jahres ebenfalls beträchtlich passiviert. Während sie Ende September 1969 noch Nettoforderungen von 0,5 Mrd DM aufgewiesen hatte, waren Ende September 1970 die Verbindlichkeiten gegenüber EWG-Ländern (6,7 Mrd DM) um 1,4 Mrd DM größer als die Forderungen der deutschen Banken an diese Länder (5,3 Mrd DM). Nach einzelnen Ländern betrachtet verlief die Entwicklung aber keineswegs einheitlich, was darauf schließen läßt, daß der Hauptbestimmungsfaktor für die Passivierung der Devisenposition, nämlich der liquiditäts- und zinsinduzierte Geldimport der deutschen Banken, gelegentlich von anderen Ursachen überlagert worden ist. So fällt zum Beispiel auf, daß sich die Passivierung der Devisenposition im EWG-Bereich in hohem Maße auf Italien konzentriert. Ende September 1970 waren die deutschen Banken Italien gegenüber mit 1,4 Mrd DM (netto) verschuldet, während sich zwölf Monate vorher Aktiva und Passiva noch ungefähr die Waage gehalten hatten. Zugenommen haben in der Zwischenzeit vor allem die DM-Verbindlichkeiten (+ 950 Mio DM), was dafür spricht, daß die zeitweiligen politischen Unruhen in Italien und die hierdurch mitverursachte vorübergehende Schwächeneigung der italienischen Lira Bewegungen aus der Lira in die D-Mark ausgelöst haben. Gegenüber Frankreich hat sich die Position der deutschen Banken in den letzten zwölf Monaten um 0,8 Mrd DM passiviert, und zwar hauptsächlich durch den Abbau von Dollarguthaben bei französischen Banken auf der einen und die Aufnahme von Krediten in Deutscher Mark auf der anderen Seite. Ebenfalls verschlechtert hat sich die Netto-position gegenüber den Niederlanden (um 300 Mio DM), namentlich durch Kreditaufnahmen in Deutscher Mark.

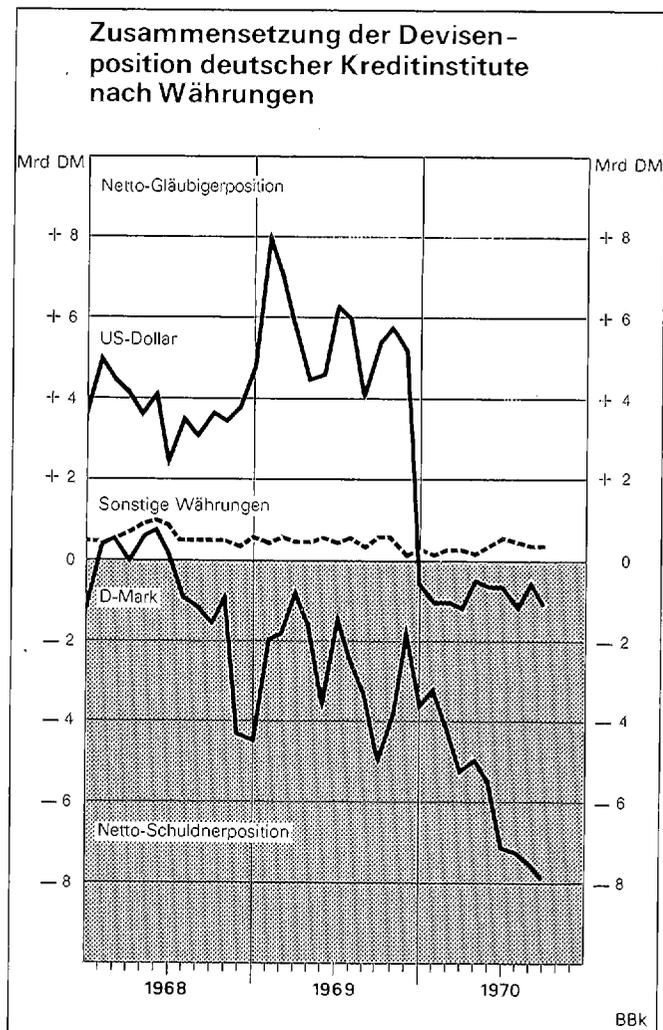
Konträr zur Entwicklung gegenüber allen anderen Ländern hat sich die Auslandsposition der deutschen Banken gegenüber *Belgien-Luxemburg* übers Jahr gesehen

aktiviert, und zwar um 0,5 Mrd DM. Diese Aktivierung beschränkte sich auf das dritte Quartal 1970, in dem sich die Nettoposition sogar von einem Schuldensaldo von 320 Mio DM in einen Guthabensaldo von 450 Mio DM umkehrte. Hierbei dürften zwei Bewegungen von Einfluß gewesen sein. Einmal könnten deutsche Banken zwecks Liquiditätsbeschaffung langfristige Aktiva an ihre Filialen in Belgien-Luxemburg übertragen haben (wobei sich die Auslandsfilialen ihrerseits vermutlich am Euro-Markt refinanzierten). Inländische Banken wären auf diese Weise durch Transaktionen „innerhalb des eigenen Hauses“ zu mehr Liquidität gekommen, ohne ihre Verbindlichkeiten, insbesondere die mit der Zuwachsreserve belegten Verbindlichkeiten, erhöhen zu müssen. Zum anderen scheinen Kredite an die inländische Kundschaft über Belgien-Luxemburg gegeben (und teilweise im Ausland refinanziert) worden zu sein; denn es fällt auf, daß parallel zum Anstieg der Forderungen deutscher Kreditinstitute an belgisch-luxemburgische Banken (einschließlich dort domizilierender Filialen deutscher Kreditinstitute) die Aufnahme von Finanzkrediten durch deutsche Wirtschaftsunternehmen in Belgien-Luxemburg stark zugenommen hat (von Juli bis September 1970 um 0,6 Mrd DM bei einer gesamten Kreditaufnahme von 2,9 Mrd DM).

Gegenüber der Schweiz, über die ebenfalls ein erheblicher Teil des Euro-Geldmarktgeschäftes abgewickelt wird, hat sich die Position der deutschen Geschäftsbanken im Vergleich zum Herbst des vergangenen Jahres um rund 1 Mrd DM passiviert, was weitgehend auf Mittelaufnahmen bei Schweizer Banken — insbesondere in Deutscher Mark — zurückzuführen war. Auch gegenüber den sonstigen Ländern überwogen die Passivierungstendenzen, wobei vor allem ins Gewicht fiel, daß sich die Nettverbindlichkeiten gegenüber den mittel- und südamerikanischen Ländern (hauptsächlich gegenüber Brasilien und Chile) um rund 0,6 Mrd DM auf 1,2 Mrd DM vergrößerten; zum Teil hing dies mit der Anlage von Währungsreserven lateinamerikanischer Staaten in der Bundesrepublik zusammen. Die Anlage liquider Mittel in der Bundesrepublik dürfte auch die wichtigste Ursache dafür gewesen sein, daß die Verbindlichkeiten deutscher Banken gegenüber internationalen Organisationen im Verlauf der Berichtsperiode um 1,2 Mrd DM (netto) auf 1,6 Mrd DM gestiegen sind.

Aufgliederung des kurzfristigen Auslandsstatus nach Währungen

Die währungsmäßige Zusammensetzung der kurzfristigen Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Kreditinstitute zeigt, daß sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite die DM-Positionen im Vordergrund stehen. Von den gesamten Forderungen (17,6 Mrd DM am 30. September 1970) lauteten reichlich 10 Mrd DM oder 58 % auf Deutsche Mark. Der DM-Anteil war damit wieder ebenso hoch wie Ende 1966, nachdem er zwischenzeitlich — vor allem in den Monaten vor der DM-Aufwer-



fung, als das Ausland verständlicherweise zögerte, DM-Verbindlichkeiten einzugehen — auf beinahe 40 % gefallen war. Besonders hoch war Ende September 1970 der DM-Anteil bei den Forderungen an ausländische Nichtbanken (rund 75 %). Nur wenig kleiner war er bei den täglich fälligen Forderungen deutscher Kreditinstitute an ausländische Banken; denn fast zwei Drittel (3,1 Mrd DM) aller täglich fälligen Forderungen lauteten auf Deutsche Mark, was damit zusammenhängt, daß es sich bei diesen Aktiva auch um „working balances“ zur Abwicklung des laufenden Zahlungsverkehrs sowie um Forderungen handelt, die aus buchungstechnisch unvermeidlichen kurzfristigen Überziehungen der DM-Konten ausländischer Korrespondenzbanken herrühren. Von den befristeten Forderungen an ausländische Banken — insgesamt 9,2 Mrd DM — lautete zwar weniger als die Hälfte auf DM. Absolut gesehen aber waren diese DM-Anlagen im Ausland mit 4,4 Mrd DM mehr als doppelt so groß wie vor einem Jahr. Diese rasche Ausweitung und die Konzentration der Anlagen auf einige wenige kontinentaleuropäische Länder und auf Großbritannien zeigen, daß die DM nach vollzogener Aufwertung in wachsendem Maße als Transaktionswährung bei Geldmarktgeschäften auf dem Euro-Markt verwandt worden ist.

Aufgliederung der kurzfristigen Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Kreditinstitute nach Währungen

a) Aufgliederung der wichtigsten Bilanzpositionen zum Stichtag 30. September 1970

Mio DM

Währung	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Auslandsforderungen								Auslandsverbindlichkeiten					
		Ins-gesamt	Forderungen an ausländische Banken				Forderungen an ausländische Nicht-banken	Geldmarkt-papiere	Aus-ländische Noten und Mün-zen	gegenüber					
			Ins-gesamt	Täglich fällig	Be-fristet	Wech-sel-dis-kont-credite				Ins-gesamt	ausländischen Geschäftsbanken			aus-ländi-schen Wäh-rungs-behör-den	Wirt-schafts-unter-nehmen und priva-ten Haus-halten 1)
Ins-gesamt	Ins-gesamt	Täglich fällig	Be-fristet	Wech-sel-dis-kont-credite	Forderungen an ausländische Nicht-banken	Geldmarkt-papiere	Aus-ländische Noten und Mün-zen	Ins-gesamt	Ins-gesamt	Täglich fällig	Be-fristet	aus-ländi-schen Wäh-rungs-behör-den	Wirt-schafts-unter-nehmen und priva-ten Haus-halten 1)		
Alle Währungen	-8 653	17 585	14 926	4 727	9 248	951	2 417	90	152	26 238	17 490	4 722	12 768	3 297	5 451
davon:															
Deutsche Mark	-7 948	10 135	8 265	3 072	4 410	783	1 820	50	—	18 083	10 614	3 748	6 866	2 483	4 986
US-Dollar	-1 066	6 333	5 827	1 165	4 506	156	489	—	17	7 399	6 346	903	5 443	782	271
Kanadische Dollar	+ 31	37	29	28	1	0	6	—	2	6	4	3	1	—	2
Pfund Sterling	+ 27	167	143	94	49	0	19	—	5	140	107	8	99	29	4
Schweizer Franken	- 67	332	255	76	175	4	57	—	20	399	271	19	252	3	125
Belgische Franken	+ 17	40	35	32	3	—	0	—	5	23	6	4	2	—	17
Französische Franken	+ 89	107	84	41	43	—	10	—	13	18	15	6	9	—	3
Dänische Kronen	+ 9	10	6	6	—	—	1	—	3	1	1	0	1	—	0
Norwegische Kronen	+ 8	9	7	7	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—
Schwedische Kronen	+ 15	21	17	13	4	—	0	—	4	6	6	1	5	—	0
Holländische Gulden	+ 33	108	83	65	18	0	12	—	13	75	46	6	40	—	29
Italienische Lire	+ 32	70	51	51	0	—	0	—	19	38	38	14	24	0	0
Osterreichische Schillinge	+ 34	49	19	18	1	0	2	—	28	15	15	2	13	—	0
Spanische Peseten	+ 25	28	18	11	7	—	—	—	10	3	3	3	—	—	0
Übrige Währungen	+ 108	139	87	48	31	8	1	40	11	31	17	4	13	—	14

b) Zusammensetzung der Gesamtaktiva und -passiva nach Deutscher Mark, US-Dollar und sonstigen Währungen von Ende 1965 bis September 1970

Mio DM und %

Zeit	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen							Verbindlichkeiten						
		Ins-gesamt	Deutsche Mark		US-Dollar		Übrige Währungen		Ins-gesamt	Deutsche Mark		US-Dollar		Übrige Währungen	
			Mio DM	in % des Gesamtbestandes	Mio DM	in % des Gesamtbestandes	Mio DM	in % des Gesamtbestandes		Mio DM	in % des Gesamtbestandes	Mio DM	in % des Gesamtbestandes	Mio DM	in % des Gesamtbestandes
1965 Dezember	-2 027	5 918	3 138	53,0	1 989	33,6	791	13,4	7 945	6 150	77,4	1 480	18,6	315	4,0
1966 Dezember	-1 453	6 083	3 500	57,5	1 873	30,8	710	11,7	7 536	5 985	79,4	1 324	17,6	227	3,0
1967 Dezember	+3 370	12 093	6 347	52,5	4 950	40,9	796	6,6	8 723	7 323	84,0	1 137	13,0	263	3,0
1968 März	+4 936	13 553	7 267	53,6	5 289	39,0	997	7,4	8 617	7 215	83,7	1 109	12,9	293	3,4
Juni	+3 613	12 948	7 960	61,5	3 820	29,5	1 168	9,0	9 335	7 727	82,8	1 320	14,1	288	3,1
September	+2 636	14 332	8 109	56,6	5 400	37,7	823	5,7	11 696	9 647	82,4	1 686	14,4	363	3,2
Dezember	+ 942	15 413	7 704	50,0	6 844	44,4	865	5,6	14 471	12 150	84,0	2 025	14,0	296	2,0
1969 März	+5 659	17 167	8 603	50,1	7 748	45,1	816	4,8	11 508	9 272	80,6	1 942	16,9	294	2,5
Juni	+5 465	20 507	9 793	47,8	9 828	47,9	880	4,3	15 042	11 067	73,6	3 577	23,8	398	2,6
September	+1 035	18 445	7 832	42,5	9 622	52,2	991	5,3	17 410	12 791	73,5	4 241	24,4	378	2,1
Dezember	-3 946	17 382	9 848	56,7	6 714	38,6	820	4,7	21 328	13 495	63,3	7 309	34,3	524	2,4
1970 März	-5 956	17 583	10 139	57,7	6 466	36,8	978	5,5	23 539	15 332	65,1	7 572	32,2	635	2,7
Juni	-7 127	16 317	9 528	58,4	5 634	34,5	1 155	7,1	23 444	16 622	70,9	6 232	26,6	590	2,5
September	-8 653	17 585	10 135	57,6	6 333	36,0	1 117	6,4	26 238	18 083	68,9	7 399	28,2	756	2,9

1 Einschl. öffentlicher Haushalte, denen gegenüber die gesamten Verbindlichkeiten am 30. 9. 1970 rund 550 Mio DM betragen.

Noch ausgeprägter tritt die Stellung der D-Mark freilich auf der Passivseite des Auslandsstatus in Erscheinung; denn von den Gesamtverbindlichkeiten der Banken (26,2 Mrd DM) waren mehr als 18 Mrd DM oder fast 70 % DM-Verpflichtungen, und in der „Vor-Aufwertungsphase“ war dieser Anteilsatz zeitweise sogar auf mehr als 80 % gestiegen. Von dem Gesamtbetrag der DM-Verbindlichkeiten entfielen 3,7 Mrd DM auf täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Geschäftsbanken; hier handelt es sich wohl hauptsächlich um DM-Guthaben der Auslandsbanken zur Abwicklung ihres Zahlungsverkehrs mit der Bundesrepublik. Rund 7 Mrd DM stellten befristete Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten dar, die insbesondere aus Mittelaufnahmen am Euro-Geldmarkt resultieren dürften. Die DM-Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden, vor allem gegenüber Instituten in einigen europäischen Ländern sowie gegenüber südamerikanischen Zentralbanken, beliefen sich Ende September 1970 auf fast 2,5 Mrd DM, verglichen mit lediglich 1 Mrd DM Ende 1969. Rund 5 Mrd DM machten schließlich die DM-Guthaben ausländischer Wirtschaftsunternehmen sowie ausländischer privater und öffentlicher Haushalte aus; in diesem Betrag sind Spareinlagen in Höhe von 1,8 Mrd DM enthalten. Aktiv- und Passivseite saldiert ergeben Nettoverbindlichkeiten der Banken in Deutscher Mark im Betrage von beinahe 8 Mrd DM, was mehr als 90 % der gesamten Netto-Auslandsverbindlichkeiten der Banken entsprach (siehe hierzu auch das Schaubild auf Seite 45).

Neben der D-Mark fällt in der Devisenposition nur noch der *US-Dollar* ins Gewicht. Von den gesamten Dollarforderungen im Gegenwert von 6,3 Mrd DM (= 36 % aller kurzfristigen Auslandsaktiva) betraf der größte Teil befristete Dollarforderungen an ausländische Banken (4,5 Mrd DM), praktisch also Geldexporte in US-Dollar. Die auf US-Dollar lautenden täglich fälligen Forderungen an ausländische Banken (1,2 Mrd DM) dürften – wie ihre breite regionale Streuung erkennen läßt – vorwiegend Guthaben darstellen, die deutsche Banken zur Abwicklung des internationalen Zahlungsverkehrs bei ihren ausländischen Korrespondenzbanken unterhalten. Auf der Passivseite der Devisenposition ist der Anteil des US-Dollar (28 %) zwar etwas geringer als auf der Forderungsseite. Absolut gesehen aber waren die Dollarverbindlichkeiten mit 7,4 Mrd DM, die in erster Linie aus Kreditaufnahmen bei ausländischen Geschäftsbanken (5,4 Mrd DM) und aus Dollareinlagen ausländischer Zentralbanken bei deutschen Geschäftsbanken (0,8 Mrd DM) herrühren, größer als die Dollarforderungen, so daß sich eine Nettoverschuldung der deutschen Banken in US-Dollar in Höhe von 1,1 Mrd DM ergibt. Bis zum Herbst 1969 war die Dollarposition dagegen in der Regel aktiv gewesen, Ende September 1969 beispielsweise mit mehr als 5 Mrd DM. Alle *übrigen Währungen* sind für die Zusammensetzung der Devisenposition von untergeordneter Bedeutung; ihr Anteil betrug Ende September 1970

Devisenposition nach Bankengruppen *)			
Stand am Monatsende (Nettoforderungen: +, Nettoverbindlichkeiten: —); Mio DM			
Bankengruppe	Sept. 1968	Sept. 1969	Sept. 1970
Kreditbanken	+ 1 872	+ 538	— 6 730
Großbanken	+ 636	+ 539	— 3 159
Niederlassungen ausländischer Banken	+ 535	+ 685	— 1 042
Position gegenüber eigenen Häusern	+ 192	+ 1 089	— 793
Position gegenüber Dritten	+ 343	— 404	— 249
Privatbankiers	— 267	— 352	— 658
Regional- und sonstige Kreditbanken	+ 968	— 334	— 1 871
Sparkassensektor	+ 1 269	+ 932	— 1 237
Girozentralen	+ 1 520	+ 1 243	— 946
Sparkassen	— 251	— 311	— 291
Genossenschaftssektor	— 108	— 113	— 156
Zentralkassen	— 40	— 16	— 44
Kreditgenossenschaften	— 68	— 97	— 112
Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	— 36	— 114	— 91
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	— 185	— 95	— 261
Teilzahlungskreditinstitute	— 150	— 61	— 140
Postscheck- und Postsparkassenämter	— 26	— 52	— 38
Alle Bankengruppen	+ 2 636	+ 1 035	— 8 653

* Aufgliederung nach wichtigen Bilanzpositionen für die Stichtage 30. September 1969 und 30. September 1970 siehe auf den S. 53 und 54.

bei den Forderungen 6 % (darunter 2 % in Schweizer Franken und 1 % in Pfund Sterling) und bei den Verbindlichkeiten 3 % (darunter 2 % in Schweizer Franken).

Devisenposition nach Bankengruppen

Eine Aufgliederung der Devisenposition nach Bankengruppen zeigt das bereits bei früheren Untersuchungen über den Auslandsstatus der Kreditinstitute zutage getretene große Gewicht der Gruppe „Kreditbanken“. Diese Institute vereinigten am 30. September 1970 mit 16 Mrd DM rund 91 % aller Auslandsaktiva und mit 22,8 Mrd DM ungefähr 87 % der gesamten Auslandspassiva auf sich, was angesichts der dominierenden Rolle, die diese Bankengruppe im Auslandszahlungsverkehr sowie im internationalen Geldhandel spielt, nicht überrascht. Allein die *Großbanken* – hierzu zählen die Deutsche Bank AG, die Dresdner Bank AG, die Commerzbank AG sowie die Berliner Tochterinstitute dieser Banken – unterhielten Ende September 1970 kurzfristige Auslandsanlagen in Höhe von 6,3 Mrd DM (0,3 Mrd DM mehr als vor einem Jahr). Weit stärker haben die Großbanken in den letzten zwölf Monaten freilich ihre Auslandsverbindlichkeiten erhöht, nämlich von 5 1/2 Mrd DM (September 1969) auf 9 1/2 Mrd DM im Herbst 1970, so daß der Saldo ihrer kurzfristigen Position gegenüber dem Ausland von einem Plus in Höhe von 0,5 Mrd DM im September 1969 in ein Minus von 3,2 Mrd DM im September 1970 umgeschlagen ist. Dies heißt mit anderen Worten, daß die Großbanken seit Herbst 1969 netto betrachtet kurzfristige Gelder in Höhe von 3,7 Mrd DM in die Bundesrepublik importiert haben, was rund 40 % der seit der DM-Aufwertung eingetretene-

48 nen Passivierung der Devisenposition aller deutschen Kreditinstitute entspricht.

Eine bemerkenswerte Ausweitung ihrer Auslandsposition haben in den vergangenen Jahren auch die *Niederlassungen ausländischer Banken* zu verzeichnen gehabt, deren Zahl allerdings stark zugenommen hat. Noch im Herbst 1968 hatte diese Bankengruppe erst Auslandsforderungen in Höhe von 2,4 Mrd DM (oder 16 % aller Bankenforderungen) und Auslandsverbindlichkeiten von 1,8 Mrd DM (15 %) aufgewiesen, aber Ende September 1970 waren die Auslandsaktiva auf 4 1/2 Mrd DM und die Auslandspassiva auf 5 1/2 Mrd DM angewachsen. Das entspricht etwa einem Viertel aller kurzfristigen Auslandsforderungen und einem guten Fünftel aller Auslandsverbindlichkeiten des deutschen Bankensystems. Zum größten Teil bestehen sowohl die Aktiv- als auch die Passivpositionen der sogenannten „foreign banks“ gegenüber „eigenen Häusern“, d. h. gegenüber den Zentralen im Ausland – meist in New York – und gegenüber sonstigen verbundenen Instituten im Ausland. Verglichen mit dem September 1969 haben die Niederlassungen ausländischer Banken Nettogeldimporte in Höhe von 1,7 Mrd DM getätigt.

Die *Regional- und sonstigen Kreditbanken*⁶⁾ vereinigten Ende September 1970 rund 4,2 Mrd DM an Auslandsforderungen und 6 Mrd DM an Auslandsverbindlichkeiten auf sich. Getragen wird das Auslandsgeschäft dieser Bankengruppe freilich nur von einem Dutzend Institute, deren Anteil an den gesamten Auslandsaktiva und -passiva der Regional- und sonstigen Kreditbanken 70 bis 80 % beträgt, während sich der Rest auf mehr als 60 Banken verteilt und weitere rund 60 Institute dieser Bankengruppe überhaupt keine Auslandsposition aufweisen. Die Nettodevisenposition der Regional- und sonstigen Kreditbanken hat sich seit September 1969 um 1 1/2 Mrd DM passiviert, hauptsächlich durch Kreditaufnahmen im Ausland. Das Volumen der von *Privatbankiers* gehaltenen Auslandsaktiva und -passiva ist in den vergangenen Jahren dagegen nur mäßig gewachsen; diese Banken wiesen im Herbst 1970 eine Nettoschuldnerposition in Höhe von knapp 0,7 Mrd DM auf, verglichen mit 0,4 Mrd DM ein Jahr zuvor.

Unter den anderen Bankengruppen fällt auf, daß die *Sparkassen*, insbesondere die *Girozentralen*, auf die sich der weitaus überwiegende Teil der Auslandsaktiva und -passiva des Sparkassensektors konzentriert, seit dem Herbst des vergangenen Jahres Auslandsforderungen abgebaut sowie die Auslandsverbindlichkeiten kräftig erhöht und sich auf diese Weise per Saldo für 2,2 Mrd DM kurzfristige Mittel aus dem Ausland beschafft haben.

In Ergänzung der Tabelle über die „Devisenposition der Kreditinstitute nach Ländern“ (Seite 43) sind auf den folgenden Seiten Übersichten über die Zusammensetzung der Länderpositionen nach den hauptsächlichlichen Bilanzposten und Währungen für die wichtigsten Stichtage seit Dezember 1968 abgedruckt. Außerdem werden auf den Seiten 53 und 54 zusätzliche Angaben zur Devisenposition nach Bankengruppen veröffentlicht.

⁶ Dazu rechnen die Staats-, Regional- und Lokalbanken sowie Spezial-, Haus- und Branchenbanken.

Devisenposition der Kreditinstitute nach Ländern und nach Währungen

Stand Ende Dezember 1968; Mio DM

Land und Währung	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten (Netto-Devisenposition)	Kurzfristige Auslandsforderungen								Kurzfristige Auslandsverbindlichkeiten				
		Ins-gesamt	Forderungen an ausländische Banken			Forderungen an ausländische Nichtbanken		Geld-markt-papiere	Auslän-dische Noten und Münzen	Ins-gesamt	gegenüber			
			Täglich fällig	Be-fristet	Wech-sel-diskont-kredite	Buch-kredite	Wech-sel-diskont-kredite				ausländischen Banken 1)		auslän-dischen Nicht-banken	
											Täglich fällig	Be-fristet		
Europäische Länder insgesamt 2)														
Deutsche Mark	- 2 877	4 591	844	1 984	681	633	415	34	—	7 468	2 886	2 473	2 109	
US-Dollar	+ 2 210	3 694	98	3 148	231	157	60	—	—	1 484	97	1 350	37	
Pfund Sterling	+ 94	161	89	4	49	10	6	—	3	67	14	52	1	
Andere Währungen	+ 509	658	261	75	18	19	69	116	100	149	50	90	9	
Insgesamt	- 64	9 104	1 292	5 211	979	819	550	150	103	9 168	3 047	3 965	2 156	
darunter:														
Belgien-Luxemburg														
Deutsche Mark	- 24	650	160	296	76	50	47	21	—	674	182	351	141	
Belgische Franken	+ 23	32	23	3	—	1	1	—	4	9	5	3	—	
US-Dollar	+ 65	162	2	155	—	5	—	—	—	97	1	89	7	
Andere Währungen	- 1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	
Insgesamt	+ 63	844	185	454	76	56	48	21	4	781	188	444	149	
Frankreich														
Deutsche Mark	- 910	297	138	86	47	17	9	—	—	1 207	322	430	455	
Französische Franken	+ 141	173	49	32	7	5	57	16	7	32	13	18	1	
US-Dollar	+ 540	683	1	628	54	—	—	—	—	143	33	109	1	
Andere Währungen	- 20	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	20	—	
Insgesamt	- 249	1 153	188	746	108	22	66	16	7	1 402	368	577	457	
Italien														
Deutsche Mark	- 349	440	90	225	70	6	49	—	—	789	205	461	123	
Italienische Lire	+ 59	70	37	5	1	—	0	—	27	11	9	1	1	
US-Dollar	+ 320	483	4	479	—	0	—	—	—	163	6	157	0	
Andere Währungen	+ 0	0	—	0	—	—	—	—	—	0	—	—	0	
Insgesamt	+ 30	993	131	709	71	6	49	—	27	963	220	619	124	
Niederlande														
Deutsche Mark	- 104	349	67	51	107	59	65	—	—	453	217	104	132	
Holländische Gulden	+ 136	153	37	1	—	7	—	100	8	17	5	11	1	
US-Dollar	+ 229	275	3	232	8	19	13	—	—	46	1	42	3	
Andere Währungen	- 0	—	—	—	—	—	—	—	—	0	—	—	0	
Insgesamt	+ 261	777	107	284	115	85	78	100	8	516	223	157	136	
Großbritannien														
Deutsche Mark	- 134	1 073	141	700	67	48	117	—	—	1 207	359	652	196	
Pfund Sterling	+ 114	159	89	4	49	8	6	—	3	45	13	31	1	
US-Dollar	+ 807	1 654	69	1 413	162	8	2	—	—	847	46	795	6	
Andere Währungen	- 14	4	0	4	—	—	—	—	—	18	—	16	2	
Insgesamt	+ 773	2 890	299	2 121	278	64	125	—	3	2 117	418	1 494	205	
Schweiz														
Deutsche Mark	- 421	954	68	342	157	280	107	—	—	1 375	766	199	410	
Schweizer Franken	+ 37	88	54	7	3	5	3	—	15	51	8	33	10	
US-Dollar	+ 188	303	16	173	3	111	—	—	—	115	6	93	16	
Andere Währungen	- 2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	
Insgesamt	- 198	1 345	138	522	163	396	110	1	15	1 543	780	327	436	
Vereinigte Staaten von Amerika														
Deutsche Mark	- 808	371	66	11	93	112	89	—	—	1 179	463	148	568	
US-Dollar	+ 2 185	2 401	572	1 431	250	35	96	1	16	216	95	67	54	
Andere Währungen	- 1	—	—	—	—	0	—	—	—	1	—	—	1	
Insgesamt	+ 1 376	2 772	638	1 442	343	147	185	1	16	1 396	558	215	623	
Kanada														
Deutsche Mark	- 11	70	7	—	18	14	31	—	—	81	46	1	34	
Kanadische Dollar	+ 22	30	20	0	7	2	0	—	1	8	5	0	3	
US-Dollar	+ 94	94	7	66	21	0	—	—	—	0	—	—	0	
Andere Währungen	- 0	—	—	—	—	—	—	—	—	0	—	—	0	
Insgesamt	+ 105	194	34	66	46	16	31	—	1	89	51	1	37	
Japan														
Deutsche Mark	+ 280	535	58	119	189	29	140	—	—	255	174	31	50	
Japanische Yen	+ 3	8	4	—	—	4	—	—	—	5	4	1	—	
US-Dollar	+ 14	90	1	1	60	1	27	—	—	76	4	69	3	
Andere Währungen	- 6	3	—	3	—	—	—	—	—	9	5	4	—	
Insgesamt	+ 291	636	63	123	249	34	167	—	—	345	187	105	53	
Übrige Länder 3)														
Alle Währungen	- 766	2 707	269	1 030	881	329	194	4	—	3 473	920	1 513	1 040	
Alle Länder	+ 942	15 413	2 296	7 872	2 498	1 345	1 127	155	120	14 471	4 763	5 799	3 909	

1 Einschl. Zentralbanken. — 2 Ohne europäische Staatshandelsländer. — 3 Einschl. aller internationalen Organisationen.

Devisenposition der Kreditinstitute nach Ländern und nach Währungen

Stand Ende September 1969; Mio DM

Land und Währung	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten (Netto-Devisenposition)	Kurzfristige Auslandsforderungen								Kurzfristige Auslandsverbindlichkeiten				
		Ins-gesamt	Forderungen an ausländische Banken			Forderungen an ausländische Nichtbanken			Geldmarkt-papiere	Ausländische Noten und Münzen	Ins-gesamt	gegenüber		
			Täglich fällig	Be-ristet	Wechsel-diskont-kredite	Buch-kredite	Wechsel-diskont-kredite	ausländischen Banken 1)				ausländischen Nicht-banken		
								Täglich fällig					Be-ristet	
Europäische Länder insgesamt 2)														
Deutsche Mark	- 2 738	4 979	2 136	1 296	468	531	523	25	—	7 717	3 255	2 446	2 016	
US-Dollar	+ 2 540	5 433	34	5 080	126	143	50	—	—	2 893	108	2 746	39	
Pfund Sterling	+ 337	386	77	278	16	10	4	—	3	51	6	44	1	
Andere Währungen	- 238	493	291	74	10	20	—	—	98	255	36	196	23	
Insgesamt	+ 377	11 293	2 538	6 728	620	704	577	25	101	10 916	3 405	5 432	2 079	
darunter:														
Belgien-Luxemburg														
Deutsche Mark	- 179	468	265	75	29	42	37	20	—	647	310	177	160	
Belgische Franken	+ 10	28	23	1	—	1	—	—	3	18	2	14	2	
US-Dollar	+ 129	296	3	292	—	1	—	—	—	167	4	155	8	
Andere Währungen	- 0	—	—	—	—	—	—	—	—	0	—	0	—	
Insgesamt	- 40	792	291	368	29	44	37	20	3	832	316	346	170	
Frankreich														
Deutsche Mark	- 206	420	229	29	36	22	104	—	—	626	243	80	303	
Französische Franken	+ 54	96	58	22	2	4	2	—	8	42	10	19	13	
US-Dollar	+ 715	1 054	1	1 016	17	1	19	—	—	339	33	304	2	
Andere Währungen	- 3	0	—	0	—	—	—	—	—	3	—	3	—	
Insgesamt	+ 560	1 570	288	1 067	55	27	125	—	8	1 010	286	406	318	
Italien														
Deutsche Mark	- 332	227	92	49	69	12	5	—	—	559	266	149	144	
Italienische Lire	+ 26	63	41	2	1	0	—	—	19	37	8	29	0	
US-Dollar	+ 276	603	1	602	—	—	—	—	—	327	5	322	0	
Andere Währungen	+ 0	—	—	0	—	—	—	—	—	0	0	—	—	
Insgesamt	- 30	893	134	653	70	12	5	—	19	923	279	500	144	
Niederlande														
Deutsche Mark	- 200	291	131	59	15	26	60	—	—	491	224	100	167	
Holländische Gulden	+ 27	55	33	2	—	10	—	—	—	28	3	23	2	
US-Dollar	+ 180	329	8	251	2	64	4	—	—	149	2	139	8	
Andere Währungen	- 0	—	—	—	—	—	—	—	—	0	—	0	—	
Insgesamt	+ 7	675	172	312	17	100	64	—	10	668	229	262	177	
Großbritannien														
Deutsche Mark	- 524	1 910	914	614	164	39	179	—	—	2 434	635	1 601	198	
Pfund Sterling	+ 341	383	76	278	16	10	—	—	3	42	6	36	—	
US-Dollar	+ 980	2 539	11	2 422	100	3	3	—	—	1 559	51	1 506	2	
Andere Währungen	+ 0	17	—	17	—	—	—	—	—	17	0	17	—	
Insgesamt	+ 797	4 849	1 001	3 331	280	52	182	—	3	4 052	692	3 160	200	
Schweiz														
Deutsche Mark	- 608	718	221	194	13	233	57	—	—	1 326	757	205	364	
Schweizer Franken	+ 42	76	48	7	3	0	4	—	14	34	7	26	1	
US-Dollar	+ 247	505	6	443	1	53	2	—	—	258	4	238	16	
Insgesamt	- 319	1 299	275	644	17	286	63	—	14	1 618	768	469	381	
Vereinigte Staaten von Amerika														
Deutsche Mark	- 839	389	132	20	45	56	136	—	—	1 228	379	227	622	
US-Dollar	+ 3 212	3 414	1 069	2 084	42	171	35	—	13	202	83	71	48	
Andere Währungen	+ 2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
Insgesamt	+ 2 375	3 805	1 201	2 104	87	229	171	—	13	1 430	462	298	670	
Kanada														
Deutsche Mark	- 103	12	1	0	3	4	4	—	—	115	58	1	56	
Kanadische Dollar	+ 15	27	20	1	2	3	—	—	1	12	10	—	2	
US-Dollar	- 39	232	9	214	7	2	—	—	—	271	—	271	0	
Insgesamt	- 127	271	30	215	12	9	4	—	1	398	68	272	58	
Japan														
Deutsche Mark	- 70	215	112	75	8	18	2	—	—	285	222	31	32	
Japanische Yen	+ 13	26	18	—	—	8	—	—	—	13	13	—	—	
US-Dollar	- 214	29	0	—	19	0	10	—	—	243	73	166	4	
Andere Währungen	- 7	0	0	—	—	0	—	—	—	7	4	2	1	
Insgesamt	- 278	270	130	75	27	26	12	—	—	548	312	199	37	
Übrige Länder 3)														
Alle Währungen	- 1 312	2 806	222	1 187	563	471	363	—	—	4 118	1 218	1 678	1 222	
Alle Länder														
Alle Währungen	+ 1 035	18 445	4 121	10 309	1 309	1 439	1 127	25	115	17 410	5 465	7 879	4 066	

1 Einschl. Zentralbanken. — 2 Ohne europäische Staatshandelsländer. — 3 Einschl. aller internationalen Organisationen.

Devisenposition der Kreditinstitute nach Ländern und nach Währungen

Stand Ende Dezember 1969; Mio DM

Land und Währung	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten (Netto-Devisenposition)	Kurzfristige Auslandsforderungen							Kurzfristige Auslandsverbindlichkeiten				
		Ins-gesamt	Forderungen an ausländische Banken			Forderungen an ausländische Nichtbanken		Geldmarkt-papiere	Ausländische Noten und Münzen	Ins-gesamt	gegenüber		
			Täglich fällig	Be-ristet	Wech-sel-diskont-kredite	Buch-kredite	Wech-sel-diskont-kredite				ausländischen Banken 1)		ausländischen Nicht-banken
Europäische Länder													
Insgesamt 2)													
Deutsche Mark	- 2 396	6 217	1 063	2 024	1 059	1 243	779	49	-	8 613	3 113	2 964	2 536
US-Dollar	- 2 280	2 929	73	2 443	315	68	30	-	-	5 209	227	4 803	179
Pfund Sterling	+ 111	170	98	17	42	10	-	-	3	59	10	38	11
Andere Währungen	+ 277	573	312	111	33	11	8	-	98	296	45	157	94
Insgesamt	- 4 288	9 889	1 546	4 595	1 449	1 332	817	49	101	14 177	3 395	7 962	2 820
darunter:													
Belgien-Luxemburg													
Deutsche Mark	- 230	671	167	218	41	129	67	49	-	901	269	206	426
Belgische Franken	+ 8	37	30	2	-	1	-	-	4	29	5	23	1
US-Dollar	- 219	96	3	92	1	1	-	-	-	315	9	263	43
Andere Währungen	- 3	1	-	1	-	-	-	-	-	4	-	3	1
Insgesamt	- 444	805	200	313	41	131	67	49	4	1 249	283	495	471
Frankreich													
Deutsche Mark	- 182	736	205	122	94	200	115	-	-	918	367	233	318
Französische Franken	+ 107	130	54	32	30	4	3	-	7	23	8	10	5
US-Dollar	- 444	590	0	452	124	3	11	-	-	1 034	44	989	1
Andere Währungen	+ 8	12	-	12	-	-	-	-	-	4	-	3	1
Insgesamt	- 511	1 468	259	618	248	207	129	-	7	1 979	419	1 235	325
Italien													
Deutsche Mark	- 376	444	74	200	130	38	2	-	-	820	248	431	141
Italienische Lire	+ 35	55	34	0	0	-	-	-	21	20	5	14	1
US-Dollar	- 632	241	1	239	-	1	-	-	-	873	5	868	-
Andere Währungen	- 2	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	2	-
Insgesamt	- 975	740	109	439	130	39	2	-	21	1 715	258	1 315	142
Niederlande													
Deutsche Mark	- 297	239	85	9	18	21	106	-	-	536	211	96	229
Holländische Gulden	+ 53	72	51	10	-	2	-	-	9	19	3	13	3
US-Dollar	- 61	211	6	182	0	23	-	-	-	272	2	269	1
Andere Währungen	- 0	0	-	0	-	-	-	-	-	0	-	0	-
Insgesamt	- 305	522	142	201	18	46	106	-	9	827	216	378	233
Großbritannien													
Deutsche Mark	- 346	1 866	289	736	548	58	255	-	-	2 232	556	1 487	189
Pfund Sterling	+ 115	169	97	16	41	10	2	-	3	54	10	35	9
US-Dollar	- 691	1 408	56	1 167	173	3	9	-	-	2 099	100	1 939	60
Andere Währungen	- 7	9	-	9	-	-	-	-	-	16	-	16	-
Insgesamt	- 929	3 472	442	1 928	762	71	266	-	3	4 401	666	3 477	258
Schweiz													
Deutsche Mark	- 437	1 072	81	379	75	454	83	-	-	1 509	717	221	571
Schweizer Franken	- 59	89	54	20	-	1	-	-	-	148	4	60	84
US-Dollar	- 114	285	3	243	2	30	7	-	14	399	60	275	64
Andere Währungen	- 0	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-	0	-
Insgesamt	- 610	1 446	138	642	77	485	90	-	14	2 056	781	556	719
Vereinigte Staaten von Amerika													
Deutsche Mark	- 218	813	128	87	46	352	200	-	-	1 031	295	153	583
US-Dollar	+ 2 782	3 400	804	2 342	70	111	58	-	15	618	90	461	67
Andere Währungen	+ 2	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	+ 2 566	4 215	932	2 429	116	465	258	-	15	1 649	385	614	650
Kanada													
Deutsche Mark	- 36	60	4	4	34	14	4	-	-	96	46	-	50
Kanadische Dollar	- 90	23	20	-	-	2	-	-	1	113	7	105	1
US-Dollar	- 272	35	7	1	24	3	-	-	-	307	0	306	1
Insgesamt	- 398	118	31	5	58	19	4	-	1	516	53	411	52
Japan													
Deutsche Mark	- 107	199	47	100	44	8	-	-	-	306	200	29	77
Japanische Yen	+ 7	15	14	-	-	1	-	-	-	8	6	-	2
US-Dollar	- 193	78	1	-	52	-	25	-	-	271	105	162	4
Andere Währungen	- 4	6	-	6	-	-	-	-	-	10	4	6	-
Insgesamt	- 297	298	62	106	96	9	25	-	-	595	315	197	83
Übrige Länder 3)													
Alle Währungen	- 1 529	2 862	412	1 111	414	543	382	-	-	4 391	1 051	1 988	1 352
Alle Länder													
Alle Währungen	- 3 946	17 382	2 983	8 246	2 133	2 368	1 486	49	117	21 328	5 199	11 172	4 957

1 Einschl. Zentralbanken. - 2 Ohne europäische Staatshandelsländer. - 3 Einschl. aller internationalen Organisationen.

Devisenposition der Kreditinstitute nach Ländern und nach Währungen

Stand Ende September 1970; Mio DM

Land und Währung	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten (Netto-Devisenposition)	Kurzfristige Auslandsforderungen							Kurzfristige Auslandsverbindlichkeiten				
		Ins-gesamt	Forderungen an ausländische Banken			Forderungen an ausländische Nichtbanken		Geldmarkt-papiere	Ausländische Noten und Münzen	Ins-gesamt	gegenüber		
			Täglich fällig	Be-fristet	Wech-sel-diskont-kredite	Buch-kredite	Wech-sel-diskont-kredite				ausländischen Banken 1)		ausländischen Nicht-banken
Europäische Länder insgesamt 2)													
Deutsche Mark	- 4 263	7 420	2 512	3 402	439	763	254	50	-	11 683	2 641	6 149	2 893
US-Dollar	- 422	4 356	35	4 087	46	171	17	-	-	4 778	355	4 358	65
Pfund Sterling	+ 61	160	93	48	-	18	1	-	-	99	7	89	3
Andere Währungen	+ 257	811	340	268	7	54	9	-	133	554	56	340	158
Insgesamt	- 4 367	12 747	2 980	7 805	492	1 006	281	50	133	17 114	3 059	10 936	3 119
darunter:													
Belgien-Luxemburg													
Deutsche Mark	+ 358	1 505	298	1 085	14	31	27	50	-	1 147	225	654	268
Belgische Franken	+ 18	40	32	3	-	-	-	-	5	22	4	1	17
US-Dollar	+ 102	368	9	359	-	-	-	-	-	266	24	234	8
Andere Währungen	- 27	44	-	35	-	9	-	-	-	71	1	70	-
Insgesamt	+ 451	1 957	339	1 482	14	40	27	50	5	1 506	254	959	293
Frankreich													
Deutsche Mark	- 337	943	278	335	104	182	44	-	-	1 280	247	665	368
Französische Franken	+ 88	106	41	42	-	10	-	-	13	18	6	9	3
US-Dollar	+ 7	701	1	650	2	34	14	-	-	694	37	655	2
Andere Währungen	+ 25	48	-	40	3	4	1	-	-	23	-	23	-
Insgesamt	- 217	1 798	320	1 067	109	230	59	-	13	2 015	290	1 352	373
Italien													
Deutsche Mark	- 1 168	333	139	175	3	13	3	-	-	1 501	294	990	217
Italienische Lire	+ 30	70	52	0	-	0	-	-	18	40	15	25	0
US-Dollar	- 261	354	-	354	-	-	-	-	-	615	56	554	5
Andere Währungen	+ 20	31	-	31	-	-	-	-	-	11	-	11	-
Insgesamt	- 1 379	788	191	560	3	13	3	-	18	2 167	365	1 580	222
Niederlande													
Deutsche Mark	- 520	310	176	73	3	44	14	-	-	830	170	434	226
Holländische Gulden	+ 33	107	65	18	-	11	-	-	13	74	6	40	28
US-Dollar	+ 192	362	1	331	-	29	1	-	-	170	18	147	5
Andere Währungen	- 2	1	-	1	-	-	-	-	-	3	-	3	-
Insgesamt	- 297	780	242	423	3	84	15	-	13	1 077	194	624	259
Großbritannien													
Deutsche Mark	- 146	2 475	870	1 273	231	31	70	-	-	2 621	386	1 865	370
Pfund Sterling	+ 53	120	93	4	-	17	0	-	6	67	5	61	1
US-Dollar	- 625	1 832	18	1 775	37	2	-	-	-	2 457	207	2 244	6
Andere Währungen	+ 13	77	-	76	-	1	-	-	-	64	2	56	6
Insgesamt	- 705	4 504	981	3 128	268	51	70	-	6	5 209	600	4 226	383
Schweiz													
Deutsche Mark	- 1 497	722	307	201	15	176	23	-	-	2 219	603	997	619
Schweizer Franken	- 87	133	76	24	-	7	6	-	20	220	15	103	102
US-Dollar	+ 231	648	5	584	1	56	2	-	-	417	8	379	30
Andere Währungen	- 3	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	2	1
Insgesamt	- 1 356	1 503	388	809	16	239	31	-	20	2 859	626	1 481	752
Vereinigte Staaten von Amerika													
Deutsche Mark	- 612	408	135	5	27	101	140	-	-	1 020	290	135	595
US-Dollar	+ 1 066	1 414	1 103	141	36	107	10	-	17	348	265	33	50
Andere Währungen	+ 4	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	+ 458	1 826	1 238	146	63	212	150	-	17	1 368	555	168	645
Kanada													
Deutsche Mark	- 45	55	12	-	35	6	2	-	-	100	36	-	64
Kanadische Dollar	+ 32	38	28	2	0	3	3	-	2	6	3	1	2
US-Dollar	- 360	50	4	35	11	-	-	-	-	410	0	409	1
Insgesamt	- 373	143	44	37	46	9	5	-	2	516	39	410	67
Japan													
Deutsche Mark	- 78	290	107	101	79	3	-	-	-	368	241	33	94
Japanische Yen	+ 1	13	10	3	-	0	-	-	-	12	1	0	11
US-Dollar	- 433	89	-	11	57	1	20	-	-	522	197	317	8
Andere Währungen	- 2	4	1	3	-	-	-	-	-	6	0	6	-
Insgesamt	- 512	396	118	118	136	4	20	-	-	908	439	356	113
Obrige Länder 3)													
Alle Währungen	- 3 859	2 473	347	1 142	214	550	180	40	-	6 332	1 063	3 762	1 507
Alle Länder													
Alle Währungen	- 8 653	17 585	4 727	9 248	951	1 781	636	90	152	26 238	5 155	15 632	5 451

1 Einschl. Zentralbanken. - 2 Ohne europäische Staatshandelsländer. - 3 Einschl. aller internationalen Organisationen.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4*
3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität	6*
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten	16*
5. Kredite an inländische Nichtbanken nach Schuldnergruppen	18*
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Befristung und Arten	20*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken nach Gläubigergruppen	22*
8. Aktiva der Bankengruppen	24*
9. Passiva der Bankengruppen	26*
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten	28*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten	30*
12. Schatzwechselbestände	32*
13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten	32*
14. Wertpapierbestände	33*
15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	34*
16. Spareinlagen	36*
17. Bausparkassen	37*
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)	38*
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken	38*
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	38*
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	39*
IV. Mindestreservenstatistik	
1. Reservesätze	40*
2. Reserveklassen	42*
3. Reservehaltung	42*
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls	44*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	44*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps	45*
4. Privatkontosätze	45*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	45*
6. Soll- und Habenzinsen	46*
7. Diskontsätze im Ausland	47*
8. Geldmarktsätze im Ausland	47*
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Unterbringung von Wertpapieren	48*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	49*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	50*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	50*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	51*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	51*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	52*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	53*
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	54*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	54*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder	55*
4. Ausgleichsforderungen	55*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	56*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	57*
7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen	58*
8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	59*
9. Verschuldung des Bundes	60*
10. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	61*
11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	61*
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	62*
2. Index der industriellen Nettoproduktion	63*
3. Arbeitsmarkt	63*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie	64*
5. Bauplanung und Wohnungsbaufinanzierung	65*
6. Einzelhandelsumsätze	65*
7. Preise	66*
8. Masseneinkommen	67*
9. Tarif- und Effektivverdienste	67*
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	68*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	69*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland	70*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	70*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	71*
6. Angaben zur Zentralen Währungsposition	72*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	74*
8. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland	74*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	75*
10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds	76*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens *)

Mio DM

Zeit	I. Bankkredite an inländische Nichtbanken								II. Netto-Forderungssaldo gegenüber dem Ausland 2)				III. Geld-
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute (ohne Bundesbank)						insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		
			zusammen	inländische Unternehmen und Privatpersonen		inländische öffentliche Haushalte		zusammen			darunter mittel- und langfristig		
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere						
1963	+26 844	+ 978	+25 866	+22 324	+ 434	+ 3 542	+ 191	+ 3 293	+ 2 745	+ 548	+ 1 253	+24 021	
1964	+30 194	- 1 032	+31 226	+25 157	+ 762	+ 6 069	+ 748	+ 1 703	+ 432	+ 1 271	+ 1 322	+26 078	
1965	+34 165	- 433	+34 598	+27 537	+ 715	+ 7 061	+ 287	+ 27	- 1 304	+ 1 331	+ 1 144	+28 743	
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 423	+ 1 892	+ 1 531	+ 1 143	+30 494	
1967	+32 892	+ 668	+32 224	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 4 670	- 169	+ 4 839	+ 1 641	+26 577	
1968	+39 990	- 2 074	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+10 703	+ 6 812	+ 3 891	+ 6 829	+41 877	
1969	+53 480	x) + 672	+52 808	x) +51 215	x) + 1 314	x) + 1 593	x) + 590	- 2 978	x) -10 520	x) + 7 542	x) +11 867	+37 878	
1968 1. Vj.	+ 6 260	- 2 307	+ 8 567	+ 3 452	+ 683	+ 5 115	+ 725	+ 4 431	+ 1 533	+ 2 898	+ 1 051	+13 252	
2. "	+10 758	- 171	+10 929	+ 9 028	+ 567	+ 1 901	+ 223	+ 1 531	+ 1 416	+ 115	+ 1 768	+ 6 815	
3. "	+ 9 821	- 365	+10 186	+ 7 204	+ 669	+ 2 982	+ 411	+ 2 777	+ 775	+ 2 002	+ 2 781	+ 7 432	
4. "	+13 151	+ 769	+12 382	+11 211	+ 817	+ 1 171	+ 431	+ 1 964	+ 3 088	- 1 124	+ 1 229	+14 378	
1969 1. Vj.	+ 9 317	- 1 150	+10 467	+ 9 187	+ 870	+ 1 280	+ 96	+ 477	- 7 213	+ 7 690	x) + 2 973	+14 142	
2. "	+ 9 024	- 627	+ 9 651	+10 178	- 39	- 527	- 72	+ 9 183	+ 7 574	x) + 1 609	x) + 1 968	+ 8 645	
3. "	+11 042	- 18	+11 060	+ 9 755	+ 223	+ 1 305	+ 545	+ 4 829	+ 7 309	x) - 2 480	x) + 1 697	+ 8 836	
4. "	+24 097	x) + 2 467	+21 630	x) +22 095	x) + 260	x) - 465	x) + 21	-17 467	x) -18 190	x) + 723	x) + 5 229	+ 6 255	
1970 1. Vj.	+ 6 878	- 2 014	+ 8 892	+ 7 713	x) + 454	+ 1 179	x) - 427	+ 1 552	+ 562	+ 990	x) + 1 881	+ 5 402	
2. "	+14 226	+ 415	+13 811	+12 901	- 142	+ 910	- 285	+ 4 313	+ 5 383	- 1 070	- 139	+ 4 814	
3. "	+ 9 404	- 757	+10 161	+ 8 439	- 87	+ 1 722	- 58	+ 5 698	+ 8 028	- 2 330	- 1 095	+ 5 636	
1968 Jan.	+ 139	- 2 268	+ 2 407	- 1 240	+ 821	+ 3 647	+ 568	+ 2 597	- 736	+ 3 333	+ 285	+ 5 844	
Febr.	+ 3 450	+ 207	+ 3 243	+ 1 933	+ 99	+ 1 310	+ 122	+ 1 104	+ 1 141	- 37	+ 367	+ 4 897	
März	+ 2 671	- 246	+ 2 917	+ 2 759	- 237	+ 158	+ 35	+ 730	+ 1 128	- 398	+ 399	+ 2 511	
April	+ 1 313	- 324	+ 1 637	+ 948	+ 120	+ 689	+ 201	+ 554	+ 54	+ 500	+ 277	+ 2 861	
Mai	+ 4 149	+ 63	+ 4 086	+ 3 366	+ 363	+ 720	+ 30	+ 410	- 554	+ 964	+ 383	+ 3 525	
Juni	+ 5 296	+ 90	+ 5 206	+ 4 714	+ 84	+ 492	- 8	+ 567	+ 1 916	- 1 349	+ 1 108	+ 4 299	
Juli	+ 636	- 33	+ 669	+ 142	+ 132	+ 527	+ 248	+ 678	- 177	+ 855	+ 1 133	+ 2 826	
Aug.	+ 4 337	- 306	+ 4 643	+ 3 607	+ 311	+ 1 036	+ 93	- 22	- 394	+ 372	+ 937	+ 2 784	
Sept.	+ 4 848	- 26	+ 4 874	+ 3 455	+ 226	+ 1 419	+ 70	+ 2 121	+ 1 346	+ 775	+ 711	+ 1 822	
Okt.	+ 4 124	+ 218	+ 3 906	+ 2 667	+ 10	+ 1 239	+ 136	+ 339	- 417	+ 756	+ 437	+ 3 613	
Nov.	+ 3 144	+ 2	+ 3 142	+ 3 108	+ 153	+ 34	+ 167	+ 4 015	+ 7 175	- 3 160	+ 238	+ 1 822	
Dez.	+ 5 883	+ 549	+ 5 334	+ 5 436	+ 654	- 102	+ 128	- 2 390	- 3 670	+ 1 280	+ 554	+ 8 943	
1969 Jan.	+ 209	- 1 493	+ 1 702	+ 336	+ 300	+ 1 366	+ 188	+ 1 186	- 5 154	+ 6 340	+ 555	+ 7 072	
Febr.	+ 5 232	- 241	+ 5 473	+ 4 352	+ 242	+ 1 121	- 50	- 102	- 551	+ 449	+ 1 307	+ 4 859	
März	+ 3 876	+ 584	+ 3 292	+ 4 499	+ 326	- 1 207	- 42	- 607	- 1 508	+ 901	+ 1 111	+ 2 211	
April	+ 2 504	- 375	+ 2 879	+ 2 743	- 244	+ 136	+ 123	+ 1 298	+ 2 539	- 1 241	+ 1 037	+ 2 845	
Mai	+ 986	- 245	+ 1 231	+ 1 106	- 108	+ 125	- 39	+ 9 026	+10 748	- 1 722	+ 72	+ 5 070	
Juni	+ 5 534	- 7	+ 5 541	+ 6 329	+ 313	- 788	- 156	- 1 141	- 5 713	x) + 4 572	x) + 859	+ 730	
Juli	+ 1 532	+ 88	+ 1 444	+ 2 117	+ 139	- 673	+ 14	- 427	+ 146	x) - 573	x) + 623	+ 945	
Aug.	+ 5 611	+ 199	+ 5 412	+ 4 254	- 38	+ 1 158	+ 445	+ 82	+ 2 016	x) - 1 934	x) + 879	+ 3 614	
Sept.	+ 3 899	- 305	+ 4 204	+ 3 384	+ 122	+ 820	+ 86	+ 5 174	+ 5 147	x) + 27	+ 195	+ 4 277	
Okt.	+ 4 914	+ 396	+ 4 518	+ 3 898	+ 355	+ 620	+ 273	- 2 098	x) - 5 095	x) + 2 997	+ 1 132	+ 2 141	
Nov.	+ 8 678	+ 120	+ 8 558	+ 8 384	- 97	+ 174	- 44	- 4 715	- 7 219	x) + 2 504	x) + 1 313	- 1 692	
Dez.	+10 505	x) + 1 951	+ 8 554	+ 9 813	x) + 2	- 1 259	x) - 208	-10 654	- 5 876	- 4 778	x) + 2 784	+ 5 806	
1970 Jan.	+ 1 704	- 581	+ 2 285	+ 1 309	x) + 105	+ 976	x) - 171	+ 1 062	- 757	+ 1 819	x) + 1 226	+ 1 176	
Febr.	+ 3 962	+ 522	+ 3 440	+ 3 820	x) + 34	- 380	x) - 185	- 147	+ 628	- 775	x) + 32	+ 3 577	
März	+ 1 212	- 1 955	+ 3 167	+ 2 584	x) + 315	+ 583	x) - 71	+ 637	+ 691	- 54	x) + 623	+ 649	
April	+ 3 117	+ 60	+ 3 057	+ 2 557	- 111	+ 500	+ 212	+ 1 935	+ 629	+ 1 306	- 71	+ 2 213	
Mai	+ 4 719	+ 272	+ 4 447	+ 4 276	+ 86	+ 171	+ 275	+ 362	+ 1 091	- 729	- 49	+ 982	
Juni	+ 6 390	+ 83	+ 6 307	+ 6 068	- 117	+ 239	- 222	+ 2 016	+ 3 663	- 1 647	- 19	+ 1 619	
Juli	+ 4 069	+ 975	+ 3 094	+ 2 499	+ 123	+ 595	- 8	+ 2 746	+ 3 755	- 1 009	- 412	+ 1 463	
Aug.	+ 2 287	- 690	+ 2 977	+ 2 253	- 211	+ 724	+ 13	+ 549	+ 670	- 121	- 468	+ 3 128	
Sept.	+ 3 048	- 1 042	+ 4 090	+ 3 687	+ 1	+ 403	- 63	+ 2 403	+ 3 603	- 1 200	- 215	+ 1 045	
Okt. p)	+ 2 109	+ 104	+ 2 005	+ 1 297	+ 34	+ 708	- 156	+ 2 933	+ 1 989	+ 944	- 177	+ 2 125	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank“. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Über-

nahme von Wertpapieren ausländischer Emittenten durch das Bankensystem sowie einschl. der Entwicklungshilfskredite der KfW. — 3 Vgl. Tab. III, 6. —

statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank“. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Über-

Kapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen						IV. Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse	VI. Bargeldumlauf 6) und Verbindlichkeiten mit Befristung bis unter 3 Monate (Geldvolumen) (Saldo: I + II + V - III - IV)				Zeit
Termingelder mit Befristung von 3 Monaten und darüber		Spar-einlagen	Sparbriefe	Inhaberschuldver-schreibungen im Umlauf (netto)	Kapital und Rück-lagen 4)			insgesamt	Bargeld-umlauf 6)	Sicht-einlagen in-ländischer Nicht-banken	Termin-gelder in-ländischer Nicht-banken mit Befristung bis unter 3 Monate	
von 3 Monaten bis unter 4 Jahren 3)	von 4 Jahren und darüber					von 3 Monaten bis unter 4 Jahren 3)	von 4 Jahren und darüber					von 3 Monaten bis unter 4 Jahren 3)	von 4 Jahren und darüber
+ 1 088	+ 4 772	+11 548	.	+ 4 991	+ 1 622	- 607	- 1 849	+ 4 874	+ 1 269	+ 3 138	+ 467	1963
+ 371	+ 4 614	+12 530	.	+ 6 600	+ 1 963	- 851	- 614	+ 6 056	+ 2 376	+ 3 023	+ 657	1964
+ 625	+ 3 747	+16 258	.	+ 5 991	+ 2 122	- 1 111	- 1 061	+ 5 499	+ 1 767	+ 3 805	- 73	1965
+ 5 953	+ 3 254	+16 271	.	+ 3 275	+ 1 741	- 529	- 1 146	+ 515	+ 1 224	- 130	- 579	1966
+ 2 659	+ 2 554	+17 399	+ 249	+ 1 800	+ 1 916	- 285	+ 826	+11 526	+ 631	+ 7 671	+ 3 224	1967
+10 928	+ 1 485	+20 454	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 789	+ 1 189	x) - 405	+ 7 222	+ 959	+ 4 572	+ 1 691	1968
+ 3 347	+ 5 524	+19 649	+ 1 941	x) + 4 811	x) + 2 606	+ 443	x) - 980	+11 201	+ 2 102	+ 3 861	+ 5 238	1969
+ 4 718	+ 102	+ 5 681	+ 444	+ 1 422	+ 885	+ 2 886	- 3 815	- 9 262	- 368	- 6 425	- 2 469	1968 1. Vj.
+ 1 682	+ 161	+ 2 663	+ 297	+ 827	+ 1 185	- 207	- 979	+ 4 702	+ 925	+ 3 434	+ 343	2. "
+ 1 573	+ 931	+ 3 379	+ 379	+ 862	+ 308	+ 1 756	- 1 364	+ 2 046	+ 144	+ 1 620	+ 570	3. "
+ 2 955	+ 291	+ 8 731	+ 449	+ 1 541	+ 411	- 3 246	+ 5 753	+ 9 736	+ 546	+ 5 943	+ 3 247	4. "
+ 3 899	+ 2 111	+ 5 095	+ 805	+ 1 436	+ 796	+ 2 727	- 1 869	- 8 944	- 7	- 5 908	- 3 029	1969 1. Vj.
+ 2 223	+ 956	+ 3 295	+ 367	+ 686	+ 1 118	- 600	x) - 4 212	+ 5 950	+ 1 031	+ 4 177	+ 742	2. "
+ 2 389	+ 906	+ 3 057	+ 433	+ 1 765	+ 286	+ 1 796	x) - 2 545	+ 2 694	+ 255	+ 1 267	+ 1 172	3. "
- 5 164	+ 1 551	+ 8 202	+ 336	x) + 924	x) + 406	- 3 480	x) + 7 646	+11 501	+ 823	+ 4 325	+ 6 353	4. "
- 1 692	+ 1 043	+ 3 090	+ 486	x) + 1 454	x) + 1 021	+ 3 251	x) - 6 126	- 6 349	- 631	- 5 346	- 372	1970 1. Vj.
- 25	+ 388	+ 1 538	+ 338	x) + 1 713	+ 862	+ 253	x) - 3 331	+10 141	+ 930	+ 4 168	+ 5 043	2. "
- 991	+ 1 511	+ 2 026	+ 281	+ 2 401	+ 408	+ 1 378	- 5 754	+ 2 334	+ 610	- 18	+ 1 742	3. "
+ 2 568	- 462	+ 2 611	+ 152	+ 705	+ 272	+ 2 131	- 2 052	- 7 291	- 1 652	- 4 639	- 1 000	1968 Jan.
+ 1 663	+ 455	+ 2 001	+ 124	+ 416	+ 238	+ 169	+ 125	- 386	+ 816	- 1 002	- 200	Febr.
+ 489	+ 109	+ 1 069	+ 168	+ 301	+ 375	+ 586	- 1 889	- 1 585	+ 468	- 784	- 1 289	März
+ 1 099	+ 1	+ 893	+ 117	+ 304	+ 447	- 971	+ 1 131	+ 1 108	- 380	+ 1 288	+ 200	April
+ 1 415	+ 217	+ 988	+ 104	+ 247	+ 554	- 922	+ 483	+ 2 439	+ 992	+ 997	+ 450	Mai
- 832	- 57	+ 782	+ 76	+ 276	+ 184	+ 1 686	- 2 593	+ 1 155	+ 313	+ 1 149	- 307	Juni
+ 568	+ 293	+ 1 196	+ 153	+ 457	+ 159	- 780	+ 65	- 667	- 204	- 213	- 250	Juli
+ 684	+ 382	+ 1 268	+ 110	+ 258	+ 82	- 226	- 442	+ 1 315	+ 234	+ 581	+ 500	Aug.
+ 321	+ 256	+ 915	+ 116	+ 147	+ 67	+ 2 762	- 987	+ 1 398	- 174	+ 1 252	+ 320	Sept.
+ 920	+ 321	+ 1 791	+ 138	+ 390	+ 53	- 1 110	- 201	+ 1 759	- 90	+ 149	+ 1 700	Okt.
+ 385	+ 163	+ 792	+ 108	+ 302	+ 72	- 1 068	- 1 549	+ 4 856	+ 1 491	+ 2 865	+ 500	Nov.
+ 1 650	- 193	+ 6 148	+ 203	+ 849	+ 286	- 1 068	+ 7 503	+ 3 121	- 855	+ 2 929	+ 1 047	Dez.
+ 2 371	+ 1 117	+ 2 269	+ 396	+ 760	+ 159	+ 108	- 1 915	- 7 700	- 872	- 6 038	- 790	1969 Jan.
+ 1 173	+ 1 078	+ 1 832	+ 229	+ 348	+ 199	+ 52	- 370	- 151	+ 765	- 161	- 755	Febr.
+ 355	- 84	+ 994	+ 180	+ 328	+ 438	+ 2 567	+ 416	- 1 093	+ 100	+ 291	- 1 484	März
+ 538	+ 160	+ 1 132	+ 165	+ 298	+ 552	- 1 313	- 859	+ 1 411	+ 252	+ 542	+ 617	April
+ 2 775	+ 568	+ 1 065	+ 113	+ 321	+ 228	- 501	- 381	+ 5 062	+ 361	+ 2 755	+ 1 946	Mai
- 1 090	+ 228	+ 1 098	+ 89	+ 67	+ 338	+ 1 214	x) - 2 972	- 523	+ 418	+ 880	- 1 821	Juni
- 1 272	+ 172	+ 966	+ 196	+ 690	+ 193	- 2 028	x) - 806	+ 1 382	+ 486	- 97	+ 993	Juli
+ 912	+ 662	+ 1 426	+ 128	+ 428	+ 58	+ 202	x) - 928	+ 949	+ 6	+ 1 166	- 223	Aug.
+ 2 749	+ 72	+ 665	+ 109	+ 647	+ 35	+ 3 622	- 811	+ 363	- 237	+ 198	+ 402	Sept.
- 274	+ 431	+ 1 274	+ 107	+ 429	+ 174	- 1 587	x) - 973	+ 1 289	+ 121	- 34	+ 1 202	Okt.
- 2 792	+ 540	+ 326	+ 98	+ 106	+ 30	- 1 271	x) - 1 670	+ 5 256	+ 1 346	+ 3 968	- 58	Nov.
- 2 098	+ 580	+ 6 602	+ 131	x) + 389	x) + 202	- 622	x) +10 269	+ 4 956	- 644	+ 391	+ 5 209	Dez.
- 1 275	+ 314	+ 1 501	+ 191	x) + 205	+ 240	+ 1 329	x) - 6 101	- 5 840	- 1 161	- 5 489	+ 810	1970 Jan.
+ 893	+ 368	+ 1 353	+ 202	x) + 466	+ 295	+ 1 07	x) + 85	+ 216	+ 595	- 132	- 247	Febr.
- 1 310	+ 361	+ 236	+ 93	x) + 783	x) + 486	+ 1 815	x) - 110	- 725	- 65	+ 275	- 935	März
+ 184	+ 364	+ 471	+ 179	x) + 649	+ 366	- 1 785	x) - 1 980	+ 2 644	+ 939	- 362	+ 2 067	April
- 420	+ 55	+ 421	+ 81	x) + 568	+ 277	- 365	x) + 940	+ 5 404	+ 167	+ 2 844	+ 2 393	Mai
+ 211	- 31	+ 646	+ 78	x) + 496	+ 219	+ 2 403	x) - 2 291	+ 2 093	- 176	+ 1 686	+ 583	Juni
+ 9	+ 485	- 100	+ 121	+ 714	+ 234	- 1 488	- 2 915	+ 3 925	+ 1 561	- 443	+ 2 807	Juli
+ 338	+ 707	+ 1 219	+ 83	+ 721	+ 62	+ 100	+ 665	+ 273	- 559	+ 404	+ 428	Aug.
- 1 336	+ 319	+ 907	+ 77	+ 966	+ 112	+ 2 766	- 3 504	- 1 864	- 392	+ 21	- 1 493	Sept.
- 1 011	+ 644	+ 1 333	+ 76	+ 1 019	+ 64	- 1 440	- 2 160	+ 2 197	- 28	+ 42	+ 2 183	Okt. p)

4 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen Bundesbank. - 5 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Ver-

änderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der schwebenden Verrechnungen im Bankensystem. - 6 Ohne Kassenbestände der Kredit-

institute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - p Vorläufig. - x Statistisch bereinigt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Kreditinstitute			
			insgesamt	Öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			insgesamt	Unternehm-	
				insgesamt	Buchkredite und U-Schätze	Wertpapiere	Sonderkredite	Ausgleichsfordernungen	Buchkredite und U-Schätze			Wertpapiere
1965 Dez.	381 202	319 602	12 805	12 451	1 418	13	2 339	8 681	335	19	306 797	259 267
1966 Dez.	414 614	347 805	13 097	12 781	1 573	10	2 516	8 682	302	14	334 708	280 744
1967 Dez.	458 229	380 536	13 765	13 081	2 220	591	1 588	8 682	—	684	366 771	298 879
1968 Dez. 11)	515 792	420 556	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 865	329 804
Dez. 11)	515 555	420 606	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 915	334 545
1969 März	522 333	429 943	10 561	10 249	560	213	793	8 683	30	282	419 382	343 732
April	527 298	432 447	10 186	9 909	250	214	762	8 683	—	277	422 261	346 475
Mai	540 993	433 433	9 941	9 666	7	214	762	8 683	—	275	423 492	347 581
Juni	546 321	438 967	9 934	9 659	—	214	762	8 683	—	275	429 033	353 910
Juli	546 272	440 499	10 022	9 748	104	214	747	8 683	—	274	430 477	356 027
Aug.	553 226	446 110	10 221	9 927	283	214	747	8 683	20	274	435 889	360 281
Sept.	565 837	450 009	9 916	9 644	—	214	747	8 683	—	272	440 093	363 665
Okt.	567 635	454 923	10 312	10 006	406	172	745	8 683	50	256	444 611	367 563
Nov.	572 430	463 601	10 432	10 123	527	168	745	8 683	55	254	453 169	376 160
Dez.	573 637	474 087	12 425	11 996	2 369	199	745	8 683	182	247	461 662	385 948
1970 Jan.	574 920	475 650	11 844	11 498	1 875	195	745	8 683	100	246	463 806	387 199
Febr.	581 057	479 584	12 366	11 993	2 229	336	745	8 683	100	273	467 218	391 008
März	582 596	480 775	10 411	10 119	329	362	745	8 683	—	292	470 364	393 583
April	586 459	483 892	10 471	10 167	389	340	755	8 683	24	280	473 421	396 140
Mai	592 263	488 611	10 743	10 273	443	392	755	8 683	163	307	477 868	400 416
Juni	602 520	495 001	10 826	10 308	431	439	755	8 683	234	284	484 175	406 484
Juli	610 556	499 070	11 801	11 310	1 770	447	410	8 683	194	297	487 269	408 983
Aug.	615 225	501 357	11 111	10 609	1 138	378	410	8 683	254	248	490 246	411 236
Sept.	623 860	504 405	10 069	9 524	64	367	410	8 683	302	243	494 336	414 923
Okt. p)	...	506 514	10 173	9 775	345	337	410	8 683	195	203	496 341	416 220

Passiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf und Verbindlichkeiten mit Befristung bis unter 3 Monate (Geldvolumen)					Verbindlichkeiten mit Befristung von 3 Monaten					
		insgesamt	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 6)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken			Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 3 Monate	Sichteinlagen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank	Termingelder mit Befristung von 3 Monaten bis unter 4 Jahre			
				zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 7)	Öffentliche Haushalte (ohne Zentralbank-einlagen)			insgesamt	inländische Nichtbanken zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte
1965 Dez.	381 202	83 680	29 652	48 873	43 143	5 730	5 155	1 249	263 265	23 241	15 177	8 064
1966 Dez.	414 614	84 195	30 876	48 743	43 297	5 446	4 576	720	294 370	29 194	19 518	9 676
1967 Dez.	458 229	95 721	31 507	56 414	50 084	6 330	7 800	1 005	320 826	31 853	22 454	9 399
1968 Dez. 11)	515 792	102 943	32 466	60 986	54 293	6 693	9 491	2 194	362 566	42 781	32 065	10 716
Dez. 11)	515 555	103 050	32 587	60 879	55 811	5 068	9 584	2 194	361 157	39 277	31 194	8 083
1969 März	522 333	94 106	32 580	54 971	50 916	4 055	6 555	4 921	375 299	43 176	35 272	7 904
April	527 298	95 517	32 832	55 513	51 890	3 623	7 172	3 608	378 144	43 714	35 953	7 761
Mai	540 993	100 579	33 193	58 268	54 032	4 236	9 118	3 107	383 214	46 489	38 021	8 468
Juni	546 321	100 056	33 611	59 148	54 341	4 807	7 297	4 321	383 944	45 399	36 903	8 496
Juli	546 272	101 438	34 097	59 051	55 374	3 677	8 290	2 293	384 889	44 127	35 506	8 621
Aug.	553 226	102 387	34 103	60 217	56 000	4 217	8 067	2 495	388 503	45 039	35 991	9 048
Sept.	565 837	102 750	33 866	60 415	55 968	4 447	8 469	6 117	392 780	47 788	38 825	8 963
Okt.	567 635	104 039	33 987	60 381	56 531	3 850	9 671	4 530	394 921	47 514	38 699	8 815
Nov.	572 430	109 295	35 333	64 349	59 396	4 953	9 613	3 259	393 229	44 722	36 049	8 673
Dez.	573 637	114 251	34 689	64 740	58 943	5 797	14 822	2 637	398 691	42 624	33 574	9 050
1970 Jan.	574 920	108 411	33 528	59 251	55 183	4 068	15 632	3 966	400 070	41 349	32 539	8 810
Febr.	581 057	108 627	34 123	59 119	54 606	4 513	15 385	4 073	403 769	42 242	32 852	9 390
März	582 596	107 902	34 058	59 394	54 928	4 466	14 450	5 888	405 004	40 932	32 041	8 891
April	586 459	110 546	34 997	59 032	54 629	4 403	16 517	4 103	407 248	41 116	32 334	8 782
Mai	592 263	115 950	35 164	61 876	57 204	4 672	18 910	3 738	408 248	40 696	31 657	9 039
Juni	602 520	118 043	34 988	63 562	58 608	4 954	19 493	6 141	409 890	40 907	31 710	9 197
Juli	610 556	121 968	36 549	63 119	58 682	4 437	22 300	4 653	411 353	40 916	31 972	8 944
Aug.	615 225	122 241	35 990	63 523	58 944	4 579	22 728	4 753	414 481	41 252	32 016	9 236
Sept.	623 860	120 377	35 598	63 544	59 132	4 412	21 235	7 519	415 526	39 916	30 652	9 264
Okt. p)	...	122 574	35 570	63 586	59 475	4 111	23 418	6 079	417 651	38 905	29 826	9 079

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Schatzwechsel und

U-Schätze der Bundesbahn und der Bundespost. — 2 Ohne Bankschuldverschreibungen, einschl. Anleihen der Bundesbahn und der Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der

Länder, ohne Mobilisierungspapiere. — 4 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 5 Für Okt./Nov. 1969 einschl. „Ausgleichsbedarf für Neubewertung der Gold- und Devisenpositionen“. — 6 Einschl. der im

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva						
men und Privatpersonen			Öffentliche Haushalte											
kurz- fristig 1)	mittel- und langfristig	Wert- papiere 2)		kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute	Sonstige Aktiva 4) 5)	Stand am Monatsende		
67 306	183 910	8 051	47 530	1 989	33 522	3 463	8 556	47 019	33 225	13 794	14 581	1965 Dez.		
72 324	200 345	8 075	53 964	3 047	38 378	3 798	8 741	50 388	35 026	15 362	16 421	1966 Dez.		
74 286	216 178	8 415	67 892	7 674	44 759	6 609	8 850	56 943	35 402	21 541	20 750	1967 Dez.		
80 852	237 801	11 151	79 061	8 820	53 172	8 399	8 670	77 017	42 493	34 524	18 219	1968 Dez. 11)		
80 998	242 802	10 745	74 370	8 749	48 526	8 423	8 672	77 017	42 493	34 524	17 932	Dez. 11)		
84 714	247 403	11 615	75 650	7 544	50 867	8 519	8 720	74 570	35 262	39 308	17 820	1969 März		
85 242	249 862	11 371	75 786	7 507	50 905	8 642	8 732	77 221	37 871	39 350	17 630	April		
84 497	251 821	11 263	75 911	7 343	51 250	8 603	8 715	89 622	49 008	40 614	17 938	Mai		
88 256	254 078	11 576	75 123	6 526	51 539	8 447	8 611	88 133	43 075	45 058	19 221	Juni		
87 368	256 944	11 715	74 450	5 478	52 046	8 461	8 465	87 428	43 156	44 272	18 345	Juli		
88 882	259 722	11 777	75 608	5 143	53 110	8 906	8 449	88 384	45 337	43 047	18 732	Aug.		
90 453	261 413	11 699	76 428	5 241	53 747	8 992	8 448	95 956	51 058	44 898	19 872	Sept.		
91 033	264 376	12 154	77 048	4 545	54 784	9 265	8 454	88 910	41 808	47 102	23 802	Okt.		
96 157	267 946	12 057	77 009	3 960	55 375	9 221	8 453	83 890	34 815	49 075	24 939	Nov.		
101 582	272 352	12 034	75 714	2 644	55 775	8 977	8 318	77 580	28 024	49 556	21 970	Dez.		
101 050	274 068	12 081	76 607	2 446	57 112	8 723	8 326	79 161	27 722	51 439	20 109	1970 Jan.		
103 107	275 797	12 104	76 210	2 148	57 226	8 521	8 315	80 592	28 381	52 211	20 881	Febr.		
103 848	277 325	12 410	76 781	2 310	57 722	8 438	8 311	80 328	28 917	51 411	21 493	März		
104 451	279 390	12 299	77 281	2 210	58 117	8 650	8 304	81 569	29 495	52 074	20 998	April		
106 434	281 597	12 385	77 452	2 249	58 520	8 375	8 308	82 232	30 674	51 558	21 420	Mai		
109 924	284 292	12 268	77 691	2 270	59 084	8 153	8 184	85 043	34 296	50 747	22 476	Juni		
109 057	287 535	12 391	78 286	2 226	59 865	8 145	8 050	89 664	38 501	51 163	21 822	Juli		
108 834	290 222	12 180	79 010	2 147	60 655	8 158	8 050	91 340	39 465	51 875	22 528	Aug.		
109 816	292 926	12 181	79 413	2 242	61 039	8 095	8 037	95 684	43 237	52 447	23 771	Sept.		
108 477	295 528	12 215	80 121	2 494	61 653	7 939	8 035	99 754	45 419	54 335	...	Okt. p)		

und darüber gegenüber Inländischen Nichtbanken sowie Eigenkapital (Geldkapital)							Auslandspassiva						
Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufende Kredite)													
inlän- dische Nicht- banken zusammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 7)	Öffentliche Haushalte	Sparbriefe	Spar- einlagen	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 8)	Kapital und Rück- lagen 9)	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 10)	Kredit- institute	Oberschuß der Interbank- verbind- lichkeiten	Sonstige Passiva	Stand am Monatsende	
67 996	4 963	63 033	-	109 758	42 479	19 791	9 699	709	8 990	4 031	19 278	1965 Dez.	
74 047	5 396	68 651	-	126 029	46 188	18 912	9 645	618	9 027	4 517	21 167	1966 Dez.	
76 601	5 478	71 123	249	143 428	47 875	20 820	11 530	1 163	10 367	4 971	24 176	1967 Dez.	
77 949	5 710	72 239	1 818	163 882	52 527	23 609	17 987	1 442	16 545	5 289	24 813	1968 Dez. 11)	
84 923	10 726	74 197	1 798	164 560	48 272	22 327	17 987	1 442	16 545	4 979	26 188	Dez. 11)	
87 034	11 579	75 455	2 603	169 655	49 708	23 123	15 063	1 424	13 639	5 817	27 127	1969 März	
87 194	11 701	75 493	2 768	170 787	50 006	23 675	16 416	1 494	14 922	6 447	27 166	April	
87 762	11 865	75 897	2 881	171 852	50 327	23 903	19 791	1 883	17 908	7 591	26 721	Mal	
87 990	12 054	75 936	2 970	172 950	50 394	24 241	19 200	1 663	17 537	7 891	30 909	Juni	
88 162	12 276	75 886	3 166	173 916	51 084	24 434	19 066	1 598	17 468	8 115	30 471	Juli	
88 824	12 456	76 368	3 294	175 342	51 512	24 492	19 910	1 763	18 147	8 711	31 220	Aug.	
88 896	12 405	76 491	3 403	176 007	52 159	24 527	22 447	2 337	20 110	8 600	33 143	Sept.	
89 327	12 590	76 737	3 510	177 281	52 588	24 701	21 297	1 804	19 493	8 750	34 098	Okt.	
89 867	12 790	77 077	3 608	177 607	52 694	24 731	21 107	2 030	19 077	9 409	36 131	Nov.	
90 447	13 078	77 369	3 739	184 209	53 159	24 513	24 613	1 464	23 149	6 647	26 798	Dez.	
90 761	13 370	77 391	3 930	185 710	53 567	24 753	25 228	1 919	23 309	8 780	28 465	1970 Jan.	
91 129	13 620	77 509	4 132	187 063	54 155	25 048	26 814	1 950	24 864	9 242	28 532	Febr.	
91 490	13 719	77 771	4 225	187 299	55 011	25 047	25 920	1 795	24 125	8 198	29 684	März	
91 854	13 962	77 892	4 404	187 770	55 691	26 413	25 226	1 744	23 482	9 719	29 617	April	
91 909	13 890	78 019	4 485	188 191	56 277	26 690	25 527	1 832	23 695	8 332	30 468	Mal	
91 878	14 018	77 860	4 563	188 837	56 796	26 909	26 322	1 791	24 531	9 378	32 746	Juni	
92 363	14 330	78 033	4 684	188 737	57 510	27 143	28 197	2 241	25 956	10 533	33 852	Juli	
93 070	14 552	78 518	4 767	189 956	58 231	27 205	29 324	2 535	26 789	9 561	34 865	Aug.	
93 389	14 800	78 589	4 844	190 863	59 197	27 317	31 265	2 704	28 561	11 631	37 542	Sept.	
94 033	15 159	78 874	4 920	192 196	60 216	27 381	32 402	2 897	29 505	...	...	Okt. p)

Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 8 Ermittelt durch Absetzen der Bestände der Kreditinstitute an eigenen und fremden Bankschuldver-

schreibungen vom Gesamtumlauf. — 9 Nach Abzug der Aktivpositionen: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen

Kreditinstituten. — 10 Einschl. an Ausländer abgegebene Mobilisierungspapiere. — 11 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität

Mio DM

Zeit	I. Überwiegend marktmäßige Bestimmungsfaktoren									II. Überwiegend kreditpolitische			
	Insgesamt	Bargeld- umlauf 1) (Zu- nahme: —)	Netto-Guthaben von Nicht- banken bei der Bundesbank (Zunahme: —)			Geld- marktver- schuldung öffentlicher Haushalte gegenüber den Banken 4) (Zu- nahme: +)	Netto- Devisenbestand 5) (Zunahme: +)		Sonstige Faktoren	Insgesamt	Mindest- reserve- soll der Kredit- institute 6) (Zu- nahme: —)	Offen- (Käufe)	
			zusammen	Bund, Länder und Lasten- ausgleichs- fonds 2)	Sonstige Nicht- banken 3)		zusammen	darunter Netto- Devisen- reserven der Bundes- bank					
Die Veränderungszahlen sind berechnet auf der Basis von Durchschnitten aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate													
1968	+ 8 571	— 1 936	— 2 714	— 2 467	— 247	+ 1 932	+ 9 746	+ 9 009	+ 1 543	— 3 370	— 3 247	— 123	
1969	— 9 831	— 2 195	+ 886	+ 469	+ 417	— 4 951	— 6 007	— 9 337	+ 2 436	— 4 709	— 472	— 1 221	
1968 1. Vj.	+ 1 528	+ 1 629	— 4 005	— 4 533	+ 528	+ 2 170	+ 2 196	+ 1 930	— 462	— 43	— 560	+ 517	
2. Vj.	+ 1 223	— 1 075	+ 1 003	+ 960	+ 43	— 264	+ 814	+ 785	+ 745	— 484	— 493	+ 9	
3. Vj.	+ 764	— 263	— 1 365	— 1 317	— 48	+ 399	+ 1 519	+ 911	+ 474	— 309	— 89	— 220	
4. Vj.	+ 5 056	— 2 227	+ 1 653	+ 2 423	— 770	— 48	+ 5 217	+ 5 383	+ 786	— 2 534	— 2 105	— 429	
1969 1. Vj.	— 6 918	+ 1 749	— 1 194	— 2 019	+ 825	— 717	— 6 522	— 8 393	— 234	+ 1 086	+ 1 114	— 28	
2. Vj.	+ 8 940	— 1 071	— 238	— 177	— 61	— 1 374	+ 10 468	+ 7 583	+ 1 155	— 4 544	— 4 088	— 456	
3. Vj.	— 590	— 486	— 818	— 756	— 62	— 1 043	+ 1 790	+ 3 720	— 33	— 3 965	— 1 176	— 171	
4. Vj.	— 11 263	— 2 387	+ 3 136	+ 3 421	— 285	— 1 817	— 11 743	— 12 247	+ 1 548	+ 2 714	+ 3 678	— 566	
1970 1. Vj.	— 2 509	+ 1 661	— 2 020	— 2 058	+ 38	— 779	— 2 933	— 1 663	+ 1 562	— 2 408	— 2 105	+ 47	
2. Vj.	+ 3 703	— 673	— 1 030	— 1 268	+ 238	+ 110	+ 4 624	+ 4 897	+ 672	— 1 114	— 260	— 515	
3. Vj.	+ 5 937	— 739	— 1 522	— 986	— 536	+ 109	+ 8 287	+ 7 446	— 198	— 6 758	— 6 189	— 569	
1968 Jan.	+ 2 308	+ 2 265	— 1 505	— 1 951	+ 446	+ 1 846	+ 400	— 811	— 698	+ 170	— 506	+ 676	
Febr.	+ 652	+ 86	— 1 364	— 1 135	— 229	+ 510	+ 1 082	+ 541	+ 338	+ 443	— 22	+ 465	
März	— 1 432	— 722	— 1 136	— 1 447	+ 311	— 186	+ 714	+ 2 200	— 102	— 656	— 32	— 624	
April	+ 937	— 214	+ 1 145	+ 1 474	— 329	— 485	+ 297	— 199	+ 194	— 348	— 40	— 308	
Mal	+ 1 036	— 25	+ 711	+ 286	+ 425	+ 87	+ 46	— 435	+ 217	+ 27	— 189	+ 216	
Juni	— 750	— 836	— 853	— 800	— 53	+ 134	+ 471	+ 1 419	+ 334	— 163	— 264	+ 101	
Juli	+ 469	— 285	+ 113	+ 309	— 196	+ 185	+ 82	+ 289	+ 374	+ 159	+ 150	+ 9	
Aug.	— 83	+ 196	+ 204	+ 379	— 175	+ 202	— 554	— 754	— 131	— 236	— 80	— 156	
Sept.	+ 378	— 174	— 1 682	— 2 005	+ 323	+ 12	+ 1 991	+ 1 376	+ 231	— 232	— 159	— 73	
Okt.	+ 764	+ 352	— 339	— 317	— 22	— 63	+ 381	— 108	+ 433	— 172	— 276	+ 104	
Nov.	+ 4 444	— 607	+ 510	+ 994	— 484	+ 7	+ 4 577	+ 4 767	— 43	— 346	— 257	— 89	
Dez.	— 152	— 1 972	+ 1 482	+ 1 746	— 264	— 317	+ 259	+ 724	+ 396	— 2 016	— 1 572	— 444	
1969 Jan.	+ 513	+ 2 515	+ 1 243	+ 591	+ 652	— 133	— 2 464	— 6 653	— 648	+ 395	+ 508	— 113	
Febr.	— 2 424	— 182	— 293	— 158	— 135	— 324	— 1 869	— 572	+ 244	+ 588	+ 620	— 32	
März	— 5 007	— 584	— 2 144	— 2 452	+ 308	— 260	— 2 189	— 1 168	+ 170	+ 103	— 14	+ 117	
April	— 1 686	— 128	+ 147	+ 349	— 202	— 771	— 1 783	+ 392	+ 849	— 163	— 7	— 156	
Mal	+ 13 050	— 490	+ 886	+ 1 064	— 178	— 212	+ 12 716	+ 10 759	+ 150	— 2 119	— 1 876	— 243	
Juni	— 2 424	— 453	— 1 271	— 1 590	+ 319	— 391	— 465	— 3 568	+ 156	— 2 262	— 2 205	— 57	
Juli	— 935	— 576	+ 1 341	+ 1 430	— 89	— 582	— 1 011	— 1 339	— 107	— 2 347	+ 523	— 252	
Aug.	— 1 315	— 139	+ 450	+ 654	— 204	— 292	— 913	+ 1 173	— 421	— 1 216	— 1 549	+ 333	
Sept.	+ 1 660	+ 229	— 2 609	— 2 840	+ 231	— 169	+ 3 714	+ 3 886	+ 495	— 402	— 150	— 252	
Okt.	+ 2 622	+ 104	— 24	+ 124	— 148	— 158	+ 2 675	+ 713	+ 25	— 1 130	— 517	— 215	
Nov.	— 7 715	— 690	+ 1 348	+ 1 355	— 7	— 557	— 8 030	— 8 403	+ 214	+ 2 014	+ 2 521	— 507	
Dez.	— 6 170	— 1 801	+ 1 812	+ 1 942	— 130	— 1 102	— 6 388	— 4 557	+ 1 309	+ 1 830	+ 1 674	+ 156	
1970 Jan.	— 2 190	+ 2 217	+ 201	+ 58	+ 143	— 662	— 4 152	— 2 698	+ 206	— 2 325	— 2 348	+ 23	
Febr.	+ 785	+ 76	— 269	+ 15	— 284	— 80	+ 289	+ 310	+ 769	— 54	+ 228	+ 68	
März	— 1 104	— 632	— 1 952	— 2 131	+ 179	— 37	+ 930	+ 725	+ 587	— 29	+ 15	— 44	
April	+ 196	+ 335	— 1 099	— 1 137	+ 38	+ 60	+ 954	+ 721	— 54	+ 88	+ 202	— 114	
Mal	+ 1 598	— 1 029	+ 1 614	+ 1 740	— 126	— 53	+ 562	+ 895	+ 504	— 279	— 95	— 184	
Juni	+ 1 909	+ 21	— 1 545	— 1 871	+ 326	+ 103	+ 3 108	+ 3 281	+ 222	— 923	— 367	— 217	
Juli	+ 2 500	— 1 014	+ 1 016	+ 1 308	— 292	+ 40	+ 2 578	+ 3 348	— 120	— 3 209	— 3 220	+ 11	
Aug.	+ 2 618	— 282	+ 769	+ 789	— 20	+ 131	+ 2 323	+ 1 609	— 323	— 454	— 201	— 253	
Sept.	+ 819	+ 557	— 3 307	— 3 083	— 224	— 62	+ 3 386	+ 2 489	+ 245	— 3 095	— 2 768	— 327	
Okt. p)	+ 3 816	+ 50	— 14	— 48	+ 34	— 151	+ 3 543	+ 2 755	+ 388	+ 16	+ 294	— 278	

1 Einschl. der Kassenbestände der Kreditinstitute. —
2 Von den Guthaben wurden zur Bildung der Netto-
position lediglich die in Form von Buchkrediten
aufgenommenen Kassenkredite (nicht dagegen die
Sonderkredite) abgesetzt. — 3 Einschl. Bundespost. —

4 Einschl. Bundesbank. — 5 Netto-Währungsreserven
der Bundesbank und Geldmarktanlagen der Kredit-
institute im Ausland (Forderungen aus Geld-
exporten). — 6 Ohne Bundespost. — 7 Differenz aus

Mindestreserve-Soll und Stand der Zentralbank-
guthaben der Kreditinstitute im Durchschnitt der
vier Bankwochenstichtage. — 8 Inländische Schatz-
wechsel und U-Schätze, Vorratsstellenwechsel,

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Bestimmungsfaktoren			III. Bankenliquidität (Summe I und II) = Veränderung der freien Liquiditätsreserven						Freie Liquiditätsreserven der Kreditinstitute 6)		Zeit
marktgeschäfte durch Bundesbank: +)			Insgesamt	Komponenten der freien Liquiditätsreserven					Insgesamt	In % des Einlagen- volumens 10)	
In inländischen Geldmarktpapieren mit Nichtbanken 3)	In inländischen langfristigen Wertpapieren	Kürzung der Rediskontkontingente		Oberschußguthaben 6) 7) (Zunahme: +)	inländische Geldmarktpapiere 8) (Zunahme: +)	Geldmarktanlagen im Ausland 9) (Zunahme: +)	Unausgenutzte Rediskontkontingente (Zunahme: +)	Lombarkredite (Zunahme: -)			Stand am Ende des Zeitraums
+ 159	- 282	-	+ 5 201	+ 368	+ 2 671	+ 737	+ 1 449	- 24	37 193	14,0	1968
- 719	- 502	- 3 016	-14 540	- 307	- 7 458	+ 3 330	- 8 191	- 1 914	19 790	6,8	1969
+ 554	- 37	-	+ 1 485	- 924	+ 2 023	+ 266	- 71	+ 191	31 666	14,0	1968 1. Vj.
- 63	+ 72	-	+ 739	+ 210	+ 154	+ 29	+ 312	+ 34	31 662	13,5	2. Vj.
+ 97	- 317	-	+ 455	- 190	+ 386	+ 608	- 228	- 121	33 308	13,6	3. Vj.
- 429	-	-	+ 2 522	+ 1 272	+ 108	- 166	+ 1 436	- 128	37 193	14,0	4. Vj.
+ 393	- 421	-	- 5 832	- 1 315	- 1 484	+ 1 871	- 4 421	- 483	28 627	11,3	1969 1. Vj.
- 450	- 6	-	+ 4 396	- 569	- 1 013	+ 2 885	+ 2 942	+ 151	34 305	12,9	2. Vj.
- 168	- 3	- 2 618	- 4 555	+ 1 059	- 1 037	- 1 930	- 3 284	+ 637	33 033	11,9	3. Vj.
- 494	- 72	- 398	- 8 549	+ 518	- 3 924	+ 504	- 3 428	- 2 219	19 790	6,8	4. Vj.
+ 56	- 9	- 350	- 4 917	- 749	- 601	- 1 270	- 1 922	- 375	15 156	5,3	1970 1. Vj.
- 483	- 32	- 339	+ 2 589	+ 204	+ 213	- 273	+ 414	+ 2 031	18 492	6,3	2. Vj.
- 411	- 158	-	- 821	- 460	+ 506	+ 841	- 176	- 1 532	19 412	6,4	3. Vj.
+ 689	- 13	-	+ 2 478	- 679	+ 1 612	+ 1 211	+ 108	+ 226	33 489	14,9	1968 Jan.
+ 503	- 38	-	+ 1 095	- 249	+ 645	+ 541	+ 240	- 82	34 147	15,0	Febr.
- 638	+ 14	-	- 2 088	+ 4	- 234	- 1 486	- 419	+ 47	31 666	14,0	März
- 258	- 50	-	+ 589	+ 170	- 240	+ 496	+ 53	+ 110	33 460	14,6	April
+ 191	+ 25	-	+ 1 063	+ 388	+ 216	+ 481	+ 36	- 58	34 565	14,8	Mal
+ 4	+ 97	-	- 913	- 348	+ 178	- 948	+ 223	- 18	31 662	13,5	Juni
- 55	+ 64	-	+ 628	+ 61	+ 112	- 207	+ 587	+ 75	34 017	14,3	Juli
+ 152	- 308	-	- 319	+ 185	+ 166	+ 200	- 556	- 314	33 374	13,9	Aug.
-	- 73	-	+ 146	- 436	+ 108	+ 615	- 259	+ 118	33 308	13,6	Sept.
- 25	+ 129	-	+ 592	- 21	+ 111	+ 489	- 67	+ 80	34 694	13,9	Okt.
- 174	+ 85	-	+ 4 098	+ 3 384	+ 64	- 190	+ 740	+ 100	39 810	15,6	Nov.
- 230	- 214	-	- 2 168	- 2 091	- 67	- 465	+ 763	- 308	37 193	14,0	Dez.
+ 133	- 246	-	+ 908	- 1 380	- 385	+ 4 189	- 1 517	+ 1	36 532	14,4	1969 Jan.
+ 150	- 182	-	- 1 836	- 194	- 384	- 1 297	+ 188	- 149	34 643	13,6	Febr.
+ 110	+ 7	-	- 4 904	+ 259	- 715	- 1 021	- 3 092	- 335	28 627	11,3	März
- 152	- 4	-	- 1 849	+ 341	- 955	- 2 175	+ 211	+ 729	31 257	12,1	April
- 241	- 2	-	+10 931	+ 5 103	+ 346	+ 1 957	+ 3 433	+ 92	40 690	15,2	Mal
- 57	-	-	- 4 686	- 6 013	- 404	+ 3 103	- 702	- 670	34 305	12,9	Juni
- 251	- 1	- 2 618	- 3 282	+ 712	- 864	+ 328	- 3 347	- 111	31 016	11,6	Juli
+ 333	-	-	- 2 531	+ 225	- 471	- 2 086	+ 19	- 218	29 463	10,8	Aug.
- 250	- 2	-	+ 1 258	+ 122	+ 298	- 172	+ 44	+ 966	33 033	11,9	Sept.
- 191	- 24	- 398	+ 1 492	- 690	- 503	+ 1 962	+ 1 053	- 330	29 382	10,6	Okt.
- 488	- 39	-	- 5 701	+ 200	- 1 173	+ 373	- 2 309	- 2 792	23 527	8,5	Nov.
+ 165	- 9	-	- 4 340	+ 1 008	- 2 248	- 1 831	- 2 172	+ 903	19 790	6,8	Dez.
+ 13	+ 10	-	- 4 515	- 741	+ 2	- 1 454	- 2 000	- 322	17 510	6,1	1970 Jan.
+ 78	- 10	- 350	+ 731	- 431	- 285	- 21	- 290	+ 1 758	18 656	6,4	Febr.
- 35	- 9	-	- 1 133	+ 423	- 318	+ 205	+ 368	- 1 811	15 156	5,3	März
- 94	- 20	-	+ 284	- 78	+ 104	+ 233	- 12	+ 37	17 492	6,1	April
- 175	- 9	-	+ 1 319	+ 111	+ 62	- 333	+ 34	+ 1 445	18 924	6,5	Mal
- 214	- 3	- 339	+ 986	+ 171	+ 47	- 173	+ 392	+ 549	18 492	6,3	Juni
+ 42	- 31	-	- 709	- 56	+ 138	- 770	- 126	+ 105	20 329	6,8	Juli
- 176	- 77	-	+ 2 164	- 107	+ 662	+ 714	- 712	+ 183	21 788	7,2	Aug.
- 277	- 50	-	- 2 276	- 297	- 294	+ 897	- 762	- 1 820	19 412	6,4	Sept.
- 270	- 8	-	+ 3 832	+ 23	+ 599	+ 788	+ 800	+ 1 622	24 187	8,0	Okt. p)

Privatdiskonten, Plafond B-Wechsel der AKA und Kassenobligationen inländischer öffentlicher Emittenten soweit in die Geldmarktregulierung der Bundesbank einbezogen. - 9 Kurzfristige Forde-

runger der Banken gegenüber ausländischen Kreditinstituten ohne täglich fällige Fremdwährungsforderungen, ausländische Schatzwechsel und U-Schätze sowie als Geldanlage erworbene Aus-

landswechsel. - 10 Sichteinlagen, Termin- und Spargelder (ohne Gelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber) von Nichtbanken und ausländischen Kreditinstituten. - p Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Gold, Auslandsforderungen und zugehörige Posten						Kredite an inländische Kreditinstitute					
		Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldanlagen im Ausland 1)	Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland	Sonderziehungsrechte	Kredite an internat. Einrichtungen und Konsolidierungskredite		Kredit an Bund für Beteiligung am IWF	mit angekauften Marktwechsel(n)	ohne Geldmarktwechsel(n) 2)	Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen
						zusammen	darunter Kredite an den IWF (AKV-Kredite)						
1964 Dez.	52 107	16 731	10 776	—	—	2 684	720	2 962	3 616	(3 450)	2 413	557	646
1965 Dez.	52 907	17 371	8 118	—	—	3 344	1 390	2 947	6 231	(5 487)	4 650	885	696
1966 Dez.	55 792	16 905	9 782	—	—	3 256	1 390	3 687	7 046	(6 280)	5 031	1 077	938
1967 Dez.	56 114	16 647	10 361	1 000	—	2 448	670	3 585	5 817	(5 679)	2 923	1 945	949
1968 Dez.	61 245	17 881	11 509	3 715	—	3 969	2 082	4 028	6 142	(6 103)	2 139	3 128	875
1969 März	58 457	17 888	5 022	3 700	—	3 402	1 678	3 786	12 035	(11 623)	7 406	4 153	476
1969 Juni	63 411	17 975	11 979	4 200	—	3 548	1 824	3 706	9 501	(9 065)	6 860	2 283	358
1969 Sept.	69 576	18 112	19 444	4 200	—	3 935	2 200	3 704	7 785	(7 785)	5 800	1 947	38
1969 Dez.	60 725	14 700	5 698	4 200	—	1 699	—	1 149	17 662	(16 504)	11 425	3 440	2 797
1970 Jan.	61 296	14 697	6 658	2 200	738	1 699	—	1 149	20 444	(19 176)	15 203	3 698	1 543
1970 Febr.	60 705	14 697	7 237	2 200	738	1 873	—	1 149	18 492	(17 548)	14 757	3 416	319
1970 März	63 331	14 697	7 700	2 200	811	1 873	—	1 149	22 033	(20 740)	16 374	2 978	2 681
1970 April	63 412	14 697	8 091	2 330	840	1 873	—	1 177	21 823	(20 674)	16 538	2 899	2 386
1970 Mai	63 830	14 697	9 112	2 316	851	1 873	—	1 338	20 291	(19 219)	16 665	3 015	611
1970 Juni	68 122	14 702	12 600	2 316	906	1 873	—	1 412	20 272	(19 107)	16 220	3 234	818
1970 Juli	71 756	14 702	16 000	2 316	915	1 873	—	2 208	19 629	(18 414)	16 286	3 146	197
1970 Aug.	72 489	14 700	16 744	2 316	915	1 959	—	2 436	20 027	(19 046)	16 203	2 748	1 076
1970 Sept.	77 259	14 706	20 409	2 316	930	1 959	—	2 529	21 458	(20 291)	17 638	2 652	1 168
1970 7. Okt.	77 327	14 705	20 632	2 316	930	1 992	—	2 566	22 203	(20 934)	18 100	2 759	1 344
1970 15. Okt.	77 935	14 705	21 951	2 316	930	1 992	—	2 566	21 291	(20 338)	18 282	2 827	182
1970 23. Okt.	76 507	14 705	22 326	2 316	930	1 992	—	2 566	19 416	(18 799)	16 548	2 767	101
1970 31. Okt.	76 250	14 705	22 525	2 316	930	1 992	—	2 563	18 411	(18 259)	15 153	2 643	615
1970 7. Nov.	76 888	14 704	23 169	2 316	930	1 992	—	2 563	18 991	(18 720)	15 944	2 756	291
1970 15. Nov.	77 080	14 704	23 857	2 316	930	1 992	—	2 681	18 232	(18 023)	15 478	2 702	52
1970 23. Nov.	80 539	14 704	26 112	2 316	937	1 992	—	2 736	20 274	(19 824)	15 288	2 646	2 340
1970 30. Nov.	83 398	14 704	28 378	2 316	937	1 992	—	2 816	17 537	(17 004)	14 668	2 638	231

b) Passiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Verbindlichkeiten										
			inländische Kreditinstitute 7)			inländische öffentliche Haushalte							
			zusammen	darunter auf Girokonto 7)	zusammen	Laufende Einlagen		ERP-Sondervermögen	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	Sozialversicherungsträger	Sonder-zusammen	
1964 Dez.	52 107	27 692	18 884	16 001	15 986	2 360	43						0	134	2 146	12	25	—
1965 Dez.	52 907	29 456	19 105	17 155	17 140	1 249	47	0	63	1 108	15	16	—
1966 Dez.	55 792	30 770	20 318	18 783	18 761	720	40	0	143	504	14	19	—
1967 Dez.	56 114	31 574	18 258	16 289	16 274	1 005	44	132	298	496	21	14	—
1968 Dez.	61 245	32 499	21 606	18 685	18 670	2 194	59	50	518	1 523	29	15	—
1969 März	58 457	32 722	19 757	14 022	14 005	4 921	1 537	282	457	2 613	19	13	—
1969 Juni	63 411	33 810	22 740	17 663	17 647	4 321	1 213	50	267	2 743	25	23	—
1969 Sept.	69 576	34 066	27 443	20 025	20 010	6 117	2 234	102	365	3 387	18	11	—
1969 Dez.	60 725	34 617	21 544	18 133	18 064	2 637	46	0	173	1 940	24	18	436
1970 Jan.	61 296	33 831	22 760	18 164	18 148	3 966	40	0	425	3 039	11	15	436
1970 Febr.	60 705	34 420	21 481	16 774	16 756	4 073	56	0	303	3 257	11	10	436
1970 März	63 331	34 567	24 055	17 448	17 432	5 888	763	0	232	3 054	14	21	1 804
1970 April	63 412	35 186	22 972	18 274	18 253	4 103	1 012	0	174	1 061	13	15	1 828
1970 Mai	63 830	35 554	22 696	18 241	18 220	3 738	23	69	151	1 647	12	8	1 828
1970 Juni	68 122	35 335	26 819	19 956	19 931	6 141	1 013	1	133	2 003	18	37	2 936
1970 Juli	71 756	36 767	28 642	23 273	23 249	4 653	53	1	410	1 226	11	16	2 936
1970 Aug.	72 489	36 165	28 751	23 293	23 271	4 753	33	0	333	1 393	26	7	2 961
1970 Sept.	77 259	35 791	33 456	25 116	25 090	7 519	1 085	29	292	2 455	15	10	3 633
1970 7. Okt.	77 327	34 322	34 605	27 120	27 094	6 783	619	111	274	2 067	15	10	3 687
1970 15. Okt.	77 935	34 053	35 341	26 896	26 870	7 681	735	112	337	2 707	9	9	3 772
1970 23. Okt.	76 507	32 393	34 446	24 191	24 165	9 543	2 067	105	288	3 132	12	14	3 925
1970 31. Okt.	76 250	35 832	29 878	23 039	23 014	6 079	38	0	262	1 777	11	14	3 977
1970 7. Nov.	76 888	34 261	31 790	25 473	25 449	5 559	13	74	286	1 165	11	10	4 000
1970 15. Nov.	77 080	34 160	32 013	25 342	25 315	5 890	20	78	268	1 437	12	9	4 066
1970 23. Nov.	80 539	32 395	37 257	28 339	28 315	8 202	824	234	270	2 629	18	22	4 205
1970 30. Nov.	83 398	37 106	35 078	28 017	27 995	6 214	45	99	265	1 504	15	10	4 276

* Präsentiert nach den Klassifizierungen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems. — 1 Einschl. Sorten und Auslandsschecks. — 2 Vorratsstellenwechsel und Privatkonten. — 3 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. —

4 Enthält die Ausweispositionen „Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen“, jedoch ohne den Kredit für die Beteiligung am internationalen Währungsfonds (s. „Auslandsforderungen“), sowie „Forderungen an den Bund wegen

Forderungserwerb“ und bis März 1968 auch „Forderungen wegen Änderung der Währungsparität“ (vgl. auch Tab. VII, 9 b). — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin

Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte						Wertpapiere						Ausgleichsbedarf für Neubewertung der Gold- und Devisenpositionen	Sonstige Aktivpositionen 6)	Stand am Ausweisstichtag
Bund 3)						Kredite an Bundesbahn und Bundespost (einschl. Schatzwechsel und U-Schätze)	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes u. der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und -post	Sonstige inländische Wertpapiere	Ausländische Wertpapiere				
zusammen	Buchkredite	Schatzwechsel und U-Schätze	Sonderkredite 4) (ohne IWF)	Ausgleichsfordernungen 5)	Länder (Buchkredite)									
13 005	1 118	200	3 007	8 680	94	107	11	21	70	1 074	—	956	1964	Dez.
12 105	1 075	10	2 339	8 681	333	335	13	19	61	1 058	—	972	1965	Dez.
12 329	722	409	2 516	8 682	442	302	10	14	53	1 018	—	948	1966	Dez.
12 332	2 062	—	1 588	8 682	158	—	591	684	45	997	—	1 449	1967	Dez.
10 840	1 344	5	808	8 683	—	—	348	503	36	801	—	1 473	1968	Dez.
10 036	—	560	793	8 683	—	30	213	282	16	704	—	1 343	1969	März
9 445	—	—	762	8 683	—	—	214	275	16	705	—	1 847		Juni
9 430	—	—	747	8 683	—	—	214	272	7	603	—	1 870		Sept.
11 727	1 904	395	745	8 683	70	182	199	247	7	578	—	2 607		Dez.
11 283	1 655	200	745	8 683	20	100	195	246	7	581	—	1 279	1970	Jan.
11 657	2 029	200	745	8 683	—	100	336	273	7	487	—	1 459		Febr.
9 720	92	200	745	8 683	37	—	382	292	7	487	—	1 963		März
9 651	113	100	755	8 683	176	24	340	280	7	487	—	1 616		April
9 693	255	—	755	8 683	188	163	392	307	7	487	—	2 115		Mai
9 759	121	200	755	8 683	110	234	439	284	7	487	—	2 721		Juni
10 433	1 260	80	410	8 683	430	194	447	297	7	487	—	1 818		Juli
9 962	819	50	410	8 683	269	254	378	248	7	395	—	1 879		Aug.
9 138	—	45	410	8 683	19	302	367	243	—	388	—	2 495		Sept.
9 093	—	—	410	8 683	22	202	320	207	—	388	—	1 751		7. Okt.
9 093	—	—	410	8 683	2	197	338	207	—	388	—	1 959		15. Okt.
9 093	—	—	410	8 683	37	197	338	204	—	388	—	1 999		23. Okt.
9 268	175	—	410	8 683	170	195	337	203	—	388	—	2 247		31. Okt.
9 569	476	—	410	8 683	168	—	339	201	—	388	—	1 558		7. Nov.
9 642	549	—	410	8 683	54	—	343	202	—	388	—	1 739		15. Nov.
9 093	—	—	410	8 683	—	—	343	200	—	388	—	1 444		23. Nov.
10 922	1 829	—	410	8 683	129	—	342	200	—	388	—	2 737		30. Nov.

einlagen		Konjunkturzu- schlag zu den Ein- kommen- steuern	Inlän- dische Unter- nehmen und Privat- personen	Aus- ländische Einleger	Aus- gleichs- posten für zugeteilte Sonder- ziehungs- rechte	Abgegeb. Schatz- wechsel und U- Schätze aus dem Umtausch von Aus- gleichs- forderungen	Rück- stellungen	Grund- kapital und Rück- lagen	Sonstige Passiv- positionen 8)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf			Stand am Ausweisstichtag	
Bund	Länder									Ins- gesamt	Bank- noten	Scheide- münzen		
—	—	—	264	259	—	2 599	1 260	1 066	606	29 545	27 692	1 853	1964	Dez.
—	—	—	281	420	—	1 064	1 475	1 151	656	31 453	29 456	1 997	1965	Dez.
—	—	—	304	511	—	878	1 690	1 253	883	32 906	30 770	2 136	1966	Dez.
—	—	—	350	614	—	2 245	1 925	1 370	742	33 829	31 574	2 255	1967	Dez.
—	—	—	391	336	—	2 534	2 110	1 470	1 026	34 943	32 499	2 444	1968	Dez.
—	—	—	340	474	—	1 672	2 110	1 470	726	35 161	32 722	2 439	1969	März
—	—	—	347	409	—	2 108	2 570	1 570	613	36 325	33 810	2 515		Juni
—	—	—	332	969	—	2 926	2 570	1 570	1 001	36 642	34 066	2 576		Sept.
—	436	—	388	386	—	2 029	1 170	1 150	215	37 275	34 617	2 658		Dez.
—	436	—	307	323	738	1 590	1 170	1 150	57	36 511	33 831	2 680	1970	Jan.
—	436	—	302	332	738	1 600	1 170	1 150	146	37 106	34 420	2 686		Febr.
750	1 054	—	363	356	738	1 419	1 170	1 150	232	37 302	34 567	2 735		März
750	1 078	—	312	283	738	1 458	1 170	1 150	738	37 948	35 186	2 762		April
750	1 078	—	341	376	738	1 603	1 170	1 150	919	38 354	35 554	2 800		Mai
1 500	1 436	—	362	360	738	1 701	1 170	1 150	1 209	38 151	35 335	2 816		Juni
1 500	1 436	—	309	407	738	1 881	1 170	1 150	1 408	39 644	36 767	2 877		Juli
1 500	1 437	24	303	402	738	2 930	1 170	1 150	1 585	39 053	36 165	2 888		Aug.
1 500	1 436	697	361	460	738	3 071	1 170	1 150	1 883	38 707	35 791	2 916		Sept.
1 500	1 436	751	318	384	738	3 389	1 170	1 150	1 953	37 245	34 322	2 923		7. Okt.
1 500	1 436	836	339	425	738	3 458	1 170	1 150	2 025	36 980	34 053	2 927		15. Okt.
1 500	1 436	989	326	386	738	4 563	1 170	1 150	2 047	35 328	32 393	2 933		23. Okt.
1 500	1 436	1 041	355	405	738	5 493	1 170	1 150	1 989	38 774	35 832	2 942		31. Okt.
1 500	1 436	1 064	323	435	738	5 761	1 170	1 150	2 018	37 192	34 261	2 931		7. Nov.
1 500	1 436	1 130	317	464	738	5 837	1 170	1 150	2 012	37 089	34 160	2 929		15. Nov.
1 500	1 436	1 269	331	385	738	5 739	1 170	1 150	2 090	35 330	32 395	2 935		23. Nov.
1 500	1 436	1 340	354	493	738	6 058	1 170	1 150	2 098	40 061	37 106	2 955		30. Nov.

(West) — einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe entsprechende Position unter „Passiva der Deutschen Bundesbank“. — 6 Enthält die Ausweispositionen

„Deutsche Scheckmünzen“, Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 7 Einschl. Einlagen der Bundespost; überwiegend Einlagen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 8 Einschl. verschiedener

Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslands- geschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber inländischen Kredit- instituten darstellen.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken													
	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite					Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)			Aus-gleichs- und Dek-kungsfor-derungen	Bestände an inlän-dischen Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schreibungen)
		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffentliche Haushalte		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte	Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte			
				Zu-sammen	darunter Bestände an inlän-dischen Schatz-wechseln und U-Schätzen (ohne Mobili-sierungspapire)									
1963	+25 866	+ 3 997	+ 4 014	— 17	— 163	+ 2 635	+ 2 622	+ 13	+18 450	+15 254	+ 3 196	+ 159	+ 625	
1964	+31 226	+ 5 628	+ 5 313	+ 315	— 27	+ 2 237	+ 1 931	+ 306	+21 604	+17 151	+ 4 453	+ 247	+ 1 510	
1965	+34 598	+ 7 640	+ 6 634	+ 1 006	+ 949	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 491	+16 653	+ 4 838	+ 167	+ 1 002	
1966	+27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518	
1967	+32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285	
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	x) + 1 307	— 106	+28 835	x) +20 316	+ 8 519	— 180	+ 4 526	
1969	+52 808	+14 459	+20 564	— 6 105	— 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+32 204	x) +24 776	x) + 7 428	— 354	x) + 1 904	
1968 1. Vj.	+ 8 567	+ 947	— 818	+ 1 765	+ 1 834	— 231	— 261	+ 30	+ 6 375	+ 3 848	+ 2 527	+ 68	+ 1 408	
2. "	+10 929	+ 3 052	+ 3 213	— 161	— 182	+ 1 361	+ 1 375	— 14	+ 5 770	+ 3 873	+ 1 897	— 44	+ 790	
3. "	+10 186	+ 1 407	+ 1 407	—	— 54	— 239	x) — 173	— 66	+ 8 040	x) + 5 301	+ 2 739	— 102	+ 1 080	
4. "	+12 382	+ 2 276	+ 2 734	— 458	— 596	+ 310	+ 366	— 56	+ 8 650	+ 7 294	+ 1 356	— 102	+ 1 248	
1969 1. Vj.	+10 467	+ 2 511	+ 3 716	— 1 205	— 1 476	— 62	+ 57	— 119	+ 7 004	+ 4 544	+ 2 460	+ 48	+ 966	
2. "	+ 9 651	+ 2 524	+ 3 542	— 1 018	— 979	+ 1 068	+ 1 115	— 47	+ 6 279	+ 5 560	+ 719	— 109	— 111	
3. "	+11 060	+ 912	+ 2 197	— 1 285	— 1 270	+ 528	+ 511	+ 17	+ 9 015	+ 6 824	+ 2 191	— 163	+ 768	
4. "	+21 630	+ 8 512	+11 109	— 2 597	— 2 323	+ 3 061	+ 2 878	+ 183	+ 9 906	x) + 7 848	x) + 2 058	— 130	x) + 281	
1970 1. Vj.	+ 8 892	+ 1 952	+ 2 286	— 334	— 433	+ 749	+ 1 002	— 253	+ 6 171	+ 3 971	+ 2 200	— 7	x) + 27	
2. "	+13 811	+ 6 036	+ 6 076	— 40	— 88	+ 2 443	+ 2 305	+ 138	+ 5 886	+ 4 662	+ 1 224	— 127	— 427	
3. "	+10 161	— 36	x) — 8	— 28	+ 22	+ 2 997	x) + 2 717	+ 280	+ 7 492	+ 5 817	+ 1 675	— 147	— 145	
1968 Jan.	+ 2 407	— 390	— 2 592	+ 2 202	+ 2 414	— 771	— 659	— 112	+ 2 128	+ 1 190	+ 938	+ 51	+ 1 389	
Febr.	+ 3 243	+ 608	+ 316	+ 292	+ 220	+ 113	— 20	+ 133	+ 2 305	+ 1 538	+ 767	— 4	+ 221	
März	+ 2 917	+ 729	+ 1 458	— 729	— 800	+ 427	+ 418	+ 9	+ 1 942	+ 1 120	+ 822	+ 21	— 202	
April	+ 1 637	— 815	— 572	— 243	— 228	+ 251	+ 208	+ 43	+ 1 853	+ 1 192	+ 661	+ 27	+ 321	
Mai	+ 4 086	+ 1 082	+ 1 066	+ 16	+ 97	+ 296	+ 315	— 19	+ 2 315	+ 1 622	+ 693	—	+ 393	
Juni	+ 5 206	+ 2 785	+ 2 719	+ 66	— 51	+ 814	+ 852	— 38	+ 1 602	+ 1 059	+ 543	— 71	+ 76	
Juli	+ 669	— 1 585	— 1 532	— 53	+ 10	— 373	— 235	— 138	+ 2 359	+ 1 777	+ 582	— 112	+ 380	
Aug.	+ 4 643	+ 1 009	+ 971	+ 38	+ 3	+ 221	+ 250	— 29	+ 3 011	+ 2 075	+ 936	— 2	+ 404	
Sept.	+ 4 874	+ 1 983	+ 1 968	+ 15	— 67	— 87	x) — 188	+ 101	+ 2 670	x) + 1 449	+ 1 221	+ 12	+ 296	
Okt.	+ 3 906	+ 223	+ 83	+ 140	— 48	+ 433	+ 271	+ 162	+ 3 091	+ 2 303	+ 788	+ 13	+ 146	
Nov.	+ 3 142	+ 512	+ 704	— 192	— 35	— 135	— 61	— 74	+ 2 443	+ 2 312	+ 131	+ 2	+ 320	
Dez.	+ 5 334	+ 1 541	+ 1 947	— 406	— 513	+ 12	+ 156	— 144	+ 3 116	+ 2 679	+ 437	— 117	+ 782	
1969 Jan.	+ 1 702	— 1 071	— 1 218	+ 147	— 207	— 317	— 301	— 16	+ 2 561	+ 1 555	+ 1 006	+ 41	+ 488	
Febr.	+ 5 473	+ 2 434	+ 2 355	+ 79	— 126	— 59	— 56	— 3	+ 2 907	+ 1 811	+ 1 096	— 1	+ 192	
März	+ 3 292	+ 1 148	+ 2 579	— 1 431	— 1 143	+ 314	+ 414	— 100	+ 1 536	+ 1 178	+ 358	+ 8	+ 286	
April	+ 2 879	+ 491	+ 528	— 37	+ 103	+ 306	+ 323	— 17	+ 2 191	+ 2 136	+ 55	+ 12	— 121	
Mai	+ 1 231	— 909	— 745	— 164	— 205	+ 185	+ 124	+ 61	+ 2 119	+ 1 835	+ 284	— 17	— 147	
Juni	+ 5 541	+ 2 942	+ 3 759	— 817	— 877	+ 577	+ 668	— 91	+ 1 969	+ 1 589	+ 380	— 104	+ 157	
Juli	+ 1 444	— 1 936	— 888	— 1 048	— 1 012	+ 182	+ 184	— 2	+ 3 191	+ 2 682	+ 509	— 146	+ 153	
Aug.	+ 5 412	+ 1 179	+ 1 514	— 335	— 452	+ 232	+ 215	+ 17	+ 3 610	+ 2 563	+ 1 047	— 16	+ 407	
Sept.	+ 4 204	+ 1 669	+ 1 571	+ 98	+ 194	+ 114	+ 112	+ 2	+ 2 214	+ 1 579	+ 635	— 1	+ 208	
Okt.	+ 4 518	— 116	+ 580	— 696	— 720	+ 543	+ 464	+ 79	+ 3 457	+ 2 499	+ 958	+ 6	+ 628	
Nov.	+ 8 558	+ 4 539	+ 5 124	— 585	— 607	+ 937	+ 862	+ 75	+ 3 224	x) + 2 495	x) + 729	— 1	— 141	
Dez.	+ 8 554	+ 4 089	+ 5 405	— 1 316	— 996	+ 1 581	+ 1 552	+ 29	+ 3 225	+ 2 854	+ 371	— 135	x) — 206	
1970 Jan.	+ 2 285	— 710	— 512	— 198	— 338	— 136	— 63	— 73	+ 3 189	+ 1 779	+ 1 410	+ 8	x) — 66	
Febr.	+ 3 440	+ 1 759	+ 2 057	— 298	— 247	+ 350	+ 381	— 31	+ 1 493	+ 1 348	+ 145	— 11	x) — 151	
März	+ 3 167	+ 903	+ 741	+ 162	+ 152	+ 535	+ 684	— 149	+ 1 489	+ 844	+ 645	— 4	x) + 244	
April	+ 3 057	+ 503	+ 603	— 100	+ 2	+ 629	+ 588	+ 41	+ 1 831	+ 1 477	+ 354	— 7	+ 101	
Mai	+ 4 447	+ 2 022	+ 1 983	+ 39	+ 102	+ 329	+ 335	— 6	+ 2 281	+ 1 872	+ 409	+ 4	— 189	
Juni	+ 6 307	+ 3 511	+ 3 490	+ 21	— 192	+ 1 485	+ 1 382	+ 103	+ 1 774	+ 1 313	+ 461	— 124	— 339	
Juli	+ 3 094	— 911	— 867	— 44	+ 1	+ 1 130	+ 976	+ 154	+ 2 894	+ 2 267	+ 627	— 134	+ 115	
Aug.	+ 2 977	— 302	— 223	— 79	+ 19	+ 764	+ 611	+ 153	+ 2 713	+ 2 076	+ 637	—	— 198	
Sept.	+ 4 090	+ 1 177	x) + 1 082	+ 95	+ 2	+ 1 103	x) + 1 130	— 27	+ 1 885	+ 1 474	+ 411	— 13	— 62	
Okt. p)	+ 2 005	— 1 087	— 1 339	+ 252	+ 50	+ 451	+ 275	+ 176	+ 2 765	+ 2 327	+ 438	— 2	— 122	

1 Ohne Wertpapierbestände. — 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ohne Schuldver-

schreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute. — p Vorläufig. —

x Statistisch bereinigt.

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)				Spareinlagen			Zusammen 3)	darunter Umlauf ohne Bestände der inländischen Kreditinstitute		
Zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	Zusammen	nach Befristung		nach Gläubigern		Zusammen	darunter Privatpersonen			Sparbriefe	
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte						
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+11 548	+10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963
+ 3 037	+ 3 070	- 33	+ 5 642	+ 657	+ 4 985	+ 2 310	+ 3 332	+12 530	+11 848	.	+ 9 852	+ 6 600	1964
+ 3 788	+ 3 386	+ 402	+ 4 299	- 73	+ 4 372	+ 1 598	+ 2 701	+16 258	+15 603	.	+ 8 725	+ 5 991	1965
- 153	+ 131	- 284	+ 8 628	- 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+16 271	+15 764	.	+ 4 632	+ 3 275	1966
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 475	+ 2 963	+17 399	+16 188	.	+ 9 527	+ 1 800	1967
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+14 104	+ 1 691	x) +12 413	+11 138	x) + 2 966	+20 454	+19 175	+ 249	+14 158	+ 4 652	1968
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+19 649	+18 683	+ 1 569	+12 168	x) + 4 811	1969
- 6 366	- 5 192	- 1 174	+ 2 351	- 2 469	+ 4 820	+ 2 291	+ 60	+ 5 681	+ 5 158	+ 444	+ 4 330	+ 1 422	1968 1. Vj.
+ 3 417	+ 2 749	+ 668	+ 2 186	+ 343	+ 1 843	+ 1 170	+ 1 016	+ 2 663	+ 2 353	+ 297	+ 2 823	+ 827	2. "
+ 1 595	+ 1 410	+ 185	+ 3 074	+ 570	+ 2 504	+ 1 381	+ 1 693	+ 3 379	+ 3 294	+ 379	+ 3 244	+ 862	3. "
+ 5 885	+ 5 201	+ 684	+ 6 493	+ 3 247	x) + 3 246	+ 6 296	x) + 197	+ 8 731	+ 8 370	+ 449	+ 3 761	+ 1 541	4. "
- 5 857	- 4 844	- 1 013	+ 2 981	- 3 029	+ 6 010	+ 1 950	+ 1 031	+ 5 095	+ 4 574	+ 805	+ 3 627	+ 1 436	1969 1. Vj.
+ 4 170	+ 3 418	+ 752	+ 3 921	+ 742	+ 3 179	+ 2 826	+ 1 095	+ 3 295	+ 3 275	+ 367	+ 2 527	+ 686	2. "
+ 1 282	+ 1 642	+ 360	+ 4 467	+ 1 172	+ 3 295	+ 3 040	+ 1 427	+ 3 057	+ 3 126	+ 433	+ 3 234	+ 1 765	3. "
+ 4 269	+ 2 919	+ 1 350	+ 2 740	+ 6 353	- 3 613	+ 587	+ 2 153	+ 8 202	+ 7 708	+ 336	+ 2 780	x) + 924	4. "
- 5 321	- 3 990	- 1 331	- 1 021	- 372	- 649	- 1 029	+ 8	+ 3 090	+ 3 572	+ 486	+ 2 200	x) + 1 454	1970 1. Vj.
+ 4 169	+ 3 681	+ 488	+ 5 406	+ 5 043	+ 363	+ 3 809	+ 1 597	+ 1 538	+ 2 177	+ 338	+ 2 351	x) + 1 713	2. "
- 17	+ 525	- 542	+ 2 262	+ 1 742	+ 520	+ 779	+ 1 483	+ 2 026	+ 2 265	+ 281	+ 3 230	+ 2 401	3. "
- 4 560	- 3 112	- 1 448	+ 1 104	- 1 000	+ 2 104	+ 1 500	- 396	+ 2 611	+ 2 382	+ 152	+ 2 138	+ 705	1968 Jan.
- 980	- 1 395	+ 415	+ 1 918	- 200	+ 2 118	+ 1 189	+ 729	+ 2 001	+ 1 745	+ 124	+ 1 031	+ 416	Febr.
- 826	- 685	- 141	- 671	- 1 269	+ 598	- 398	- 273	+ 1 069	+ 1 031	+ 168	+ 1 161	+ 301	März
+ 1 310	+ 1 815	- 505	+ 1 300	+ 200	+ 1 100	+ 1 378	- 78	+ 893	+ 729	+ 117	+ 986	+ 304	April
+ 1 008	+ 442	+ 566	+ 2 082	+ 450	+ 1 632	+ 683	+ 1 399	+ 988	+ 845	+ 104	+ 1 045	+ 247	Mai
+ 1 099	+ 492	+ 607	- 1 196	- 307	- 869	- 891	- 305	+ 782	+ 779	+ 76	+ 792	+ 276	Juni
- 182	+ 768	- 950	+ 611	- 250	+ 861	+ 400	+ 211	+ 1 196	+ 1 217	+ 153	+ 1 270	+ 457	Juli
+ 594	+ 271	+ 323	+ 1 566	+ 500	+ 1 066	+ 404	+ 1 162	+ 1 268	+ 1 134	+ 110	+ 1 322	+ 258	Aug.
+ 1 183	+ 371	+ 812	+ 897	+ 320	+ 577	+ 577	+ 320	+ 915	+ 943	+ 116	+ 652	+ 147	Sept.
+ 154	+ 800	- 646	+ 2 941	+ 1 700	+ 1 241	+ 2 144	+ 797	+ 1 791	+ 1 687	+ 138	+ 1 131	+ 390	Okt.
+ 2 880	+ 2 855	+ 25	+ 1 048	+ 500	x) + 548	+ 1 090	x) - 42	+ 792	+ 786	+ 108	+ 873	+ 302	Nov.
+ 2 851	+ 1 546	+ 1 305	+ 2 504	+ 1 047	+ 1 457	+ 3 062	- 558	+ 6 148	+ 5 897	+ 203	+ 1 757	+ 849	Dez.
- 5 927	- 4 494	- 1 433	+ 2 698	- 790	+ 3 488	+ 2 079	+ 619	+ 2 269	+ 2 055	+ 396	+ 1 698	+ 760	1969 Jan.
- 167	- 590	+ 423	+ 1 496	- 755	+ 2 251	+ 261	+ 1 235	+ 1 832	+ 1 496	+ 229	+ 1 221	+ 348	Febr.
+ 237	+ 240	- 3	- 1 213	- 1 484	+ 271	- 390	- 823	+ 994	+ 1 023	+ 180	+ 708	+ 328	März
+ 578	+ 1 010	- 432	+ 1 315	+ 617	+ 698	+ 1 468	- 153	+ 1 132	+ 1 092	+ 165	+ 915	+ 298	April
+ 2 744	+ 2 131	+ 613	+ 5 289	+ 1 946	+ 3 343	+ 3 936	+ 1 353	+ 1 065	+ 975	+ 113	+ 1 228	+ 321	Mai
+ 848	+ 277	+ 571	- 2 683	- 1 821	- 862	- 2 578	- 105	+ 1 098	+ 1 208	+ 89	+ 384	+ 67	Juni
- 55	+ 1 075	- 1 130	- 107	+ 993	- 1 100	- 208	+ 101	+ 966	+ 985	+ 196	+ 1 208	+ 690	Juli
+ 1 182	+ 642	+ 540	+ 1 351	- 223	+ 1 574	+ 104	+ 1 247	+ 1 426	+ 1 353	+ 128	+ 1 179	+ 428	Aug.
+ 155	- 75	+ 230	+ 3 223	+ 402	+ 2 821	+ 3 144	+ 79	+ 665	+ 788	+ 109	+ 847	+ 647	Sept.
- 16	+ 581	- 597	+ 1 359	+ 1 202	+ 157	+ 1 054	+ 305	+ 1 274	+ 1 316	+ 107	+ 1 405	+ 429	Okt.
+ 3 950	+ 2 847	+ 1 103	- 2 310	- 58	- 2 252	- 2 485	+ 175	+ 326	+ 423	+ 98	+ 676	+ 106	Nov.
+ 335	- 509	+ 844	+ 3 691	+ 5 209	- 1 518	+ 2 018	+ 1 673	+ 6 602	+ 5 969	+ 131	+ 699	x) + 389	Dez.
- 5 408	- 3 679	- 1 729	- 151	+ 810	- 961	- 461	+ 310	+ 1 501	+ 1 707	+ 191	+ 478	x) + 205	1970 Jan.
- 127	- 572	+ 445	+ 1 014	- 247	+ 1 261	- 595	+ 419	+ 1 353	+ 1 352	+ 202	+ 727	x) + 466	Febr.
+ 214	+ 261	- 47	- 1 884	- 935	- 949	- 1 163	- 721	+ 236	+ 513	+ 93	+ 995	x) + 783	März
- 311	- 248	- 63	+ 2 615	+ 2 067	+ 548	+ 2 441	+ 174	+ 471	+ 899	+ 179	+ 1 041	x) + 649	April
+ 2 815	+ 2 546	+ 269	+ 2 028	+ 2 393	- 365	+ 301	+ 1 727	+ 421	+ 409	+ 81	+ 624	x) + 588	Mai
+ 1 665	+ 1 383	+ 282	+ 763	+ 583	+ 180	+ 1 067	- 304	+ 646	+ 869	+ 78	+ 686	x) + 496	Juni
- 390	+ 127	- 517	+ 3 301	+ 2 807	+ 494	+ 3 227	+ 74	- 100	+ 254	+ 121	+ 1 240	+ 714	Juli
+ 410	+ 268	+ 142	+ 1 471	+ 428	+ 1 043	- 169	+ 1 640	+ 1 219	+ 1 139	+ 83	+ 1 197	+ 721	Aug.
- 37	+ 130	- 167	- 2 510	- 1 493	- 1 017	- 2 279	- 231	+ 907	+ 872	+ 77	+ 793	+ 966	Sept.
+ 48	+ 349	- 301	+ 1 816	+ 2 183	- 367	+ 1 766	+ 50	+ 1 333	+ 1 312	+ 76	+ 1 206	+ 1 019	Okt. p)

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM														
Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2) 10)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken			
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechsel-diskontkredite	durch laufende Kredite	Bank-schuld-ver-schreibun-gen 5)	insgesamt	Buchkredite und Dar-lehen (ohne durch-laufende Kredite) 4)	insgesamt	bis 1 Jahr einschl. 6)
Inlands- und Auslandsaktiva														
1962 Dez.	3 773	326 053	14 870	13 269	1 507	76 162	49 440	3 168	6 595	16 959	220 925	163 766	30 484	
1963 Dez.	3 782	11) 366 516	16 556	14 821	1 628	86 538	56 158	3 257	6 812	20 311	248 142	186 679	12) 33 099	
1964 Dez.	3 765	14) 408 038	17 680	15 938	1 547	95 606	60 988	4 105	6 950	23 563	14) 280 701	15) 211 585	14) 36 876	
1965 Dez.	3 743	18) 456 815	19 272	17 374	1 605	106 429	68 079	4 818	7 270	26 262	19) 316 728	20) 240 092	41 124	
1966 Dez.	3 714	22) 498 379	21 130	18 984	2 009	22) 115 514	23) 73 795	5 100	9 434	27 185	25) 345 438	26) 263 760	45 286	
1967 Dez.	3 693	562 846	18 840	16 423	2 606	29) 143 660	92 487	6 575	9 573	30) 35 025	31) 380 886	32) 286 175	46 016	
1968 März	3 683	570 639	14 436	11 869	1 758	148 056	94 715	5 777	9 631	37 933	389 968	293 562	47 077	
Juni	3 676	591 764	16 297	13 440	1 918	153 706	97 810	6 349	9 618	39 929	403 160	303 166	49 139	
Sept.	3 667	613 048	15 509	12 831	1 899	163 464	105 045	6 448	9 660	42 311	414 940	312 137	49 497	
Dez. 55)	3 664	646 681	22 010	19 413	2 184	176 320	115 571	7 841	10 377	44 531	427 855	321 873	50 231	
Dez. 55)	3 742	648 258	21 931	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 388	
1969 Jan.	3 738	645 679	17 510	14 717	1 392	179 710	117 122	7 308	10 372	44 908	429 864	324 900	54 173	
Febr.	3 739	652 699	15 446	12 673	1 486	181 270	117 806	7 187	10 496	45 781	436 696	331 210	57 196	
März	3 738	655 868	16 964	14 154	1 714	178 809	114 077	8 040	10 531	46 161	440 954	334 465	58 688	
April	3 738	662 821	16 873	13 967	1 495	181 926	116 877	7 857	10 414	46 778	444 858	337 407	58 674	
Mai	3 735	675 017	23 240	20 276	1 458	185 503	121 100	6 426	10 292	47 685	446 334	340 671	59 281	
Juni	3 730	680 067	19 818	16 736	1 933	187 069	122 408	6 297	10 362	48 002	452 385	347 091	63 000	
Juli	3 726	680 186	20 696	17 399	1 356	184 856	119 627	6 320	10 389	48 520	453 870	349 429	61 581	
Aug.	3 721	689 237	23 104	19 996	1 401	185 506	119 063	6 751	10 421	49 271	459 927	354 405	62 257	
Sept.	3 722	698 610	22 401	19 449	1 870	189 258	123 104	6 285	10 398	49 471	464 449	358 512	63 893	
Okt.	3 715	702 971	21 826	18 848	1 380	189 610	122 099	6 631	10 433	50 447	469 642	363 137	63 967	
Nov.	3 714	716 235	19 782	16 378	1 688	194 172	124 635	8 161	10 359	51 017	479 765	371 247	67 477	
Dez.	3 702	35) 733 057	21 796	19 045	2 507	36) 197 785	125 038	10 958	10 538	36) 51 251	37) 491 247	381 150	70 791	
1970 Jan.	3 687	38) 726 688	20 980	17 802	1 490	39) 190 391	117 487	11 120	10 580	39) 51 204	40) 483 838	41) 384 900	70 942	
Febr.	3 684	43) 736 751	20 019	16 831	1 567	44) 197 097	124 348	10 807	10 599	44) 51 343	497 347	389 151	73 431	
März	3 683	45) 735 151	20 611	17 119	2 094	46) 191 307	118 518	10 759	10 548	46) 51 482	500 440	393 622	75 560	
April	3 677	741 960	21 031	17 810	1 488	195 107	121 744	11 038	10 482	51 843	503 327	395 744	75 555	
Mai	3 671	749 506	21 629	18 130	1 518	197 165	123 481	11 318	10 485	51 881	507 744	399 957	77 215	
Juni	3 657	759 884	23 570	20 027	2 023	198 737	124 633	11 608	10 448	52 048	513 959	406 177	80 229	
Juli	3 629	765 563	26 393	22 926	1 529	198 538	123 993	11 452	10 519	52 574	517 216	408 707	78 797	
Aug.	3 621	774 360	26 412	23 099	1 676	202 691	128 375	10 738	10 528	53 050	520 210	412 521	79 245	
Sept.	3 622	779 768	27 451	24 125	2 044	202 693	128 312	10 953	10 551	52 877	523 968	417 062	53) 80 757	
Okt. p)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	53 064	526 316	419 501	80 292
Inlandsaktiva														
1962 Dez.	.	.	14 789	13 269	1 507	73 156	46 543	3 061	6 593	16 959	215 320	160 352	30 062	
1963 Dez.	.	.	16 464	14 821	1 628	83 596	53 326	3 151	6 808	20 311	241 186	182 531	12) 32 693	
1964 Dez.	.	.	17 938	15 938	1 547	92 285	57 986	3 799	6 937	23 563	14) 272 920	15) 206 799	14) 36 388	
1965 Dez.	.	.	19 175	17 374	1 605	102 238	64 145	4 591	7 240	26 262	19) 306 797	20) 234 713	40 571	
1966 Dez.	.	.	21 014	18 984	2 009	22) 110 448	69 177	4 711	9 375	25) 27 185	26) 334 708	26) 257 799	44 814	
1967 Dez.	.	.	18 745	16 423	2 606	29) 134 622	85 105	5 016	9 476	30) 35 025	31) 366 771	32) 279 432	45 337	
1968 März	.	.	14 320	11 869	1 758	137 307	85 465	4 469	9 440	37 933	375 368	286 385	46 334	
Juni	.	.	16 101	13 440	1 918	143 974	89 530	5 026	9 489	39 929	386 297	295 102	48 239	
Sept.	.	.	15 396	12 831	1 899	151 469	94 663	5 000	9 495	42 311	396 483	303 086	48 599	
Dez. 55)	.	.	21 890	19 413	2 184	163 000	103 348	5 512	9 609	44 531	408 865	312 248	49 138	
Dez. 55)	.	.	21 773	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114	
1969 Jan.	.	.	17 334	14 717	1 392	160 417	100 596	5 311	9 602	44 908	417 614	314 913	53 020	
Febr.	.	.	15 242	12 673	1 486	162 926	102 421	5 006	9 718	45 781	416 090	320 490	55 687	
März	.	.	16 735	14 154	1 714	161 033	99 646	5 580	9 646	46 161	419 382	323 731	57 311	
April	.	.	16 634	13 967	1 495	165 220	103 455	5 463	9 524	46 778	422 261	326 100	57 373	
Mai	.	.	23 015	20 276	1 458	167 697	105 858	4 648	9 506	47 685	423 932	328 712	57 782	
Juni	.	.	19 450	16 736	1 933	165 384	102 955	4 849	9 578	48 002	429 023	334 641	61 183	
Juli	.	.	20 336	17 399	1 356	163 985	100 935	4 960	9 570	48 520	430 477	336 580	59 834	
Aug.	.	.	22 854	19 996	1 401	166 404	102 391	5 169	9 573	49 271	435 889	341 464	60 947	
Sept.	.	.	22 225	19 449	1 870	168 609	104 542	5 079	9 517	49 471	440 093	345 242	62 434	
Okt.	.	.	21 690	18 848	1 380	167 422	102 091	5 380	9 504	50 447	444 611	349 164	62 398	
Nov.	.	.	19 617	16 378	1 688	171 506	104 883	6 183	9 423	51 017	453 169	356 423	65 714	
Dez.	.	.	21 631	19 045	2 507	36) 178 390	108 903	8 718	9 518	36) 51 251	47) 461 662	363 842	68 370	
1970 Jan.	.	.	20 785	17 802	1 490	39) 169 594	99 879	8 999	9 512	39) 51 204	49) 463 806	41) 367 042	68 706	
Febr.	.	.	19 814	16 831	1 567	44) 175 637	105 512	9 254	9 528	44) 51 343	467 218	371 149	71 111	
März	.	.	20 363	17 119	2 094	46) 170 626	100 259	9 409	9 476	46) 51 482	470 364	375 348	73 287	
April	.	.	20 761	17 810	1 488	173 630	102 726	9 660	9 401	51 843	473 421	377 625	73 391	
Mai	.	.	21 320	18 130	1 518	176 222	104 979	9 987	9 375	51 881	477 868	381 799	75 130	
Juni	.	.	23 190	20 027	2 023	178 604	107 111	10 110	9 335	52 048	484 175	388 020	78 211	
Juli	.	.	26 021	22 926	1 529	178 148	106 058	10 099	9 417	52 574	487 269	390 554	76 887	
Aug.	.	.	26 162	23 099	1 676	181 496	109 369	9 671	9 406	53 050	490 246	394 405	77 358	
Sept.	.	.	27 234	24 125	2 044	180 574	108 293	9 992	9 412	52 877	494 336	399 085	53) 78 974	
Okt. p)	.	.	...	...	...	...	...	...	...	53 064	496 341	401 539	78 460

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankgruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank*, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5).

In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 11 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Ohne Sparprämienforderungen. — 2 Einschl. fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 3 Einschl. Postscheckguthaben. — 4 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 5 Ohne eigene

Emissionen; ab 2. Dezember-Termin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „unter 6 Monate“. — 7 Bis 1. Dezember-Termin 1968 „6 Monate und darüber“. — 8 Die Mobilisierungstitel stammen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen der Bundesbank und stellen somit keine Kreditgewährung der Kreditinstitute an den Bund dar. — 9 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien

über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel und U-Schätze (ohne Mobili- sierungstitel)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monats- ende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U-Schätze (einschl. Mobiliisie- rungstitel)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5)	
133 282	20 702	17 248	2 400	8 826	7 983	3 373	294	1 470	7 452	18 582	5 773	25 785	1962 Dez.
13) 153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	7 528	19 998	6 776	29 844	1963 Dez.
16) 174 709	23 861	23 265	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 833	8 175	21 644	4 560	34 656	1964 Dez.
20) 198 968	26 637	26 007	3 332	12 104	8 556	678	872	2 038	9 193	22 201	4 010	38 366	1965 Dez.
26) 218 474	27 592	29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 085	22 809	4 320	39 605	1966 Dez.
32) 240 159	29 406	31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 828	26 791	10 851	50 833	1967 Dez.
246 485	27 500	31 730	10 807	17 451	8 918	1 062	1 030	2 583	11 746	24 149	11 969	55 384	1968 März
254 027	29 109	32 229	10 645	19 137	8 874	775	1 063	2 731	12 114	24 995	11 420	59 066	Juni
262 640	30 158	32 858	9 999	21 016	8 772	858	1 107	2 782	12 489	25 695	10 857	63 327	Sept.
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	Dez. 55)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	Dez. 55)
270 727	32 028	32 809	9 045	22 369	8 713	800	1 053	3 327	12 023	26 756	9 845	67 277	1969 Jan.
274 014	31 912	32 813	8 859	23 190	8 712	900	1 255	3 348	12 298	27 948	9 759	68 971	Febr.
275 777	33 105	33 003	7 693	23 968	8 720	500	1 399	3 363	12 165	24 777	8 193	70 129	März
278 733	33 545	33 156	7 925	24 093	8 732	570	1 539	3 376	12 184	27 222	8 495	70 871	April
281 390	32 218	33 276	7 718	23 736	8 715	900	1 543	3 442	12 597	28 230	8 618	71 421	Mai
284 091	32 482	33 258	6 859	24 084	8 611	700	1 697	3 690	12 775	25 204	7 559	72 086	Juni
287 848	32 501	33 404	5 857	24 214	8 465	1 200	1 828	3 814	12 566	25 185	7 057	72 734	Juli
292 148	33 410	33 559	5 348	24 756	8 449	401	1 845	3 862	13 191	25 651	5 749	74 027	Aug.
294 619	33 501	33 594	5 472	24 922	8 448	1 286	1 990	3 866	13 490	26 610	6 758	74 393	Sept.
299 170	33 763	33 654	4 807	25 827	8 454	811	2 013	3 883	13 806	26 062	5 618	76 274	Okt.
303 770	35 889	33 833	4 303	25 940	8 453	811	2 007	3 936	14 074	26 508	5 114	76 957	Nov.
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	3 677	76 861	Dez.
41) 313 958	38 167	42) 34 338	2 903	40) 25 204	8 326	100	1 813	4 197	13 879	23 080	3 003	76 408	1970 Jan.
315 720	37 732	34 449	2 637	25 063	8 315	100	1 918	4 236	14 467	22 602	2 737	76 406	Febr.
318 062	35 861	34 483	2 882	25 281	8 311	100	2 035	4 239	14 325	19 572	14 325	76 763	März
320 189	36 384	34 656	2 861	25 378	8 304	100	2 217	4 312	14 378	19 710	2 961	77 221	April
322 742	36 516	34 829	2 959	25 175	8 308	300	2 228	4 334	14 588	19 867	3 259	77 056	Mai
325 948	37 182	34 868	2 774	24 774	8 184	400	2 299	4 441	14 455	20 995	3 174	76 822	Juni
329 910	37 552	35 080	2 970	24 857	8 050	208	2 402	4 546	14 731	21 191	3 178	77 431	Juli
333 276	36 684	35 358	2 971	24 626	8 050	964	2 428	4 581	15 398	20 239	3 935	77 676	Aug.
54) 336 305	36 364	35 381	2 732	24 392	8 037	715	2 428	4 627	15 842	18 864	3 447	77 269	Sept.
339 209	35 868	35 635	2 840	24 437	8 035	2 646	...	...	...	...	5 486	77 501	Okt. p)
130 290	20 482	16 348	1 683	8 472	7 983	3 373	294	1 421	7 452	17 322	5 056	25 431	1962 Dez.
13) 149 838	21 673	17 960	1 783	9 097	8 142	4 160	340	1 564	7 528	18 542	5 943	29 408	1963 Dez.
16) 170 411	23 611	21 228	1 656	10 607	8 389	2 052	444	1 752	8 175	19 816	3 709	34 170	1964 Dez.
20) 194 142	26 203	23 290	2 521	11 514	8 556	678	872	1 951	9 193	20 291	3 199	37 776	1965 Dez.
26) 212 985	27 168	25 738	3 389	11 873	8 741	707	1 147	2 246	10 085	20 801	4 096	39 058	1966 Dez.
32) 234 095	28 275	26 842	8 348	15 024	8 850	1 513	941	2 394	11 828	22 972	9 861	50 049	1967 Dez.
240 051	26 413	27 030	10 190	16 432	8 918	1 062	1 030	2 412	11 746	20 906	11 252	54 365	1968 März
246 863	27 730	27 349	10 020	17 222	8 874	775	1 063	2 466	12 114	21 610	10 795	57 151	Juni
254 487	29 008	27 526	9 789	18 302	8 772	858	1 107	2 503	12 489	22 435	10 647	60 613	Sept.
263 110	31 395	27 863	9 139	19 550	8 670	1 249	905	2 794	13 028	26 661	10 388	64 081	Dez. 55)
259 764	31 408	27 651	9 138	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	10 388	63 138	Dez. 55)
261 893	30 739	27 665	8 931	19 656	8 713	800	1 053	2 975	12 023	23 328	9 731	64 564	1969 Jan.
264 803	30 609	27 626	8 805	19 848	8 712	900	1 255	2 984	12 298	24 430	9 705	65 629	Febr.
266 420	31 444	27 721	7 632	20 134	8 720	500	1 399	2 985	12 165	21 189	8 132	66 295	März
268 727	31 729	27 822	7 865	20 013	8 732	570	1 539	3 000	12 184	23 550	8 435	66 791	April
270 930	30 652	27 889	7 658	19 866	8 715	900	1 543	3 062	12 597	24 657	8 558	67 551	Mai
273 458	31 153	27 839	6 766	20 023	8 611	700	1 697	3 303	12 775	21 702	7 466	68 025	Juni
276 746	31 625	27 867	5 764	20 176	8 465	1 200	1 828	3 423	12 566	21 976	6 964	68 696	Juli
280 517	32 161	27 910	5 322	20 583	8 449	401	1 845	3 466	13 191	22 287	5 723	69 854	Aug.
282 808	32 243	27 923	5 446	20 791	8 448	1 286	1 990	3 470	13 490	23 564	6 732	70 262	Sept.
286 766	32 826	27 962	4 786	21 419	8 454	811	2 013	3 485	13 806	23 086	5 597	71 866	Okt.
290 709	34 617	28 145	4 253	21 278	8 453	811	2 007	3 530	14 074	22 877	5 064	72 295	Nov.
295 472	37 159	28 005	3 327	21 011	8 318	300	1 664	3 761	13 586	23 870	3 627	72 262	Dez.
41) 298 336	36 613	42) 28 169	2 852	49) 20 804	8 326	100	1 813	3 782	13 879	19 665	2 952	72 008	1970 Jan.
300 038	36 311	28 232	2 586	20 625	8 315	100	1 918	3 819	14 467	19 528	2 686	71 968	Febr.
302 061	34 813	28 213	2 831	20 848	8 311	100	2 035	3 833	14 325	16 937	2 931	72 330	März
304 234	35 378	28 355	2 810	20 949	8 304	100	2 217	3 891	14 378	17 106	2 910	72 792	April
306 669	35 588	28 505	2 908	20 760	8 308	300	2 228	3 904	14 588	17 250	3 208	72 641	Mai
309 809	36 322	28 537	2 691	20 421	8 184	400	2 299	3 991	14 455	18 235	3 091	72 469	Juni
313 667	36 746	28 702	2 681	20 536	8 050	208	2 402	4 092	14 731	18 628	2 889	73 110	Juli
317 047	35 949	28 822	2 682	20 338	8 050	964	2 428	4 115	15 398	17 751	3 646	73 388	Aug.
54) 320 111	35 691	28 804	2 443	20 276	8 037	715	2 428	4 148	15 842	16 433	3 158	73 153	Sept.
323 079	35 056	29 005	2 552	20 154	8 035	2 646	...	...	...	...	5 198	73 218	Okt. p)

einer herrschenden Gesellschaft. — 10 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 11 — 900 Mio DM. — 12 — 75 Mio DM. — 13 + 75 Mio DM. — 14 — 122 Mio DM. — 15 — 1 834 Mio DM. — 16 — 1 712 Mio DM. — 17 + 1 712 Mio DM. — 18 — 130 Mio DM. — 19 — 95 Mio DM. — 20 — 205 Mio DM. — 21 + 205 Mio DM. — 22 — 593 Mio DM. — 23 — 1 985 Mio DM. — 24 + 1 836 Mio DM. —

25 — 434 Mio DM. — 26 — 703 Mio DM. — 27 + 862 Mio DM. — 28 — 159 Mio DM. — 29 + 143 Mio DM. — 30 + 113 Mio DM. — 31 — 161 Mio DM. — 32 + 260 Mio DM. — 33 — 260 Mio DM. — 34 — 134 Mio DM. — 35 — 177 Mio DM. — 36 — 76 Mio DM. — 37 — 101 Mio DM. — 38 — 557 Mio DM. — 39 — 320 Mio DM. — 40 — 237 Mio DM. — 41 — 297 Mio DM. — 42 + 297 Mio DM. — 43 — 158 Mio DM. — 44 — 122 Mio DM. —

45 — 101 Mio DM. — 46 — 73 Mio DM. — 47 — 61 Mio DM. — 48 — 137 Mio DM. — 49 — 141 Mio DM. — 50 — 461 Mio DM. — 51 — 150 Mio DM. — 52 — 94 Mio DM. — 53 — 100 Mio DM. — 54 + 100 Mio DM. — 55 Vgl. Anm. ... — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)							Einlagen und aufgenommene Kredite				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			insgesamt	Sicht-gelder 3)	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		insgesamt	darunter		insgesamt	insgesamt	Sicht-einlagen	1 Monat bis unter 3 Monate
Inlands- und Auslandspassiva													
1962 Dez.	326 053	64 187	51 249	12 954	4 569	7 020	5 918	630	4 874	190 905	174 082	40 083	4 192
1963 Dez.	10) 366 516	11) 72 505	11) 58 737	14 826	5 380	7 884	5 884	722	4 579	12) 212 408	12) 194 211	12) 43 345	4 664
1964 Dez.	13) 408 038	14) 79 980	64 202	16 265	6 154	8 449	7 329	1 007	5 772	15) 233 499	16) 211 734	17) 46 292	5 291
1965 Dez.	20) 456 815	91 685	21) 71 600	16 506	7 506	9 383	10 702	1 448	8 749	258 110	234 216	24) 50 174	5 207
1966 Dez.	27) 498 379	28) 100 246	29) 79 286	18 048	8 209	9 603	11 357	1 474	9 282	30) 285 813	31) 256 669	49 905	4 638
1967 Dez.	562 846	116 401	96 459	21 055	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	35) 288 601	57 580	7 849
1968 März	570 639	115 589	96 092	18 003	5 778	9 625	9 872	744	8 356	322 109	290 372	51 157	5 391
Juni	591 764	122 303	101 340	20 079	4 818	9 722	11 241	778	9 468	330 709	298 582	54 595	5 730
Sept.	613 048	129 204	107 784	20 690	4 953	9 747	11 673	762	9 976	339 346	306 575	56 185	6 300
Dez. 48)	646 681	140 841	119 835	23 299	10 701	10 057	10 949	1 074	9 212	38) 361 243	38) 327 993	62 409	9 655
Dez. 48)	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756
1969 Jan.	645 679	138 528	115 116	23 340	9 086	9 753	13 659	1 079	11 795	364 464	331 036	56 152	8 874
Febr.	652 699	140 464	118 601	24 799	8 286	9 777	12 086	935	10 208	367 805	334 273	55 987	8 090
März	655 868	142 106	114 832	24 980	6 593	9 895	17 379	1 011	15 672	367 940	334 301	56 179	6 608
April	662 821	144 129	119 159	23 342	10 402	9 849	15 121	941	13 408	371 249	337 528	56 821	7 230
Mai	675 017	146 048	125 074	24 827	10 586	9 737	11 237	823	9 397	380 800	346 969	59 769	9 195
Juni	680 067	146 567	122 259	27 611	6 936	9 749	14 559	984	12 831	380 134	346 263	60 622	7 329
Juli	680 186	144 401	119 934	24 407	6 911	9 817	14 650	1 014	13 008	381 117	347 141	60 465	8 343
Aug.	689 237	147 748	122 317	25 362	7 824	9 835	15 596	1 086	13 766	385 215	351 070	61 649	8 127
Sept.	698 610	149 960	125 967	26 906	9 796	9 769	14 224	1 048	12 332	389 586	355 363	61 950	8 547
Okt.	702 971	150 057	124 745	26 985	10 702	9 800	15 512	1 180	13 568	392 164	357 877	61 849	9 749
Nov.	716 235	158 468	129 479	32 079	11 350	9 867	19 122	1 580	16 845	394 186	359 761	65 727	9 708
Dez.	39) 733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335
1970 Jan.	40) 726 688	165 836	127 518	28 717	16 645	9 705	28 613	2 406	25 457	401 358	41) 366 145	60 622	15 911
Febr.	43) 736 751	171 765	133 639	29 117	20 171	9 736	28 390	2 453	25 142	404 330	369 018	60 489	15 925
März	44) 735 151	168 390	129 224	31 311	15 112	9 659	29 507	2 459	26 511	402 878	367 506	60 693	14 767
April	741 960	171 094	131 233	30 514	16 087	9 708	30 153	2 441	27 048	405 971	370 541	60 391	16 863
Mal	749 506	171 447	131 268	29 012	19 189	9 785	30 394	2 427	27 324	411 480	375 951	63 264	19 258
Juni	759 884	175 589	135 522	32 349	19 268	9 780	30 297	2 502	27 202	414 756	379 220	64 926	19 917
Juli	765 563	175 632	135 339	28 208	18 507	9 903	30 390	2 577	27 203	417 890	382 194	64 545	22 783
Aug.	774 360	178 938	139 305	29 635	17 193	9 958	29 675	2 492	26 490	421 221	385 293	64 921	23 201
Sept.	779 768	182 653	141 388	33 862	15 945	9 940	31 325	2 872	27 834	419 900	383 908	64 991	21 779
Okt. p)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	423 651	387 496	64 992	...
Inlandspassiva													
1962 Dez.	..	60 650	47 822	11 436	4 547	7 004	5 824	630	4 780	188 392	171 612	38 831	4 104
1963 Dez.	..	68 743	55 069	12 710	5 304	7 850	5 824	722	4 519	209 417	191 286	41 981	4 571
1964 Dez.	..	76 014	60 350	13 926	6 124	8 403	7 261	1 007	5 704	15) 208 443	16) 208 748	44 896	5 228
1965 Dez.	..	86 866	66 879	14 132	7 457	9 245	10 642	1 446	8 691	254 742	230 943	48 592	5 155
1966 Dez.	..	95 452	74 718	15 670	8 195	9 448	11 286	1 470	9 215	30) 282 285	31) 253 308	48 439	4 576
1967 Dez.	..	110 937	91 151	18 098	7 729	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	35) 284 937	56 064	7 800
1968 März	..	110 373	91 059	15 368	5 698	9 489	9 825	744	8 309	318 105	286 569	49 698	5 331
Juni	..	116 523	95 751	17 030	4 800	9 601	11 171	742	9 434	326 668	294 745	53 115	5 674
Sept.	..	121 578	100 378	17 327	4 934	9 609	11 591	740	9 916	335 095	302 544	54 710	6 244
Dez. 48)	..	131 098	110 346	19 092	10 431	9 871	10 881	1 055	9 163	356 516	38) 323 520	60 595	9 491
Dez. 48)	..	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584
1969 Jan.	..	129 078	105 905	18 908	8 372	9 579	13 594	1 079	11 730	360 066	326 861	54 561	8 794
Febr.	..	131 127	109 508	20 314	7 560	9 591	12 028	935	10 150	363 456	330 147	54 394	8 039
März	..	133 173	106 131	20 403	5 926	9 716	17 326	1 011	15 619	363 654	330 250	54 631	6 555
April	..	134 098	109 368	18 598	9 369	9 667	15 063	941	13 350	366 844	333 380	55 209	7 172
Mal	..	133 324	112 630	18 751	9 394	9 555	11 139	823	9 299	376 055	342 503	57 963	9 118
Juni	..	134 226	110 188	22 326	6 082	9 575	14 463	984	12 735	375 407	341 802	58 801	7 297
Juli	..	132 301	108 122	19 537	6 243	9 648	14 531	1 014	12 889	376 407	342 686	58 746	8 290
Aug.	..	134 832	109 690	20 127	6 905	9 650	15 492	1 086	13 662	380 494	348 627	59 928	8 067
Sept.	..	135 327	111 651	21 153	8 457	9 578	14 098	1 048	12 206	384 646	350 737	60 083	8 469
Okt.	..	135 881	110 897	21 130	8 773	9 598	15 386	1 180	13 442	387 370	353 355	60 067	9 671
Nov.	..	144 676	115 985	26 862	9 404	9 682	19 009	1 580	16 732	389 434	355 266	64 017	9 613
Dez.	..	152 811	118 969	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822
1970 Jan.	..	147 559	109 455	23 337	11 921	9 561	28 543	2 406	25 387	396 326	41) 361 355	58 944	15 632
Febr.	..	152 463	114 543	23 361	15 389	9 604	28 316	2 453	25 068	398 768	363 698	58 817	15 385
März	..	149 716	110 743	26 259	11 600	9 546	29 427	2 459	26 431	397 427	362 295	59 031	14 450
April	..	153 202	113 806	25 908	13 124	9 542	30 054	2 441	26 949	400 381	365 193	58 720	16 517
Mal	..	163 506	113 573	23 742	16 611	9 621	30 312	2 427	27 242	405 726	370 464	61 535	18 910
Juni	..	166 948	117 111	27 559	16 002	9 605	30 290	2 502	27 135	408 878	373 615	63 200	19 493
Juli	..	155 756	115 796	22 992	15 514	9 638	30 322	2 577	27 135	411 810	376 362	62 810	22 300
Aug.	..	158 377	119 111	24 608	14 069	9 654	29 612	2 492	26 427	414 993	379 329	63 220	22 728
Sept.	..	160 562	119 702	27 888	12 514	9 613	31 247	2 872	27 756	413 430	377 707	63 183	21 235
Okt. p)	..	...	...	...	...	...	...	...	...	416 703	380 832	63 231	23 418

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind - soweit möglich - vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierten Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4).

April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 10 ff) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -). - 1 Ohne Sparprämienforderungen. - 2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. - 3 Bis 1. Dezember-

Termin 1968 nur Einlagen von Kreditinstituten. - 4 Einschl. den Kunden abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. - 5 Bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. der Termineinlagen von 4 Jahren und darüber. - 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „Aufgenommene langfristige Darlehen. - 7 Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne Sparschuldverschreibungen; bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. ausgegebene

von Nichtbanken 2)													Nachrichtlich:		Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf 7)	Rück-stel-lungen	Wert-berlcht-lungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG) 9)	Sonstige Passiva 8) 9)	Bilanz-summe 1)	Verbind-lich-keiten aus Bür-g-schaften	Verbind-lich-keiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und dar-über 6)														
21 446	38 488	.	69 873	16 823	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	320 765	11 368	.	1962 Dez.		
22 694	41 987	.	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	15 619	7 706	361 354	13 412	.	1963 Dez.		
22 926	43 013	.	94 212	19) 21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	401 716	14 637	.	1964 Dez.		
23 557	44 601	.	110 677	26) 23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	447 561	16 574	.	1965 Dez.		
29 395	45 619	.	127 112	32) 29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 437	488 496	17 936	.	1966 Dez.		
32 155	46 096	249	144 672	36) 31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	.	1967 Dez.		
36 995	45 717	693	150 419	31 737	88 260	5 136	6 535	21 262	11 748	561 511	19 481	.	1968 März		
38 685	45 425	990	153 157	32 127	91 116	5 016	6 629	22 359	13 632	581 301	19 929	.	Juni		
40 370	45 717	1 369	156 634	32 771	94 404	4 962	6 648	22 656	15 828	602 137	20 485	.	Sept.		
43 250	45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	636 806	21 273	.	Dez. 48)		
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1967 Dez.		
42 031	53 396	2 209	168 374	33 428	94 993	5 232	2 096	23 444	16 922	633 099	21 452	2 548	1969 Jan.		
43 179	54 367	2 439	170 211	33 532	96 416	5 046	2 059	23 618	17 291	641 548	22 409	2 542	Febr.		
43 488	54 188	2 619	171 219	33 639	97 268	5 132	2 130	24 061	17 231	639 500	22 808	3 070	März		
44 033	54 290	2 786	172 368	33 721	98 323	5 116	2 130	24 483	17 391	648 641	22 787	3 505	April		
46 834	54 799	2 899	173 473	33 831	99 555	5 024	2 115	24 713	16 762	664 603	23 452	3 331	Mal		
45 747	54 969	2 988	174 608	33 871	100 093	4 950	2 121	25 225	20 977	666 492	23 820	3 198	Juni		
44 508	55 031	3 185	175 609	33 976	101 432	4 916	2 122	25 480	20 718	666 550	24 805	3 207	Juli		
45 368	55 536	3 313	177 077	34 145	102 628	4 898	2 124	25 541	21 083	674 727	25 077	3 141	Aug.		
48 092	55 572	3 425	177 777	34 223	103 620	4 856	2 134	25 593	22 861	685 434	25 783	3 339	Sept.		
47 799	55 886	3 532	179 062	34 287	105 048	4 843	2 134	25 768	22 957	688 639	26 021	3 281	Okt.		
45 055	56 274	3 631	179 366	34 425	105 718	4 819	2 138	25 832	25 074	698 693	26 156	3 058	Nov.		
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	39) 17 826	711 244	26 769	2 337	Dez.		
41 864	56 320	3 956	187 472	42) 35 213	106 729	5 033	2 271	26 287	40) 19 174	700 481	27 181	2 860	1970 Jan.		
42 944	56 685	4 159	188 816	35 312	107 570	5 231	2 337	26 625	43) 18 893	710 814	28 226	2 596	Febr.		
41 775	56 981	4 252	189 038	35 372	108 705	5 304	2 422	27 639	44) 19 813	708 103	28 670	3 070	März		
42 062	57 286	4 431	189 508	35 430	109 939	5 313	2 473	28 024	19 146	714 248	29 236	3 597	April		
41 714	57 266	4 514	189 935	35 529	110 586	5 248	2 488	28 352	19 905	721 539	29 718	3 424	Mal		
41 971	57 229	4 592	190 585	35 536	111 363	5 223	2 495	28 587	21 861	732 089	30 195	3 271	Juni		
42 122	57 533	4 713	190 498	35 696	112 706	5 189	2 503	28 818	22 825	737 750	30 517	3 303	Juli		
42 435	58 208	4 798	191 730	35 928	113 926	5 183	2 510	28 891	23 691	747 177	30 938	3 675	Aug.		
41 212	58 400	4 874	192 652	35 992	114 736	5 176	2 518	29 009	25 776	751 315	31 297	4 105	Sept.		
...	...	...	194 008	36 155	115 936	...	...	29 086	...	...	...	4 283	Okt. p)

Namenschuldverschreibungen. — 8 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Dezember-Termin 1968 „Sonstige Rücklagen“). — 9 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — 10 — 870 Mio DM. — 11 — 133 Mio DM. — 12 + 133 Mio DM. — 13 — 107 Mio DM. — 14 + 76 Mio DM. — 15 — 183 Mio DM. — 16 — 1 819 Mio DM. — 17 — 122 Mio DM. — 18 — 1 697 Mio DM. — 19 + 1 636 Mio DM. — 20 — 130 Mio DM. — 21 — 254 Mio DM. — 22 — 200 Mio DM. — 23 + 264 Mio DM. — 24 — 92 Mio DM. — 25 + 92 Mio DM. — 26 — 59 Mio DM. — 27 — 593 Mio DM. — 28 — 294 Mio DM. — 29 — 253 Mio DM. — 30 + 2 797 Mio DM. — 31 + 58 Mio DM. — 32 + 2 739 Mio DM. — 33 — 433 Mio DM. — 34 — 2 620 Mio DM. — 35 + 260 Mio DM. — 36 — 260 Mio DM. — 37 + 137 Mio DM. — 38 — 137 Mio DM. — 39 — 177 Mio DM. — 40 — 557 Mio DM. — 41 — 297 Mio DM. — 42 + 297 Mio DM. — 43 — 158 Mio DM. — 44 — 101 Mio DM. — 45 — 194 Mio DM. — 46 — 458 Mio DM. — 47 + 68 Mio DM. — 48 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont kredite 1)	Schatz- wechsel- kredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		
			insgesamt mit	ohne				insgesamt mit	ohne			
Nichtbanken, gesamt												
1962 Dez.	220 925	201 716	4) 53 586	4) 51 186	30 484	20 702	2 400	167 339	150 530	19 105	18 445	
1963 Dez.	248 142	227 851	4) 57 618	4) 55 002	33 099	21 903	2 616	5) 190 524	5) 172 849	5) 21 920	5) 21 151	
1964 Dez.	6) 280 701	6) 258 711	6) 63 245	6) 60 737	36 876	23 861	2 508	217 456	197 974	7) 24 713	7) 23 635	
1965 Dez.	13) 316 728	292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	13) 245 635	224 975	28 819	27 882	
1966 Dez.	345 438	320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	247 786	16) 34 383	33 311	
1967 Dez.	22) 380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	23) 296 126	271 468	38 342	34 911	
1968 März	389 968	352 792	85 384	74 577	47 077	27 500	10 807	304 584	278 215	38 545	34 790	
Juni	403 160	364 504	88 893	78 248	49 139	29 109	10 645	314 267	286 256	40 180	36 394	
Sept.	414 940	375 153	89 654	79 655	49 497	30 158	9 999	325 286	295 498	26) 40 544	26) 36 403	
Dez. 36)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	41 137	36 748	
Dez. 36)	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763	
1969 Jan.	429 864	389 737	91 223	82 176	54 173	28 005	9 045	338 641	307 559	40 744	36 429	
Febr.	436 696	395 935	93 967	85 108	57 196	27 912	8 859	342 729	310 827	40 652	36 405	
März	440 954	400 573	95 352	87 659	58 688	28 971	7 693	345 602	312 914	41 019	36 738	
April	444 858	404 108	95 920	87 995	58 674	29 321	7 925	348 938	316 113	41 833	37 227	
Mal	446 334	406 165	94 960	87 242	59 281	27 961	7 718	351 374	318 923	42 368	37 649	
Juni	452 385	412 831	98 014	91 155	63 000	28 155	6 859	354 371	321 676	42 867	38 300	
Juli	453 870	415 334	95 558	89 699	61 581	28 118	5 857	358 314	325 635	43 198	38 578	
Aug.	459 927	421 374	96 602	91 254	62 257	28 997	5 348	363 325	330 120	44 203	39 093	
Sept.	464 449	425 607	98 431	92 959	63 893	29 066	5 472	366 018	332 648	44 459	39 270	
Okt.	469 642	430 554	98 097	93 290	63 967	29 323	4 807	371 545	337 264	45 452	40 046	
Nov.	479 765	441 069	103 195	98 892	67 477	31 415	4 303	376 570	342 177	46 466	41 266	
Dez.	28) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	28) 383 044	349 116	48 301	43 400	
1970 Jan.	29) 493 838	457 405	107 330	104 427	70 942	33 485	2 903	29) 386 508	352 978	48 449	43 611	
Febr.	497 347	461 332	109 040	106 403	73 431	32 972	2 637	388 307	354 929	48 637	44 009	
März	500 440	463 966	109 522	106 640	75 560	31 080	2 882	390 918	357 326	49 151	44 642	
April	503 327	466 784	109 873	107 012	75 555	31 457	2 861	393 454	359 772	49 661	45 162	
Mal	507 744	471 302	111 738	108 779	77 215	31 564	2 959	396 006	362 523	49 888	45 521	
Juni	513 959	478 227	115 146	112 372	80 229	32 143	2 774	398 813	365 855	51 114	46 999	
Juli	517 216	481 339	114 279	111 309	78 797	32 512	2 970	402 937	370 030	52 148	48 081	
Aug.	520 210	484 563	113 883	110 912	79 245	31 667	2 971	406 327	373 651	52 846	48 813	
Sept.	523 968	488 807	34) 114 792	34) 112 060	34) 80 757	31 303	2 732	35) 409 176	35) 376 747	35) 54 050	35) 50 100	
Okt. p)	526 316	491 004	113 892	111 052	80 292	30 760	2 840	412 424	379 952	...	50 395	
Inländische Nichtbanken												
1962 Dez.	215 320	197 182	4) 52 227	4) 50 544	30 062	20 482	1 683	163 093	146 638	18 191	17 533	
1963 Dez.	241 186	222 164	4) 56 149	4) 54 366	32 693	21 673	1 783	5) 185 037	5) 167 798	5) 21 010	5) 20 243	
1964 Dez.	6) 272 230	6) 251 638	6) 61 655	6) 59 999	36 388	23 611	1 656	210 635	191 639	7) 23 853	7) 22 793	
1965 Dez.	13) 306 797	284 206	69 295	66 774	40 571	26 203	2 521	13) 237 502	217 432	28 014	27 091	
1966 Dez.	334 708	310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	238 723	33 558	32 512	
1967 Dez.	22) 366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	23) 284 811	260 937	37 364	33 958	
1968 März	375 368	339 828	82 937	72 747	46 334	26 413	10 190	292 431	267 081	37 457	33 727	
Juni	386 297	350 181	85 989	75 969	48 239	27 730	10 020	300 308	274 212	38 841	35 088	
Sept.	396 483	359 620	87 396	77 607	48 599	29 008	9 789	308 087	282 013	26) 38 764	26) 34 789	
Dez. 36)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	39 321	35 099	
Dez. 36)	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334	
1969 Jan.	410 617	373 317	88 676	79 745	53 020	26 725	8 931	321 941	293 572	39 152	35 017	
Febr.	416 090	378 725	91 110	82 305	55 687	26 618	8 805	324 980	296 420	39 026	34 958	
März	419 382	382 896	92 258	84 626	57 311	27 315	7 632	327 124	298 270	39 378	35 272	
April	422 261	385 651	92 749	84 884	57 373	27 511	7 865	329 512	300 767	40 008	35 578	
Mal	423 492	387 253	91 840	84 182	57 782	26 400	7 658	331 652	303 071	40 203	35 763	
Juni	429 033	393 633	94 782	88 016	61 183	26 833	6 766	334 251	305 617	40 821	36 340	
Juli	430 477	396 072	92 846	87 082	59 834	27 248	5 764	337 631	308 990	40 868	36 522	
Aug.	435 889	401 535	94 025	88 703	60 947	27 756	5 322	341 864	312 832	41 590	36 754	
Sept.	440 093	405 408	95 694	90 248	62 434	27 814	5 446	344 399	315 160	41 782	36 868	
Okt.	444 611	409 952	95 578	90 792	62 398	28 394	4 786	349 033	319 160	42 528	37 411	
Nov.	453 169	419 185	100 117	95 864	65 714	30 150	4 253	353 052	323 321	43 244	38 348	
Dez.	32) 461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	32) 357 456	328 127	44 534	39 929	
1970 Jan.	33) 463 806	431 824	103 496	100 644	68 706	31 938	2 852	33) 360 310	331 180	44 365	39 822	
Febr.	467 218	435 692	105 255	102 669	71 111	31 558	2 586	361 963	333 023	44 503	40 172	
März	470 364	438 374	106 158	103 327	73 287	30 040	2 831	364 206	335 047	44 923	40 707	
April	473 421	441 358	106 661	103 851	73 391	30 460	2 810	366 760	337 507	45 542	41 338	
Mal	477 868	445 892	108 683	105 775	75 130	30 645	2 908	369 185	340 117	45 738	41 665	
Juni	484 175	452 879	112 194	109 503	78 211	31 292	2 691	371 981	343 376	46 971	43 150	
Juli	487 269	456 002	111 283	108 602	76 887	31 715	2 681	375 986	347 400	48 054	44 280	
Aug.	490 246	459 176	110 981	108 299	77 358	30 941	2 682	379 265	350 877	48 785	45 044	
Sept.	494 336	463 580	34) 112 058	34) 109 615	34) 78 974	30 641	2 443	35) 382 278	35) 353 965	35) 49 954	35) 46 247	
Okt. p)	496 341	465 600	110 971	108 419	78 460	29 959	2 552	385 370	357 181	...	46 698	

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind - soweit möglich - vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen

den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen,

gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -). - 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 werden alle Wechsel-diskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Aufgliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. - 2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. - 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldver-

										langfristig		
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende		
17 751	.	694	660	148 234	132 085	115 531	16 554	8 166	7 983	1962 Dez.		
5) 20 359	.	792	769	168 604	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1963 Dez.		
8) 22 840	.	9) 795	1 078	10) 192 743	10) 174 339	11) 151 869	12) 22 470	10 015	8 389	1964 Dez.		
27 277	.	605	937	13) 216 816	197 093	14) 171 691	15) 25 402	13) 11 167	8 556	1965 Dez.		
17) 32 465	.	18) 846	1 072	16) 234 564	214 475	19) 186 009	20) 28 466	21) 11 348	8 741	1966 Dez.		
34 107	.	804	3 431	23) 257 784	236 557	24) 206 052	25) 30 505	23) 12 377	8 850	1967 Dez.		
33 965	.	825	3 755	266 039	243 425	212 520	30 905	13 696	8 918	1968 März		
35 476	.	918	3 786	274 087	249 862	218 551	31 311	15 351	8 874	Junl		
26) 35 448	.	955	4 141	27) 284 742	27) 259 095	27) 227 192	31 903	16 875	8 772	Sept.		
35 742	.	1 006	4 389	294 471	267 824	235 900	31 924	17 977	8 670	Dez. 36)		
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	Dez. 36)		
31 529	4 023	877	4 315	297 897	271 130	239 198	31 932	18 054	8 713	1969 Jan.		
31 512	4 000	893	4 247	302 077	274 422	242 502	31 920	18 943	8 712	Febr.		
31 672	4 134	932	4 281	304 583	276 176	244 105	32 071	19 687	8 720	März		
32 092	4 224	911	4 606	307 105	278 886	246 641	32 245	19 487	8 732	April		
32 481	4 257	911	4 719	309 006	281 274	248 909	32 365	19 017	8 715	Mal		
33 109	4 327	864	4 587	311 504	283 376	250 982	32 394	19 517	8 611	Juni		
33 288	4 383	907	4 620	315 116	287 057	254 560	32 497	19 594	8 465	Jull		
33 708	4 413	972	5 110	319 122	291 027	258 440	32 587	19 646	8 449	Aug.		
33 863	4 435	972	5 189	321 559	293 378	260 756	32 622	19 733	8 448	Sept.		
34 638	4 440	968	5 406	326 093	297 218	264 532	32 686	20 421	8 454	Okt.		
35 768	4 474	1 024	5 200	330 104	300 911	268 002	32 909	20 740	8 453	Nov.		
37 709	4 658	1 033	4 901	28) 334 743	305 718	272 650	33 066	28) 20 709	8 318	Dez.		
38 030	4 682	899	4 838	29) 338 059	309 367	30) 275 928	31) 33 439	29) 20 366	8 328	1970 Jan.		
38 355	4 760	894	4 828	339 670	310 920	277 365	33 555	20 435	8 315	Febr.		
39 003	4 781	858	4 509	341 767	312 684	279 059	33 625	20 772	8 311	März		
39 302	4 927	933	4 499	343 793	314 610	280 887	33 723	20 879	8 304	April		
39 604	4 952	965	4 367	346 118	317 002	283 138	33 864	20 808	8 308	Mal		
40 976	5 039	884	4 115	347 699	318 856	284 972	33 884	20 659	8 184	Juni		
41 968	5 040	1 073	4 067	350 789	321 949	287 942	34 007	20 790	8 050	Juli		
42 672	5 017	1 124	4 033	353 481	324 838	290 604	34 234	20 593	8 050	Aug.		
35) 43 978	5 061	1 061	3 950	355 126	326 647	292 327	34 320	20 442	8 037	Sept.		
44 205	5 108	1 082	...	...	329 557	295 004	34 553	...	8 035	Okt. p)

schreibungen. — 4 — 75 Mio DM. — 5 + 75 Mio DM. — 16 + 159 Mio DM. — 17 — 132 Mio DM. — 28 — 101 Mio DM. — 29 — 237 Mio DM. —
 6 — 122 Mio DM. — 7 + 313 Mio DM. — 18 + 132 Mio DM. — 19 — 571 Mio DM. — 30 — 297 Mio DM. — 31 + 297 Mio DM. —
 8 + 129 Mio DM. — 9 + 184 Mio DM. — 20 + 730 Mio DM. — 21 — 159 Mio DM. — 32 — 61 Mio DM. — 33 — 141 Mio DM. —
 10 — 313 Mio DM. — 11 — 1 841 Mio DM. — 22 — 161 Mio DM. — 23 — 134 Mio DM. — 34 — 100 Mio DM. — 35 + 100 Mio DM. —
 12 + 1 528 Mio DM. — 13 — 95 Mio DM. — 24 + 260 Mio DM. — 25 — 260 Mio DM. — 36 Vgl. Anm. * — p Vorläufig.
 14 — 205 Mio DM. — 15 + 205 Mio DM. — 26 — 60 Mio DM. — 27 + 60 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

5. Kredite an inländische Nichtbanken nach Schuldnergruppen *)

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	Schatz-wechsel-kredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig	
			insgesamt mit	ohne				insgesamt mit	ohne	insgesamt mit	ohne
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1962 Dez.	184 453	177 063	51 420	50 235	29 786	20 449	1 185	133 033	126 828	17 319	16 839
1963 Dez.	4) 206 657	4) 198 570	5) 55 359	5) 53 911	32 276	21 635	1 448	6) 151 298	6) 144 659	7) 20 145	7) 19 536
1964 Dez.	231 814	223 065	60 672	59 324	35 748	23 576	1 348	171 142	163 741	8) 22 445	8) 21 780
1965 Dez.	14) 259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	14) 191 961	183 910	25 973	25 315
1966 Dez.	18) 280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	18) 208 420	200 345	29 887	29 291
1967 Dez.	23) 298 879	24) 289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	25) 224 593	216 178	31 458	30 296
1968 März	302 361	291 872	73 498	72 107	45 730	26 377	1 391	228 863	219 765	31 230	30 035
Juni	311 389	300 321	76 711	75 308	47 619	27 689	1 403	234 678	225 013	32 694	31 410
Sept.	318 593	307 033	78 118	76 892	47 924	28 968	1 226	240 475	230 141	29) 32 649	29) 31 177
Dez. 40)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	33 160	31 543
Dez. 40)	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380
1969 Jan.	334 881	322 665	79 780	78 609	51 915	26 694	1 171	255 101	244 056	33 636	32 079
Febr.	339 233	326 775	82 135	80 964	54 383	26 581	1 171	257 098	245 811	33 499	32 023
März	343 732	330 976	84 714	83 573	56 289	27 284	1 141	259 018	247 403	33 924	32 437
April	346 475	333 833	85 242	83 971	56 490	27 481	1 271	261 233	249 862	34 378	32 760
Mai	347 581	335 049	84 497	83 228	56 863	26 365	1 269	263 084	251 821	34 546	32 884
Juni	353 910	341 080	88 256	87 002	60 206	26 796	1 254	265 654	254 078	35 209	33 552
Juli	356 027	343 048	87 368	86 104	58 893	27 211	1 264	268 659	256 944	35 403	33 736
Aug.	360 281	347 330	88 882	87 608	59 888	27 720	1 274	271 399	259 722	35 749	33 951
Sept.	363 665	350 662	90 453	89 249	61 472	27 777	1 204	273 212	261 413	35 889	34 063
Okt.	367 563	354 145	91 033	89 769	61 406	28 363	1 264	276 530	264 376	36 399	34 527
Nov.	41) 376 160	41) 362 765	96 157	94 819	64 696	30 123	1 338	41) 280 003	41) 267 946	37 192	35 389
Dez.	385 948	372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	284 386	272 352	38 633	36 941
1970 Jan.	45) 387 199	373 847	101 050	99 779	67 877	31 902	1 271	45) 286 149	274 068	38 573	36 907
Febr.	391 008	377 652	103 107	101 855	70 332	31 523	1 252	287 901	275 797	38 909	37 288
März	393 583	379 828	103 848	102 503	72 489	30 014	1 345	289 735	277 325	39 536	37 972
April	396 140	382 519	104 451	103 129	72 693	30 436	1 322	291 689	279 390	40 135	38 560
Mai	400 416	386 713	106 434	105 116	74 491	30 625	1 318	293 982	281 597	40 412	38 895
Juni	406 484	392 923	109 924	108 631	77 359	31 272	1 293	296 560	284 292	41 727	40 277
Juli	408 983	395 310	109 057	107 775	76 079	31 696	1 282	299 926	287 535	42 696	41 253
Aug.	411 236	397 792	108 834	107 570	76 651	30 919	1 264	302 402	290 222	43 314	41 864
Sept.	414 923	401 719	47) 109 816	47) 108 793	47) 78 172	30 621	1 023	48) 305 107	48) 292 926	48) 44 532	48) 43 094
Okt. p)	416 220	402 923	108 477	107 395	77 457	29 938	1 082	307 743	295 528	...	43 369
Inländische Öffentliche Haushalte											
1962 Dez.	30 867	20 119	807	309	276	33	498	30 060	19 810	872	694
1963 Dez.	31) 34 529	31) 23 594	790	455	417	38	335	31) 33 739	31) 23 139	865	707
1964 Dez.	32) 40 476	32) 28 573	983	32) 675	32) 640	35	308	33) 39 493	33) 27 898	1 408	1 013
1965 Dez.	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776
1966 Dez.	35) 53 964	36) 39 287	3 047	909	874	35	2 138	35) 50 917	36) 38 378	3 671	3 221
1967 Dez.	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662
1968 März	73 007	47 956	9 439	640	604	36	8 799	63 568	47 316	6 227	3 692
Juni	74 908	49 860	9 278	661	620	41	8 617	65 630	49 199	6 147	3 678
Sept.	77 890	52 587	9 278	715	675	40	8 563	68 612	51 872	6 115	3 612
Dez. 40)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556
Dez. 40)	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954
1969 Jan.	75 736	50 652	8 896	1 136	1 105	31	7 760	66 840	49 516	5 516	2 938
Febr.	76 857	51 950	8 975	1 341	1 304	37	7 634	67 882	50 609	5 527	2 935
März	75 650	51 920	7 544	1 053	1 022	31	6 491	68 106	50 867	5 454	2 835
April	75 786	51 818	7 507	913	883	30	6 594	68 279	50 905	5 630	2 818
Mai	75 911	52 204	7 343	954	919	35	6 389	68 568	51 250	5 657	2 879
Juni	75 123	52 553	6 526	1 014	977	37	5 512	68 597	51 539	5 412	2 788
Juli	74 450	53 024	5 478	978	941	37	4 500	68 978	52 046	5 465	2 786
Aug.	75 608	54 205	5 143	1 095	1 059	36	4 048	70 465	53 110	5 841	2 803
Sept.	76 428	54 746	5 241	999	962	37	4 242	71 187	53 747	5 893	2 805
Okt.	77 048	55 807	4 545	1 023	992	31	3 522	72 503	54 784	6 129	2 884
Nov.	77 009	56 420	3 960	1 045	1 018	27	2 915	42) 73 049	42) 55 375	6 052	2 959
Dez.	42) 75 714	42) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	73 070	55 775	5 901	2 988
1970 Jan.	46) 76 607	57 977	2 446	865	829	36	1 581	46) 74 161	57 112	5 792	2 915
Febr.	76 210	58 040	2 148	814	779	35	1 334	74 062	57 226	5 594	2 884
März	76 781	58 546	2 310	824	798	26	1 486	74 471	57 722	5 387	2 735
April	77 281	58 839	2 210	722	698	24	1 488	75 071	58 117	5 407	2 776
Mai	77 452	59 179	2 249	659	639	20	1 590	75 203	58 520	5 326	2 770
Juni	77 691	59 956	2 270	872	852	20	1 398	75 421	59 084	5 244	2 873
Juli	78 286	60 692	2 226	827	808	19	1 399	76 060	59 865	5 358	3 027
Aug.	79 010	61 384	2 147	729	707	22	1 418	76 863	60 655	5 471	3 180
Sept.	79 413	61 861	2 242	822	802	20	1 420	77 171	61 039	5 422	3 153
Okt. p)	80 121	62 677	2 494	1 024	1 003	21	1 470	77 627	61 653	...	3 329

Anmerkungen *, 1 bis 3 s. Tab. III, 4. - 4 - 168
 Mio DM. - 5 - 75 Mio DM. - 6 - 93 Mio DM. -
 7 + 75 Mio DM. - 8 + 313 Mio DM. - 9 + 129
 Mio DM. - 10 + 184 Mio DM. - 11 - 313 Mio DM. -
 12 - 1 757 Mio DM. - 13 + 1 444 Mio DM. - 14 - 85
 Mio DM. - 15 - 205 Mio DM. - 16 + 185 Mio DM. -
 17 - 65 Mio DM. - 18 - 79 Mio DM. - 19 - 132
 Mio DM. - 20 + 132 Mio DM. - 21 - 310 Mio DM. -
 22 + 310 Mio DM. - 23 - 197 Mio DM. - 24 - 67
 Mio DM. - 25 - 170 Mio DM. - 26 + 220 Mio DM. -
 27 - 260 Mio DM. - 28 - 130 Mio DM. - 29 - 60
 Mio DM. - 30 + 60 Mio DM. - 31 + 168 Mio DM. -

				Langfristig						Stand am Monatsende
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
16 297	-	542	480	115 714	109 989	94 547	15 442	5 725	-	1962 Dez.
7) 18 897	-	639	609	4) 131 153	4) 125 123	4) 108 246	16 877	6 030	-	1963 Dez.
9) 21 098	-	682	665	11) 148 697	11) 141 961	12) 122 084	19 877	6 736	-	1964 Dez.
24 829	-	486	658	14) 165 988	158 595	15) 136 652	16) 21 943	17) 7 393	-	1965 Dez.
19) 28 601	-	690	596	18) 178 533	171 054	21) 147 451	22) 23 603	18) 7 479	-	1966 Dez.
29 683	-	613	1 162	25) 193 135	185 882	26) 161 311	27) 24 571	28) 7 253	-	1967 Dez.
29 422	-	613	1 195	197 633	189 730	165 000	24 730	7 903	-	1968 März
30 726	-	684	1 284	201 984	193 603	168 677	24 926	8 381	-	Juni
30 489	-	688	1 472	30) 207 826	30) 198 964	30) 173 905	25 059	8 862	-	Sept.
30 863	-	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	-	Dez. 40)
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	-	Dez. 40)
27 439	4 014	626	1 557	221 465	211 977	186 670	25 307	9 486	-	1969 Jan.
27 390	3 991	642	1 476	223 599	213 788	188 529	25 259	9 811	-	Febr.
27 647	4 129	661	1 487	225 094	214 966	189 646	25 320	10 128	-	März
27 901	4 218	641	1 618	226 855	217 102	191 673	25 429	9 753	-	April
27 996	4 252	636	1 662	228 538	218 937	193 445	25 492	9 601	-	Mai
28 656	4 320	576	1 657	230 445	220 526	195 044	25 482	9 919	-	Juni
28 757	4 377	602	1 667	233 256	223 208	197 727	25 481	10 048	-	Juli
28 917	4 405	629	1 798	235 650	225 771	200 289	25 482	9 879	-	Aug.
28 980	4 429	654	1 826	237 323	227 350	201 680	25 470	9 973	-	Sept.
29 441	4 432	654	1 872	240 131	229 849	204 333	25 516	10 282	-	Okt.
30 268	4 467	654	1 803	41) 242 811	41) 232 557	41) 206 942	25 615	10 254	-	Nov.
31 580	4 650	711	1 692	245 753	235 411	209 944	25 467	10 342	-	Dez.
31 633	4 675	599	1 666	45) 247 576	237 161	43) 211 393	44) 25 768	45) 10 415	-	1970 Jan.
31 941	4 753	594	1 621	248 992	238 509	212 676	25 833	10 483	-	Febr.
32 643	4 773	556	1 564	250 199	239 353	213 516	25 837	10 846	-	März
33 042	4 918	600	1 575	251 554	240 830	214 915	25 915	10 724	-	April
33 323	4 943	629	1 517	253 570	242 702	216 673	26 029	10 868	-	Mai
34 583	5 030	664	1 450	254 833	244 015	218 002	26 013	10 818	-	Juni
35 478	5 031	744	1 443	257 230	246 282	220 219	26 063	10 948	-	Juli
36 074	5 008	782	1 450	259 088	248 358	222 246	26 112	10 730	-	Aug.
48) 37 256	5 050	788	1 438	260 575	249 832	223 694	26 138	10 743	-	Sept.
37 473	5 097	799	...	...	252 159	225 839	26 320	...	-	Okt. p)

688	-	6	178	29 188	19 116	18 758	358	2 089	7 983	1962 Dez.
699	-	8	158	31) 32 874	31) 22 432	31) 21 996	436	2 300	8 142	1963 Dez.
992	-	21	395	38 085	26 885	33) 26 237	648	2 811	8 389	1964 Dez.
1 757	-	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965 Dez.
3 197	-	24	450	47 246	36) 35 157	37) 33 736	1 421	3 348	8 741	1966 Dez.
3 632	-	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967 Dez.
3 663	-	29	2 535	57 341	43 624	41 966	1 658	4 799	8 918	1968 März
3 650	-	28	2 469	59 483	45 521	43 810	1 711	5 088	8 874	Juni
3 588	-	24	2 503	62 497	48 260	46 505	1 755	5 465	8 772	Sept.
3 527	-	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	Dez. 40)
2 948	-	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	Dez. 40)
2 932	-	6	2 578	61 324	46 578	44 852	1 726	6 033	8 713	1969 Jan.
2 930	-	5	2 592	62 355	47 674	45 954	1 720	5 969	8 712	Febr.
2 830	-	5	2 619	62 652	48 032	46 297	1 735	5 900	8 720	März
2 813	-	5	2 812	62 649	48 087	46 340	1 747	5 830	8 732	April
2 874	-	5	2 778	62 911	48 371	46 615	1 756	5 825	8 715	Mai
2 784	-	4	2 624	63 185	48 751	46 974	1 777	5 823	8 611	Juni
2 783	-	3	2 679	63 507	49 260	47 479	1 781	5 782	8 465	Juli
2 798	-	5	3 038	64 624	50 307	48 513	1 794	5 868	8 449	Aug.
2 800	-	5	3 088	65 294	50 942	49 148	1 794	5 904	8 448	Sept.
2 879	-	5	3 245	66 374	51 900	50 113	1 787	6 020	8 454	Okt.
2 883	-	76	3 093	42) 66 997	42) 52 416	42) 50 616	1 800	6 128	8 453	Nov.
2 964	-	24	2 913	67 169	52 787	50 984	1 803	6 064	8 318	Dez.
2 911	-	4	2 877	46) 68 369	54 197	52 399	1 798	46) 5 846	8 326	1970 Jan.
2 880	-	4	2 710	68 468	54 342	52 541	1 801	5 811	8 315	Febr.
2 732	-	3	2 652	69 084	54 987	53 170	1 817	5 786	8 311	März
2 746	-	30	2 631	69 664	55 341	53 531	1 810	6 019	8 304	April
2 729	-	41	2 556	69 877	55 750	53 944	1 806	5 819	8 308	Mai
2 822	-	51	2 371	70 177	56 211	54 402	1 809	5 782	8 184	Juni
2 964	-	63	2 331	70 702	56 838	55 006	1 832	5 814	8 050	Juli
3 105	-	75	2 291	71 392	57 475	55 622	1 853	5 867	8 050	Aug.
3 134	-	19	2 269	71 749	57 886	56 027	1 859	5 826	8 037	Sept.
3 296	-	33	...	...	58 324	56 471	1 853	...	8 035	Okt. p)

32 — 122 Mio DM. — 33 — 84 Mio DM. — 34 + 84 Mio DM. — 35 + 79 Mio DM. — 36 + 159 Mio DM. — 37 — 261 Mio DM. — 38 + 420 Mio DM. — 39 — 80 Mio DM. — 40 Vgl. Anm. *. — 41 + 213 Mio DM. —

42 — 213 Mio DM. — 43 — 297 Mio DM. — 44 + 297 Mio DM. — 45 — 58 Mio DM. — 46 — 83 Mio DM. — 47 — 100 Mio DM. — 48 + 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM										
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken, gesamt										
1962 Dez.	190 905	40 083	.	.	64 126	25 638	4 192	9 678	11 768	38 488
1963 Dez.	3) 212 408	43 345	.	.	6) 69 345	3) 27 358	4 664	3) 10 176	12 518	41 987
1964 Dez.	4) 233 499	5) 46 292	.	.	6) 71 230	28 217	5 291	9 681	13 265	6) 43 013
1965 Dez.	258 110	8) 50 174	.	.	9) 73 365	10) 28 764	5 207	11) 8 820	14 737	44 601
1966 Dez.	14) 285 813	49 905	.	.	15) 79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	15) 45 619
1967 Dez.	319 856	57 580	.	.	17) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	17) 46 096
1968 März	322 109	51 157	.	.	88 103	42 386	5 391	20 853	16 142	45 717
Juni	330 709	54 595	.	.	89 840	44 415	5 730	21 745	16 940	45 425
Sept.	339 346	56 185	.	.	92 387	46 670	6 300	22 973	17 397	45 717
Dez. 24)	19) 361 243	62 409	.	.	19) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	19) 45 429
Dez. 24)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969 Jan.	364 464	56 152	55 819	333	104 301	50 905	8 874	33 453	8 578	53 996
Febr.	367 805	55 987	55 987	327	105 636	51 269	8 090	34 720	8 459	54 367
März	367 940	56 179	55 748	431	104 284	50 096	6 608	35 343	8 145	54 188
April	371 249	56 821	56 589	232	105 553	51 263	7 230	35 796	8 237	54 290
Mai	380 800	59 769	59 416	353	110 828	56 029	9 195	38 480	8 354	54 799
Juni	380 134	60 622	60 105	517	108 045	53 076	7 329	37 654	8 093	54 969
Juli	381 117	60 465	60 070	395	107 882	52 851	8 343	36 316	8 192	55 031
Aug.	385 215	61 649	61 074	575	109 031	53 495	8 127	37 309	8 059	55 536
Sept.	389 586	61 950	61 465	485	112 211	56 639	8 547	40 127	7 965	55 572
Okt.	392 164	61 849	61 122	727	113 434	57 548	9 749	39 877	7 922	55 886
Nov.	394 186	65 727	64 843	884	111 037	54 763	9 708	37 325	7 730	56 274
Dez.	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970 Jan.	401 358	60 622	59 904	718	25) 114 095	57 775	15 911	34 131	7 733	25) 56 320
Febr.	404 330	60 489	59 983	506	115 554	58 869	15 925	35 679	7 265	56 685
März	402 878	60 693	60 126	567	113 523	56 542	14 767	34 675	7 100	56 981
April	405 971	60 391	59 641	750	116 211	58 925	16 863	35 496	6 566	57 286
Mai	411 480	63 264	62 496	768	118 238	60 972	18 258	35 446	6 268	57 266
Juni	414 756	64 926	63 933	993	119 117	61 888	19 917	35 987	5 984	57 229
Juli	417 890	64 545	63 858	687	122 438	64 905	22 783	36 483	5 639	57 533
Aug.	421 221	64 921	64 346	575	123 844	65 636	23 201	36 950	5 485	58 208
Sept.	419 900	64 991	64 371	620	121 391	62 991	21 779	35 948	5 264	58 400
Okt. p)	423 651	64 992	...	...	...	...	...	...	...	...
Inländische Nichtbanken										
1962 Dez.	188 392	38 831	.	.	63 359	25 193	4 104	9 534	11 555	38 166
1963 Dez.	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 571	9 995	12 182	41 587
1964 Dez.	4) 230 443	44 896	.	.	6) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	6) 42 576
1965 Dez.	254 742	8) 48 592	.	.	20) 72 593	21) 28 396	5 155	22) 8 687	14 554	44 197
1966 Dez.	14) 282 285	48 439	.	.	15) 78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	15) 45 070
1967 Dez.	315 995	56 064	.	.	17) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	17) 45 543
1968 März	318 105	49 698	.	.	97 069	41 902	5 331	20 643	15 928	45 167
Juni	326 668	53 115	.	.	88 868	43 927	5 674	21 526	16 727	44 941
Sept.	335 095	54 710	.	.	91 314	46 070	6 244	22 607	17 219	45 244
Dez. 24)	19) 356 516	60 595	.	.	19) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	19) 44 953
Dez. 24)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969 Jan.	360 066	54 561	54 231	330	103 277	50 442	8 794	33 140	8 508	52 835
Febr.	363 456	54 394	54 074	320	104 669	50 860	8 039	34 428	8 393	53 809
März	363 654	54 631	54 203	428	103 361	49 731	6 555	35 092	8 084	53 630
April	366 844	55 209	54 984	225	104 616	50 886	7 172	35 543	8 171	53 730
Mai	376 055	57 953	57 606	347	109 817	55 607	9 118	38 202	8 287	54 210
Juni	375 407	58 801	58 289	512	107 081	52 696	7 297	37 373	8 026	54 385
Juli	376 407	58 746	58 354	392	106 858	52 417	8 290	35 997	8 130	54 441
Aug.	380 494	59 928	59 359	569	108 063	53 106	8 067	37 041	7 998	54 957
Sept.	384 646	60 083	59 602	481	111 244	56 257	8 469	39 884	7 904	54 987
Okt.	387 370	60 067	59 345	722	112 497	57 185	9 671	39 655	7 859	55 312
Nov.	389 434	64 017	63 137	880	110 034	54 335	9 613	37 050	7 672	55 699
Dez.	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970 Jan.	396 326	58 944	58 249	695	25) 112 771	56 981	15 632	33 641	7 708	25) 55 790
Febr.	398 768	58 817	58 345	472	113 686	57 627	15 385	35 008	7 234	56 059
März	397 427	59 031	58 512	519	111 740	55 382	14 450	33 855	7 077	56 358
April	400 381	58 720	57 989	731	114 299	57 633	16 517	34 571	6 545	56 666
Mai	405 726	61 535	60 791	744	116 253	59 606	18 910	34 450	6 246	56 647
Juni	408 878	63 200	62 221	979	117 015	60 400	19 493	34 946	5 961	56 615
Juli	411 810	62 810	62 161	649	120 131	63 216	22 300	35 302	5 614	56 915
Aug.	414 993	63 220	62 681	539	121 386	63 980	22 728	35 792	5 460	57 406
Sept.	413 430	63 183	62 657	526	118 817	61 151	21 235	34 682	5 234	57 666
Okt. p)	416 703	63 231	...	...	120 485	62 323	23 418	34 042	4 863	58 162

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen

zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankensituation“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 3 ff) werden statistisch be-

dingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Dezember-Termin 1968 liegt eine ent-

Sparbriefe			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
		prämienbegünstigte	sonstige								
.	.			.	69 873	.	.	.	3 978	.	16 823	.	1962 Dez.
.	.	.	81 521	55 197	26 324	.	6 026	.	18 197	.	1963 Dez.
.	.	.	94 212	63 067	31 145	.	8 269	.	21 765	.	1964 Dez.
.	.	.	110 677	74 404	36 273	.	10 397	.	23 894	.	1965 Dez.
.	.	.	127 112	83 030	44 082	.	12 786	.	29 144	.	1966 Dez.
249	5	244	144 672	92 350	52 322	.	15 213	.	31 255	.	1967 Dez.
693	14	679	150 419	95 613	54 806	.	15 483	.	31 737	.	1968 März
990	17	973	153 157	96 543	56 614	.	16 254	.	32 127	.	Juni
1 369	20	1 349	156 634	99 004	57 630	.	15 587	.	32 771	.	Sept.
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	.	17 301	.	33 250	.	Dez. 24)
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	.	17 301	33 236	.	Dez. 24)
2 209	25	2 184	168 374	104 264	64 110	44 458	16 877	2 775	33 428	.	1969 Jan.
2 439	26	2 413	170 211	105 009	65 202	45 106	17 074	3 022	33 532	.	Febr.
2 619	26	2 593	171 219	105 026	66 193	45 672	17 328	3 193	33 639	.	März
2 786	27	2 759	172 368	105 309	67 059	46 161	17 570	3 328	33 721	.	April
2 899	27	2 872	173 473	105 587	67 886	46 659	17 797	3 430	33 831	.	Mai
2 988	27	2 961	174 608	105 867	68 741	47 025	18 157	3 559	33 871	.	Juni
3 185	28	3 157	175 609	107 391	68 218	47 562	16 592	4 064	33 976	.	Juli
3 313	27	3 286	177 077	108 220	68 857	47 898	16 655	4 304	34 145	.	Aug.
3 425	29	3 396	177 777	108 411	69 366	48 009	16 847	4 510	34 223	.	Sept.
3 532	29	3 503	179 062	108 988	70 074	48 254	17 089	4 731	34 287	.	Okt.
3 631	30	3 601	179 366	108 822	70 544	48 256	17 342	4 946	34 425	.	Nov.
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	.	Dez.
3 956	28	3 928	187 472	112 727	74 745	50 920	17 879	5 946	35 213	.	1970 Jan.
4 159	26	4 133	188 816	112 712	76 104	51 429	18 090	6 585	35 312	.	Febr.
4 252	25	4 227	189 038	112 108	76 930	51 567	18 345	7 018	35 372	.	März
4 431	24	4 407	189 508	111 778	77 730	51 701	18 612	7 417	35 430	.	April
4 514	24	4 490	189 935	111 663	78 272	51 769	18 850	7 653	35 529	.	Mai
4 592	23	4 569	190 585	111 576	79 009	51 905	19 243	7 861	35 536	.	Juni
4 713	22	4 691	190 498	113 106	77 392	52 409	16 862	8 121	35 696	.	Juli
4 798	21	4 777	191 730	113 644	78 086	52 658	16 988	8 440	35 928	.	Aug.
4 874	20	4 854	192 652	113 821	78 831	52 829	17 322	8 680	35 992	.	Sept.
...	...	...	194 008	...	...	...	17 726	...	36 155	.	Okt. p)

.	.	.	69 422	.	.	.	3 978	.	16 780	.	1962 Dez.
.	.	.	80 970	.	.	.	6 026	.	18 131	.	1963 Dez.
.	.	.	93 500	.	.	.	8 269	.	21 695	.	1964 Dez.
.	.	.	109 758	.	.	.	10 397	.	23 799	.	1965 Dez.
.	.	.	126 029	.	.	.	12 786	.	28 977	.	1966 Dez.
249	5	244	143 428	.	.	.	15 213	.	31 058	.	1967 Dez.
693	14	679	149 109	.	.	.	15 483	.	31 536	.	1968 März
990	17	973	151 772	.	.	.	16 254	.	31 923	.	Juni
1 369	20	1 349	155 151	.	.	.	15 587	.	32 551	.	Sept.
1 818	24	1 794	163 882	.	.	.	17 301	.	32 996	.	Dez. 24)
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602	Dez. 24)
2 194	25	2 169	166 829	103 379	63 450	43 830	16 877	2 743	33 205	570	1969 Jan.
2 423	26	2 397	168 661	104 131	64 530	44 469	17 074	2 987	33 309	608	Febr.
2 603	26	2 577	169 655	104 145	65 510	45 022	17 328	3 160	33 404	559	März
2 768	27	2 741	170 787	104 413	66 374	45 510	17 570	3 294	33 464	573	April
2 881	27	2 854	171 852	104 676	67 176	45 983	17 797	3 396	33 552	582	Mai
2 970	27	2 943	172 950	104 939	68 011	46 335	18 157	3 519	33 605	617	Juni
3 166	28	3 138	173 916	106 445	67 471	46 862	16 592	4 017	33 721	616	Juli
3 294	27	3 267	175 342	107 249	68 093	47 183	16 655	4 255	33 867	604	Aug.
3 403	29	3 374	176 007	107 419	68 588	47 285	16 847	4 456	33 909	676	Sept.
3 510	29	3 481	177 281	107 997	69 284	47 522	17 089	4 673	34 015	763	Okt.
3 608	30	3 578	177 607	107 850	69 757	47 529	17 342	4 886	34 168	686	Nov.
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	Dez.
3 930	28	3 902	185 710	111 763	73 947	50 189	17 879	5 879	34 971	623	1970 Jan.
4 132	26	4 106	187 063	111 767	75 296	50 696	18 090	6 510	35 070	585	Febr.
4 225	25	4 200	187 299	111 177	76 122	50 837	18 345	6 940	35 132	511	März
4 404	24	4 380	187 770	110 855	76 915	50 972	18 612	7 331	35 188	512	April
4 485	24	4 461	188 191	110 746	77 445	51 029	18 850	7 566	35 262	520	Mai
4 563	23	4 540	188 837	110 669	78 168	51 153	19 243	7 772	35 263	548	Juni
4 684	22	4 662	188 737	112 198	76 539	51 649	16 862	8 028	35 448	645	Juli
4 767	21	4 746	189 956	112 734	77 222	51 891	16 988	8 343	35 664	706	Aug.
4 844	20	4 824	190 863	112 902	77 961	52 054	17 322	8 585	35 723	1 083	Sept.
4 920	20	4 900	192 196	...	...	...	17 726	...	35 871	...	Okt. p)

sprechende Gliederung nach der Befristung nicht vor. Lediglich für die Vierteljahresmonate lagen in etwa vergleichbare Angaben für die „Termineinlagen“, aber nicht für die „Aufgenommenen Gelder“ vor. — 3 + 133 Mio DM. — 4 — 183 Mio DM. — 5 — 122 Mio DM. — 6 — 1 697 Mio DM. — 7 + 1 636 Mio DM. —

8 — 92 Mio DM. — 9 + 141 Mio DM. — 10 + 92 Mio DM. — 11 — 233 Mio DM. — 12 + 325 Mio DM. — 13 — 59 Mio DM. — 14 + 2 797 Mio DM. — 15 + 58 Mio DM. — 16 + 2 739 Mio DM. — 17 + 260 Mio DM. — 18 — 260 Mio DM. — 19 — 137 Mio DM. —

20 + 105 Mio DM. — 21 + 68 Mio DM. — 22 — 239 Mio DM. — 23 + 307 Mio DM. — 24 Vgl. Anm. * — 25 — 297 Mio DM. — 26 + 297 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken nach Gläubigergruppen *)

Mio DM										
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1962 Dez.	114 613	33 601	.	.	16 965	13 610	2 074	5 771	5 765	3 355
1963 Dez.	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964 Dez.	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965 Dez.	4) 168 214	5) 42 862	.	.	6) 22 844	7) 18 121	2 944	8) 6 159	9) 9 018	4 723
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 März	220 373	44 542	.	.	34 818	29 560	2 777	15 419	11 364	5 258
Juni	226 972	47 291	.	.	35 987	30 714	2 789	15 845	12 080	5 273
Sept.	233 446	48 701	.	.	37 368	32 119	3 075	16 640	12 404	5 249
Dez. 23)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
Dez. 23)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969 Jan.	262 589	50 926	50 664	262	50 051	39 403	5 401	26 693	7 309	10 648
Febr.	264 122	50 336	50 081	255	50 360	39 406	4 524	27 700	7 182	10 954
März	265 175	50 576	50 199	377	49 908	38 785	3 513	28 312	6 960	11 123
April	268 940	51 586	51 410	176	51 391	40 131	4 178	28 874	7 079	11 260
Mai	276 104	53 717	53 464	253	55 315	43 903	5 882	30 847	7 174	11 412
Juni	275 070	53 994	53 626	368	52 754	41 136	4 233	30 043	6 860	11 618
Juli	277 161	55 069	54 724	345	52 528	40 706	5 200	28 631	6 875	11 822
Aug.	279 355	55 711	55 232	479	52 605	40 630	4 639	29 143	6 848	11 975
Sept.	283 277	55 636	55 270	366	55 800	43 825	5 000	32 086	6 739	11 975
Okt.	286 291	56 217	55 724	493	56 841	44 694	5 995	32 023	6 676	12 147
Nov.	287 089	59 064	58 582	482	54 364	42 009	5 960	29 573	6 476	12 355
Dez.	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970 Jan.	292 699	54 876	54 330	546	55 930	42 986	10 447	26 002	6 537	12 944
Febr.	294 308	54 304	53 893	411	56 476	43 331	10 479	26 714	6 138	13 145
März	293 883	54 565	54 090	475	55 327	42 069	10 028	26 071	5 970	13 258
April	296 923	54 317	53 833	484	57 757	44 267	11 933	26 813	5 521	13 490
Mai	300 333	56 863	56 243	620	58 059	44 640	12 983	26 481	5 176	13 419
Juni	303 649	58 246	57 503	743	59 136	45 579	13 869	26 842	4 868	13 557
Juli	307 257	58 373	57 923	450	62 358	48 494	16 522	27 418	4 554	13 864
Aug.	308 620	58 641	58 229	412	62 193	48 103	16 087	27 767	4 249	14 090
Sept.	307 443	58 771	58 369	402	59 929	45 576	14 924	26 653	3 999	14 353
Okt. p)	311 014	59 120	...	...	61 691	46 983	17 157	26 123	3 703	14 708
Inländische öffentliche Haushalte										
1962 Dez.	73 779	5 230	.	.	46 394	11 583	2 030	3 763	5 790	34 811
1963 Dez.	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964 Dez.	11) 83 161	5 328	.	.	13) 49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	13) 38 216
1965 Dez.	15) 86 528	5 730	.	.	17) 49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966 Dez.	17) 93 796	5 446	.	.	18) 51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	18) 39 963
1967 Dez.	96 547	6 330	.	.	20) 52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	20) 40 383
1968 März	97 732	5 156	.	.	52 251	12 342	2 554	5 224	4 564	39 909
Juni	99 696	5 824	.	.	52 881	13 213	2 885	5 681	4 647	39 668
Sept.	101 649	6 009	.	.	53 946	13 951	3 169	5 967	4 815	39 995
Dez. 23)	102 702	6 693	.	.	53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	22) 39 629
Dez. 23)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969 Jan.	97 477	3 635	3 567	68	53 226	11 039	3 393	6 447	1 199	42 187
Febr.	99 334	4 058	3 993	65	54 309	11 454	3 515	6 728	1 211	42 855
März	98 479	4 055	4 004	51	53 453	10 946	3 042	6 780	1 124	42 507
April	97 904	3 623	3 574	49	53 225	10 755	2 994	6 669	1 092	42 470
Mai	99 951	4 236	4 142	94	54 502	11 704	3 236	7 355	1 113	42 798
Juni	100 337	4 807	4 663	144	54 327	11 560	3 064	7 330	1 166	42 767
Juli	99 246	3 677	3 630	47	54 330	11 711	3 090	7 366	1 255	42 619
Aug.	101 139	4 217	4 127	90	55 458	12 476	3 428	7 898	1 150	42 982
Sept.	101 369	4 447	4 332	115	55 444	12 432	3 469	7 798	1 165	43 012
Okt.	101 079	3 850	3 621	229	55 656	12 491	3 676	7 632	1 183	43 165
Nov.	102 345	4 953	4 555	398	55 670	12 326	3 653	7 477	1 196	43 344
Dez.	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970 Jan.	103 627	4 068	3 919	149	24) 56 841	13 995	5 185	7 639	1 171	24) 42 846
Febr.	104 460	4 513	4 452	61	57 210	14 296	4 906	8 294	1 096	42 914
März	103 544	4 466	4 422	44	56 413	13 313	4 422	7 784	1 107	43 100
April	103 458	4 403	4 156	247	56 542	13 366	4 584	7 758	1 024	43 176
Mai	105 393	4 672	4 548	124	58 194	14 966	5 927	7 969	1 070	43 228
Juni	105 229	4 954	4 718	236	57 879	14 821	5 624	8 104	1 093	43 058
Juli	104 553	4 437	4 238	199	57 773	14 722	5 778	7 884	1 060	43 051
Aug.	106 373	4 579	4 452	127	59 193	15 877	6 641	8 025	1 211	43 316
Sept.	105 987	4 412	4 288	124	58 888	15 575	6 311	8 029	1 235	43 313
Okt. p)	105 689	4 111	...	...	58 794	15 340	6 261	7 919	1 160	43 454

Anmerkungen *, 1 und 2 s. Tab. III, 6. - 3 Bis
1. Dezember-Termin 1968 ist die Aufgliederung nach Wirtschaftssektoren nur beschränkt vergleichbar;

vgl. auch Tabelle III, 12 b) sowie Anm. *, -
4 - 82 Mio DM. - 5 - 92 Mio DM. -
6 + 87 Mio DM. - 7 + 68 Mio DM. -

8 - 217 Mio DM. - 9 + 285 Mio DM. -
10 + 87 Mio DM. - 11 - 171 Mio DM. -
12 - 122 Mio DM. - 13 - 1712 Mio DM. -

Sparbriefe			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt 3)	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist							
					insgesamt	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	sonstige				
			63 737					3 978		310		1962 Dez.
			74 405	48 081	26 324			6 026		338		1963 Dez.
			86 402					8 269		216		1964 Dez.
			102 268					10 397		240		1965 Dez.
			118 087					12 786		289		1966 Dez.
249	5	244	134 582					15 213		318		1967 Dez.
693	14	679	139 964					15 483		356		1968 März
990	17	973	142 347					16 254		357		Juni
1 369	20	1 349	145 651					15 587		357		Sept.
1 818	24	1 794	154 073					17 301		386		Dez. 23)
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610		17 355	2 195	370		Dez. 23)
2 098	25	2 073	159 072	99 935	59 137	39 792		16 877	2 468	442		1969 Jan.
2 319	26	2 293	160 713	100 664	60 049	40 306		17 074	2 669	394		Febr.
2 491	26	2 465	161 744	100 737	61 007	40 850		17 328	2 829	456		März
2 626	27	2 599	162 896	101 051	61 845	41 315		17 570	2 960	441		April
2 738	27	2 711	163 881	101 319	62 562	41 715		17 797	3 050	453		Mai
2 826	27	2 799	165 060	101 659	63 401	42 102		18 157	3 142	436		Juni
3 019	28	2 991	166 091	103 213	62 878	42 698		16 592	3 588	454		Juli
3 142	27	3 115	167 416	103 958	63 458	43 019		16 655	3 784	481		Aug.
3 250	29	3 221	168 161	104 196	63 965	43 143		16 847	3 975	430		Sept.
3 357	29	3 328	169 433	104 803	64 630	43 368		17 089	4 173	443		Okt.
3 455	30	3 425	169 771	104 681	65 090	43 379		17 342	4 369	435		Nov.
3 575	28	3 547	176 104	107 152	66 952	45 407		18 777	4 768	408		Dez.
3 766	28	3 738	177 701	108 439	69 262	46 056		17 879	5 327	426		1970 Jan.
3 967	26	3 941	179 086	108 485	70 601	46 576		18 090	5 935	475		Febr.
4 060	25	4 035	179 470	108 004	71 466	46 772		18 345	6 349	461		März
4 238	24	4 214	180 139	107 825	72 314	46 979		18 612	6 723	472		April
4 320	24	4 296	180 620	107 778	72 842	47 044		18 850	6 948	471		Mai
4 397	23	4 374	181 409	107 802	73 607	47 230		19 243	7 134	461		Juni
4 517	22	4 495	181 543	109 459	72 084	47 845		16 862	7 377	466		Juli
4 590	21	4 569	182 734	109 976	72 758	48 102		16 988	7 668	462		Aug.
4 667	20	4 647	183 629	110 105	73 524	48 335		17 322	7 867	447		Sept.
4 741	20	4 721	185 011	...	...	...		17 726	...	451		Okt. p)
			5 685							16 470		1962 Dez.
			6 565	6 565						17 793		1963 Dez.
			7 098							14) 21 479		1964 Dez.
			7 490							16) 23 559		1965 Dez.
			7 942							19) 28 688		1966 Dez.
			8 846							21) 30 740		1967 Dez.
			9 145							31 180		1968 März
			9 425							31 566		Juni
			9 500							32 194		Sept.
			9 809							32 610		Dez. 23)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019			284	32 611		Dez. 23)
96	—	96	7 757	3 444	4 313	4 038			275	32 763		1969 Jan.
104	—	104	7 948	3 467	4 481	4 163			318	32 915		Febr.
112	—	112	7 911	3 408	4 503	4 172			331	32 948		März
142	—	142	7 891	3 362	4 529	4 195			334	33 023		April
143	—	143	7 971	3 357	4 614	4 268			346	33 099		Mai
144	—	144	7 890	3 280	4 610	4 233			377	33 169		Juni
147	—	147	7 825	3 232	4 593	4 164			429	33 267		Juli
152	—	152	7 926	3 291	4 635	4 164			471	33 386		Aug.
153	—	153	7 846	3 223	4 623	4 142			481	33 479		Sept.
153	—	153	7 848	3 194	4 654	4 154			500	33 572		Okt.
153	—	153	7 836	3 169	4 667	4 150			517	33 733		Nov.
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270			557	34 109		Dez.
164	—	164	8 009	3 324	4 685	4 133			552	34 545		1970 Jan.
165	—	165	7 977	3 282	4 695	4 120			575	34 595		Febr.
165	—	165	7 829	3 173	4 656	4 065			591	34 671		März
166	—	166	7 631	3 030	4 601	3 993			608	34 716		April
165	—	165	7 571	2 968	4 603	3 985			618	34 791		Mai
166	—	166	7 428	2 867	4 561	3 923			638	34 802		Juni
167	—	167	7 194	2 739	4 455	3 804			651	34 982		Juli
177	—	177	7 222	2 758	4 464	3 789			675	35 202		Aug.
177	—	177	7 234	2 797	4 437	3 719			718	35 276		Sept.
179	—	179	7 185	...	...	...			...	35 420		Okt. p)

14 + 1 663 Mio DM. — 15 — 128 Mio DM. —
16 — 146 Mio DM. — 17 + 2 797 Mio DM. —

18 + 58 Mio DM. — 19 + 2 739 Mio DM. —
20 + 260 Mio DM. — 21 — 260 Mio DM. —

22 — 137 Mio DM. — 23 Vgl. Anm. *) — 24 — 297
Mio DM. — 25 + 297 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	insgesamt	insgesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende) bis 1 Jahr einschl. 6)
Alle Bankengruppen													
1970 Aug. Sept.	3 621 3 622	774 360 779 768	26 412 27 451	23 099 24 125	1 676 2 044	202 691 202 693	128 375 128 312	10 738 10 953	10 528 10 551	53 050 52 877	520 210 523 968	412 521 417 062	79 245 80 757
Kreditbanken													
1970 Aug. Sept.	316 317	185 956 187 942	9 989 9 406	8 863 8 318	766 854	45 356 47 371	35 104 37 206	3 096 3 019	61 56	7 095 7 090	123 621 123 957	88 063 88 913	41 079 41 490
Großbanken													
1970 Aug. Sept.	6 6	78 131 79 372	5 649 5 264	4 999 4 640	340 330	16 109 17 482	12 456 13 922	1 311 1 362	2 3	2 340 2 195	53 260 53 454	37 727 38 198	16 397 16 746
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1970 Aug. Sept.	137 139	88 881 89 413	3 458 3 323	3 042 2 919	332 426	24 502 24 851	19 547 19 800	1 257 1 219	44 38	3 654 3 794	57 955 58 131	43 072 43 489	19 186 19 328
Privatbankiers													
1970 Aug. Sept.	173 172	18 944 19 157	882 819	822 759	94 98	4 745 5 038	3 101 3 484	528 438	15 15	1 101 1 101	12 406 12 372	7 264 7 226	5 496 5 416
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1970 Aug. Sept.	13 13	114 079 114 707	1 439 679	1 363 609	313 466	34 494 34 562	25 761 25 994	1 370 1 311	150 151	7 213 7 106	74 930 75 824	59 062 59 843	5 449 5 381
Sparkassen													
1970 Aug. Sept.	835 835	183 305 184 141	9 416 10 523	7 956 8 984	259 292	48 646 46 885	20 413 18 685	2 233 2 248	4 4	25 996 25 948	119 203 120 520	102 570 104 112	16 030 16 772
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1970 Aug. Sept.	15 15	30 016 29 517	1 217 1 406	1 182 1 371	102 169	20 878 19 852	15 387 14 472	1 099 1 021	171 174	4 221 4 185	6 703 7 011	3 143 3 370	1 010 1 204
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)													
1970 Aug. Sept.	701 701	33 062 33 310	1 806 2 100	1 472 1 783	145 143	6 933 6 610	4 531 4 188	125 135	— —	2 277 2 287	22 963 23 219	19 294 19 583	7 867 7 996
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 10)													
1970 Aug. Sept.	1 476 1 476	26 555 26 991	854 982	605 736	78 84	6 641 6 606	4 996 4 926	27 32	— —	1 618 1 648	17 676 17 956	15 673 15 956	5 153 5 239
Realkreditinstitute													
1970 Aug. Sept.	48 48	112 323 112 913	14 17	13 15	8 2	6 870 7 252	6 244 6 601	5 6	103 99	518 546	103 428 103 697	91 618 91 925	364 366
Private Hypothekenbanken													
1970 Aug. Sept.	29 29	51 048 51 523	5 9	4 8	1 1	3 969 4 262	3 836 4 119	5 6	0 0	128 137	45 888 46 106	43 720 43 934	245 261
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1970 Aug. Sept.	19 19	61 275 61 390	9 8	9 7	7 1	2 901 2 990	2 408 2 482	— —	103 99	390 409	57 540 57 591	47 898 47 991	119 105
Teilzahlungskreditinstitute													
1970 Aug. Sept.	185 185	7 964 8 076	86 92	75 81	1 2	475 472	379 382	32 25	— —	64 65	7 175 7 275	5 898 5 991	1 271 1 220
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1970 Aug. Sept.	17 17	66 012 66 961	114 83	93 65	4 32	27 810 28 607	14 554 14 972	2 326 2 746	10 039 10 067	891 822	36 038 36 238	21 284 21 456	1 022 1 089
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1970 Aug. Sept.	15 15	15 088 15 210	1 477 2 163	1 477 2 163	— —	4 588 4 476	1 006 886	425 410	— —	3 157 3 180	8 473 8 271	5 916 5 913	— —

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. —
10 Teilerhebung. Gesamtzahlen s. Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften
(Raiffeisen). — 11 — 100 Mio DM. — 12 + 100 Mio DM.

III. Kreditinstitute

Darlehen Kredite) 4)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel und U- Schätze (ohne Mobili- sierungs- Titel)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- schätze (einschl. Mobili- sierungs- Titel)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
333 276 12) 336 305	36 684 36 364	35 358 35 381	2 971 2 732	24 626 24 392	8 050 8 037	964 715	2 428 2 428	4 581 4 627	15 398 15 842	20 239 18 664	3 935 3 447	77 676 77 289	1970 Aug. Sept.
46 984 47 423	20 101 19 681	1 756 1 769	142 142	11 835 11 735	1 724 1 717	— —	220 223	2 338 2 339	3 666 3 792	12 249 11 306	142 142	18 930 18 825	1970 Aug. Sept.
21 330 21 452	8 634 8 487	123 119	109 109	5 646 5 528	1 021 1 013	— —	— —	1 004 1 015	1 769 1 827	6 741 6 070	109 109	7 986 7 723	1970 Aug. Sept.
23 886 24 161	8 275 8 031	1 199 1 197	29 29	4 724 4 728	656 657	— —	220 223	925 915	1 489 1 544	4 269 4 102	29 29	8 378 8 522	1970 Aug. Sept.
1 768 1 810	3 192 3 163	434 453	4 4	1 465 1 479	47 47	— —	— —	409 409	408 421	1 239 1 134	4 4	2 566 2 580	1970 Aug. Sept.
53 613 54 462	2 917 3 083	7 762 7 768	647 605	4 069 4 052	473 473	220 220	941 859	632 634	1 110 1 463	1 481 1 366	867 825	11 282 11 158	1970 Aug. Sept.
86 540 87 340	6 255 6 056	3 769 3 752	— —	2 793 2 790	3 816 3 810	— —	— —	659 702	5 122 5 219	2 996 2 792	— —	28 789 28 738	1970 Aug. Sept.
2 133 2 166	1 182 1 312	29 29	405 408	1 717 1 666	227 226	179 180	38 38	373 373	526 488	397 345	584 588	5 938 5 851	1970 Aug. Sept.
11 427 11 587	2 054 2 014	149 148	1 1	985 993	480 480	— —	— —	122 122	1 093 1 116	1 196 1 141	1 1	3 262 3 280	1970 Aug. Sept.
10 520 10 717	759 753	279 279	— —	583 585	382 383	0 0	— —	93 94	1 213 1 269	537 530	0 0	2 201 2 233	1970 Aug. Sept.
91 254 91 559	8 7	10 193 10 207	— —	1 189 1 138	420 420	— —	1 117 1 190	75 75	811 680	5 4	— —	1 707 1 684	1970 Aug. Sept.
43 475 43 673	8 7	1 215 1 211	— —	607 616	338 338	— —	777 821	9 9	399 315	5 4	— —	735 753	1970 Aug. Sept.
47 779 47 886	0 0	8 978 8 996	— —	582 522	82 82	— —	340 369	66 66	412 365	0 0	— —	972 931	1970 Aug. Sept.
4 627 12) 4 771	1 226 1 234	1 1	0 0	49 48	1 1	— —	— 0	40 40	187 195	857 870	0 0	113 113	1970 Aug. Sept.
20 262 20 367	2 182 2 224	11 420 11 428	208 208	767 745	177 177	15 15	112 118	249 248	1 670 1 620	96 100	223 223	1 658 1 567	1970 Aug. Sept.
5 916 5 913	— —	— —	1 568 1 368	639 640	350 350	550 300	— —	— —	— —	425 410	2 118 1 668	3 796 3 820	1970 Aug. Sept.

III. Kreditinstitute

9. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			insgesamt	darunter	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		insgesamt	darunter		insgesamt	insgesamt	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate
Alle Bankengruppen													
1970 Aug. Sept.	774 360 779 768	178 938 182 653	139 305 141 388	29 635 33 862	17 193 15 945	9 958 9 940	29 675 31 325	2 492 2 872	26 490 27 834	421 221 419 900	385 293 383 908	64 921 64 991	23 201 21 779
Kreditbanken													
1970 Aug. Sept.	185 956 187 942	58 035 61 513	43 628 46 505	13 936 16 934	6 787 7 121	1 363 1 379	13 044 13 629	2 096 2 235	10 588 11 102	100 872 99 329	100 418 98 883	23 851 24 016	14 639 13 754
Großbanken													
1970 Aug. Sept.	78 131 79 372	14 615 16 929	11 128 12 760	4 459 5 922	1 498 1 559	67 65	3 420 4 104	216 325	3 044 3 639	53 707 52 570	53 649 52 513	13 457 13 312	7 681 7 112
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1970 Aug. Sept.	88 881 89 413	34 113 34 946	26 690 27 616	7 565 8 754	4 333 4 602	947 954	6 476 6 376	1 213 1 228	5 084 5 015	39 303 39 025	39 007 38 744	8 294 8 553	5 795 5 564
Privatbankiers													
1970 Aug. Sept.	18 944 19 157	9 307 9 638	5 810 6 129	1 912 2 258	956 960	349 360	3 148 3 149	667 682	2 460 2 448	7 862 7 734	7 762 7 626	2 100 2 151	1 163 1 078
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1970 Aug. Sept.	114 079 114 707	42 537 42 135	37 314 36 666	6 928 7 684	5 769 5 021	2 262 2 245	2 961 3 224	155 196	2 762 2 991	23 712 23 641	18 062 17 967	2 023 2 197	1 861 1 664
Sparkassen													
1970 Aug. Sept.	183 305 184 141	14 589 14 813	6 833 7 048	925 1 166	333 290	2 220 2 206	5 536 5 559	44 47	5 289 5 310	155 295 154 934	153 742 153 384	23 781 23 538	4 542 4 121
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1970 Aug. Sept.	30 016 29 517	23 688 23 215	21 567 20 857	4 613 4 720	3 385 2 562	173 176	1 948 2 182	64 194	1 879 1 985	3 301 3 273	3 274 3 246	481 409	227 226
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)													
1970 Aug. Sept.	33 062 33 310	3 443 3 554	2 292 2 374	305 373	60 53	144 144	1 007 1 036	24 28	925 948	26 719 26 777	26 714 26 773	6 014 5 934	906 917
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 9)													
1970 Aug. Sept.	26 555 26 991	2 546 2 656	2 018 2 115	165 242	27 24	257 257	271 284	22 29	230 234	21 900 22 101	21 878 22 079	4 005 4 050	709 710
Realkreditinstitute													
1970 Aug. Sept.	112 323 112 913	11 605 11 667	8 529 8 600	50 104	60 53	3 068 3 058	8 9	— —	8 9	38 730 38 837	31 502 31 589	461 375	141 221
Private Hypothekenbanken													
1970 Aug. Sept.	51 048 51 523	4 642 4 710	3 979 4 049	41 63	4 11	655 652	8 9	— —	8 9	5 145 5 188	4 585 4 629	97 87	28 17
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1970 Aug. Sept.	61 275 61 390	6 963 6 957	4 550 4 551	9 41	56 42	2 413 2 406	— —	— —	— —	33 585 33 649	26 917 26 960	364 288	113 204
Teilzahlungskreditinstitute													
1970 Aug. Sept.	7 964 8 076	5 185 5 232	4 782 4 841	687 639	438 460	1 1	402 390	1 1	397 385	1 119 1 142	1 119 1 142	71 90	80 78
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1970 Aug. Sept.	66 012 66 961	16 393 16 948	11 425 11 462	1 109 1 080	334 361	470 474	4 498 5 012	86 142	4 412 4 870	36 392 36 605	15 403 15 584	325 430	96 88
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1970 Aug. Sept.	15 088 15 210	917 920	917 920	917 920	— —	— —	— —	— —	— —	13 181 13 261	13 181 13 261	3 909 3 952	— —

Anmerkungen *, 1 bis 8 s. Tab. III, 3 Passiva. —
9 Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften
(Raiffeisen).

Nichtbanken 2)													Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf 7)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. §10 KWG)	Sonstige Passiva 8)	Nachrichtlich:			
										Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
42 435	58 208	4 798	191 730	35 928	113 926	5 183	2 510	28 891	23 691	747 177	30 938	3 675	1970 Aug.
41 212	58 400	4 874	192 652	35 992	114 736	5 176	2 518	29 009	25 776	751 315	31 297	4 105	Sept.
25 946	3 110	118	32 754	454	8 541	1 875	933	8 620	7 080	175 008	15 778	1 914	1970 Aug.
24 875	3 171	125	32 942	446	8 608	1 883	937	8 630	7 042	176 548	15 857	2 204	Sept.
13 619	262	29	18 601	58	170	1 062	417	3 375	4 785	74 927	7 801	536	1970 Aug.
13 113	271	34	18 671	57	170	1 059	417	3 375	4 852	75 593	7 899	589	Sept.
9 880	2 651	84	12 303	296	8 371	701	368	3 998	2 027	83 618	6 288	1 149	1970 Aug.
9 460	2 690	87	12 390	281	8 438	712	368	4 010	1 914	84 265	6 191	1 408	Sept.
2 447	197	5	1 850	100	—	112	148	1 247	268	16 463	1 689	229	1970 Aug.
2 302	210	4	1 881	108	—	112	152	1 245	276	16 690	1 767	207	Sept.
5 809	7 886	3	480	5 650	42 375	424	186	2 759	2 086	111 273	3 580	1 007	1970 Aug.
5 735	7 890	3	478	5 674	42 975	422	187	2 820	2 527	111 679	3 619	1 094	Sept.
5 372	1 708	3 771	114 568	1 553	—	1 486	409	6 890	4 636	177 813	1 818	632	1970 Aug.
5 201	1 715	3 830	114 979	1 550	—	1 475	411	6 911	5 597	178 629	1 895	684	Sept.
764	825	758	219	27	1 272	84	29	1 137	505	28 132	1 846	44	1970 Aug.
795	830	769	217	27	1 261	83	29	1 137	519	27 529	1 972	41	Sept.
1 358	254	7	18 175	5	—	175	170	1 544	1 011	32 079	755	6	1970 Aug.
1 361	257	7	18 297	4	—	174	169	1 551	1 085	32 302	773	7	Sept.
758	178	1	16 227	22	—	64	130	1 221	694	26 306	328	4	1970 Aug.
727	198	1	16 393	22	—	64	131	1 229	810	26 736	335	4	Sept.
918	29 970	—	12	7 228	52 605	678	411	3 436	4 858	112 315	5 848	21	1970 Aug.
942	30 038	—	13	7 248	52 783	675	411	3 436	5 104	112 904	5 919	21	Sept.
535	3 916	—	9	560	38 356	126	60	1 636	1 083	51 040	36	—	1970 Aug.
534	3 981	—	10	559	38 487	125	60	1 636	1 317	51 514	55	—	Sept.
383	26 054	—	3	6 668	14 249	552	351	1 800	3 775	61 275	5 812	21	1970 Aug.
408	26 057	—	3	6 689	14 296	550	351	1 800	3 787	61 390	5 864	21	Sept.
583	154	140	91	0	—	137	85	572	866	7 563	72	47	1970 Aug.
595	148	139	92	0	—	141	86	573	902	7 687	75	50	Sept.
837	14 123	—	22	20 989	9 133	260	157	2 712	965	61 600	913	—	1970 Aug.
891	14 153	—	22	21 021	9 109	259	157	2 722	1 161	62 091	952	—	Sept.
90	—	—	9 182	—	—	—	—	—	990	15 088	—	—	1970 Aug.
90	—	—	9 219	—	—	—	—	—	1 029	15 210	—	—	Sept.

III. Kreditinstitute

10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit	ohne	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	insgesamt mit	ohne	Mittelfristig	insgesamt mit	ohne
		Schatzwechselkredite(n)					Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen			Wertpapierbestände(n)		
Alle Bankengruppen												
1970 Aug.	520 210	484 563	113 883	110 912	79 245	31 667	2 971	406 327	373 651	52 846	48 813	
Sept.	523 968	488 807	5) 114 792	5) 112 060	5) 80 757	31 303	2 732	6) 409 176	6) 376 747	6) 54 050	6) 50 100	
Kreditbanken												
1970 Aug.	123 621	109 920	59 390	59 248	41 079	18 169	142	64 231	50 672	18 638	17 334	
Sept.	123 957	110 363	59 394	59 252	41 490	17 762	142	64 563	51 111	19 095	17 811	
Großbanken												
1970 Aug.	53 260	46 484	23 576	23 467	16 397	7 070	109	29 684	23 017	9 627	9 151	
Sept.	53 454	46 804	23 789	23 680	16 746	6 934	109	29 665	23 124	9 837	9 375	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1970 Aug.	57 955	52 546	27 211	27 182	19 186	7 996	29	30 744	25 364	7 725	6 931	
Sept.	58 131	52 717	27 111	27 082	19 328	7 754	29	31 020	25 635	7 933	7 145	
Privatbankiers												
1970 Aug.	12 406	10 890	8 603	8 599	5 496	3 103	4	3 803	2 291	1 286	1 252	
Sept.	12 372	10 842	8 494	8 490	5 416	3 074	4	3 878	2 352	1 325	1 291	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)												
1970 Aug.	74 930	69 741	8 915	8 268	5 449	2 819	647	66 015	61 473	8 251	6 679	
Sept.	75 824	70 694	8 967	8 362	5 381	2 981	605	66 857	62 332	8 597	7 035	
Sparkassen												
1970 Aug.	119 203	112 594	22 264	22 264	16 030	6 234	—	96 939	90 330	9 393	9 239	
Sept.	120 520	113 920	22 807	22 807	16 772	6 035	—	97 713	91 113	9 451	9 299	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)												
1970 Aug.	6 703	4 354	2 597	2 192	1 010	1 182	405	4 106	2 162	1 358	853	
Sept.	7 011	4 711	2 924	2 516	1 204	1 312	408	4 087	2 195	1 378	873	
Kreditgenossenschaften (Schulze-Dellitzsch)												
1970 Aug.	22 963	21 497	9 893	9 892	7 867	2 025	1	13 070	11 605	2 524	2 510	
Sept.	23 219	21 745	9 983	9 982	7 996	1 986	1	13 236	11 763	2 574	2 561	
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 4)												
1970 Aug.	17 676	16 711	5 909	5 909	5 153	756	—	11 767	10 802	1 906	1 892	
Sept.	17 956	16 988	5 989	5 989	5 239	750	—	11 967	10 999	1 946	1 934	
Realkreditinstitute												
1970 Aug.	103 428	101 819	371	371	364	7	—	103 057	101 448	1 355	1 146	
Sept.	103 697	102 139	372	372	366	6	—	103 325	101 767	1 417	1 258	
Private Hypothekenbanken												
1970 Aug.	45 888	44 943	252	252	245	7	—	45 636	44 691	743	727	
Sept.	46 106	45 152	267	267	261	6	—	45 839	44 885	788	771	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten												
1970 Aug.	57 540	56 876	119	119	119	0	—	57 421	56 757	612	419	
Sept.	57 591	56 987	105	105	105	0	—	57 486	56 882	629	487	
Teilzahlungskreditinstitute												
1970 Aug.	7 175	7 125	1 370	1 370	1 271	99	0	5 805	5 755	5 369	5 364	
Sept.	7 275	7 226	5) 1 331	5) 1 331	5) 1 220	111	0	6) 5 944	6) 5 895	6) 5 482	6) 5 477	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1970 Aug.	36 038	34 886	1 606	1 398	1 022	376	208	34 432	33 488	3 852	3 796	
Sept.	36 238	35 108	1 657	1 449	1 089	360	208	34 581	33 659	3 908	3 852	
Postcheck- und Postsparkassenämter												
1970 Aug.	8 473	5 916	1 568	—	—	—	1 568	6 905	5 916	200	—	
Sept.	8 271	5 913	1 368	—	—	—	1 368	6 903	5 913	200	—	

Anmerkungen *, 1 bis 3 s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten. — 4 Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen). — 5 — 100 Mio DM. — 6 + 100 Mio DM.

III. Kreditinstitute

				Langfristig							Stand am Monatsende
Buch- kredite und Darlehen 2)	Wechsel- diskont- kredite 1)	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuldver- schrei- bungen) 3)	insgesamt		Buch- kredite und Darlehen 2)	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuldver- schrei- bungen) 3)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen		
				mit	ohne						
				Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen							
42 672	5 017	1 124	4 033	353 481	324 838	290 604	34 234	20 593	8 050	1970 Aug. Sept.	
6) 43 978	5 061	1 061	3 950	355 126	326 647	292 327	34 320	20 442	8 037		
14 677	1 932	725	1 304	45 593	33 338	32 307	1 031	10 531	1 724	1970 Aug. Sept.	
15 172	1 919	720	1 284	45 468	33 300	32 251	1 049	10 451	1 717		
7 553	1 564	34	476	20 057	13 866	13 777	89	5 170	1 021	1970 Aug. Sept.	
7 790	1 553	32	462	19 828	13 749	13 662	87	5 066	1 013		
6 185	279	467	794	23 019	18 433	17 701	732	3 930	656	1970 Aug. Sept.	
6 423	277	445	788	23 087	18 490	17 738	752	3 940	657		
939	89	224	34	2 517	1 039	829	210	1 431	47	1970 Aug. Sept.	
959	89	243	34	2 553	1 061	851	210	1 445	47		
6 576	98	5	1 572	57 764	54 794	47 037	7 757	2 497	473	1970 Aug. Sept.	
6 929	102	4	1 562	58 260	55 297	47 533	7 764	2 490	473		
9 207	21	11	154	87 546	81 091	77 333	3 758	2 639	3 816	1970 Aug. Sept.	
9 266	21	12	152	88 262	81 814	78 074	3 740	2 638	3 810		
853	0	—	505	2 748	1 309	1 280	29	1 212	227	1970 Aug. Sept.	
873	0	—	505	2 709	1 322	1 293	29	1 161	226		
2 479	29	2	14	10 546	9 095	8 948	147	971	480	1970 Aug. Sept.	
2 531	28	2	13	10 662	9 202	9 056	146	980	480		
1 887	3	2	14	9 861	8 910	8 633	277	569	382	1970 Aug. Sept.	
1 929	3	2	14	10 019	9 065	8 788	277	571	383		
1 139	1	6	209	101 702	100 302	90 115	10 187	980	420	1970 Aug. Sept.	
1 251	1	6	159	101 908	100 509	90 308	10 201	979	420		
722	1	4	16	44 893	43 964	42 753	1 211	591	338	1970 Aug. Sept.	
766	1	4	17	45 051	44 114	42 907	1 207	599	338		
417	—	2	193	56 809	56 338	47 362	8 976	389	82	1970 Aug. Sept.	
485	—	2	142	56 857	56 395	47 401	8 994	380	82		
4 236	1 127	1	5	436	391	391	—	44	1	1970 Aug. Sept.	
6) 4 353	1 123	1	5	462	418	418	—	43	1		
1 618	1 806	372	56	30 580	29 692	18 644	11 048	711	177	1970 Aug. Sept.	
1 674	1 864	314	56	30 673	29 807	18 693	11 114	689	177		
—	—	—	200	6 705	5 916	5 916	—	439	350	1970 Aug. Sept.	
—	—	—	200	6 703	5 913	5 913	—	440	350		

III. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Alle Bankengruppen										
1970 Aug. Sept.	421 221 419 900	64 921 64 991	64 346 64 371	575 620	123 844 121 391	65 636 62 991	23 201 21 779	36 950 35 948	5 485 5 264	58 208 58 400
Kreditbanken										
1970 Aug. Sept.	100 872 99 329	23 851 24 016	23 460 23 650	391 366	43 695 41 800	40 585 38 629	14 639 13 754	24 650 23 713	1 296 1 162	3 110 3 171
Großbanken										
1970 Aug. Sept.	53 707 52 570	13 457 13 312	13 283 13 210	174 102	21 562 20 496	21 300 20 225	7 681 7 112	13 113 12 627	506 486	262 271
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
1970 Aug. Sept.	39 303 39 025	8 294 8 553	8 103 8 332	191 221	18 326 17 714	15 675 15 024	5 795 5 564	9 257 8 941	623 519	2 651 2 690
Privatbankiers										
1970 Aug. Sept.	7 862 7 734	2 100 2 151	2 074 2 108	26 43	3 807 3 590	3 610 3 380	1 163 1 078	2 280 2 145	167 157	197 210
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
1970 Aug. Sept.	23 712 23 641	2 023 2 197	1 932 2 088	91 109	15 556 15 289	7 670 7 399	1 861 1 664	3 627 3 599	2 182 2 136	7 886 7 890
Sparkassen										
1970 Aug. Sept.	155 295 154 934	23 781 23 538	23 750 23 512	31 26	11 622 11 037	9 914 9 322	4 542 4 121	4 888 4 735	484 466	1 708 1 715
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)										
1970 Aug. Sept.	3 301 3 273	481 409	472 406	9 3	1 816 1 851	991 1 021	227 226	500 550	264 245	825 830
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)										
1970 Aug. Sept.	26 719 26 777	6 014 5 934	6 002 5 924	12 10	2 518 2 535	2 264 2 278	906 917	1 182 1 190	176 171	254 257
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 3)										
1970 Aug. Sept.	21 900 22 101	4 005 4 050	3 988 4 031	17 19	1 645 1 635	1 467 1 437	709 710	659 639	99 88	178 198
Realkreditinstitute										
1970 Aug. Sept.	38 730 38 837	461 375	451 364	10 11	31 029 31 201	1 059 1 163	141 221	434 445	484 497	29 970 30 038
Private Hypothekendarlehenbanken										
1970 Aug. Sept.	5 145 5 188	97 87	95 84	2 3	4 479 4 532	563 551	28 17	292 289	243 245	3 916 3 981
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
1970 Aug. Sept.	33 585 33 649	364 288	356 280	8 8	26 550 26 669	496 612	113 204	142 156	241 252	26 054 26 057
Teilzahlungskreditinstitute										
1970 Aug. Sept.	1 119 1 142	71 90	66 86	5 4	817 821	663 673	80 78	494 497	89 98	154 148
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
1970 Aug. Sept.	36 392 36 605	325 430	316 358	9 72	15 056 15 132	933 979	96 88	516 580	321 311	14 123 14 153
Postcheck- und Postsparkassenämter										
1970 Aug. Sept.	13 181 13 261	3 909 3 952	3 909 3 952	— —	90 90	90 90	— —	— —	90 90	— —

Anmerkungen *, 1 und 2. s. Tab. III, 6 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach

Befristung und Arten. — 3 Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der

Kreditgenossenschaften (Raiffeisen).

III. Kreditinstitute

Sparbriefe			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
					insgesamt	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	sonstige			
4 798	21	4 777	191 730	113 644	78 086	52 658	16 988	8 440	35 928		1970 Aug. Sept.
4 874	20	4 854	192 652	113 821	78 831	52 829	17 322	8 680	35 992		
118	0	118	32 754	16 700	16 054	11 204	3 281	1 569	454		1970 Aug. Sept.
125	0	125	32 942	16 707	16 235	11 285	3 378	1 572	446		
29	—	29	18 601	9 833	8 768	5 911	1 904	953	58		1970 Aug. Sept.
34	—	34	18 671	9 811	8 860	5 980	1 956	944	57		
84	0	84	12 303	6 023	6 280	4 502	1 230	548	296		1970 Aug. Sept.
87	0	87	12 390	6 031	6 359	4 531	1 273	555	281		
5	—	5	1 850	844	1 006	791	147	68	100		1970 Aug. Sept.
4	—	4	1 881	865	1 016	794	149	73	108		
3	2	1	480	222	258	191	41	26	5 650		1970 Aug. Sept.
3	2	1	478	227	251	184	42	25	5 674		
3 771	—	3 771	114 568	70 283	44 285	28 946	10 463	4 876	1 553		1970 Aug. Sept.
3 830	—	3 830	114 979	70 350	44 629	28 928	10 653	5 048	1 550		
758	—	758	219	107	112	89	19	4	27		1970 Aug. Sept.
769	—	769	217	106	111	86	19	6	27		
7	—	7	18 175	9 491	8 684	5 938	1 763	983	5		1970 Aug. Sept.
7	—	7	18 297	9 541	8 756	5 956	1 789	1 011	4		
1	—	1	16 227	8 855	7 372	4 976	1 417	979	22		1970 Aug. Sept.
1	—	1	16 393	8 924	7 469	5 017	1 436	1 016	22		
—	—	—	12	7	5	4	1	—	7 228		1970 Aug. Sept.
—	—	—	13	7	6	4	1	1	7 248		
—	—	—	9	5	4	3	1	—	560		1970 Aug. Sept.
—	—	—	10	5	5	3	1	1	559		
—	—	—	3	2	1	1	0	—	6 668		1970 Aug. Sept.
—	—	—	3	2	1	1	0	—	6 689		
140	19	121	91	37	54	52	1	1	0		1970 Aug. Sept.
139	18	121	92	38	54	53	1	—	0		
—	—	—	22	11	11	8	2	1	20 989		1970 Aug. Sept.
—	—	—	22	10	12	9	3	—	21 021		
—	—	—	9 182	7 931	1 251	1 250	—	1	—		1970 Aug. Sept.
—	—	—	9 219	7 911	1 308	1 307	—	1	—		

III. Kreditinstitute

12. Schatzwechselbestände *)

Mio DM									
Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten	
		Öffentliche Haushalte			Länder				
		insgesamt	Bund						
			mit Mobilisierungstiteln 1)	ohne Mobilisierungstitel 1)					
1962 Dez.	5 773	3 871	3 842	469	29	1 185	717		
1963 Dez.	6 776	4 495	4 478	316	19	1 448	833		
1964 Dez.	4 560	2 360	2 349	297	11	1 348	852		
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 264	811		
1966 Dez.	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224		
1967 Dez.	10 851	8 478	8 273	6 780	205	1 383	990		
1968 März	11 869	9 861	9 658	8 584	205	1 391	617		
Juni	11 420	9 392	9 090	8 315	302	1 403	625		
Sept.	10 857	9 421	9 119	8 261	302	1 226	210		
Dez. 2)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152		
Dez. 2)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152		
1969 Jan.	9 845	8 580	8 271	7 471	289	1 171	114		
Febr.	9 759	8 534	8 245	7 345	289	1 171	54		
März	8 193	6 991	6 703	6 203	268	1 141	61		
April	8 495	7 164	6 876	6 306	268	1 271	60		
Mai	8 618	7 289	7 042	6 142	247	1 269	60		
Juni	7 559	6 212	5 967	5 267	245	1 254	93		
Juli	7 057	5 700	5 454	4 254	246	1 264	93		
Aug.	5 749	4 449	4 260	3 859	189	1 274	26		
Sept.	6 758	5 528	5 339	4 053	189	1 204	26		
Okt.	5 618	4 333	4 211	3 400	122	1 264	21		
Nov.	5 114	3 728	3 724	2 913	2	1 338	50		
Dez.	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50		
1970 Jan.	3 003	1 681	1 679	1 579	2	1 271	51		
Febr.	2 737	1 434	1 432	1 332	2	1 252	51		
März	2 982	1 588	1 584	1 484	2	1 345	51		
April	2 961	1 588	1 588	1 488	2	1 322	51		
Mai	3 259	1 890	1 888	1 588	2	1 318	51		
Juni	3 174	1 798	1 798	1 398	2	1 293	83		
Juli	3 178	1 607	1 605	1 397	2	1 282	289		
Aug.	3 935	2 382	2 380	1 416	2	1 264	289		
Sept.	3 447	2 135	2 133	1 418	2	1 023	289		
Okt. p)	5 486	4 116	4 111	1 465	5	1 082	288		

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Mobilisierungstitel sind Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsfordern der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 BBankG). — 2 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM									
Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände			
1962 Dez.	4 616	657	2 267	1 273	843	151	2 349		
1963 Dez.	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650		
1964 Dez.	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112		
1965 Dez.	6 584	923	3 483	2 266	1 057	140	3 121		
1966 Dez.	6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833		
1967 Dez.	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551		
1968 März	11 231	3 730	7 334	4 716	2 403	215	3 897		
Juni	11 803	3 753	7 557	4 859	2 470	228	4 246		
Sept.	12 584	3 975	7 968	5 291	2 450	227	4 616		
Dez. 5)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 684	236	5 020		
Dez. 5)	13 446	4 183	8 423	5 562	2 654	207	5 023		
1969 Jan.	13 831	4 135	8 611	5 698	2 697	216	5 220		
Febr.	13 912	4 068	8 561	5 662	2 680	219	5 351		
März	13 928	4 106	8 519	5 606	2 696	217	5 409		
April	14 096	4 430	8 642	5 742	2 685	215	5 454		
Mai	14 090	4 440	8 603	5 735	2 653	215	5 487		
Juni	14 023	4 281	8 447	5 713	2 514	220	5 578		
Juli	14 026	4 346	8 461	5 879	2 359	223	5 565		
Aug.	14 584	4 836	8 906	6 314	2 371	221	5 678		
Sept.	14 670	4 914	8 992	6 313	2 459	220	5 678		
Okt.	14 940	5 117	9 265	6 604	2 437	224	5 675		
Nov.	14 640	4 896	9 221	6 587	2 409	225	5 619		
Dez.	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486		
1970 Jan.	14 120	4 543	8 723	6 201	2 341	181	5 397		
Febr.	13 779	4 331	8 521	6 008	2 342	171	5 258		
März	13 656	4 216	8 438	5 937	2 327	174	5 218		
April	13 895	4 206	8 650	6 199	2 275	178	5 245		
Mai	13 565	4 073	8 375	5 936	2 263	178	5 190		
Juni	13 240	3 820	8 153	5 705	2 268	180	5 067		
Juli	13 324	3 774	8 145	5 712	2 256	177	5 179		
Aug.	13 182	3 741	8 158	5 732	2 246	180	5 024		
Sept.	13 101	3 707	8 095	5 659	2 257	179	5 006		
Okt. p)	12 847	...	7 939	...	...	...	4 908

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 — 53 Mio DM. — 2 — 143 Mio DM. — 3 — 80 Mio DM. — 4 — 63

Mio DM. — 5 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

14. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Wertpapierbestände 1)		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere			
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen										
				insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost								
1962 Dez.	25 785	1 645	25 431	16 959	984	4 616	2 267	2 349	956	12) 2 230	13) 670	.	354	239		
1963 "	29 844	2 071	29 408	20 311	1 301	5 108	2 458	2 650	911	12) 2 380	13) 698	.	436	204		
1964 "	34 656	2 902	34 170	23 563	1 824	6 318	3 206	3 112	949	3 126	214	383	486	204		
1965 "	3) 38 366	2 911	3) 37 776	28 262	1 974	4) 6 584	3 463	3 121	1 007	3 644	279	629	590	237		
1966 "	5) 39 605	2 993	5) 39 058	27 185	1 921	7) 6 631	3 798	2 833	944	4 012	286	796	547	237		
1967 "	50 833	6 072	50 049	10) 35 025	2 641	10 160	6 609	3 551	11) 1 013	3 600	251	518	784	325		
1968 März	55 384	6 596	54 365	37 933	2 841	11 231	7 334	3 897	989	12) 3 474	13) 738	.	1 019	384		
Juni	59 066	6 713	57 151	39 929	2 927	11 803	7 557	4 246	978	12) 3 536	13) 905	.	1 915	415		
Sept.	63 327	7 340	60 613	42 311	3 199	12 584	7 968	4 616	992	12) 3 853	13) 873	.	2 714	479		
Dez. 31)	66 897	8 061	64 081	44 531	3 672	13 419	8 399	5 020	996	12) 4 360	13) 775	.	2 816	471		
Dez. 31)	65 909	8 268	63 138	43 970	3 916	13 446	8 423	5 023	878	4 434	159	251	511	416		
1969 Jan.	67 277	8 064	64 564	44 908	3 749	13 831	8 611	5 220	893	4 448	227	257	557	435		
Febr.	68 971	8 005	65 629	45 781	3 758	13 912	8 561	5 351	896	4 497	300	243	542	471		
März	70 129	8 078	66 295	46 161	3 797	13 928	8 519	5 409	917	4 690	352	247	683	499		
April	70 871	8 399	66 791	46 778	3 793	14 096	8 642	5 454	870	4 423	353	271	716	514		
Mai	71 421	8 656	67 551	47 685	3 937	14 090	8 603	5 467	892	4 230	355	299	613	507		
Juni	72 086	8 507	68 025	48 002	3 940	14 023	8 447	5 576	849	4 520	359	272	609	694		
Juli	72 734	8 611	68 696	48 520	3 991	14 026	8 461	5 565	917	4 608	360	265	622	704		
Aug.	74 027	9 138	69 854	49 271	4 028	14 584	8 906	5 678	902	4 445	357	295	576	714		
Sept.	74 393	9 261	70 262	49 471	4 072	14 670	8 992	5 678	916	4 525	362	318	566	709		
Okt.	76 274	9 595	71 866	50 447	4 189	14 940	9 265	5 675	935	4 840	391	313	605	761		
Nov.	76 957	9 546	72 295	51 017	4 346	14 840	9 221	5 619	918	4 823	394	303	564	749		
Dez.	14) 76 861	9 461	15) 72 262	16) 51 251	4 560	17) 14 463	8 977	5 486	838	4 978	399	333	552	733		
1970 Jan.	18) 78 408	9 443	19) 72 008	20) 51 204	4 605	21) 14 120	8 723	5 397	796	5 177	394	317	646	688		
Febr.	25) 76 406	9 231	26) 71 968	27) 51 343	4 603	13 779	8 521	5 258	849	5 262	401	334	669	700		
März	28) 76 763	9 084	29) 72 330	30) 51 482	4 575	13 656	8 438	5 218	1 111	5 347	404	330	759	702		
April	77 221	9 049	72 792	51 843	4 550	13 895	8 650	5 245	1 066	5 243	404	341	530	690		
Mai	77 056	8 931	72 641	51 881	4 564	13 565	8 375	5 190	1 074	5 376	412	333	592	674		
Juni	76 822	8 634	72 469	52 048	4 519	13 240	8 153	5 087	1 066	5 382	412	321	609	668		
Juli	77 431	8 648	73 110	52 574	4 581	13 324	8 145	5 179	1 056	5 419	419	318	570	670		
Aug.	77 676	8 621	73 388	53 050	4 588	13 182	8 158	5 024	1 066	5 371	419	300	567	677		
Sept.	77 269	8 526	73 153	52 877	4 576	13 101	8 095	5 006	1 039	5 413	424	299	581	664		
Okt. p)	77 501	...	73 218	53 064	...	12 847	7 939	4 908	1 050	...	...	...	...	656

* Anmerkung s. Tab. III, 2. - 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. - 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten. - 3 - 130 Mio DM. - 4 - 53 Mio DM. - 5 - 593 Mio DM. - 6 - 434 Mio DM. - 7 - 143 Mio DM. - 8 - 80 Mio DM. - 9 - 63 Mio DM. - 10 + 113

Mio DM. - 11 - 121 Mio DM. - 12 Ohne die in „Konsortialbeteiligungen“ enthaltenen Aktien; vgl. auch Anm. 13. - 13 Einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen“. - 14 - 177 Mio DM. - 15 - 137 Mio DM. - 16 - 76 Mio DM. - 17 - 58 Mio DM. - 18 - 557 Mio DM. - 19 - 461 Mio DM. - 20 - 320 Mio DM. - 21 - 133 Mio DM. -

22 - 83 Mio DM. - 23 - 50 Mio DM. - 24 - 96 Mio DM. - 25 - 158 Mio DM. - 26 - 150 Mio DM. - 27 - 122 Mio DM. - 28 - 101 Mio DM. - 29 - 94 Mio DM. - 30 - 73 Mio DM. - 31 Vgl. Anm. *. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	insgesamt	Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen 1)	Wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen				Organisationen ohne Erwerbscharakter	Wohnungsbau				
			zusammen	Ratenkredite 2)	Nichtratenkredite			zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4)	Nachrichtlich: Sonstige Kredite für den Wohnungsbau		
					zusammen	darunter Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten 3)				zusammen	enthalten in den Kreditnehmergruppen	
Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	Wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen	darunter Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten 3)	Organisationen ohne Erwerbscharakter	zusammen	Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	Wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen	Organisationen ohne Erwerbscharakter					
Kredite insgesamt												
1968 Dez.	322 629	171 693	28 435	17 684	10 751	1 292	2 336	120 165	14 898	7 599	7 066	233
1969 März	330 976	178 194	29 078	18 131	10 947	.	2 375	121 329	14 519	7 383	6 920	216
1969 Juni	341 080	183 950	31 254	19 385	11 869	.	2 523	123 353	15 247	7 660	7 382	205
1969 Sept.	350 662	189 539	32 578	20 292	12 286	.	2 661	125 884	15 970	8 081	7 656	233
1969 Dez.	9) 372 506	9) 205 922	34 904	21 608	13 296	2 162	2 628	128 852	16 831	8 493	8 107	231
1970 März	379 828	211 876	35 358	21 888	13 470	.	2 918	129 676	17 002	8 650	8 114	238
1970 Juni	392 923	221 543	37 139	23 140	13 999	.	3 004	131 237	18 136	9 346	8 551	239
1970 Sept.	401 719	227 047	38 458	24 005	14 453	.	2 970	133 244	18 791	9 575	8 980	236
Kurzfristige Kredite												
1968 Dez.	79 827	71 351	8 098	1 655	6 443	1 233	378	—	3 530	2 381	1 093	56
1969 März	83 573	74 700	8 536	1 655	6 881	.	337	—	3 578	2 414	1 112	52
1969 Juni	87 002	77 402	9 186	1 696	7 490	.	414	—	3 900	2 593	1 261	46
1969 Sept.	89 249	79 547	9 312	1 717	7 595	.	390	—	3 949	2 673	1 233	43
1969 Dez.	100 154	89 425	10 288	1 859	8 429	2 098	441	—	4 367	2 930	1 387	50
1970 März	102 503	91 648	10 378	1 877	8 501	.	477	—	4 381	2 967	1 364	50
1970 Juni	108 631	97 284	10 775	1 971	8 804	.	572	—	4 756	3 162	1 538	56
1970 Sept.	11) 108 793	97 437	12) 10 802	12) 1 816	8 986	.	554	—	4 797	3 234	1 513	50
Mittelfristige Kredite												
1968 Dez.	32 380	20 651	11 022	8 786	2 236	31	304	403	3 023	1 667	1 308	48
1969 März	32 437	20 892	10 886	8 810	2 076	.	282	377	2 772	1 641	1 099	32
1969 Juni	33 552	21 130	11 745	9 556	2 189	.	273	404	2 825	1 597	1 186	42
1969 Sept.	34 063	21 191	12 176	9 901	2 275	.	266	430	2 976	1 667	1 268	41
1969 Dez.	36 941	23 450	12 784	10 398	2 386	33	291	416	2 982	1 682	1 266	34
1970 März	37 972	24 408	12 787	10 416	2 371	.	283	494	3 087	1 777	1 277	33
1970 Juni	40 277	25 812	13 608	11 097	2 511	.	307	550	3 448	2 126	1 291	31
1970 Sept.	13) 43 094	27 879	13) 14 188	13) 11 646	2 542	.	340	687	3 637	2 220	1 386	31
Langfristige Kredite												
1968 Dez.	210 422	79 691	9 315	7 243	2 072	28	1 654	119 762	8 345	3 551	4 665	129
1969 März	214 966	82 602	9 656	7 666	1 990	.	1 756	120 952	8 169	3 328	4 709	132
1969 Juni	220 526	85 418	10 323	8 133	2 190	.	1 836	122 949	8 522	3 470	4 935	117
1969 Sept.	227 350	88 801	11 090	8 674	2 416	.	2 005	125 454	9 045	3 741	5 155	149
1969 Dez.	9) 235 411	9) 93 047	11 832	9 351	2 481	31	2 096	128 436	9 482	3 881	5 454	147
1970 März	239 353	95 820	12 193	9 595	2 598	.	2 158	129 182	9 534	3 906	5 473	155
1970 Juni	244 015	98 447	12 756	10 072	2 684	.	2 125	130 687	9 932	4 058	5 722	152
1970 Sept.	249 832	101 731	13 468	10 543	2 925	.	2 076	132 557	10 357	4 121	6 081	155

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke												Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nachrichten-übermittlung 6)	Finanzierungs-institutionen 7) und Versicherungsgewerbe	darunter Bauspar-kassen	Dienst-leistungen (einschl. freier Berufe)		
Kredite insgesamt													
1968 Dez.	171 693	154 643	55 817	8 789	7 863	30 656	17 791	17 073	2 090	1 387	14 564	17 050	
1969 Dez.	9) 205 922	9) 186 607	71 595	10) 9 245	9 699	35 965	18 676	19 933	2 901	1 715	18 593	19 315	
1970 März	211 876	191 676	74 044	9 531		36 213	18 866	20 575	2 980	1 772	19 055	20 200	
Juni	221 543	200 959	79 330	10 147	11 198	36 573	19 146	21 722	2 956	1 851	19 887	20 584	
Sept.	227 047	205 920	81 707	10 256	11 450	36 735	19 163	22 713	3 054	1 896	20 842	21 127	
Kurzfristige Kredite													
1968 Dez.	71 351	71 351	29 746	1 070	5 057	23 680	2 832	1 635	710	309	6 621	—	
1969 Dez.	89 425	89 425	39 798	1 013	6 216	27 603	3 113	1 940	1 027	459	8 715	—	
1970 März	91 648	91 648	40 873	1 156	6 795	27 714	3 124	2 148	1 114	503	8 724	—	
Juni	97 284	97 284	44 647	1 358	7 388	27 720	3 284	2 544	1 038	551	9 305	—	
Sept.	97 437	97 437	45 045	1 222	7 303	27 693	3 198	2 241	1 142	539	9 593	—	
Mittelfristige Kredite													
1968 Dez.	20 651	20 557	8 701	1 066	1 145	2 538	1 142	1 897	900	733	3 168	94	
1969 Dez.	23 450	23 290	9 834	888	1 416	2 885	1 133	2 084	1 364	950	3 686	160	
1970 März	24 408	24 227	10 475	811	1 483	2 928	1 116	2 151	1 344	983	3 919	181	
Juni	25 812	25 673	11 199	980	1 612	2 993	1 116	2 367	1 410	1 018	3 996	139	
Sept.	27 879	27 716	12 475	1 102	1 693	2 979	1 099	2 715	1 384	1 082	4 269	163	
Langfristige Kredite													
1968 Dez.	79 691	62 735	17 370	6 653	1 661	4 438	13 817	13 541	480	345	4 775	16 956	
1969 Dez.	9) 93 047	9) 73 892	21 963	10) 7 344	2 067	5 477	14 430	15 909	510	306	6 192	19 155	
1970 März	95 820	75 801	22 696	7 564	2 134	5 571	14 626	16 276	522	286	6 412	20 019	
Juni	98 447	78 002	23 484	7 809	2 198	5 860	14 746	16 811	508	282	6 586	20 445	
Sept.	101 731	80 767	24 187	7 932	2 454	6 063	14 866	17 757	528	275	6 980	20 964	

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)										
	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nichteisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 8)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe	
Kredite insgesamt											
1968 Dez.	55 817	6 046	1 513	2 191	8 074	12 711	7 592	5 027	5 727	6 936	
1969 Dez.	71 595	8 429	2 169	2 658	8 934	16 424	10 758	6 173	7 543	8 507	
1970 März	74 044	8 286	2 415	2 935	8 709	17 192	11 876	6 380	8 016	8 235	
Juni	79 330	8 853	2 567	3 081	9 480	18 194	13 333	6 966	8 566	8 290	
Sept.	81 707	9 257	2 748	3 146	9 367	18 829	13 856	7 375	9 015	8 114	
Kurzfristige Kredite											
1968 Dez.	29 746	2 542	915	1 115	3 864	6 183	4 147	2 815	3 802	4 363	
1969 Dez.	39 798	3 288	1 361	1 367	4 775	8 596	6 258	3 483	5 154	5 496	
1970 März	40 873	2 958	1 514	1 573	4 591	9 084	6 836	3 619	5 484	5 214	
Juni	44 647	3 205	1 590	1 677	5 282	9 836	7 971	3 998	5 931	5 157	
Sept.	45 045	3 239	1 654	1 674	5 018	9 987	8 010	4 303	6 226	4 934	
Mittelfristige Kredite											
1968 Dez.	8 701	1 018	171	287	1 302	3 127	1 222	543	434	597	
1969 Dez.	9 834	1 326	208	327	1 167	3 642	1 522	500	494	648	
1970 März	10 475	1 376	241	359	1 093	3 809	1 902	523	529	643	
Juni	11 199	1 695	278	381	1 137	3 779	2 051	621	567	690	
Sept.	12 475	2 015	338	410	1 224	4 140	2 367	626	654	701	
Langfristige Kredite											
1968 Dez.	17 370	2 486	427	789	2 908	3 401	2 223	1 669	1 491	1 976	
1969 Dez.	21 963	3 815	600	944	2 992	4 186	2 978	2 190	1 895	2 363	
1970 März	22 696	3 952	660	1 003	3 025	4 299	3 138	2 238	2 003	2 378	
Juni	23 484	3 953	699	1 023	3 061	4 579	3 311	2 347	2 068	2 443	
Sept.	24 187	4 003	756	1 062	3 125	4 702	3 479	2 446	2 135	2 479	

1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl. Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten. —

3 Angabe nur zum Jahresende obligatorisch. — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — 5 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 6 Einschl. Schiffshypotheken. — 7 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme

der Bausparkassen). — 8 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 9 + 213 Mio DM. — 10 + 180 Mio DM. — 11 — 100 Mio DM. — 12 — 70 Mio DM. — 13 + 100 Mio DM.

III. Kreditinstitute

16. Spareinlagen *)

a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 1)	Gutschriften		Lastschriften		Saldo der Gut- und Lastschriften	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums
		insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten			
1962	60 401	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318	2 154	69 873
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	282	+ 9 094	2 554	81 521
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	3 809	110 677
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 120	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968 3)	144 683	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1968 3)	145 319	95 765	4 985	81 061	3 631	+14 704	6 087	166 110
1969	166 135	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1969 Jan.	166 110	12 494	852	10 343	1 342	+ 2 151	113	168 374
Febr.	168 374	8 453	398	6 621	201	+ 1 832	5	170 211
März	170 211	8 334	402	7 330	148	+ 1 004	4	171 219
April	171 219	8 234	359	7 090	117	+ 1 144	5	172 368
Mai	172 368	8 043	337	6 946	110	+ 1 097	8	173 473
Juni	173 484	8 580	528	7 467	170	+ 1 113	11	174 608
Juli	174 618	11 637	571	10 675	2 146	+ 962	29	175 609
Aug.	175 611	8 547	384	7 091	320	+ 1 456	10	177 077
Sept.	177 077	8 700	399	8 015	207	+ 685	15	177 777
Okt.	177 778	9 755	409	8 494	167	+ 1 261	23	179 062
Nov.	179 062	8 132	395	7 844	142	+ 288	16	179 366
Dez.	179 367	11 207	914	11 555	279	- 348	6 998	186 017
1970 Jan.	186 020	13 674	915	12 324	1 826	+ 1 350	102	187 472
Febr.	187 472	10 554	486	9 219	276	+ 1 335	9	188 816
März	188 816	9 877	455	9 662	200	+ 215	7	189 038
April	189 038	10 412	457	9 951	190	+ 461	9	189 508
Mai	189 512	8 334	362	7 918	124	+ 416	7	189 935
Juni	189 953	9 703	598	9 088	208	+ 615	17	190 585
Juli	190 643	13 497	731	13 690	3 135	- 193	48	190 498
Aug.	190 540	10 019	565	8 849	440	+ 1 170	20	191 730
Sept.	191 771	10 028	587	9 168	257	+ 860	21	192 652
Okt. p)	192 652	...	...	...	...	...	...	194 008

b) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländischer Privatpersonen		inländischer Organisationen ohne Erwerbscharakter	inländischer Unternehmen	inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämiengünstigstem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		insgesamt	darunter prämiengünstigte Spareinlagen						
1962 Dez.	69 873	61 869	3 978		7 553		451	553	572
1963 Dez.	81 521	72 424	6 026		8 546		551	798	884
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269		9 228		712	1 089	1 229
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397		9 883		919	1 407	1 542
1966 Dez.	127 112	115 639	12 786		10 391		1 082	1 442	1 942
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213		11 601		1 244	1 429	2 442
1968 März	150 419	136 985	15 483		12 124		1 310	1 382	2 305
Juni	153 157	139 338	16 254		12 434		1 385	1 389	2 328
Sept.	156 634	142 632	15 587		12 519		1 483	1 313	2 271
Dez. 3)	165 432	151 002	17 301		12 880		1 550	1 325	2 736
Dez. 3)	168 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969 Jan.	168 374	153 493	16 877	2 596	2 983	7 757	1 545	1 259	2 556
Febr.	170 211	154 989	17 074	2 675	3 049	7 948	1 550	1 266	2 536
März	171 219	156 012	17 328	2 661	3 071	7 911	1 564	1 264	2 543
April	172 368	157 104	17 570	2 725	3 067	7 891	1 581	1 263	2 564
Mai	173 473	158 079	17 797	2 730	3 072	7 971	1 621	1 274	2 583
Juni	174 608	159 287	18 157	2 750	3 023	7 890	1 658	1 278	2 577
Juli	175 609	160 272	16 592	2 764	3 055	7 825	1 693	1 181	2 250
Aug.	177 077	161 625	16 655	2 785	3 006	7 926	1 735	1 168	2 273
Sept.	177 777	162 413	16 847	2 786	2 962	7 846	1 770	1 169	2 370
Okt.	179 062	163 729	17 089	2 808	2 896	7 848	1 781	1 170	2 537
Nov.	179 366	164 152	17 342	2 784	2 835	7 836	1 759	1 185	2 675
Dez.	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970 Jan.	187 472	171 828	17 879	3 073	2 800	8 009	1 762	1 132	2 676
Febr.	188 816	173 180	18 090	3 123	2 783	7 977	1 753	1 142	2 555
März	189 038	173 693	18 345	3 078	2 699	7 829	1 739	1 147	2 541
April	189 508	174 592	18 612	3 048	2 499	7 631	1 738	1 165	2 559
Mai	189 935	175 001	18 850	3 039	2 580	7 571	1 744	1 173	2 593
Juni	190 585	175 870	19 243	2 971	2 568	7 428	1 748	1 185	2 559
Juli	190 498	176 124	16 862	2 920	2 499	7 194	1 761	1 080	2 105
Aug.	191 730	177 263	16 988	2 989	2 482	7 222	1 774	1 080	2 084
Sept.	192 652	178 161	17 322	3 007	2 461	7 234	1 789	1 062	2 145
Okt. p)	194 008	179 473	17 726	3 035	2 503	7 185	1 812	...	...

* Anmerkung s. Tab. III, 6. - 1 Abweichung gegenüber dem Endbestand des Vortermins statistisch

bedingt. - 2 Einschl. prämiengünstigt festgelegter Sparbriefe u. ä. - 3 Vgl. Anm. * - p Vorläufig.

17. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva						Passiva					Nachrichtlich: noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen		
			Baudarlehen				Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 1)	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere und Namensschuldverschreibungen	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigenkapital 3)	insgesamt	darunter aus Zuteilungen
			insgesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung	sonstige				Bauspar-einlagen	andere Einlagen	insgesamt	darunter bei Kreditinstituten 2)			
Bausparkassen insgesamt																
1967 Dez.	29	32 237	22 125	15 743	5 538	844	8 106	141	1 161	28 515	89	1 555	997	805	5 735	4 436
1968 Dez.	29	35 335	24 018	18 557	4 636	825	8 954	5	1 390	31 066	181	1 568	1 018	986	6 305	4 819
1969 Dez.	28	40 078	28 307	20 867	6 834	606	9 129	—	1 422	35 098	203	1 841	1 257	1 081	7 319	5 019
1970 Aug.	27	41 535	32 642	22 798	9 172	672	6 620	—	1 377	35 287	364	2 005	1 420	1 262	8 205	5 390
Sept.	27	42 303	33 196	23 101	9 412	683	6 802	—	1 392	35 865	395	2 021	1 429	1 261	8 592	5 708
Okt.	27	42 851	33 787	23 513	9 591	683	6 703	—	1 393	36 150	355	2 160	1 492	1 261	8 379	5 746
Private Bausparkassen																
1967 Dez.	15	18 662	14 178	10 715	3 362	101	3 383	68	456	16 667	75	608	427	496	2 422	1 646
1968 Dez.	15	20 599	15 513	12 625	2 790	98	3 833	—	556	18 311	156	602	402	603	2 758	1 833
1969 Dez.	15	23 724	18 480	14 137	4 242	101	3 772	—	632	20 828	182	950	745	648	3 475	2 037
1970 Aug.	15	24 867	21 092	15 420	5 552	120	2 563	—	605	21 123	340	1 019	819	763	4 419	2 480
Sept.	15	25 406	21 404	15 625	5 660	119	2 772	—	628	21 541	362	1 015	811	762	4 309	2 422
Okt.	15	25 718	21 648	15 885	5 645	118	2 795	—	635	21 779	329	1 064	787	762	4 160	2 480
Öffentliche Bausparkassen																
1967 Dez.	14	13 575	7 947	5 028	2 176	743	4 723	73	705	11 848	14	947	570	309	3 313	2 790
1968 Dez.	14	14 736	8 505	5 932	1 846	727	5 121	5	834	12 755	25	966	616	383	3 547	2 986
1969 Dez.	13	16 354	9 827	6 730	2 592	505	5 357	—	790	14 270	21	891	512	433	3 844	2 982
1970 Aug.	12	16 668	11 550	7 378	3 620	552	4 057	—	772	14 164	24	986	601	499	3 786	2 910
Sept.	12	16 897	11 792	7 476	3 752	564	4 030	—	764	14 324	33	1 006	618	499	4 283	3 286
Okt.	12	17 133	12 139	7 628	3 946	565	3 908	—	758	14 371	26	1 094	705	499	4 219	3 266

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Kapitalzusagen				Kapitalauszahlungen				Einge-zahlte Bau-spar-be-träge 7)	Zins-gut-schrif-ten auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-spar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	Zins- und Tilgungsein-gänge auf Bau-darlehen 7)		Nach-richtlich: Einge-gan-gene Woh-nungs-bau-prä-mien 8)		
	Neu-abge-schlos-sene 4) Bau-spar-ver-träge 5)	ins-gesamt	Zuteil-ungen 6)	Zuge-sagte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	Zuteilungen		Neu ge-währte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen				Zins-zu-schrit-ten auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-spar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen		ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen
						zusam-men	dar-unter zur Ab-lösung von Zwi-schen-krediten usw.									
Bausparkassen insgesamt																
1967	19 198	15 911	11 629	4 282	15 811	6 643	2 327	5 121	1 954	4 047	9 430	731	553	2 883	2 158	1 037
1968	25 766	18 515	13 347	5 168	17 209	7 506	2 697	5 503	2 232	4 200	9 957	802	660	3 527	2 604	1 067
1969	38 950	21 231	13 500	7 731	19 386	7 826	2 212	5 358	1 735	6 202	11 903	887	843	4 023	3 002	1 209
1970 Juli	3 489	2 068	1 153	915	2 143	766	163	511	126	866	853	12	81	367	824	177
Aug.	3 181	2 476	1 709	767	2 161	851	347	624	298	686	958	13	64	395	824	217
Sept.	5 547	1 986	1 311	675	2 039	801	216	587	189	651	1 443	19	76	366	824	295
Okt.	3 693	2 065	1 499	566	2 189	787	295	696	249	706	1 138	18	85	364	824	212
Private Bausparkassen																
1967	12 803	10 354	7 581	2 773	9 927	3 997	1 557	3 345	1 366	2 585	5 518	423	230	1 843	1 357	581
1968	16 618	11 796	8 403	3 393	10 741	4 467	1 733	3 603	1 486	2 671	5 890	466	251	2 278	1 690	599
1969	24 165	13 688	8 710	4 978	12 121	4 728	1 389	3 465	1 083	3 928	7 038	522	289	2 608	1 951	683
1970 Juli	2 367	1 306	789	517	1 243	446	95	311	82	486	504	6	27	244	520	91
Aug.	2 056	1 528	1 101	427	1 327	536	242	419	216	372	572	8	23	242	520	129
Sept.	3 896	1 120	752	368	1 137	437	109	354	113	346	867	12	23	234	520	189
Okt.	2 328	1 369	1 063	306	1 344	500	229	448	199	396	757	11	29	246	520	129
Öffentliche Bausparkassen																
1967	6 395	5 557	4 048	1 509	5 884	2 646	770	1 776	588	1 462	3 912	308	323	1 040	801	456
1968	9 148	6 719	4 944	1 775	6 468	3 039	964	1 900	746	1 529	4 067	336	409	1 249	914	468
1969	14 785	7 543	4 790	2 753	7 265	3 098	823	1 893	652	2 274	4 865	365	554	1 415	1 051	526
1970 Juli	1 122	762	364	398	900	320	68	200	44	380	349	6	54	123	304	86
Aug.	1 125	948	608	340	834	315	105	205	82	314	386	5	41	153	304	88
Sept.	1 651	866	559	307	902	364	107	233	76	305	576	7	53	132	304	106
Okt.	1 365	696	436	260	845	287	66	248	50	310	381	7	56	118	304	83

Quelle: Bis einschl. Dezember 1968 Verband der Privaten Bausparkassen und Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. — * Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Einschl. Postscheckguthaben und Guthaben bei der

Deutschen Bundesbank. — 2 Einschl. Geldaufnahme bei der Deutschen Bundesbank. — 3 Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen. — 4 Nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist; Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 5 Bausparsumme (ohne I. Hypothek). — 6 Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den

Berechtigten angenommenen Zuteilungen. — 7 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 8 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

III. Kreditinstitute

18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) *)

Mio DM					
Stand am Monatsende	Zahl der Institute (1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken (2) (3)	Einlagen und Kredite von Nichtbanken (3)		
			insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder (3)	Spar-einlagen
1967 März	9 022	16 553	22 128	4 692	17 436
Juni	8 940	17 147	22 457	4 816	17 641
Sept.	8 787	17 418	23 459	5 327	18 132
Dez.	8 559	18 290	24 239	5 107	19 132
1968 März	8 515	18 721	25 295	5 160	20 135
Juni	8 322	19 120	25 956	5 606	20 350
Sept.	8 199	19 622	27 306	6 172	21 134
Dez. 3)	7 934	20 408	28 587	6 151	22 436
Dez. 3)	7 934	20 098	28 399	5 963	22 436
1969 März	7 912	20 609	29 199	5 875	23 324
Juni	7 684	21 547	30 088	6 292	23 796
Sept.	7 533	22 186	31 428	7 039	24 389
Dez.	7 266	23 355	32 916	6 847	26 069
1970 März	7 230	23 885	34 088	7 076	27 012
Juni	6 969	24 821	34 999	7 754	27 245
Sept.	6 685	25 390	36 549	8 661	27 888

* Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e. V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die größeren (z. Z. rd. 1500) Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — 1 Einschl. der dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen — nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen — Banken. — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Bis 1. Dez.-Termin 1967 einschl. Kredite an Kreditinstitute und einschl. Einlagen von Kreditinstituten.

19. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1967 Jan.	202 395	1969 Jan.	283 821
Febr.	184 809	Febr.	253 487
März	204 860	März	274 090
April	189 919	April	273 970
Mai	200 900	Mai	279 154
Juni	217 827	Juni	302 211
Juli	210 137	Juli	315 298
Aug.	209 559	Aug.	292 681
Sept.	210 304	Sept.	319 447
Okt.	214 850	Okt.	334 775
Nov.	214 704	Nov.	323 586
Dez.	252 227	Dez.	410 020
1968 Jan.	248 344	1970 Jan.	343 637
Febr.	220 283	Febr.	328 316
März	236 850	März	362 025
April	236 678	April	381 769
Mai	249 919	Mai	351 058
Juni	244 182	Juni	404 328
Juli	269 926	Juli	393 285
Aug.	251 291	Aug.	346 983
Sept.	264 485	Sept.	366 140
Okt.	269 498		
Nov.	250 383		
Dez.	307 642		

* Ab Januar 1969 einschl. der Angaben der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) und der Teilzahlungskreditinstitute.

20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1969

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute (1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 bis 5 Mio DM	5 bis 10 Mio DM	10 bis 25 Mio DM	25 bis 50 Mio DM	50 bis 100 Mio DM	100 bis 500 Mio DM	500 Mio DM bis 1 Mrd DM	1 bis 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	322	20	42	31	35	47	37	63	22	19	6
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken einschl. Zweigstellen ausländischer Banken	138	3	7	11	11	20	18	35	15	15	3
Privatbankiers	178	17	35	20	24	27	19	28	6	2	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	13	—	—	—	—	—	—	—	—	3	10
Sparkassen	851	—	1	10	66	145	220	348	38	23	—
Zentralkassen	18	—	—	—	—	—	—	3	6	8	1
Deutsche Genossenschaftskasse	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)	5	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—
Zentralkassen (Raiffeisen)	12	—	—	—	—	—	—	3	4	5	—
Kreditgenossenschaften 3)	2 224	6	23	664	1 020	313	138	58	2	—	—
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) 3)	731	6	21	72	273	197	109	52	1	—	—
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 3)	1 493	—	2	592	747	116	29	6	1	—	—
Realkreditinstitute	48	—	—	1	2	3	1	6	8	22	5
Private Hypothekenbanken	29	—	—	—	1	—	1	3	7	16	1
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	—	—	1	1	3	—	3	1	6	4
Teilzahlungskreditinstitute	194	28	59	19	35	18	15	19	1	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	17	—	—	—	1	1	—	2	1	8	4
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt 4)	3 702	(54)	(125)	(725)	(1 159)	(527)	(411)	(499)	(78)	(83)	(26)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Einschl. son-

stiger den Genossenschaftsverbänden angeschlossener Kreditinstitute. — 4 In den Zahlen () sind die

Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	—	—
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1968			1969			1969	
	Stand am Jahresende									Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken	364	1 917	2 281	316	4 387	4 703	315	4 708	5 023	+ 320	+ 7
Großbanken	8	787	795	6	2 312	2 318	6	2 479	2 485	+ 167	+ 7
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	96	1 020	1 116	111	1 813	1 924	114	1 933	2 047	+ 123	+ 6
Zweigstellen ausländischer Banken 1)	15	6	21	21	16	37	23	18	41	+ 4	+ 11
Privatbankiers	245	104	349	178	246	424	172	278	450	+ 26	+ 6
Girozentralen 2)	14	191	205	14	316	330	13	329	342	+ 12	+ 4
Sparkassen	871	8 192	9 063	858	14 079	14 937	851	14 704	15 555	+ 618	+ 4
Zentralkassen 3)	19	89	108	18	106	124	18	105	123	— 1	— 1
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch) 3)	7	7	14	6	6	12	6	5	11	— 1	— 8
Zentralkassen (Raiffeisen)	12	82	94	12	100	112	12	100	112	—	—
Kreditgenossenschaften 4)	11 795	2 305	14 100	8 685	8 931	17 616	8 004	9 992	17 996	+ 380	+ 2
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) 4)	761	877	1 638	748	2 769	3 517	731	2 985	3 716	+ 199	+ 6
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 4)	11 034	1 428	12 462	7 937	6 162	14 099	7 273	7 007	14 280	+ 181	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	47	23	70	48	24	72	+ 2	+ 3
Private Hypothekenbanken	25	8	33	29	12	41	29	13	42	+ 1	+ 2
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	18	11	29	19	11	30	+ 1	+ 3
Teilzahlungskreditinstitute	194	225	419	192	522	714	191	548	739	+ 25	+ 4
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	17	28	45	17	28	45	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	75	2	77	79	2	81	+ 4	+ 5
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	13	1	14	21	1	22	+ 8	+ 57
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	7	1	8	7	1	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	55	—	55	51	—	51	— 4	— 7
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	10 222	28 394	38 616	9 536	30 440	39 976	+ 1 360	+ 4

* Ohne Bausparkassen und ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die zur Monatlichen Bilanzstatistik noch während der Abwicklung des Geschäfts Meldungen einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen. —

1 In der Monatlichen Bilanzstatistik in der Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ enthalten. — Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 2 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie Braun-

schweigische Staatsbank, die zahlreiche Zweigstellen unterhält. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse. — 4 Einschl. sonstiger dem Deutschen Genossenschaftsverband bzw. dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossener Kreditinstitute.

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze *)

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten							
	Bankplätze				Nebenplätze			
	Reserveklasse							
	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1)								
Alle Verbindlichkeiten dieser Art								
1961 1. Febr.	19,5	18	16,5	15	15	13,5	12	10,5
1. März	18,2	16,8	15,4	14	14	12,6	11,2	9,8
1. April	17,55	16,2	14,85	13,5	13,5	12,15	10,8	9,45
1. Juni	16,25	15	13,75	12,5	12,5	11,25	10	8,75
1. Juli	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4
1. Aug.	14,95	13,8	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05
1. Sept.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1. Okt.	13,65	12,6	11,55	10,5	10,5	9,45	8,4	7,35
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7
1964 1. Aug.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1965 1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7
1966 1. Jan.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 2)								
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 30. November 1959								
1961 1. Febr.	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
Alle Verbindlichkeiten dieser Art								
1961 1. Mai	30	30	30	30	30	30	30	30
1962 1. Febr.	13	12	11	10	10	9	8	7
1964 1. April	30	30	30	30	30	30	30	30
1967 1. Febr.	Gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen							
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. November 1968								
1968 1. Dez.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969								
1969 1. Febr.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. April oder 30. April 1969								
1969 1. Mai	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1. Juni	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4
1. Aug.	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2
1. Nov.	Gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen							
Gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
1970 1. April	Gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen							
1. Sept.	Gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 6)							
Gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
1. Dez.	Gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen							

* Die bis einschließlich Januar 1961 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisen-

ausländer. — 3 Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten

Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservfrei. — 4 Abweichend hiervon gilt für Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. — 5 Die Sätze für den

IV. Mindestreservenstatistik

Befristete Verbindlichkeiten				Spareinlagen		Reservesätze für den Zuwachs an Verbindlichkeiten			Gültig ab:
				Bankplätze	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1	2	3	4						
13,5	12	10,5	9	8,7	7,25	keine besonderen Sätze			1961 1. Febr.
12,6	11,2	9,8	8,4	8,1	6,75				1. März
12,15	10,8	9,45	8,1	7,8	6,5				1. April
11,25	10	8,75	7,5	7,2	6				1. Juni
10,8	9,6	8,4	7,2	6,9	5,75				1. Juli
10,35	9,2	8,05	6,9	6,6	5,5				1. Aug.
9,9	8,8	7,7	6,6	6,3	5,25				1. Sept.
9,45	8,4	7,35	6,3	6	5				1. Okt.
9	8	7	6	6	5				1. Dez.
9,9	8,8	7,7	6,6	6,6	5,5				1964 1. Aug.
9	8	7	6	6,6	5,5				1965 1. Dez.
9,9	8,8	7,7	6,6	6,6	5,5				1966 1. Jan.
9	8	7	6	6,6	5,5				1. Dez.
8,1	7,2	6,3	5,4	5,94	4,95				1967 1. März
7,65	6,8	5,95	5,1	5,61	4,68				1. Mai
7	6,25	5,45	4,7	5,15	4,3				1. Juli
6,55	5,85	5,1	4,4	4,8	4				1. Aug.
6,4	5,7	4,95	4,25	4,25	3,55				1. Sept.
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9				1969 1. Jan.
7,35	6,5	6,7	4,9	4) 5,4	4,5				1. Juni
8,05	7,15	6,25	5,35	4) 5,95	4,95				1. Aug.
7,25	6,45	5,65	4,85	4) 5,35	4,45				1. Nov.
6,55	5,8	5,1	4,35	4) 4,8	4				1. Dez.
7,25	6,45	5,65	4,85	4) 5,35	4,45				1970 1. Jan.
8,35	7,4	6,5	5,55	4) 6,15	5,15				1. Juli
8,35	7,4	6,5	5,55	4) 6,15	5,15			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 5)	
9,55	8,5	7,4	6,35	4) 7,05	5,9			keine besonderen Sätze	
								Zuwachs gegenüber dem Stand vom 30. November 1959 3)	
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5	30	20	10	1961 1. Febr.
20	20	20	20	10	10				1961 1. Mai
9	8	7	6	6	5				1962 1. Febr.
20	20	20	20	10	10				1964 1. April
									1967 1. Febr.
									Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 5)
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,25	3,55	100	100	100	1968 1. Dez.
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9	100	100	100	1969 1. Jan.
									Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 5)
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9	100	100	100	1969 1. Febr.
									Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. April oder 30. April 1969 5)
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9	100	100	100	1969 1. Mai
9,55	8,5	7,4	6,35	4) 7,1	5,9	100	100	100	1. Juni
10,55	9,35	8,2	7	4) 7,8	6,5	100	100	100	1. Aug.
									1. Nov.
									Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. 3. 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970
							30		1970 1. April
									1. Sept.
									Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970
							30		1. Dez.

Zuwachs waren von September bis November 1970 mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei einem Kreditinstitut die gesamten Mindestreserven (Bestandsreserve und Zuwachsreserve) bei den Sicht-

verbindlichkeiten nicht mehr als 30 vH, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht mehr als 20 vH und bei den Spareinlagen nicht mehr als 10 vH betragen. Diese Regelung galt auch bei der Zuwachs-

reserve für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden von Dezember 1968 bis einschl. August 1969. — 6 Von September bis November 1970 galten auch einheitliche zusätzliche Reservesätze.

IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)					
Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1968		Ab Juli 1968	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	" 50 bis unter 100 Mio DM	2	" 30 bis unter 300 Mio DM	2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	" 10 " " 50 " "	3	" 3 " " 30 " "	3	" 10 " " 100 " "
4	" 5 " " 10 " "	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	" 1 " " 5 " "				
6	unter 1 Mio DM				

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung												
a) Insgesamt *)												
Mio DM												
Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten						Reserve-Soil	Ist-Reserve	Überschußreserven		Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen
	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten 2)		befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen 2)				Betrag	in % des Reserve-Soils		
		Bankplätze	Nebenplätze		Bankplätze	Nebenplätze						
1960 Dez.	100 538	29 395		21 773	49 370		12 332	12 518	186	1,5	187	1
1961 "	111 661	31 705		23 193	56 763		8 970	9 337	367	4,1	368	1
1962 "	125 656	25 304	9 921	24 900	77 665	27 766	9 801	10 140	339	3,5	340	1
1963 "	141 075	27 080	11 075	26 168	43 733	33 019	10 860	11 244	384	3,5	385	1
1964 "	157 722	42 025		26 695	89 002		13 411	13 662	251	1,9	253	2
1965 "	178 833	46 609		27 535	104 689		14 284	14 564	280	2,0	282	2
1966 "	198 262	46 749		31 404	120 109		15 506	15 706	200	1,3	202	2
1967 "	230 506	39 256	15 213	37 596	77 331	61 110	12 248	12 685	437	3,6	439	2
1968 "	273 693	62 974		51 657	159 062		15 495	16 441	946	6,1	948	2
1969 "	280 549	48 577	19 255	56 918	84 730	71 069	15 967	16 531	564	3,5	567	3
1969 Okt.	279 403	64 703		59 384	155 316		20 162	20 274	112	0,6	113	1
Nov.	280 131	46 614	18 358	59 167	84 965	71 027	17 641	17 812	171	1,0	173	2
Dez.	280 549	48 577	19 255	56 918	84 730	71 069	15 967	16 531	564	3,5	567	3
1970 Jan.	289 476	50 375	18 403	60 604	87 031	73 063	18 315	18 446	131	0,7	138	7
Febr.	289 022	45 399	17 392	63 649	88 129	74 453	18 087	18 246	159	0,9	160	1
März	289 449	44 750	17 649	64 011	88 108	74 931	18 072	18 226	154	0,9	156	2
April	286 507	44 292	17 480	62 142	87 573	75 020	17 870	17 999	129	0,7	130	1
Mai	287 986	44 209	17 965	63 650	87 244	74 918	17 965	18 138	173	1,0	175	2
Juni	292 336	45 998	18 566	65 921	86 991	74 860	18 332	18 481	149	0,8	151	2
Juli	297 043	47 697	18 844	67 392	87 784	75 326	21 552	21 722	170	0,8	174	4
Aug.	300 458	46 444	19 546	70 297	88 333	75 838	21 753	21 895	142	0,7	143	1
Sept.	300 053	45 616	20 041	69 452	88 584	76 360	3) 24 521	24 663	142	0,6	159	17
Okt.	298 661	46 239	20 053	67 180	88 664	76 725	3) 24 227	24 596	369	1,5	375	6

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen

lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die Sichtverbindlichkeiten und Spareinlagen können in der Statistik dann nicht nach Bank- und Nebenplätzen aufgliedert werden, wenn für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden unterschiedliche,

nicht nach Bank- und Nebenplätzen differenzierte Reservesätze gelten und daher nur ein Globalbetrag gemeldet wird. — 3 Darunter Zuwachsreserve-Soil: September: 2 880 Mio DM, Oktober: 2 675 Mio DM.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Bankengruppen											Reserveklassen				Nachrichtlich: Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	
	Ins-gesamt	Kreditbanken					Giro-zentralen	Spar-kassen	Zentral-kassen	Kredit-ge-nossen-schaften (Schulze-De-litzsch)	Kredit-ge-nossen-schaften (Raiff-eisen)	Alle übrigen reserve-pflichtigen Kredit-institute	1	2	3		4
		zu-sammen	Groß-banken 2)	Re-gional-banken und sonstige Kredit-banken	Privat-ban-kiers	(1 000 Mio DM und mehr)							(100 bis unter 1 000 Mio DM)	(10 bis unter 100 Mio DM)	(unter 10 Mio DM)		
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																	
1969 Okt.	279 403	96 782	52 484	36 029	8 269	10 660	118 672	1 971	20 535	28 279	2 504	106 721	98 072	53 874	20 736	11 337	
Nov.	280 131	96 768	52 525	36 070	8 173	10 278	119 103	1 873	20 708	28 572	2 829	108 776	96 154	54 427	20 774	11 421	
Dez.	280 549	95 549	51 318	36 039	8 192	10 304	120 388	1 788	21 097	28 877	2 546	107 883	96 840	55 061	20 765	11 732	
1970 Jan.	289 476	99 938	52 927	38 605	8 406	10 736	123 263	2 137	21 400	29 344	2 658	111 955	100 379	56 415	20 727	11 972	
Febr.	289 022	98 268	52 484	37 558	8 226	10 832	124 284	2 189	21 524	29 720	2 205	111 183	101 846	55 331	20 662	12 033	
März	289 449	96 895	51 640	37 069	8 186	10 745	125 656	2 149	21 698	30 122	2 184	109 453	103 574	55 798	20 624	12 175	
April	286 507	95 121	51 108	36 014	7 999	9 849	125 227	2 046	21 767	30 349	2 148	108 793	101 179	55 946	20 589	12 318	
Mai	287 986	95 933	51 997	35 987	7 949	9 541	125 843	2 054	21 915	30 594	2 106	106 487	104 399	56 347	20 753	12 649	
Juni	292 336	98 465	53 522	36 784	8 159	10 088	126 498	1 996	22 259	30 929	2 101	110 382	103 818	57 384	20 752	12 562	
Juli	297 043	100 963	55 169	37 398	8 396	11 500	126 797	2 013	22 521	31 109	2 140	115 500	103 864	57 350	20 329	12 691	
Aug.	300 458	102 239	55 357	38 425	8 457	11 173	128 148	1 969	22 930	31 710	2 289	117 448	104 575	58 132	20 303	12 742	
Sept.	300 053	100 633	54 259	38 249	8 125	11 008	128 928	1 927	23 251	32 165	2 141	117 437	103 703	58 797	20 116	12 766	
Okt.	298 861	99 576	53 618	37 882	8 076	11 067	128 411	1 898	23 060	32 630	2 219	116 139	103 820	58 967	19 935	12 830	
Reserve-Soll																	
1969 Okt.	20 162	8 471	4 739	3 037	695	942	7 499	154	1 339	1 557	200	8 903	6 864	3 291	1 104	877	
Nov.	17 641	7 168	3 979	2 611	578	777	6 739	130	1 208	1 411	208	7 796	5 910	2 943	992	786	
Dez.	15 967	6 412	3 520	2 367	525	713	6 166	111	1 115	1 284	166	7 003	5 379	2 692	893	735	
1970 Jan.	18 315	7 447	4 027	2 823	597	831	6 997	150	1 249	1 448	193	8 067	6 193	3 069	986	832	
Febr.	18 087	7 244	3 947	2 720	577	827	7 004	149	1 249	1 464	150	7 938	6 195	2 973	981	824	
März	18 072	7 118	3 878	2 667	573	819	7 096	147	1 259	1 484	149	7 794	6 303	2 995	980	831	
April	17 870	6 993	3 836	2 600	557	754	7 075	141	1 264	1 497	146	7 718	6 162	3 011	979	841	
Mai	17 965	7 043	3 907	2 584	552	724	7 126	142	1 276	1 511	143	7 563	6 373	3 041	988	872	
Juni	18 332	7 263	4 042	2 649	572	774	7 187	137	1 300	1 529	142	7 863	6 367	3 112	990	860	
Juli	21 552	8 603	4 814	3 114	675	1 006	8 314	165	1 516	1 779	169	9 509	7 356	3 568	1 119	1 001	
Aug.	21 753	8 670	4 803	3 190	677	961	8 409	164	1 547	1 818	184	9 629	7 387	3 617	1 120	1 000	
Sept.	24 521	9 565	5 140	3 700	725	1 021	9 527	159	1 868	2 186	195	10 749	8 183	4 292	1 297	1 063	
Okt.	24 227	9 323	4 951	3 652	720	1 033	9 347	158	1 869	2 286	211	10 413	8 140	4 343	1 331	1 074	
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																	
1969 Okt.	7,2	8,8	9,0	8,4	8,4	8,8	6,3	7,8	6,5	5,5	8,0	8,3	7,0	6,1	5,3	7,7	
Nov.	6,3	7,4	7,6	7,2	7,1	7,6	5,7	6,9	5,8	4,9	7,4	7,2	6,1	5,4	4,8	6,9	
Dez.	5,7	6,7	6,9	6,6	6,4	6,9	5,1	6,2	5,3	4,4	6,5	6,5	5,6	4,9	4,3	6,3	
1970 Jan.	6,3	7,5	7,6	7,3	7,1	7,7	5,7	7,0	5,8	4,9	7,3	7,2	6,2	5,4	4,8	6,9	
Febr.	6,3	7,4	7,5	7,2	7,0	7,6	5,6	6,8	5,8	4,9	6,8	7,1	6,1	5,4	4,7	6,8	
März	6,2	7,3	7,5	7,2	7,0	7,6	5,6	6,8	5,8	4,9	6,8	7,1	6,1	5,4	4,8	6,8	
April	6,2	7,4	7,5	7,2	7,0	7,7	5,6	6,9	5,8	4,9	6,8	7,1	6,1	5,4	4,8	6,8	
Mai	6,2	7,3	7,5	7,2	6,9	7,6	5,7	6,9	5,8	4,9	6,8	7,1	6,1	5,4	4,8	6,9	
Juni	6,3	7,4	7,6	7,2	7,0	7,7	5,7	6,9	5,8	4,9	6,8	7,1	6,1	5,4	4,8	6,8	
Juli	7,3	8,5	8,7	8,3	8,0	8,7	6,6	8,2	6,7	5,7	7,9	8,2	7,1	6,2	5,5	7,9	
Aug.	7,2	8,5	8,7	8,3	8,0	8,6	6,6	8,3	6,7	5,7	8,0	8,2	7,1	6,2	5,5	7,8	
Sept.	8,2	9,5	9,7	8,9	8,9	9,3	7,4	8,3	8,0	6,8	9,1	9,2	7,9	6,4	6,4	8,3	
Okt.	8,1	9,4	9,2	8,9	8,9	9,3	7,3	8,3	8,1	7,0	9,5	9,0	7,8	7,4	6,7	8,4	
Überschußreserven																	
1969 Okt.	112	50	8	27	15	5	19	3	18	13	4	25	27	42	18	-	
Nov.	171	72	9	41	22	8	31	7	27	21	5	28	52	66	25	-	
Dez.	564	303	132	131	40	99	43	37	40	25	17	283	142	110	29	-	
1970 Jan.	131	60	11	34	15	9	18	4	17	14	9	35	30	48	18	-	
Febr.	159	81	29	36	16	9	24	4	20	15	6	50	41	50	18	-	
März	154	68	18	34	16	11	26	4	24	15	6	43	40	56	15	-	
April	129	63	17	29	17	7	17	3	20	13	6	34	29	51	15	-	
Mai	173	80	14	46	20	13	29	9	21	15	6	44	53	55	21	-	
Juni	149	65	17	34	14	11	24	5	22	15	7	39	45	49	16	-	
Juli	170	83	29	39	15	16	16	18	20	11	6	60	53	44	13	-	
Aug.	142	63	18	31	14	6	19	7	20	16	11	37	32	56	17	-	
Sept.	142	80	24	41	15	6	17	4	17	12	6	47	42	40	13	-	
Okt.	369	266	207	43	16	26	25	4	22	18	8	231	62	58	18	-	

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank *) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls	Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3
1. Dez.	5	6	3	4. Sept.	3	4	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	23. Okt.	4	5	3
14. Juli	4	5	3	1960 3. Juni	5	6	3
1950 27. Okt.	6	7	3	11. Nov.	4	5	3
1. Nov.	6	7	1	1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	5. Mai	3	3)	3
1952 29. Mai	5	6	3	1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	13. Aug.	4	5	3
1953 8. Jan.	4	5	3	1966 27. Mai	5	6 1/4	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	17. Febr.	4	5	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	12. Mai	3	4	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
6. Sept.	5	6	3	1969 21. März	3	4	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	18. April	4	5	3
19. Sept.	4	5	3	20. Juni	5	6	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
27. Juni	3	4	3	5. Dez.	6	9	3
				1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
				16. Juli	7	9	3
				18. Nov.	6 1/2	8	3
				3. Dez.	6	7 1/2	3

* Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken. — 1) Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2) Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kredit-

anstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, 15. Jg., Nr. 3, März 1963, S. 62). — 3) Auf die in der Zeit vom

10. 12. 1964 bis 31. 12. 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
1962 4. Jan.	1 3/4	1 7/8	2 1/4	2 3/8	2 3/8	2 3/4	1 7/8	2
30. März	1 7/8	2	2 3/8	2 1/2	2 3/4	2 7/8	2	2 1/8
13. April	2	2 1/8	2 1/2	2 5/8	2 5/8	2 7/8	2 1/8	2 1/4
6. Juni	2 1/8	2 1/4	2 5/8	2 5/8	2 3/4	3	2 3/8	2 3/8
16. Juli	2 1/4	2 3/8	2 3/4	2 7/8	3 1/8	3 1/4	2 3/8	2 1/2
1. Aug.	2 3/8	2 1/2	2 7/8	3	3 1/4	3 3/8	2 1/2	2 5/8
3. Okt.	2 1/2	2 5/8	3	3 1/8	3 3/8	3 1/2	2 5/8	2 3/4
1963 25. Nov.	2 1/2	2 3/8	3	3 1/8	3 1/4	3 3/8	2 5/8	2 3/4
1965 22. Jan.	3	3 1/8	3 5/8	3 3/4	4	4 1/8	3 1/8	3 1/4
13. Aug.	3 3/4	3 7/8	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 7/8	4
1966 7. Jan.	3 7/8	4	4 7/8	5	5 1/8	5 1/4	4	4 1/8
23. Febr.	3 7/8	4	5	5 1/8	5 1/4	5 3/8	4	4 1/8
4. März	3 7/8	4	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4	4 1/8
27. Mai	4 7/8	5	5 5/8	5 3/4	5 7/8	6	5	5 1/8
30. Dez.	4 3/8	4 3/4	5 3/8	5 1/2	5 5/8	5 3/4	4 3/4	4 7/8
1967 6. Jan.	4 3/8	4 1/2	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4 1/2	4 5/8
17. Jan.	4 1/4	4 3/8	5	5 1/2	5 1/4	5 3/8	4 3/8	4 1/2
20. Jan.	4	4 1/8	4 3/4	4 7/8	5	5 1/8	4 1/8	4 1/4
17. Febr.	3 5/8	3 3/4	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 3/4	3 7/8
14. April	3 1/4	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	4 5/8	3 3/8	3 1/2
8. Mai	3 1/4	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/4	4 1/2	3 3/8	3 1/2
10. Mai	3 1/4	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	3 3/8	3 1/2
12. Mai	2 7/8	3	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/8	3	3 1/8
2. Juni	1) 2 5/8	2 3/4	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/8	2 3/4	2 7/8
1969 18. April	3 3/8	3 3/4	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 3/4	3 7/8
20. Juni	4 3/8	4 3/4	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4 3/4	4 7/8
12. Sept.	5 3/8	5 3/4	6	6 1/8	6 1/4	6 1/2	5 3/4	5 7/8
8. Dez.	5 3/8	5 3/4	6 1/4	6 3/8	6 1/2	6 5/8	5 7/8	6
1970 9. März	6 7/8	7	7 3/4	7 5/8	7 1/2	7 3/8	7 1/8	7 1/4
16. Juli	6 3/4	6 3/4	7 3/4	7 5/8	7 1/2	7 3/8	6 7/8	7
4. Aug.	6 5/8	6 3/4	7 7/8	7 3/4	7 5/8	7 1/2	6 7/8	7
9. Sept.	6 5/8	6 3/4	7 3/4	7 5/8	7 1/2	7 3/8	6 7/8	7
18. Nov.	6 1/4	6 1/4	7 1/2	7 3/8	7 1/4	7 1/8	6 3/8	6 1/2
1. Dez.	6 1/4	6 1/4	7 1/4	7 1/8	7	6 7/8	6 3/8	6 1/2
3. Dez.	5 5/8	5 3/4	7	6 7/8	6 3/4	6 5/8	5 7/8	6

1) Zur Erleichterung der Liquiditätsdispositionen der Kreditinstitute für Dezember 1967 wurden ab 25. 10.

Schatzwechsel des Bundes mit Fälligkeiten bis Ende Dezember zu folgenden Sätzen abgegeben:

ab 25. 10. 2 %, ab 9. 11. 1 3/4 %, ab 10. 11. 1 1/2 %.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps*)

Gültig ab 1)	Mindest- und Höchstfristen Tage	Deport (—), Report (+) 2) in % p. a.
1968 11. Okt.	30 — 80	— 3 1/4
	81 — 90	— 2 3/4
7. Nov.	30 — 60	— 3 1/4
	61 — 90	— 2 1/2
12. Nov.	61 — 90	— 2 3/4
13. Nov.	61 — 90	— 3
15. Nov. 3)	61 — 90	3) — 3 1/2
25. Nov. 4)	61 — 90	4) — 3
2. Dez.	30 — 90	— 2 3/4
30. Dez.	30 — 60	— 3
	61 — 90	— 3 1/4
1969 2. Jan.	30 — 90	— 3 1/4
3. Jan.	30 — 79	— 3 1/2
	80 — 90	— 3 1/4
7. Jan.	30 — 79	— 3 3/4
	80 — 90	— 3 1/2
27. Jan.	30 — 79	— 4
	80 — 90	— 3 5/6
12. Febr.	30 — 90	— 4 1/6
3. März	80 — 90	— 4 1/2
22. April	80 — 90	— 4
24. April	60 — 79	— 4 1/2
	80 — 90	— 4
7. Mai	60 — 79	— 5 1/2
	80 — 90	5) — 5
21. Mai	60 — 79	— 6
	80 — 90	— 5 1/2
2. Juni	60 — 90	— 6
10. Juni	60 — 90	— 7
11. Juni	60 — 90	— 7 1/2
17. Juli	60 — 90	— 5 1/2
21. Juli	60 — 90	— 5
25. Juli	60 — 90	— 4 5/6
28. Juli	60 — 90	— 4 1/4
5. Aug.	60 — 90	— 4
14. Aug.	60 — 90	— 5
29. Aug.	60 — 90	— 4
1. Sept.	60 — 90	— 3 3/4
18. Sept.	6) 60 — 90	6) — 4

* Mit inländischen Kreditinstituten; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swapgeschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. — 1 Angaben für die früheren Jahre sind den vor Oktober 1968 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. — 2 Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht. — 3 Vom 15. bis zum 22. November 1968 nur zum Erwerb von US-\$-Schatzwechseln. — 4 Seit dem 25. November 1968 nur für Geldanlagen im Ausland. — 5 Ab 7. Mai (13.00 Uhr) bis 20. Mai 1969 Bundesbank nicht im Markt. — 6 Ab 29. September (11.30 Uhr) Swapgeschäfte eingestellt.

4. Privatkontsätze

% p. a.

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)
1966 7. Jan.	4 5/32	1968 20. Juni	2 23/32
29. April	4 7/32	25. Juni	2 25/32
27. Mai	5 7/32	8. Juli	2 23/32
30. Dez.	4 21/32	23. Juli	2 25/32
1967 6. Jan.	4 23/32	26. Juli	2 23/32
17. Jan.	4 19/32	16. Aug.	2 25/32
20. Jan.	4 11/32	21. Aug.	2 27/32
17. Febr.	3 31/32	6. Sept.	2 23/32
16. März	3 27/32	20. Sept.	2 25/32
21. März	3 31/32	4. Okt.	1) 2 27/32
14. April	3 19/32	22. Okt.	2) 2 29/32
11. Mai	3 13/32	8. Nov.	2 27/32
12. Mai	3 5/32	2. Dez.	2 27/32
23. Mai	3 1/16	1969 11. März	2 29/32
2. Juni	2 31/32	27. März	2 31/32
10. Juli	2 29/32	18. April	3 27/32
13. Juli	2 27/32	22. April	3 25/32
20. Juli	2 25/32	11. Juni	3 27/32
26. Juli	2 27/32	12. Juni	3 29/32
14. Aug.	2 27/32	18. Juni	3 31/32
16. Aug.	2 25/32	19. Juni	4 1/32
30. Aug.	2 27/32	20. Juni	4 31/32
1. Sept.	2 29/32	3. Sept.	5 1/32
6. Okt.	2 27/32	11. Sept.	5 27/32
11. Okt.	2 25/32	10. Okt.	5 25/32
23. Nov.	2 27/32	16. Okt.	5 27/32
5. Dez.	2 29/32	29. Okt.	5 29/32
1968 4. Jan.	2 27/32	3. Nov.	5 31/32
10. Jan.	2 25/32	24. Nov.	6 1/32
22. Jan.	2 27/32	28. Nov.	6 3/32
7. Febr.	2 25/32	3. Dez.	6 5/32
20. Febr.	2 27/32	4. Dez.	6 7/32
20. März	2 25/32	1970 9. März	7 23/32
2. April	2 27/32	16. Juli	7 7/32
22. April	2 25/32	19. Nov.	6 23/32
17. Mai	2 27/32	3. Dez.	6 7/32
27. Mai	2 25/32		

Für Fälligkeiten bis Ende Dezember 1968: Anm. 1: 2 25/32; Anm. 2: 2 27/32.

5. Geldmarktsätze*) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.

Zeit	Tagesgeld	Monatsgeld 1)	Dreimonatsgeld 1)	Zeit	Tagesgeld	Monatsgeld 1)	Dreimonatsgeld 1)
1967 Jan.	4,92	5,34	5,69	1969 Jan.	3,30	3,74	3,87
Febr.	5,10	5,25	5,56	Febr.	3,27	3,57	3,91
März	4,26	4,72	5,04	März	3,63	3,96	4,21
April	4,24	4,26	4,48	April	2,46	3,80	4,40
Mai	2,89	3,25	3,69	Mai	1,63	3,83	4,38
Juni	3,80	3,35	3,98	Juni	5,02	4,87	5,50
Juli	2,41	2,64	3,51	Juli	5,80	5,47	5,78
Aug.	2,45	2,73	3,56	Aug.	5,87	6,00	6,46
Sept.	3,12	3,15	3,43	Sept.	4,03	6,26	6,94
Okt.	2,06	2,53	4,20	Okt.	6,68	6,54	7,42
Nov.	2,16	1,78	4,00	Nov.	7,64	7,25	7,69
Dez.	2,77	4,34	4,07	Dez.	8,35	9,66	8,83
1968 Jan.	2,26	2,72	3,32	1970 Jan.	9,09	9,19	9,29
Febr.	2,85	2,99	3,45	Febr.	8,48	9,24	9,51
März	2,69	3,32	3,52	März	9,55	9,37	9,56
April	2,72	3,29	3,64	April	9,68	9,44	9,56
Mai	2,99	3,25	3,68	Mai	9,23	9,39	9,56
Juni	2,68	3,40	3,72	Juni	8,76	9,33	9,56
Juli	2,43	3,06	3,59	Juli	8,86	9,35	9,54
Aug.	3,07	3,05	3,55	Aug.	7,85	8,83	9,15
Sept.	2,66	3,23	3,54	Sept.	9,15	9,13	9,25
Okt.	3,18	3,42	4,75	Okt.	7,43	9,08	9,44
Nov.	1,55	2,97	4,50	Nov.	8,44	8,36	8,92
Dez.	1,84	4,33	4,22				

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind ungewichtete Monatsdurchschnitte, die — soweit nicht anders vermerkt — aus täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz errechnet wurden. — 1 Bis einschl. Februar 1967 Durchschnitt aus wöchentlichen Angaben.

V. Zinssätze

6. Soll- und Habenzinsen *)

Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze 1)

Sollzinsen

Kreditart	Erhebungszeitraum 2)	Zinssätze in % p. a. vom ausstehenden Kreditbetrag													
		unter 5,75 % 3)	5,75 % b. unter 6,25 %	6,25 % b. unter 6,75 %	6,75 % b. unter 7,25 %	7,25 % b. unter 7,75 %	7,75 % b. unter 8,25 %	8,25 % b. unter 8,75 %	8,75 % b. unter 9,25 %	9,25 % b. unter 9,75 %	9,75 % b. unter 10,25 %	10,25 % b. unter 10,75 %	10,75 % b. unter 11,25 %	11,25 % b. unter 11,75 %	11,75 % und darüber
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1969 Febr.	—	1,2	2,1	8,6	73,8	11,1	2,5	0,7	—	—	—	—	—	
	Mai	0,2	0,5	0,2	4,4	28,7	24,4	39,8	1,4	0,2	—	—	—	—	
	Aug.	—	0,2	—	0,2	0,7	5,3	32,0	28,5	31,5	1,1	0,5	—	—	
	Nov.	—	0,2	—	0,2	—	1,6	9,7	18,0	30,0	16,9	22,2	1,2	—	
	1970 Febr.	—	—	—	0,3	—	0,3	0,9	3,0	17,2	24,1	50,0	2,8	1,4	
	Mai	—	—	—	—	0,2	—	—	—	0,2	1,7	5,6	21,9	21,7	
Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM)	1969 Febr.	74,0	21,1	3,5	0,7	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Mai	49,6	11,3	19,9	17,1	1,9	0,2	—	—	—	—	—	—	—	
	Aug.	20,7	13,5	13,8	15,4	21,0	12,8	2,8	—	—	—	—	—	—	
	Nov.	0,7	1,6	22,0	17,3	12,6	15,0	16,6	—	—	—	—	—	—	
	1970 Febr.	—	0,2	1,4	5,2	8,2	16,6	36,3	24,6	5,9	1,6	—	—	—	
	Mai	—	—	—	—	—	—	5,2	12,4	30,6	28,7	17,2	4,0	1,2	
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung)	1969 Febr.	—	0,4	31,0	62,5	5,7	—	0,4	—	—	—	—	—	—	
	Mai	—	0,8	25,8	54,3	18,0	1,1	—	—	—	—	—	—	—	
	Aug.	—	0,4	2,6	34,3	52,1	9,4	0,4	0,4	0,4	—	—	—	—	
	Nov.	—	0,4	1,4	26,2	54,1	15,0	2,5	0,4	—	—	—	—	—	
	1970 Febr.	—	—	—	1,1	18,6	50,9	25,3	3,7	0,4	—	—	—	—	
	Mai	—	—	—	—	1,6	16,6	45,8	30,4	2,0	2,4	0,8	0,4	—	
Ratenkredite 4)	1969 Febr.	—	8,3	57,6	19,0	1,9	—	3,1	0,9	3,6	0,6	0,3	1,9	0,9	
	Mai	—	5,9	57,5	20,5	1,9	—	4,3	1,2	3,1	0,6	0,6	1,6	0,9	
	Aug.	—	0,9	6,1	58,6	5,2	0,9	16,0	2,8	3,4	0,6	—	2,5	0,9	
	Nov.	—	0,3	4,3	48,8	10,6	1,5	20,9	2,1	4,9	1,2	—	2,7	0,6	
	1970 Febr.	—	—	0,9	25,5	12,0	1,2	42,4	2,4	6,6	2,1	—	2,7	1,2	
	Mai	—	—	—	0,9	1,8	0,6	46,7	11,2	25,0	2,7	0,3	4,8	1,5	

Habenzinsen

Einlageart	Erhebungszeitraum 2)	Zinssätze in % p. a.													
		unter 2,75 %	2,75 % b. unter 3,25 %	3,25 % b. unter 3,75 %	3,75 % b. unter 4,25 %	4,25 % b. unter 4,75 %	4,75 % b. unter 5,25 %	5,25 % b. unter 5,75 %	5,75 % b. unter 6,25 %	6,25 % b. unter 6,75 %	6,75 % b. unter 7,25 %	7,25 % b. unter 7,75 %	7,75 % b. unter 8,25 %	8,25 % b. unter 8,75 %	8,75 % und darüber
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM	1969 Febr.	38,7	23,2	20,0	13,1	3,3	1,0	0,7	—	—	—	—	—	—	
	Mai	30,7	20,3	16,3	17,7	12,7	1,6	0,7	—	—	—	—	—	—	
	Aug.	2,8	13,9	20,3	20,9	7,6	13,6	14,9	5,7	0,3	—	—	—	—	
	Nov.	1,0	9,6	13,7	17,6	6,7	7,3	8,6	13,1	11,5	9,3	1,6	—	—	
	1970 Febr.	0,3	1,1	0,5	2,7	5,1	5,1	3,5	6,5	6,5	19,7	20,5	17,3	8,4	
	Mai	—	—	—	—	0,3	0,8	1,0	3,3	3,3	8,4	15,5	29,2	26,5	
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1969 Febr.	—	—	94,0	5,6	0,2	0,2	—	—	—	—	—	—	—	
	Mai	—	—	94,4	5,1	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Aug.	—	—	2,6	94,2	2,8	0,4	—	—	—	—	—	—	—	
	Nov.	—	—	0,5	96,0	2,8	0,7	—	—	—	—	—	—	—	
	1970 Febr.	—	—	—	0,9	95,6	3,0	0,5	—	—	—	—	—	—	
	Mai	—	—	—	—	1,4	94,8	3,3	0,5	—	—	—	—	—	
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten	1969 Febr.	—	—	—	0,2	88,4	10,7	0,7	—	—	—	—	—	—	
	Mai	—	—	—	—	88,3	10,7	0,7	0,3	—	—	—	—	—	
	Aug.	—	—	—	0,2	3,1	91,9	4,1	0,5	0,2	—	—	—	—	
	Nov.	—	—	—	—	1,0	93,0	5,5	0,5	—	—	—	—	—	
	1970 Febr.	—	—	—	—	—	0,5	1,9	92,0	5,6	—	—	—	—	
	Mai	—	—	—	—	—	—	0,3	9,8	86,1	3,8	—	—	—	
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	1969 Febr.	—	—	—	—	0,4	16,6	44,9	37,7	0,4	—	—	—	—	
	Mai	—	—	—	—	0,4	18,2	41,5	39,9	—	—	—	—	—	
	Aug.	—	—	—	—	—	—	20,8	59,5	19,4	0,3	—	—	—	
	Nov.	—	—	—	—	—	—	16,6	60,8	22,3	0,3	—	—	—	
	1970 Febr.	—	—	—	—	—	—	—	—	0,3	3,2	94,4	2,1	—	
	Mai	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5	9,8	84,6	5,1	

* Ergebnisse der Zinserhebungen bei rd. 500 ausgewählten Kreditinstituten bzw. Filialen von Kreditinstituten (s. auch „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff.). Angaben für die Zeit vor Aufhebung der Zinsbindung siehe Tab.: Entwicklung der Höchstsätze für Soll- und Habenzinsen von der Währungsreform bis 31. März

1967. In „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 20. Jg., Nr. 11/12, November/Dezember 1968, S. 86. — 1 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichtenden Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten. — 2 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 3 Weitere Aufgliederung s. auch

„Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 11, November 1969, S. 44*. — 4 Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen rd. 2 % der Darlehenssumme) berechnet. — p Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland*)

Land	Satz am 4. 12. 1970		Vorheriger Satz		Land	Satz am 4. 12. 1970		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EWG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	7	22.10.70	7 1/2	18. 9.69	Kanada	6	28.10.70	6 1/4	1. 9.69
Frankreich	7	20.10.70	7 1/2	28. 8.70	Neuseeland	6	12.11.70	6 1/2	1. 9.70
Italien	5 1/2	9. 3.70	4	14. 8.69	Republik Südafrika	7	23. 3.61	6	19.10.59
Niederlande	6	4. 8.69	5 1/2	9. 4.69	Vereinigte Staaten 2)	5 1/2	27. 8.68	6	8. 7.66
2. EFTA-Mitgliedsländer					III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Dänemark	9	12. 5.69	7	31. 3. 69	Ceylon 3)	6 1/2	11. 1.70	5 1/2	6. 5.68
Großbritannien	7	15. 4.70	7 1/2	5. 3.70	Chile	14	7.69	13	1.69
Island	5 1/4	1. 1.66	5	1. 1.65	Costa Rica	5	9.66	4	1. 7.64
Norwegen	4 1/2	27. 9.69	3 1/2	14. 2.55	Ecuador	8	1.70	5	22.11.56
Österreich	5	22. 1.70	4 3/4	11. 9.69	El Salvador	4	24. 8.64	6	24. 6.61
Portugal	3 1/2	25. 4.70	2 3/4	8. 1.69	Ghana	5 1/2	30. 3.68	6	8. 5.67
Schweden 1)	7	11. 7.69	6	28. 2.69	Indien	5	4. 3.68	6	17. 2.65
Schweiz	3 3/4	15. 9.69	3	10. 7.67	Iran	8	7. 8.69	7	26.11.68
3. Sonstige europäische Länder					Kolumbien				
Finnland	7	28. 4.62	8	30. 3.62	Korea, Süd-	22	1. 6.69	23	1.10.68
Griechenland	6 1/2	15. 9.69	6	1. 7.69	Nicaragua	8	4. 2.65	6	1. 4.54
Spanien	6 1/2	23. 3.70	5 1/2	22. 7.69	Pakistan	5	15. 6.65	4	15. 1.59
Türkei	9	1. 9.70	7 1/2	1. 7.61	Ver. Arab. Rep. (Ägypten)	5	15. 5.62	3	13.11.52

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Diskontsatz der

Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken. Der Satz für Geschäfte im Verkehr mit Banken wird seit dem 5. 6. 1952 der jeweiligen Marktlage angepaßt. — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of

New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monatsdurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich:			
	Täg-liches Geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 3)	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Fed-eral Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Täg-liches Geld 8)	Drei-mo-nats-8)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-mo-nats-geld	US-\$/DM	£/DM	
1968 Jan.	3,12	4,33	2,57	4,35	6,85	7,48	4,51	5,08	5,00	0,50	3,06	5,85	5,43	6,00	- 2,73	- 5,27	
Febr.	3,65	4,19	2,63	4,10	6,86	7,45	4,60	4,97	4,77	0,63	2,75	5,56	5,15	6,00	- 2,10	- 4,73	
März	3,10	4,34	2,45	3,95	6,73	7,25	4,97	5,14	5,07	1,25	2,75	6,07	6,08	6,23	- 2,88	- 9,68	
April	3,49	4,33	2,73	3,75	6,48	7,08	5,63	5,37	5,12	1,75	2,75	7,20	5,97	6,27	- 2,55	- 6,99	
Mai	4,53	4,43	2,78	3,75	6,53	7,15	5,90	5,62	5,66	2,60	3,10	7,42	6,71	6,90	- 3,06	- 8,29	
Juni	4,69	4,57	2,64	3,75	6,49	7,21	5,99	5,54	5,76	2,69	3,75	7,98	6,84	6,91	- 3,31	- 8,43	
Juli	4,40	4,58	3,22	3,75	6,51	7,15	5,81	3,38	6,00	2,97	3,75	7,52	6,30	6,52	- 3,07	- 6,57	
Aug.	3,81	4,47	2,79	3,75	6,43	6,95	5,88	5,10	5,92	2,50	3,75	7,45	5,97	6,10	- 2,48	- 4,79	
Sept.	3,73	4,39	2,80	3,80	6,21	6,74	5,69	5,20	6,76	2,63	3,75	7,11	5,83	5,97	- 2,47	- 4,86	
Okt.	4,19	4,47	3,04	4,10	5,93	6,51	5,73	5,33	7,08	3,80	4,00	8,01	6,30	6,48	- 2,38	- 3,66	
Nov.	4,86	4,50	3,23	4,50	5,92	6,67	5,52	5,49	9,16	2,40	4,19	8,77	6,57	6,86	- 2,95	- 4,91	
Dez.	4,96	4,65	3,36	5,00	5,99	6,80	5,74	5,92	8,22	3,25	4,25	9,10	7,21	7,14	- 4,18	- 8,51	
1969 Jan.	4,44	4,90	3,90	5,40	5,93	6,77	6,19	6,18	8,04	1,75	4,06	8,00	7,46	7,50	- 4,32	- 7,31	
Febr.	5,38	5,00	3,16	5,70	6,08	6,97	6,38	6,16	7,88	3,40	4,38	10,18	8,00	8,07	- 4,50	- 6,73	
März	5,38	5,00	3,47	6,00	6,89	7,78	6,68	6,08	8,18	4,25	4,56	9,45	8,41	8,53	- 4,36	- 7,30	
April	5,77	5,39	3,75	6,10	6,87	7,79	7,32	6,15	8,34	2,13	4,75	9,01	8,25	8,46	- 4,44	- 7,63	
Mai	5,88	5,50	4,25	6,25	6,87	7,82	8,26	6,08	8,96	2,25	4,75	11,86	9,56	9,50	- 6,97	- 15,51	
Juni	5,92	5,50	4,28	6,55	6,67	7,89	8,38	6,49	9,46	3,25	4,94	11,98	11,22	11,14	- 6,06	- 10,10	
Juli	7,00	5,50	6,39	7,50	6,98	7,86	8,07	7,00	9,23	3,60	5,00	12,60	10,47	10,96	- 5,13	- 7,91	
Aug.	7,71	5,98	7,10	7,75	6,93	7,80	8,84	7,01	8,84	4,10	5,00	10,48	10,21	10,72	- 5,19	- 11,35	
Sept.	7,66	6,00	7,48	8,50	7,05	7,80	8,65	7,13	9,39	4,70	5,00	10,72	10,69	11,12	- 5,84	- 13,11	
Okt.	3,80	5,88	6,66	8,50	7,01	7,73	8,80	7,04	9,37	2,40	5,00	10,56	9,62	10,07	- 2,40	- 4,23	
Nov.	5,55	5,95	6,89	8,50	6,81	7,72	8,40	7,19	9,59	2,50	5,00	9,11	9,67	10,47	- 1,76	- 2,52	
Dez.	7,11	6,00	6,07	8,50	6,94	7,70	8,86	7,72	10,38	4,75	5,00	9,68	11,77	11,17	- 0,56	- 0,86	
1970 Jan.	6,75	6,00	5,75	8,50	6,98	7,55	8,79	7,91	10,21	3,50	5,00	9,65	10,05	10,08	- 0,44	- 0,82	
Febr.	7,05	6,00	6,44	8,25	7,06	7,60	8,86	7,16	9,70	4,63	5,00	9,18	9,42	9,44	- 0,28	- 0,81	
März	7,04	6,00	6,65	8,10	6,67	7,27	7,57	6,71	9,47	3,63	5,38	8,86	9,03	8,96	+ 0,41	- 0,16	
April	5,58	6,00	6,47	8,05	6,25	6,94	7,91	6,48	9,02	5,00	5,50	8,25	8,44	8,39	+ 1,29	+ 0,85	
Mai	7,07	6,00	6,74	8,00	6,03	6,82	7,78	7,04	8,90	2,75	5,50	8,30	8,66	8,91	+ 0,90	+ 0,50	
Juni	6,92	6,00	6,34	8,00	6,07	6,87	7,37	6,74	9,35	2,38	5,50	8,82	9,45	9,43	- 0,09	- 0,34	
Juli	6,96	6,00	6,67	8,00	6,04	6,85	7,11	6,47	8,57	3,88	5,50	7,79	8,48	8,85	+ 0,08	- 0,18	
Aug.	6,03	6,00	6,64	7,80	6,08	6,82	6,67	6,41	8,13	2,70	5,50	7,49	7,90	8,27	+ 0,03	- 0,47	
Sept.	6,33	6,00	5,30	7,65	5,75	6,82	6,16	6,24	8,13	2,00	5,50	7,76	8,03	8,10	+ 0,02	- 1,56	
Okt.	p) 6,89	p) 6,00	6,60	7,30	5,96	6,81	6,18	5,93	p) 7,82	2,25	5,50	6,80	7,43	8,05	+ 0,15	- 0,96	
Woche endend																	
Okt. 23.	6,98	6,00	6,06	7,45	5,93	6,82	6,24	5,94	7,68	1,50	5,50	6,20	6,93	7,80	+ 0,19	- 0,93	
Okt. 30.	6,83	6,00	5,91	7,30	5,75	6,81	5,83	5,83	7,63	3,00	5,50	5,88	6,82	7,73	+ 0,17	- 0,69	
Nov. 6.	6,90	6,00	6,31	7,20	5,75	6,81	5,41	5,65	7,55	3,00	5,25	5,18	6,74	7,63	+ 0,26	- 0,60	
Nov. 13.	6,75	6,00	5,75	7,20	5,76	6,82	5,56	5,46	7,46	2,00	5,25	6,34	6,63	7,46	+ 0,28	- 0,99	
Nov. 20.	2,00	5,55	5,46	7,20	5,51	6,81	4,86	5,28	7,15	2,50	5,25	5,69	6,28	7,11	+ 0,28	- 0,68	

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Inoffizielle Notierung. — 3 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 4 Durchschnitt aus den in The Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen

(New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Durchschnitt aus den in The Wall Street Journal täglich notierten „low“ und „high“ Sätzen. — 7 Eröffnungssätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen:

Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonatsdeposits bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit; die Swap-Sätze der Bundesbank für US-Dollars bis zum 28. 9. 69 sind Tabelle V, 3 zu entnehmen. — p Vorläufig.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Unterbringung von Wertpapieren *)

Mio DM

Position	Jahr	Januar bis Oktober p)	2. Vj.	3. Vj.	August	September	Oktober p)
A. Festverzinsliche Wertpapiere							
Brutto-Absatz inländischer Rentenwerte (Nominalwert)	1970 1969	15 800 16 617	4 013 4 058	5 620 5 216	1 831 2 135	1 656 1 387	1 840 1 843
I. Marktbeanspruchung							
1. Netto-Absatz inländischer Rentenwerte (Kurswert) 1)	1970 1969	10 225 11 935	2 684 2 410	4 264 3 915	1 496 1 853	1 032 851	1 071 1 840
Bankschuldverschreibungen							
	1970 1969	8 935 10 977	2 395 2 467	3 181 3 102	1 067 1 141	863 769	1 190 1 441
Pfandbriefe							
	1970 1969	1 323 2 845	284 855	430 627	142 178	92 75	114 286
Kommunalobligationen							
	1970 1969	5 692 6 689	1 520 1 371	2 101 1 877	866 791	443 463	576 960
Andere Bankschuldverschreibungen							
	1970 1969	1 920 1 443	592 241	650 598	60 172	328 231	500 196
Anleihen der öffentlichen Hand 2)							
	1970 1969	1 180 888	397 270	1 180 794	468 719	196 142	— 78 423
Industrieobligationen							
	1970 1969	111 69	— 108 214	— 97 19	— 39 7	— 27 60	— 41 24
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer 3)	1970 1969	964 4 210	214 735	218 853	— 2 263	— 18 348	181 535
Gesamte Marktbeanspruchung (Pos. I, 1 und 2)	1970 1969	11 189 16 145	2 897 3 145	4 482 4 768	1 494 2 116	1 014 1 199	1 252 2 375
II. Unterbringung							
1. Netto-Erwerb festverzinslicher Wertpapiere durch Inländer	1970 1969	10 538 16 703	2 807 3 461	4 280 4 770	1 439 2 113	942 1 181	819 2 527
Kreditinstitute 4)							
	1970 1969	x) 1 058 9 320	x) 131 1 900	430 2 238	304 1 419	— 440 263	119 1 490
Bundesbank							
	1970 1969	— 94 443	— 69 6	— 113 3	— 118 —	— 16 2	— 70 58
Nichtbanken 5)							
	1970 1969	9 386 7 826	2 607 1 567	3 963 2 535	1 253 694	1 398 920	770 1 095
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer 3) 6)	1970 1969	— 651 — 558	— 90 — 316	— 202 — 2	55 3	72 18	433 152
Gesamte Unterbringung (Pos. II, 1 und 2)	1970 1969	11 189 16 145	2 897 3 145	4 482 4 768	1 494 2 116	1 014 1 199	1 252 2 375
B. Aktien							
I. Marktbeanspruchung							
1. Absatz inländischer Aktien (Kurswert)	1970 1969	2 527 2 131	459 607	948 1 086	331 442	210 412	107 177
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte durch Inländer 3) 6)	1970 1969	2 302 4 705	288 1 235	701 1 469	250 479	195 323	317 443
Gesamte Marktbeanspruchung (Pos. I, 1 und 2)	1970 1969	4 829 6 836	747 1 842	1 649 2 555	581 921	405 735	424 620
II. Unterbringung							
1. Netto-Erwerb von Dividendenwerten durch Inländer	1970 1969	5 026 6 491	718 1 885	1 603 2 094	557 650	299 665	464 804
Kreditinstitute 4)							
	1970 1969	470 1 045	— 57	17 69	— 59 — 126	33 103	113 391
Nichtbanken 5)							
	1970 1969	4 556 5 446	718 1 828	1 586 2 025	616 776	266 562	351 413
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte durch Ausländer 3) 6)	1970 1969	— 197 345	— 29 43	46 461	24 271	106 70	— 40 — 184
Gesamte Unterbringung (Pos. II, 1 und 2)	1970 1969	4 829 6 836	747 1 842	1 649 2 555	581 921	405 735	424 620
Nachrichtlich:							
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland							
a) Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über den Rentenmarkt (Pos. A, I, 2 und A, II, 2)	1970 1969	— 313 — 4 768	— 124 — 1 051	— 16 — 855	+ 57 — 260	+ 90 — 330	+ 252 — 687
b) Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über den Aktienmarkt (Pos. B, I, 2 und B, II, 2)	1970 1969	— 2 499 — 4 360	— 259 — 1 278	— 655 — 1 008	— 226 — 208	— 89 — 253	— 357 — 627
c) Gesamter Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über die Wertpapiermärkte (a und b)	1970 1969	— 2 812 — 9 128	— 383 — 2 329	— 671 — 1 863	— 169 — 468	+ 1 — 583	— 105 — 1 314

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Brutto-Absatz zu Kurswerten abzüglich Tilgungen unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der

Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Transaktionswerte. — 4 Bilanzwerte. — 5 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. —

6 Einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate. — x Statistisch bereinigt um die Abschreibungen der Kreditinstitute auf Rentenwerte. — p 1970: vorläufig.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand 5)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 6)
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffs-pfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl. 2))	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 3)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 4)			
Brutto-Absatz 7) insgesamt									
1968	22 595	17 353	4 539	9 265	1 700	1 849	300	4 941	5 156
1969	18 902	15 453	3 776	8 221	1 422	2 034	457	2 992	6 176
1969 Okt.	1 843	1 614	310	1 051	109	144	—	229	371
Nov.	1 312	885	125	423	158	160	—	427	618
Dez.	873	944	316	328	51	249	—	29	384
1970 Jan.	951	886	343	375	75	93	—	65	57
Febr.	1 226	1 113	204	499	235	174	—	113	70
März	2 151	1 411	155	941	210	105	490	250	114
April	2 200	1 463	228	837	152	246	—	736	490
Mal	797	775	104	383	116	172	—	22	
Juni	1 016	1 000	194	573	88	145	—	16	820
Juli	2 132	1 538	278	904	110	246	—	594	
Aug.	1 831	1 305	182	903	5	215	—	526	820
Sept.	1 656	1 245	178	556	171	341	—	411	
Okt.	1 840	1 549	177	702	392	278	—	291	p) 318
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 8) von über 4 Jahren									
1968	18 599	14 862	4 518	8 269	682	1 393	300	3 436	5 156
1969	16 564	14 285	3 776	7 686	933	1 890	457	1 822	6 176
1969 Okt.	1 514	1 485	310	929	109	136	—	29	371
Nov.	1 101	674	125	364	15	171	—	427	618
Dez.	881	853	318	291	1	244	—	29	384
1970 Jan.	843	778	343	359	10	66	—	65	55
Febr.	1 076	1 013	204	434	235	140	—	63	86
März	2 021	1 281	155	905	139	81	490	250	111
April	2 105	1 369	228	780	137	225	—	736	489
Mal	704	682	104	331	114	134	—	22	
Juni	810	794	194	485	48	66	—	16	820
Juli	1 888	1 294	278	818	110	88	—	594	
Aug.	1 681	1 155	174	888	5	88	—	526	820
Sept.	1 271	860	178	516	81	84	—	411	
Okt.	1 472	1 181	175	602	302	101	—	291	p) 318
Netto-Absatz 9) insgesamt									
1968	17 797	14 165	4 174	8 428	671	893	— 69	3 701	.
1969	13 479	13 033	3 458	7 542	787	1 246	— 164	609	.
1969 Okt.	1 571	1 495	296	1 011	62	128	— 24	101	.
Nov.	901	691	133	411	100	48	— 37	247	.
Dez.	— 634	356	119	29	41	167	— 196	— 794	.
1970 Jan.	406	657	326	349	— 10	— 8	— 56	— 195	.
Febr.	595	831	201	430	174	— 26	— 44	— 193	.
März	1 703	1 131	137	884	119	— 10	457	115	.
April	1 883	1 266	203	761	104	199	— 32	648	.
Mal	568	640	90	361	32	157	— 29	— 42	.
Juni	546	801	134	517	60	90	— 47	— 208	.
Juli	1 752	1 360	210	859	101	190	— 31	423	.
Aug.	1 482	1 127	168	871	— 66	154	— 39	394	.
Sept.	1 156	901	111	438	46	305	— 27	283	.
Okt.	1 100	1 228	142	584	240	262	— 41	— 88	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 8) von über 4 Jahren									
1968	16 062	13 408	4 206	7 780	419	1 005	— 69	2 723	.
1969	13 399	12 590	3 458	7 088	594	1 449	— 164	972	.
1969 Okt.	1 312	1 386	296	889	82	118	— 24	— 49	.
Nov.	862	523	133	352	— 18	56	— 37	— 377	.
Dez.	143	344	119	19	— 9	215	— 196	— 6	.
1970 Jan.	431	582	326	337	— 55	— 25	— 56	— 95	.
Febr.	629	765	201	365	207	— 8	— 44	— 82	.
März	1 693	1 089	137	869	116	— 33	457	148	.
April	1 853	1 237	203	748	109	178	— 32	648	.
Mal	516	587	90	309	70	118	— 29	— 42	.
Juni	551	594	134	430	20	11	— 47	3	.
Juli	1 558	1 116	210	773	101	32	— 31	473	.
Aug.	1 462	1 007	159	856	— 36	27	— 39	494	.
Sept.	907	621	111	417	44	49	— 27	313	.
Okt.	967	980	140	557	198	85	— 41	27	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab Januar 1969 ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffsbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mal 1963 ausgegeben sind. — 3 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Deutsche

Genossenschaftskasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industrielandkreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 4 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. — 5 Einschl. der Anleihen öffentl.-rechtl. Zweckverbände und anderer öffentl.-rechtl. Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie der gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigten ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — Ab Januar 1969 einschl. der Bundesschatzbriefe. —

6 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge. — 7 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 8 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung: negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. — p) Vorläufig.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
Tilgung 2) insgesamt								
1968	4 798	3 188	366	837	1 029	956	369	1 241
1969	5 423	2 420	318	680	635	787	620	2 383
1969 Okt.	272	119	14	40	47	18	24	129
Nov.	410	193	— 8	12	58	132	37	180
Dez.	1 806	588	197	299	10	82	196	823
1970 Jan.	546	229	17	26	85	101	56	260
Febr.	631	281	3	69	61	147	44	306
März	447	279	18	56	91	115	33	135
April	317	197	25	77	48	47	32	88
Mai	229	135	14	21	84	16	29	64
Juni	470	200	60	56	28	56	47	224
Juli	380	178	68	45	9	56	31	171
Aug.	349	178	15	32	71	61	39	131
Sept.	500	345	67	117	124	36	27	128
Okt.	740	321	35	118	152	16	41	378
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 3) von über 4 Jahren								
1968	2 537	1 454	313	489	264	388	369	713
1969	3 165	1 695	318	598	339	440	620	850
1969 Okt.	202	99	14	40	27	18	24	79
Nov.	238	151	— 8	12	33	115	37	50
Dez.	738	508	197	272	10	30	106	34
1970 Jan.	412	196	17	22	65	91	56	160
Febr.	447	248	3	69	29	147	44	155
März	328	192	18	36	24	115	33	102
April	252	132	25	32	28	47	32	88
Mai	189	95	14	21	44	16	29	64
Juni	260	200	60	56	28	56	47	13
Juli	330	178	68	45	9	56	31	121
Aug.	219	148	15	32	41	61	39	31
Sept.	364	239	67	99	36	36	27	98
Okt.	505	201	35	46	104	16	41	263

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 5) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ab Januar 1969 ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Ab Januar 1969 einschl. der Veränderung der

Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 3 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1965	95 961	68 286	34 179	22 190	7 970	3 946	6 863	20 811
1966	101 485	73 390	36 689	24 497	8 130	4 073	6 864	21 231
1967	116 559	82 726	40 009	29 879	8 558	4 281	7 756	26 078
1968	134 356	96 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778
1969	142 946	105 035	46 141	42 845	9 687	6 363	7 523	30 387
1970 März	145 649	107 655	46 805	44 508	9 970	6 372	7 880	30 115
Juni	148 646	110 362	47 232	46 147	10 166	6 817	7 772	30 513
Okt.	154 137	114 977	47 862	48 900	10 487	7 728	7 634	31 526
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. Oktober 1970								
Gesamtfällige Anleihen								
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	17 271	9 817	20	4 703	2 781	2 312	150	7 305
über 4 bis unter 10	20 991	10 079	338	7 619	1 104	1 018	694	10 218
10 und darüber	1 109	508	10	231	267	—	—	600
Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	7 153	4 280	402	992	921	1 964	746	2 127
über 4 bis unter 10	34 563	18 041	4 107	7 750	3 877	2 308	5 931	10 591
10 " " 20	57 307	56 509	31 424	23 425	1 533	126	113	685
20 und darüber	15 743	15 743	11 560	4 179	4	—	—	—

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab Januar 1969 ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene

Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Verzinsliche Schatzanweisungen der Deutschen Bundesbahn im Betrage von 247 Mio DM, die lediglich zur Sicherung für aufgenommene Darlehen ausgegeben worden sind, wurden im Dezember 1967 vom Umlauf abgesetzt. — 3 Gerechnet

vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumschlufs *)

Mio DM Nominalwert														
Zeit	Gesamtumschlufs am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandelschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1962	37 260	+ 2 182	1 485	22	142	176	56	281	24	177	4	37	88	59
1963	38 669	+ 1 410	1 014	2	202	34	35	18	123	263	1	89	138	56
1964	41 127	+ 2 457	1 567	42	182	156	337	220	61	30	12	21	16	113
1965	44 864	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	65	74	4	259	134	168
1966	47 506	+ 2 642	2 020	18	489	302	227	163	136	16	2	297	40	393
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 771	44	246	42	299	48	10	285	1	511	3	179
1969	53 838	+ 2 646	1 722	98	631	130	130	135	161	194	0	144	212	199
1969 Aug.	52 914	+ 374	330	—	53	12	—	—	6	—	—	20	—	7
1969 Sept.	53 295	+ 381	365	—	42	—	3	—	10	—	—	2	18	19
1969 Okt.	53 556	+ 261	102	11	22	17	0	122	—	0	—	3	3	7
1969 Nov.	53 666	+ 110	151	5	1	3	0	—	2	—	—	—	46	6
1969 Dez.	53 836	+ 170	155	79	23	3	22	7	6	141	—	89	41	136
1970 Jan.	54 226	+ 390	253	—	—	1	115	16	8	2	—	—	5	—
1970 Febr.	54 367	+ 141	112	3	2	0	12	29	3	4	—	0	3	21
1970 März	54 648	+ 281	263	—	9	6	14	1	2	—	4	6	8	4
1970 April	54 606	— 42	79	—	9	0	—	3	20	1	—	4	33	117
1970 Mai	54 720	+ 114	107	4	52	—	6	—	—	61	—	3	67	46
1970 Juni	54 735	+ 15	94	—	13	—	2	4	7	10	—	—	115	0
1970 Juli	54 831	+ 96	260	—	356	8	154	87	7	200	—	61	912	3
1970 Aug.	54 732	— 99	275	—	36	—	14	1	340	7	—	28	741	3
1970 Sept.	54 514	— 218	202	—	8	—	173	2	0	12	—	62	549	5
1970 Okt.	54 560	+ 47	89	0	11	—	23	28	0	9	—	4	108	1

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des

Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des

Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207–220.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.											
Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)										
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen) 2)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen) 3)					
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Aktien 5)
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand	
1962	6,1	6,0	6,0	—	6,0	6,0	6,1	6,1	6,0	5,9	3,44
1963	6,1	6,1	6,1	—	6,1	6,1	6,1	6,2	6,0	6,0	3,16
1964	6,2	6,1	6,1	—	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	3,08
1965	7,0	7,0	7,0	—	6,8	6,7	6,7	6,7	7,0	7,1	3,94
1966	7,9	7,9	8,0	—	7,8	7,6	7,6	7,6	7,9	8,1	4,76
1967	7,0	7,0	7,0	—	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	3,48
1968	6,5	6,7	6,5	—	6,7	6,8	6,9	6,7	6,7	6,5	3,00
1969	6,8	6,8	6,7	—	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	2,87
1969 April	6,5	6,6	6,5	—	6,7	6,8	6,8	6,8	6,8	6,5	3,05
1969 Mai	6,6	6,7	6,5	—	6,8	6,9	6,9	6,9	6,7	6,5	2,91
1969 Juni	6,8	6,8	6,7	—	6,9	7,0	7,0	7,0	7,0	6,7	3,04
1969 Juli	6,9	6,9	6,9	—	7,1	7,2	7,1	7,2	7,2	6,9	3,18
1969 Aug.	7,1	7,1	7,0	—	7,1	7,2	7,2	7,2	7,1	6,9	2,99
1969 Sept.	7,1	7,0	7,1	—	7,2	7,3	7,2	7,3	7,3	7,2	3,02
1969 Okt.	7,3	7,1	7,3	—	7,3	7,3	7,3	7,4	7,4	7,4	2,87
1969 Nov.	7,2	7,1	7,1	—	7,2	7,3	7,3	7,3	7,4	7,4	2,73
1969 Dez.	7,1	7,0	7,3	—	7,4	7,3	7,3	7,3	7,8	7,6	2,87
1970 Jan.	7,4	7,4	7,4	—	7,5	7,4	7,4	7,4	7,8	7,6	3,09
1970 Febr.	7,8	7,8	7,8	—	7,6	7,5	7,5	7,5	7,8	7,8	3,20
1970 März	8,2	8,0	8,2	—	8,4	7,9	7,8	7,8	8,2	8,1	3,15
1970 April	8,2	8,0	8,1	—	8,3	8,0	7,9	7,9	8,2	8,1	3,35
1970 Mai	8,1	8,2	8,0	—	8,2	8,1	8,1	8,1	8,7	8,4	3,77
1970 Juni	8,4	8,3	8,4	—	8,6	8,5	8,5	9,0	8,7	8,7	3,94
1970 Juli	8,6	8,2	8,6	—	8,8	8,6	8,5	8,5	8,8	8,7	4,00
1970 Aug.	8,5	8,2	8,5	—	8,7	8,4	8,4	8,4	8,5	8,4	3,98
1970 Sept.	8,5	8,1	8,4	—	8,7	8,4	8,4	8,4	8,6	8,5	4,08
1970 Okt.	8,6	8,5	8,6	—	8,7	8,5	8,5	8,5	8,9	8,7	4,13

1 Nur Inhaberschuldverschreibungen mit längster Laufzeit (gemäß Emissionsbedingungen) von über 4 Jahren. — 2 Berechnet unter Verwendung von gewogenen Durchschnittsverkaufskursen und der gewogenen mittleren Laufzeit (bei gesamt-fälligen

Papieren der Endlaufzeit). Gewichte sind die abgesetzten Beträge zu Nominalwerten. — 3 Berechnet unter Zugrundelegung von gewogenen Durchschnittsbörsenkursen an Bankwochenstichtagen und der gewogenen mittleren Restlaufzeit (bei

gesamt-fälligen Papieren der gesamten Restlaufzeit). Gewichte sind die Umlaufbeträge zu Nominalwerten. — 4 Ohne Wandelschuldverschreibungen. — 5 Dividendenrendite; Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rendenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen 5)												
1967 Dez.	305	61 260	1 002	808	59 450	12 323	18 686	14 727	1 073	800	8 026	3 815
1968 Dez.	308	69 187	1 232	909	67 046	13 777	20 346	18 046	1 319	894	8 928	3 736
1969 Dez.	312	77 527	1 024	1 041	75 462	15 277	22 990	21 020	1 451	1 005	10 126	3 593
1968 März	308	63 535	873	1 171	61 491	12 619	19 399	15 601	1 079	846	8 137	3 810
Juni	309	65 291	931	1 215	63 145	12 936	19 709	16 370	1 141	868	8 326	3 795
Sept.	308	66 936	905	990	65 041	13 313	20 053	17 233	1 177	883	8 616	3 766
Dez.	308	69 187	1 232	909	67 046	13 777	20 346	18 046	1 319	894	8 928	3 736
1969 März	314	71 722	965	1 197	69 560	14 072	21 368	19 098	1 314	925	9 050	3 733
Juni	315	73 739	1 064	1 247	71 428	14 375	22 002	19 732	1 335	945	9 378	3 661
Sept.	315	75 549	945	1 082	73 522	14 816	22 648	20 310	1 404	970	9 742	3 632
Dez.	312	77 527	1 024	1 041	75 462	15 277	22 990	21 020	1 451	1 005	10 126	3 593
1970 März	317	80 383	917	1 453	78 013	15 777	23 870	21 755	1 622	1 091	10 276	3 622
Juni	322	82 552	1 056	1 627	79 869	16 187	24 447	22 155	1 717	1 150	10 615	3 598
Sept.	312	84 177	903	1 420	81 854	16 694	24 990	22 613	1 794	1 209	10 972	3 582
Lebensversicherungsunternehmen												
1967 Dez.	105	38 420	419	194	37 807	10 528	12 809	6 810	267	676	4 813	1 904
1968 Dez.	105	43 405	554	189	42 662	11 750	13 978	8 593	352	769	5 359	1 861
1969 Dez.	106	48 830	435	268	48 127	13 038	15 696	10 180	400	876	6 139	1 798
1968 März	105	39 476	327	195	38 954	10 781	13 220	7 208	260	722	4 863	1 900
Juni	105	40 564	338	219	40 007	11 048	13 432	7 627	271	744	4 990	1 895
Sept.	105	41 800	340	193	41 267	11 367	13 713	8 082	295	759	5 176	1 875
Dez.	105	43 405	554	189	42 662	11 750	13 978	8 593	352	769	5 359	1 861
1969 März	106	44 678	389	190	44 099	12 007	14 532	9 130	341	796	5 439	1 854
Juni	106	45 887	405	205	45 277	12 263	14 912	9 464	353	817	5 643	1 825
Sept.	106	47 256	390	186	46 680	12 646	15 347	9 749	385	841	5 901	1 811
Dez.	106	48 830	435	268	48 127	13 038	15 696	10 180	400	876	6 139	1 798
1970 März	104	50 049	360	324	49 365	13 345	16 170	10 451	465	933	6 203	1 798
Juni	105	51 214	443	380	50 391	13 661	16 415	10 681	492	990	6 379	1 773
Sept.	101	52 628	362	392	51 874	14 053	16 930	10 920	525	1 046	6 636	1 764
Pensionskassen 6)												
1967 Dez.	31	7 767	87	81	7 599	1 256	2 619	1 397	15	103	916	1 293
1968 Dez.	31	8 497	116	161	8 220	1 448	2 626	1 722	18	103	1 036	1 267
1969 Dez.	31	9 301	54	134	9 113	1 630	2 884	2 094	28	107	1 160	1 210
1968 März	31	7 935	38	99	7 798	1 288	2 662	1 490	15	103	949	1 291
Juni	31	8 092	73	119	7 900	1 330	2 672	1 532	15	103	965	1 283
Sept.	31	8 271	49	137	8 085	1 382	2 681	1 624	15	103	1 001	1 279
Dez.	31	8 497	116	161	8 220	1 448	2 626	1 722	18	103	1 036	1 267
1969 März	31	8 681	49	102	8 531	1 481	2 765	1 827	18	107	1 065	1 268
Juni	31	8 829	73	85	8 671	1 525	2 811	1 882	19	107	1 093	1 234
Sept.	31	9 017	50	90	8 877	1 575	2 884	1 943	27	107	1 118	1 223
Dez.	31	9 301	54	134	9 113	1 630	2 884	2 094	28	107	1 160	1 210
1970 März	41	10 031	51	132	9 848	1 810	3 084	2 325	30	135	1 218	1 246
Juni	43	10 386	101	150	10 135	1 892	3 160	2 402	30	135	1 268	1 248
Sept.	43	10 590	90	172	10 328	1 997	3 177	2 457	37	135	1 293	1 242
Krankenversicherungsunternehmen 7)												
1967 Dez.	42	2 616	98	58	2 460	134	773	972	15	—	382	184
1968 Dez.	40	3 080	113	46	2 921	140	882	1 263	18	—	440	178
1969 Dez.	40	3 666	103	97	3 466	142	1 118	1 514	23	—	502	167
1968 März	41	2 724	71	79	2 574	135	830	1 025	15	—	386	183
Juni	41	2 858	105	100	2 653	136	850	1 072	15	—	399	181
Sept.	40	2 890	100	48	2 750	138	842	1 157	15	—	418	180
Dez.	40	3 080	113	46	2 921	140	882	1 263	18	—	440	178
1969 März	40	3 270	83	66	3 119	140	983	1 356	18	—	443	179
Juni	40	3 466	132	93	3 241	141	1 056	1 387	18	—	465	174
Sept.	40	3 537	136	69	3 332	142	1 073	1 448	18	—	481	170
Dez.	40	3 666	103	97	3 466	142	1 118	1 514	23	—	502	167
1970 März	38	3 845	89	138	3 618	143	1 190	1 580	25	—	514	166
Juni	38	4 018	105	178	3 735	143	1 240	1 696	25	—	558	163
Sept.	35	4 014	87	92	3 835	148	1 286	1 648	25	—	565	163
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 8)												
1967 Dez.	94	9 182	305	413	8 464	355	1 660	4 005	422	21	1 650	351
1968 Dez.	100	10 510	349	460	9 701	386	1 880	4 701	569	22	1 794	349
1969 Dez.	105	11 630	342	484	10 804	417	2 128	5 293	632	22	1 968	344
1968 März	98	10 018	344	742	8 932	367	1 809	4 284	434	21	1 665	352
Juni	99	10 326	329	719	9 278	372	1 839	4 515	484	21	1 694	353
Sept.	99	10 368	331	559	9 478	376	1 867	4 635	492	21	1 737	350
Dez.	100	10 510	349	460	9 701	386	1 880	4 701	569	22	1 794	349
1969 März	105	11 271	359	794	10 118	391	2 032	4 952	575	22	1 795	351
Juni	106	11 628	365	824	10 439	394	2 123	5 121	584	21	1 847	349
Sept.	106	11 647	285	683	10 679	402	2 159	5 238	611	22	1 898	349
Dez.	106	11 630	342	484	10 804	417	2 128	5 293	632	22	1 968	344
1970 März	107	12 354	344	815	11 195	434	2 243	5 497	674	23	1 983	341
Juni	111	12 759	319	873	11 567	446	2 371	5 838	712	25	2 031	344
Sept.	109	12 691	297	670	11 724	460	2 369	5 896	730	28	2 098	343

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldschönforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)	
Rückversicherungsunternehmen													
1967 Dez.	33	3 274	93	62	3 119	49	825	1 543	353	—	—	265	84
1968 Dez.	32	3 695	100	53	3 542	53	980	1 767	362	—	—	299	81
1969 Dez.	29	4 100	90	58	3 952	50	1 164	1 939	368	—	—	357	74
1968 März	33	3 382	93	57	3 232	49	879	1 594	354	—	—	273	83
Juni	33	3 450	86	57	3 307	50	916	1 624	357	—	—	278	82
Sept.	33	3 598	84	54	3 460	49	951	1 734	360	—	—	284	82
Dez.	32	3 695	100	53	3 542	53	980	1 767	362	—	—	299	81
1969 März	32	3 822	86	43	3 693	53	1 056	1 833	362	—	—	308	81
Juni	32	3 929	89	40	3 800	52	1 100	1 878	361	—	—	330	79
Sept.	32	4 092	84	54	3 954	51	1 185	1 932	363	—	—	344	79
Dez.	29	4 100	90	58	3 952	50	1 164	1 939	368	—	—	357	74
1970 März	27	4 104	73	44	3 987	45	1 183	1 902	428	—	—	358	71
Juni	25	4 175	88	46	4 041	45	1 261	1 828	458	—	—	379	70
Sept.	24	4 254	67	94	4 093	46	1 228	1 892	477	—	—	380	70

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen. Ohne Sterbekassen, Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ab 1966 ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Ab 1966 einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Ab 1966 einschl. Krankenversicherungsunternehmen (vgl.

Anm. 7). — 6 Nur die in der vierteljährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensionskassen. Auf die bis 1965 nicht erfaßten, unter Landesaufsicht stehenden kleineren Vereine entfallen rd. 5 % der Vermögensanlagen aller Pensionskassen. Ab 1966 Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 7 Berichterstattung

beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1966; alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 8 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen. Auf die bis 1965 erfaßten Unternehmen entfallen rd. 95 % der Vermögensanlagen aller aufsichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen. Ab 1966 Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Immobilienfonds		
1960	390	340	340	—	—	50	—
1961	271	229	229	—	—	42	—
1962	254	224	224	—	—	30	—
1963	210	193	193	—	—	17	—
1964	393	373	373	—	—	20	—
1965	458	382	382	—	—	76	—
1966	495	343	266	77	—	152	—
1967	783	486	398	88	—	297	—
1968	2 611	1 663	891	772	—	948	12
1969	5 511	3 375	1 655	1 720	—	2 136	529
1969 Mai	366	236	114	122	—	130	45
Juni	382	220	95	125	—	162	70
Juli	619	331	145	186	—	288	101
Aug.	375	212	133	80	—	163	21
Sept.	286	172	103	70	—	114	5
Okt.	367	258	130	128	—	109	97
Nov.	303	195	122	74	—	108	54
Dez.	339	240	130	110	—	99	94
1970 Jan.	334	259	154	98	6	75	44
Febr.	256	182	128	49	7	74	17
März	204	139	110	25	4	65	12
April	156	112	81	28	5	44	3
Mai	76	27	20	5	2	103	13
Juni	67	122	92	21	9	55	7
Juli	70	108	69	37	1	38	16
Aug.	115	119	102	13	4	4	30
Sept.	80	91	63	21	8	11	10
Okt.	45	54	46	5	3	9	14

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM														
Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	Gemeinden								Saldo noch nicht ver-rechneter Steuer-anteile 3)	
					zu-sammen	dar-unter: Stadt-staaten	Grund-steuer	Gewerbesteuer			abzüglich Ge-werbe-steuer-umlage an Bund und Länder	Ge-meinde-anteil an der Einkom-men-steuer		Sonstige Steuern
								zu-sammen	Ge-werbe-steuer 2)	Lohn-summen-steuer				
1955	42 137	23 791	10 384	2 401	5 561	672	1 376	3 726	3 288	438	—	—	459	—
1960	68 428	36 373	20 396	2 023	9 637	1 075	1 631	7 433	6 780	653	—	—	572	—
1961	78 529	41 500	24 534	2 024	10 471	1 164	1 719	8 147	7 430	717	—	—	605	—
1962	86 382	45 342	27 727	2 092	11 221	1 160	1 862	8 770	7 987	783	—	—	588	—
1963	91 082	48 929	28 543	1 827	11 783	1 199	1 951	9 273	8 464	809	—	—	560	—
1964	99 388	53 913	30 948	1 959	12 568	1 257	1 994	9 952	9 104	848	—	—	622	—
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	10 283	9 350	933	—	—	670	—
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	11 091	10 087	1 004	—	—	707	—
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	10 991	10 006	985	—	—	703	—
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	11 584	10 537	1 046	—	—	737	—
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 663	2 591	15 386	14 217	1 169	—	—	852	—
1969 1. Vj.	32 263	17 149	10 887	376	3 851	391	637	3 010	2 718	292	—	—	205	—
2. "	33 159	18 278	10 623	376	3 882	387	630	3 048	2 777	269	—	—	206	—
3. "	36 426	19 842	11 847	331	4 407	431	710	3 480	3 180	300	—	—	217	—
4. "	43 440	23 012	13 327	411	6 689	454	614	5 851	5 542	309	—	—	225	—
1970 1. Vj.	35 440	18 617	11 432	357	3 470	402	634	2 614	2 278	336	19	29	212	+1 565
2. "	35 985	19 546	11 634	358	4 491	425	661	2 970	2 650	320	938	1 573	222	— 45
3. "	39 760	21 346	13 075	420	4 565	454	750	3 164	2 791	373	1 134	1 560	225	+ 355

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen ein-

gegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — Diffe-

renzen in den Summen durch Runden.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mio DM														
Zeit	Ins-gesamt 1)	Bund 2)	Länder 2)	Einkommensteuern 3)					Ergän-zungs-abgabe 4)	Umsatz-steuern 5) 7)	Zölle und Ver-brauch-steuern des Bun-des 7)	Ge-werbe-steuer-umlage 6)	Sonstige Steuern 7)	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Ein-kommen-steuern
				zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körperschaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer						
1960	56 769	36 373	20 396	24 421	8 102	8 963	6 510	846	45	16 851	10 930	—	4 523	—
1961	66 034	41 500	24 534	29 723	10 453	10 817	7 473	980	41	18 610	12 446	—	5 213	—
1962	73 069	45 342	27 727	33 454	12 315	12 218	7 790	1 130	35	19 979	13 619	—	5 982	—
1963	77 471	48 929	28 543	36 121	13 844	13 451	7 688	1 138	25	20 733	14 445	—	6 148	—
1964	84 861	53 913	30 948	39 463	16 092	14 101	8 018	1 252	18	22 581	15 924	—	6 875	—
1965	90 740	58 374	32 366	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	6	24 814	17 542	—	7 322	—
1966	96 889	62 020	34 869	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	17	25 877	18 860	—	7 863	—
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	—	8 540	—
1968	105 436	66 032	39 404	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	—	8 884	—
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	—	10 239	—
1969 1. Vj.	28 036	17 149	10 887	13 003	6 096	4 018	2 555	334	185	7 465	4 888	—	2 495	—
2. "	28 901	18 278	10 623	12 563	5 343	4 240	2 586	394	187	8 113	5 481	—	2 557	—
3. "	31 689	19 842	11 847	14 495	6 769	4 340	2 611	776	216	8 548	5 899	—	2 531	—
4. "	36 340	23 012	13 327	16 595	8 850	4 391	3 143	210	230	9 952	7 268	—	2 656	—
1970 1. Vj.	30 049	18 617	11 432	14 190	7 485	3 895	2 417	393	216	9 635	4 923	18	2 660	1 593
2. "	31 180	19 546	11 634	13 811	7 170	3 805	2 255	580	234	8 858	6 084	943	2 787	1 537
3. "	34 420	21 346	13 075	16 507	9 625	3 994	2 093	795	251	9 228	6 367	1 125	2 849	1 907
1969 Juli	8 757	5 968	2 788	3 236	2 057	523	225	431	36	2 805	1 957	—	723	—
Aug.	9 042	5 978	3 064	2 995	2 296	290	123	286	16	2 967	1 912	—	1 152	—
Sept.	13 891	7 896	5 995	8 264	2 416	3 527	2 263	59	164	2 776	2 029	—	657	—
Okt.	9 174	6 324	2 850	3 271	2 621	345	242	63	18	3 041	2 082	—	762	—
Nov.	9 982	6 741	3 241	3 249	2 705	215	257	72	15	3 500	2 050	—	1 168	—
Dez.	17 184	9 947	7 237	10 075	3 524	3 832	2 644	75	196	3 051	3 136	—	725	—
1970 Jan.	9 335	5 777	3 557	4 031	3 206	359	283	182	39	3 842	1 161	1	760	499
Febr.	8 504	5 351	3 152	2 713	2 290	167	135	122	20	3 158	1 755	16	1 186	344
März	12 211	7 488	4 723	7 446	1 989	3 369	1 999	89	158	2 635	2 007	1	715	750
April	8 506	5 532	2 974	2 714	2 229	216	36	233	27	2 774	1 968	525	840	342
Mal	9 114	5 708	3 406	2 744	2 375	131	106	133	27	3 088	1 977	404	1 225	351
Juni	13 560	8 306	5 254	8 353	2 567	3 458	2 113	216	180	2 996	2 139	14	722	844
Juli	9 846	6 327	3 519	3 860	3 060	235	170	395	45	3 061	2 077	451	814	461
Aug.	10 823	6 859	4 164	3 965	3 368	172	76	349	37	3 223	2 161	661	1 271	496
Sept.	13 751	8 359	5 392	8 682	3 196	3 587	1 847	52	170	2 943	2 128	13	764	950
Okt. p)	9 673	6 264	3 409	3 779	3 308	245	108	118	33	3 186	2 073	318	781	498

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — 2 Dem Bund steht das Aufkommen aus folgenden Steuern zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3), an der Umsatzsteuer (siehe Anm. 5) und an der Gewerbesteuerumlage (siehe Anm. 6), ferner Ergänzungsabgabe, Zölle und Verbrauchsteuern sowie — aus den sonstigen Steuern — Straßengüterver-

kehrsteuer und (ab 1970) die Verkehrsteuern. Das verbleibende Steueraufkommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des Bundes: 1960 bis 1962 = 35 %, 1963 = 38 %, 1964 bis 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen

aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 4 Einschl. Notopfer Berlin. — 5 Bis einschl. 1969: Bund = 100 %; ab 1970: Bund = 70 %, Länder = 30 %. — 6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM

Zeit	Umsatzsteuern		Zölle und Verbrauchsteuern des Bundes					Sonstige Steuern					Nachrichtlich: Einfuhr-abgaben auf Rüstungs-güter 4)	
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Übrige Verbrauchsteuern	Biersteuer	Vermögenssteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrssteuern 3)	Straßengüterverkehrssteuer		Übrige Steuern
1960	15 597	1 253	2 630	2 664	3 537	1 023	1 075	700	1 100	1 475	567	—	681	222
1961	17 226	1 384	2 990	3 325	3 892	1 097	1 142	763	1 419	1 678	577	—	776	200
1962	18 351	1 628	3 314	3 699	4 205	1 222	1 179	820	1 798	1 888	603	—	872	190
1963	18 901	1 832	3 349	4 139	4 311	1 335	1 311	877	1 673	2 134	618	—	846	481
1964	20 573	2 008	2 619	6 071	4 416	1 441	1 378	955	1 931	2 372	710	—	908	632
1965	22 452	2 363	2 531	7 428	4 697	1 508	1 378	979	1 880	2 624	765	—	1 073	656
1966	23 340	2 537	2 656	8 016	4 982	1 779	1 427	1 032	1 994	2 853	833	—	1 151	236
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	284
1968	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	148
1969	26 436	7 282	2 889	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	317
1969 1. Vj.	5 819	1 646	649	2 145	1 113	543	439	262	578	893	340	60	362	158
2. "	6 460	1 653	640	2 398	1 482	585	377	301	583	905	279	100	388	61
3. "	6 838	1 710	691	2 785	1 582	446	395	325	612	842	285	106	361	0
4. "	7 319	2 274	909	3 274	2 056	568	460	291	685	866	311	115	389	98
1970 1. Vj.	6 876	2 759	679	2 127	1 136	557	424	245	640	950	331	94	400	61
2. "	6 030	2 828	690	2 695	1 653	644	402	290	691	994	309	110	392	29
3. "	6 432	2 795	700	3 071	1 708	509	378	342	744	927	289	116	431	7
1969 Juli	2 245	560	232	894	565	146	122	101	35	311	105	38	133	0
Aug.	2 380	587	194	889	555	149	125	120	535	248	99	35	116	—
Sept.	2 213	563	265	1 002	462	152	148	104	42	283	81	34	112	0
Okt.	2 406	635	261	907	635	157	123	104	60	322	102	39	136	—
Nov.	2 560	940	291	934	499	184	143	104	545	264	97	39	120	29
Dez.	2 353	699	358	1 433	923	228	194	83	80	280	112	37	133	69
1970 Jan.	2 943	899	225	466	157	147	145	99	48	354	89	32	138	—
Febr.	2 251	907	176	815	451	172	141	71	536	282	144	30	123	59
März	1 682	953	278	826	528	237	138	75	56	314	98	33	140	2
April	1 777	998	253	763	586	245	121	91	56	396	109	38	151	—
Mal	2 142	946	194	878	581	204	120	98	573	285	108	36	124	29
Juni	2 111	885	243	1 053	486	195	161	101	62	313	92	36	117	—
Juli	2 022	1 040	241	944	598	157	137	119	65	348	96	42	143	—
Aug.	2 311	912	232	1 035	589	185	120	113	598	271	102	37	151	7
Sept.	2 100	843	227	1 092	521	167	121	109	82	308	92	36	136	—
Okt. p)	2 233	953	246	960	600	163	104	106	66	341	87	41	141	—

1 Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatz-

steuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969

Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, ab 1970 Zölle. — p Vorläufig.

4. Ausgleichsforderungen*

Mio DM

Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute 1)	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 150	3) 8 683	7 567	5 835	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Juni 1970	2 720	—	1 558	1 149	13
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Juni 1970	19 430	8 683	6 009	4 686	52
darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	907	—	568	334	5
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	11 630	8 683	510	2 437	—
b) Länder	7 800	—	5 499	2 249	52
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	33	—	33	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 688	8 136	5 552	—	—
c) 3 1/2 %ige "	4 732	—	2	4 678	52
d) 4 1/2 %ige "	422	—	422	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	8	—	—	8	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Gesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	19 430	8 683	6 009	4 686	52

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 30. 6. 1970. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unver-zins-lische Schatz-anwei-sungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen inländischer Nichtbanken		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 6)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 5) 6)
		Buch-kredite	Sonder-kre-dite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1965 Dez.	82 981	1 408	2 314	523	805	51	1 168	11 195	24 749	6 591	6 339	1 006	20 489	3 035	3 309
1966 Dez.	92 291	1 164	2 505	1 196	2 447	51	1 259	12 092	29 519	7 245	7 868	997	20 336	3 238	2 376
1967 Dez.	107 175	2 220	1 578	204	7 678	51	3 189	14 230	34 114	8 387	8 690	973	20 175	3 391	2 296
1968 Dez.	115 870	1 344	783	150	8 603	47	4 044	16 074	42 536	6 957	9 221	926	19 902	3 331	1 951
1969 Juni	113 421	—	737	—	5 939	43	3 718	15 622	45 814	6 463	9 370	903	19 723	3 214	1 875
Sept.	114 811	—	722	—	4 408	50	4 213	15 710	48 077	6 421	9 557	904	19 664	3 216	1 870
Dez.	116 141	1 974	722	—	2 360	47	3 659	16 268	50 051	6 101	9 884	904	19 585	3 116	1 473
1970 März	115 318	129	722	—	1 824	50	3 464	16 106	51 927	5 961	10 120	905	19 536	3 116	1 459
Juni	116 272	231	732	—	1 724	50	3 303	16 577	52 693	5 922	10 396	881	19 463	2 928	1 373
Sept.	117 479	19	387	—	1 724	50	3 173	17 115	53 830	5 858	10 769	852	19 414	2 928	1 363
Bund															
1965 Dez.	33 017	921	2 314	523	670	—	1 017	6 274	758	4 259	410	1 006	11 802	—	3 065
1966 Dez.	35 581	667	2 505	1 196	2 272	—	1 210	6 667	676	4 879	535	997	11 808	—	2 170
1967 Dez.	43 468	2 062	1 578	204	7 475	—	2 625	7 284	750	6 102	535	973	11 790	—	2 091
1968 Dez.	47 192	1 344	783	150	8 317	—	3 240	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	—	1 755
1969 Juni	44 273	—	737	—	5 696	—	3 240	7 542	7 421	4 519	844	903	11 674	—	1 698
Sept.	45 083	—	722	—	4 220	—	3 660	7 716	9 020	4 516	976	904	11 656	—	1 694
Dez.	45 360	1 790	722	—	2 360	—	3 163	8 324	9 853	4 223	1 066	904	11 653	—	1 302
1970 März	44 287	—	722	—	1 824	—	3 074	8 246	11 296	4 119	1 173	905	11 632	—	1 297
Juni	45 036	—	732	—	1 724	—	2 953	8 735	11 670	4 106	1 380	881	11 630	—	1 226
Sept.	44 884	—	387	—	1 724	—	2 823	9 131	11 416	4 102	1 625	852	11 608	—	1 217
Lastenausgleichsfonds															
1965 Dez.	6 154	154	—	—	—	—	152	1 697	456	262	382	—	—	3 035	17
1966 Dez.	6 358	54	—	—	—	—	11	1 809	501	287	423	—	—	3 238	34
1967 Dez.	6 828	—	—	—	—	—	111	1 795	758	275	461	—	—	3 391	37
1968 Dez.	7 079	—	—	—	—	—	211	1 862	957	223	460	—	—	3 331	35
1969 Juni	7 050	—	—	—	—	—	200	1 779	1 155	200	467	—	—	3 214	34
Sept.	7 177	—	—	—	—	—	200	1 729	1 335	188	474	—	—	3 216	34
Dez.	7 122	114	—	—	—	—	200	1 709	1 274	167	507	—	—	3 116	34
1970 März	6 951	92	—	—	—	—	100	1 679	1 246	164	520	—	—	3 116	34
Juni	7 003	120	—	—	—	—	100	1 743	1 330	164	584	—	—	2 928	33
Sept.	6 824	—	—	—	—	—	100	1 743	1 310	121	588	—	—	2 928	33
ERP-Sondervermögen															
1965 Dez.	565	—	—	—	—	—	—	—	65	—	500	—	—	—	—
1966 Dez.	560	—	—	—	—	—	—	—	60	—	500	—	—	—	—
1967 Dez.	706	—	—	—	—	—	—	—	206	—	500	—	—	—	—
1968 Dez.	1 075	—	—	—	—	—	—	—	591	—	483	—	—	—	—
1969 Juni	1 156	—	—	—	—	—	—	—	689	—	467	—	—	—	—
Sept.	1 216	—	—	—	—	—	—	—	749	—	467	—	—	—	—
Dez.	1 227	—	—	—	—	—	—	—	777	—	450	—	—	—	—
1970 März	1 282	—	—	—	—	—	—	—	832	—	450	—	—	—	—
Juni	1 263	—	—	—	—	—	—	—	830	—	433	—	—	—	—
Sept.	1 298	—	—	—	—	—	—	—	865	—	433	—	—	—	—
Länder															
1965 Dez.	17 401	333	—	—	135	51	—	2 646	3 514	836	1 031	—	8 687	—	168
1966 Dez.	20 328	442	—	—	175	51	38	3 052	5 592	823	1 504	—	8 528	—	122
1967 Dez.	24 188	158	—	—	203	51	453	4 452	7 593	820	1 949	—	8 385	—	123
1968 Dez.	26 339	—	—	—	286	47	593	5 515	8 762	735	2 083	—	8 199	—	119
1969 Juni	26 043	—	—	—	244	43	278	5 538	8 998	693	2 096	—	8 050	—	103
Sept.	25 934	—	—	—	188	50	353	5 504	8 973	682	2 075	—	8 008	—	103
Dez.	25 771	70	—	—	—	47	296	5 477	9 067	673	2 108	—	7 932	—	101
1970 März	25 547	37	—	—	—	50	290	5 453	8 953	658	2 109	—	7 903	—	94
Juni	25 271	110	—	—	—	50	250	5 389	8 814	642	2 101	—	7 834	—	81
Sept.	25 773	19	—	—	—	50	250	5 533	9 239	635	2 161	—	7 806	—	81
Gemeinden 7)															
1965 Dez.	25 844	—	—	—	—	—	—	578	19 957	1 232	4 017	—	—	—	60
1966 Dez.	29 465	—	—	—	—	—	—	563	22 689	1 257	4 906	—	—	—	50
1967 Dez.	31 986	—	—	—	—	—	—	699	24 806	1 191	5 245	—	—	—	45
1968 Dez.	34 186	—	—	—	—	—	—	786	26 806	1 108	5 444	—	—	—	42
1969 Juni	34 900	—	—	—	—	—	—	763	27 550	1 050	5 497	—	—	—	40
Sept.	35 400	—	—	—	—	—	—	761	28 000	1 035	5 565	—	—	—	39
Dez.	36 663	—	—	—	—	—	—	756	29 080	1 037	5 754	—	—	—	35
1970 März	37 250	—	—	—	—	—	—	728	29 600	1 020	5 868	—	—	—	34
Juni	37 700	—	—	—	—	—	—	710	30 050	1 010	5 898	—	—	—	33
Sept.	38 700	—	—	—	—	—	—	707	31 000	1 000	5 961	—	—	—	32

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für die Jahre 1950 bis 1964 vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund (Aufgliederung s. Tab. VII, 9 b). — 2 Ohne

die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen. — 4 Wegen der Umwandlung von Ausgleichsforderungen in Mobilisierungspapiere vgl. Tab. VII, 9 b. — 5 Forderungen ausländischer

Stellen sowie auf fremde Währung lautende Schulden. — 6 Ab Ende 1969 ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 7 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende 1968	Stand Ende 1969	Zunahme bzw. Abnahme						
			1969			1970			
			Insgesamt	darunter		1. Hj.	3. Vj.	1.-3. Vj.	
	1. Hj.	3. Vj.	1.-3. Vj.						
I. Kreditnehmer									
1) Bund	47 192	45 360	- 1 833	- 2 920	+ 811	- 2 109	- 324	- 151	- 475
2) Lastenausgleichsfonds	7 079	7 122	+ 43	- 29	+ 128	+ 99	- 119	- 179	- 298
3) ERP-Sondervermögen	1 075	1 227	+ 152	+ 81	+ 60	+ 141	+ 36	+ 35	+ 71
4) Länder	26 339	25 771	- 569	- 296	- 109	- 405	- 499	+ 502	+ 3
5) Gemeinden	34 188	36 663	+ 2 477	+ 714	+ 500	+ 1 214	+ 1 037	+ 1 000	+ 2 037
Zusammen (1 bis 5)	115 870	116 141	+ 271	- 2 449	+ 1 390	- 1 060	+ 131	+ 1 207	+ 1 338
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	1 344	1 974	+ 630	- 1 344	-	- 1 344	- 1 744	- 211	- 1 955
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund 1)	783	722	- 62	- 46	- 15	- 62	+ 10	- 345	- 335
3) Schatzwechsel 2)	150	-	- 150	- 150	-	- 150	-	-	-
4) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	8 603	2 360	- 6 243	- 2 664	- 1 531	- 4 195	- 636	-	- 636
5) Steuergutscheine	47	47	+ 0	- 5	+ 7	+ 3	+ 3	-	+ 3
6) Kassenobligationen	4 044	3 659	- 386	- 326	+ 496	+ 169	- 356	- 130	- 486
7) Anleihen 3)	16 074	16 266	+ 192	- 452	+ 87	- 364	+ 311	+ 537	+ 849
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	42 536	50 051	+ 7 515	+ 3 278	+ 2 263	+ 5 541	+ 2 643	+ 1 136	+ 3 779
9) Schuldbuchforderungen der Sozial- versicherungen	4 891	4 223	- 668	- 373	- 3	- 376	- 117	- 4	- 121
10) Darlehen von Sozialversicherungen	2 066	1 877	- 188	- 122	- 39	- 161	- 62	- 60	- 122
11) Sonstige Darlehen	9 221	9 884	+ 663	+ 149	+ 186	+ 335	+ 511	+ 323	+ 834
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	926	904	- 21	- 23	+ 2	- 21	- 23	- 30	- 53
13) Ausgleichsforderungen	19 902	19 585	- 317	- 179	- 60	- 238	- 122	- 49	- 171
14) Deckungsforderungen 5)	3 331	3 116	- 215	- 117	+ 3	- 115	- 188	-	- 188
15) Auslandsschulden 4)	1 951	1 473	- 479	- 76	- 5	- 81	- 100	- 10	- 110
Zusammen (1 bis 15)	115 870	116 141	+ 271	- 2 449	+ 1 390	- 1 060	+ 131	+ 1 207	+ 1 338
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	11 164	11 973	+ 809	- 1 541	- 4	- 1 546	- 1 688	- 779	- 2 467
b) Kreditinstitute	68 481	70 117	+ 1 637	+ 634	+ 1 504	+ 2 138	+ 951	+ 1 055	+ 2 007
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	8 582	6 828	- 1 754	- 707	- 411	- 1 117	- 162	- 149	- 311
b) Sonstige 6)	25 513	25 616	+ 103	- 594	+ 286	- 308	+ 1 164	+ 1 060	+ 2 224
3) Ausland s)	2 131	1 608	- 524	- 241	+ 15	- 226	- 135	+ 20	- 115
Zusammen (1 bis 3)	115 870	116 141	+ 271	- 2 449	+ 1 390	- 1 060	+ 131	+ 1 207	+ 1 338
Nachrichtlich:									
Verschuldung der Bundesbahn	13 145	13 430	+ 285	+ 165	- 142	+ 23	+ 708	+ 364	+ 1 071
Bundespost	14 448	16 462	+ 2 013	+ 673	+ 479	+ 1 153	+ 1 015	+ 1 117	+ 2 132

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe und von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, ohne Kredite für Einzahlungen an den Internationalen Währungsfonds und den Europäischen Fonds. — 2 Ohne aus

der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten; einschl. Bundesschatzbriefe. — 4 Ab Ende 1969 ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem

Allsparengesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — s Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)	
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen			
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder				Länder	Bundes-bahn		Bundes-post
1950 Dez.	1 511	812	759	499	260	3	—	3	50	699	572	128	—	20	
1955 „	1 415	321	31	—	31	150	3)	—	150	1 094	472	217	405	4)	274
1960 „	1 987	1 151	—	—	—	986	881	106	164	837	199	445	192	442	
1961 „	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521	
1962 „	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	585	
1963 „	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619	
1964 „	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522	
1965 „	2 463	1 378	523	523	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634	
1966 „	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708	
1967 Jan.	5 194	4 360	1 700	1 700	—	2 635	2 460	175	25	834	134	430	270	705	
Febr.	5 481	4 704	1 700	1 700	—	2 975	2 800	175	29	776	58	450	269	705	
März	5 414	4 644	1 619	1 619	—	2 975	2 800	175	51	769	51	450	268	702	
April	6 063	5 398	1 670	1 670	—	3 679	3 504	175	50	665	1	435	229	703	
Mai	6 494	5 849	1 665	1 665	—	4 135	4 000	135	49	645	1	432	212	703	
Juni	6 312	5 677	1 631	1 631	—	3 995	3 860	135	51	635	1	425	209	708	
Juli	6 861	6 231	1 545	1 545	—	4 635	4 500	135	51	650	1	423	226	708	
Aug.	7 378	6 758	1 072	1 072	—	5 635	5 500	135	51	620	1	377	242	723	
Sept.	7 118	6 523	837	837	—	5 635	5 500	135	52	595	1	331	262	723	
Okt.	6 867	6 339	444	444	—	5 843	5 640	203	52	528	1	240	287	743	
Nov.	7 089	6 572	312	312	—	6 208	6 005	203	52	516	1	215	300	742	
Dez.	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740	
1968 Jan.	11 238	10 489	1 665	1 665	—	8 773	8 570	203	51	749	1	449	299	807	
Febr.	11 495	10 777	1 583	1 583	—	9 143	8 940	203	51	717	1	428	289	786	
März	10 462	9 745	471	471	—	9 223	9 020	203	51	717	1	428	289	784	
April	10 087	9 370	—	—	—	9 319	9 116	203	51	717	21	427	289	784	
Mai	10 284	9 568	—	—	—	9 517	9 216	301	51	716	1	426	289	795	
Juni	10 139	9 490	—	—	—	9 440	9 139	301	50	649	1	359	289	790	
Juli	10 118	9 490	—	—	—	9 440	9 139	301	50	628	1	359	248	799	
Aug.	10 148	9 540	—	—	—	9 490	9 189	301	50	608	1	359	248	668	
Sept.	10 053	9 470	—	—	—	9 420	9 119	301	50	583	1	334	248	665	
Okt.	9 968	9 420	—	—	—	9 370	9 069	301	50	548	1	299	248	670	
Nov.	9 855	9 255	—	—	—	9 205	8 904	301	50	600	1	299	300	668	
Dez.	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665	
1969 Jan.	8 980	8 453	—	—	—	8 403	8 116	286	50	527	1	226	300	661	
Febr.	8 930	8 403	—	—	—	8 353	8 066	286	50	527	1	226	300	661	
März	8 234	7 708	—	—	—	7 658	7 371	286	50	527	1	226	300	659	
April	8 004	7 378	—	—	—	7 328	7 041	286	50	627	1	326	300	659	
Mai	7 492	6 866	—	—	—	6 816	6 572	244	50	627	1	326	300	659	
Juni	6 594	5 982	—	—	—	5 939	5 696	244	43	612	1	311	300	655	
Juli	5 459	4 847	—	—	—	4 797	4 554	244	50	612	1	311	300	665	
Aug.	5 213	4 602	—	—	—	4 552	4 364	188	50	611	1	311	300	695	
Sept.	4 969	4 458	—	—	—	4 408	4 220	188	50	511	1	211	300	705	
Okt.	4 709	4 097	—	—	—	4 047	3 927	120	50	612	1	311	300	715	
Nov.	4 229	3 617	—	—	—	3 567	3 447	120	50	612	1	311	300	735	
Dez.	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743	
1970 Jan.	2 775	1 874	—	—	—	1 824	1 824	—	50	901	201	400	300	681	
Febr.	2 525	1 624	—	—	—	1 574	1 574	—	50	901	201	400	300	661	
März	2 774	1 874	—	—	—	1 824	1 824	—	50	900	200	400	300	659	
April	2 675	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	900	200	400	300	659	
Mai	2 814	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 040	340	400	300	654	
Juni	2 774	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 000	300	400	300	649	
Juli	2 774	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 000	300	400	300	649	
Aug.	2 834	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 060	360	400	300	649	
Sept.	2 676	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	902	203	400	300	644	
Okt.	2 669	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	895	195	400	300	604	

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der Bundesbahn. — 1 Land Bayern; außerdem Ende 1950

auch Berliner Schuldverschreibungen. — 2 Zur Darlehenssicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn bzw. des Bundes. — 3 Vgl. Anmerkung 4. — 4 Darunter Schatzanweisungen des

Bundes 138 Mio DM. — Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM

Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge 1)	Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	Sondertransaktionen 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung				Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-)		Einnahmen aus Münzgußschriften	Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	
						der Kassenmittel	der Verschuldung			
Rechnungsjahre										
1950/51			— 681	6 213	— 6 894	+ 178	7) + 6 834	362	—	— 6 894
1951/52	16 138	17 107	— 969	1 286	— 2 255	— 198	8) + 1 718	234	—	— 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	—	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	— 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	—	— 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	— 478	+ 1 045	+ 1 488	35	—	— 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	— 250	36	—	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	— 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	— 2 269
1957/58	29 836	32 525	— 2 689	— 8	— 2 681	+ 3 084	— 495	76	— 16	— 2 681
1958/59	31 534	33 558	— 2 024	928	— 2 952	— 2 788	+ 25	79	— 60	— 2 952
1959/60	34 981	36 991	— 2 010	379	— 2 389	— 143	+ 2 220	98	+ 72	— 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	— 343	609	— 952	— 223	+ 646	70	— 13	— 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	— 3 393	+ 78	+ 3 370	94	— 7	— 3 393
1962	48 581	49 901	— 1 320	150	— 1 470	— 76	+ 1 315	104	+ 25	— 1 470
1963	51 537	54 228	— 2 691	365	— 3 056	+ 53	+ 2 880	151	— 78	— 3 056
1964	56 783	57 449	— 666	434	— 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	— 1 100
1965	61 272	63 200	— 1 928	169	— 2 097	— 246	+ 1 705	158	+ 12	— 2 097
1966	64 942	67 259	— 2 317	207	— 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	— 2 524
1967	66 629	74 865	— 8 236	39	— 8 275	— 207	+ 7 887	153	— 28	— 8 275
1968	70 709	74 900	— 4 191	— 286	— 3 905	+ 15	+ 3 724	179	— 17	— 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	— 175	+ 1 678	— 13	— 1 833	161	+ 19	+ 1 678
1965 1. Vj.	14 389	13 720	+ 669	39	+ 630	— 7	— 642	35	+ 30	+ 630
2. "	14 421	15 116	— 695	56	— 751	— 240	+ 429	48	— 34	— 121
3. "	16 031	16 203	— 172	26	— 199	+ 701	+ 831	43	— 25	— 320
4. "	16 431	18 160	— 1 729	48	— 1 777	— 699	+ 1 087	32	+ 41	— 2 097
1966 1. Vj.	15 727	14 995	+ 732	30	+ 702	+ 742	+ 4	33	— 4	+ 702
2. "	16 240	15 630	+ 611	163	+ 448	— 414	— 866	36	+ 32	+ 1 149
3. "	16 308	17 508	— 1 200	15	— 1 215	— 334	+ 801	50	— 30	— 66
4. "	16 667	19 126	— 2 459	— 1	— 2 458	+ 210	+ 2 625	57	+ 14	— 2 524
1967 1. Vj.	15 689	16 537	— 848	9	— 857	— 151	+ 637	36	— 33	— 857
2. "	15 886	17 148	— 1 262	21	— 1 283	— 51	+ 1 179	38	— 14	— 2 140
3. "	16 910	18 744	— 1 834	27	— 1 861	+ 320	+ 2 172	35	+ 26	— 4 000
4. "	18 143	22 436	— 4 293	— 18	— 4 275	— 325	+ 3 899	44	— 7	— 8 275
1968 1. Vj.	15 948	16 083	— 135	5	— 140	+ 1 040	+ 1 172	33	+ 25	— 140
2. "	16 493	16 998	— 505	18	— 523	— 296	+ 150	43	— 34	— 663
3. "	18 436	18 869	— 433	— 258	— 175	+ 1 689	+ 1 804	33	— 27	— 838
4. "	19 832	22 951	— 3 118	— 51	— 3 067	— 2 418	+ 598	71	+ 19	— 3 905
1969 1. Vj.	18 955	16 591	+ 2 364	5	+ 2 359	+ 1 478	— 909	26	— 2	+ 2 359
2. "	19 194	17 538	+ 1 656	— 5	+ 1 660	— 324	— 2 011	41	+ 14	+ 4 019
3. "	20 957	20 730	+ 227	3	+ 224	+ 1 021	+ 811	31	+ 44	+ 4 243
4. "	23 321	26 063	— 2 742	— 178	— 2 564	— 2 188	+ 276	63	— 38	+ 1 678
1970 1. Vj.	20 045	17 575	+ 2 469	4	+ 2 465	+ 1 467	— 1 072	90	+ 16	+ 2 465
2. "	19 785	19 622	+ 163	3	+ 160	+ 1 000	+ 748	69	— 23	+ 2 625
3. "	22 302	22 170	+ 133	4	+ 129	+ 71	— 151	102	+ 8	+ 2 754
1969 Jan.	5 970	5 417	+ 553	1	+ 553	— 45	— 585	5	+ 19	+ 553
Febr.	5 175	5 458	— 283	2	— 285	+ 139	+ 397	11	— 16	+ 268
März	7 810	5 717	+ 2 093	2	+ 2 091	+ 1 384	— 721	9	— 5	+ 2 359
April	5 459	5 096	+ 363	2	+ 361	— 93	— 457	13	+ 10	+ 2 720
Mal	5 610	5 844	— 234	— 7	— 228	— 630	— 413	15	+ 5	+ 2 482
Juni	8 125	6 598	+ 1 527	1	+ 1 527	+ 399	— 1 141	13	— 1	+ 4 019
Juli	6 424	6 754	— 330	1	— 331	— 1 181	— 857	7	+ 0	+ 3 688
Aug.	6 014	7 037	— 1 023	2	— 1 024	+ 263	+ 1 301	12	+ 26	+ 2 663
Sept.	8 519	6 939	+ 1 580	1	+ 1 579	+ 1 940	+ 367	12	+ 18	+ 4 243
Okt.	6 610	7 539	— 929	— 122	— 807	— 513	+ 276	12	— 6	+ 3 436
Nov.	6 377	6 736	— 359	1	— 360	— 468	— 145	13	— 24	+ 3 076
Dez.	10 334	11 789	— 1 455	— 57	— 1 398	— 1 208	+ 145	37	— 7	+ 1 678
1970 Jan.	5 808	5 292	+ 516	— 1	+ 517	— 6	— 526	3	+ 0	+ 517
Febr.	5 640	5 877	— 237	4	— 241	+ 15	+ 187	68	— 2	+ 276
März	8 596	6 406	+ 2 190	1	+ 2 189	+ 1 458	— 733	20	+ 18	+ 2 465
April	5 846	6 122	— 276	4	— 290	+ 249	+ 504	25	+ 0	+ 2 185
Mal	5 204	6 522	— 1 319	— 0	— 1 318	— 989	+ 285	26	— 18	+ 867
Juni	8 736	6 979	+ 1 757	— 1	+ 1 758	+ 1 740	— 41	19	— 5	+ 2 625
Juli	8 938	8 645	+ 293	3	+ 294	— 961	+ 704	56	+ 10	+ 915
Aug.	6 593	6 647	— 54	1	— 55	— 20	+ 7	27	— 1	+ 860
Sept.	8 772	6 877	+ 1 895	1	+ 1 894	+ 1 052	— 862	19	— 2	+ 2 754
Okt.	6 241	7 260	— 1 019	2	— 1 021	— 1 047	— 91	34	— 31	+ 1 733

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausganges erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zah-

lungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 6). — 2 Außer den gesondert angemarkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupkasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). — 5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-

gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — 8 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

9. Verschuldung des Bundes *)

a) Insgesamt

Mio DM

Stand am Monatsende	Insgesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel 3)	Anleihen, Kassen-obligationen und Bundes-schatz-briefe 4)	Bank-kredite	Schulden bei inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-verschul-dung 5)	Nach-richtlich: Sonder-kredite der BBk für Betei-ligung am IWF und Europ. Fonds 8)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)				Sozial-versicherungen	Schuld-buch-forde-rungen	Darlehen					Sonstige
1950 Dez.	7 290	578	—	499	—	—	—	—	—	—	6 213	—	—
1955 "	17 868	—	30	138	532	—	959	—	—	—	8 129	8 079	360
1960 "	22 545	78	30	881	1 269	325	1 140	—	—	795	11 171	6 856	1 357
1961 "	25 914	160	3 807	408	2 426	387	3 219	8)	—	891	11 152	3 465	2 807
1962 "	27 230	739	3 732	479	3 093	461	3 198	—	—	954	11 171	3 403	2 127
1963 "	30 111	1 733	3 624	401	4 895	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204	2 265
1964 "	31 312	1 081	2 982	547	6 213	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138	2 987
1965 "	33 017	921	2 314	1 193	7 290	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065	2 972
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	7 877	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170	3 712
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	9 909	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091	3 610
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	11 151	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755	4 053
1969 März	46 284	—	768	7 371	10 819	7 332	4 793	—	837	928	11 683	1 752	3 811
Junl	44 273	—	737	5 696	10 782	7 421	4 519	—	844	903	11 674	1 698	3 731
Jull	43 416	—	722	4 554	10 786	7 674	4 516	—	910	903	11 654	1 698	3 719
Aug.	44 717	—	722	4 364	11 340	8 556	4 516	—	963	904	11 655	1 698	3 748
Sept.	45 083	—	722	4 220	11 376	9 020	4 516	—	976	904	11 656	1 694	3 729
Okt.	45 359	—	722	3 927	11 731	9 618	4 454	—	984	905	11 656	1 362	3 450
Nov.	45 214	—	722	3 447	12 066	9 751	4 249	—	1 056	905	11 656	1 362	1 173
Dez.	45 360	1 790	722	2 360	11 487	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302	1 173
1970 Jan.	44 834	1 487	722	1 824	11 390	10 374	4 119	—	1 086	904	11 629	1 299	1 173
Febr.	45 021	1 956	722	1 574	11 348	10 311	4 119	—	1 155	905	11 632	1 299	1 173
März	44 287	—	722	1 824	11 319	11 296	4 119	—	1 173	905	11 632	1 297	1 173
April	44 791	—	732	1 724	11 797	11 465	4 106	—	1 217	881	11 634	1 237	1 201
Mai	45 077	255	732	1 724	11 796	11 427	4 106	—	1 291	881	11 633	1 232	1 361
Junl	45 036	—	732	1 724	11 688	11 670	4 106	—	1 380	881	11 630	1 226	1 435
Jull	45 739	1 075	387	1 724	11 712	11 670	4 102	—	1 389	851	11 607	1 222	2 231
Aug.	45 747	738	387	1 724	12 067	11 651	4 102	—	1 401	852	11 607	1 218	2 459
Sept.	44 884	—	387	1 724	11 954	11 416	4 102	—	1 625	852	11 608	1 217	2 552
Okt.	44 793	93	387	1 724	11 754	11 486	4 047	—	1 625	853	11 608	1 217	2 586

b) Aufgliederung einzelner Posten

Mio DM

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank				Geldmarkt-titel		Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	In Geldmarkt-titel umgewandelte Ausgleichs-forderungen		
	Forderungserwerb		Forderung wegen Änderung der Währungs-parität	Kredite für Ein-zahlungen an die Weltbank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen				zusammen	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen
	aus Nach-kriegswirt-schaftshilfe	von der BIZ										
1950 Dez.	—	—	—	—	499	—	—	—	—	—	—	—
1955 "	—	—	—	30	—	138	—	—	532	1 048	284	784
1960 "	—	—	—	30	—	881	469	—	800	5 203	968	4 235
1961 "	2 513	—	1 285	29	—	408	469	—	1 957	5 292	1 208	4 084
1962 "	2 513	—	1 190	29	—	479	381	—	2 713	3 769	1 320	2 449
1963 "	2 513	—	1 083	29	—	401	384	—	4 512	4 690	983	3 707
1964 "	2 010	—	943	29	—	547	831	—	5 383	2 599	846	1 753
1965 "	1 508	—	778	29	—	523	670	—	6 274	1 064	364	701
1966 "	1 784	125	566	29	1 196	2 272	1 210	—	6 667	878	213	664
1967 "	1 253	94	202	29	204	7 475	2 625	—	7 284	2 245	1 621	624
1968 "	721	63	—	—	150	8 317	3 240	—	7 911	2 534	2 231	303
1969 März	706	63	—	—	—	7 371	3 240	85	7 494	1 671	1 417	254
Junl	706	31	—	—	—	5 696	3 240	103	7 439	2 108	1 876	232
Jull	691	31	—	—	—	4 554	3 190	130	7 465	2 508	2 274	234
Aug.	691	31	—	—	—	4 364	3 660	135	7 545	1 867	1 553	314
Sept.	691	31	—	—	—	4 220	3 660	196	7 520	2 926	2 563	363
Okt.	691	31	—	—	—	3 927	3 810	225	7 696	2 422	1 923	499
Nov.	691	31	—	—	—	3 447	3 760	252	8 054	2 676	2 065	610
Dez.	691	31	—	—	—	2 360	3 163	280	8 045	2 029	1 282	747
1970 Jan.	691	31	—	—	—	1 824	3 163	345	7 882	1 590	862	728
Febr.	691	31	—	—	—	1 574	3 106	396	7 845	1 599	884	715
März	691	31	—	—	—	1 824	3 074	413	7 833	1 419	711	708
April	732	—	—	—	—	1 724	3 074	470	8 253	1 458	750	708
Mai	732	—	—	—	—	1 724	3 074	490	8 233	1 603	927	676
Junl	732	—	—	—	—	1 724	2 953	504	8 231	1 701	946	755
Jull	387	—	—	—	—	1 724	2 953	531	8 229	1 881	841	1 040
Aug.	387	—	—	—	—	1 724	2 853	542	8 672	2 930	1 100	1 830
Sept.	387	—	—	—	—	1 724	2 823	543	8 588	3 071	928	2 143
Okt.	387	—	—	—	—	1 724	2 753	547	8 454	5 493	2 007	3 486

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds und Europäischen Fonds. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihenstücke. — 5 Ab Dezember 1969

ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — in 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — In Geldmarkt-titel umgewandelte Ausgleichsforderungen vgl. die untenstehende Tabelle. — 7 Darunter Entwicklungshilfe-Anleihe (1 176 Mio DM). — 8 Darunter 2 100 Mio DM

zur Abgeltung der Verpflichtungen aus § 90 BVG. — 9 Im Gegensatz zur Schuldenübersicht der Bundes-schuldenverwaltung wird nicht die Gesamtsumme der Beitrittsverpflichtungen, sondern nur der tatsächlich in Anspruch genommene Betrag ausgewiesen, wobei die Wertberichtigungen auf Grund der Aufwertungen 1961 und 1969 abgesetzt wurden. — Differenzen in den Summen durch Runden.

10. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM														
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)						
	Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	darunter			Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen
		Bei- träge	Bundes- zu- schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner								
1960	18 791	13 484	4 477	17 431	14 344	1 264	+1 360	14 255	2 173	309	4 795	711	5 559	708
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	+1 731	17 978	2 605	155	5 253	2 797	6 381	767
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	+2 002	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	+2 057	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	+2 104	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	+1 771	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	+1 137	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	-2 443	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7 015	1 379
1968	37 661	28 630	6 909	39 447	31 616	3 318	-1 786	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439
1969	43 145	33 889	7 110	43 768	35 476	3 636	- 623	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531
1968 1. Vj.	9 467	6 878	2 209	9 705	7 826	801	- 238	24 357	1 490	18	7 018	5 633	8 764	1 434
2. "	9 152	6 969	1 710	9 828	7 850	841	- 676	24 050	1 820	9	7 089	5 161	8 541	1 430
3. "	9 596	7 367	1 734	9 911	7 938	841	- 315	23 746	1 898	—	7 113	5 029	8 269	1 437
4. "	9 446	7 416	1 256	10 003	8 002	835	- 557	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439
1969 1. Vj.	10 429	7 779	2 246	10 792	8 850	882	- 363	22 895	2 064	—	7 140	4 410	7 829	1 452
2. "	10 388	8 099	1 796	10 813	8 755	912	- 425	22 462	2 272	—	7 011	4 149	7 530	1 500
3. "	11 053	8 776	1 783	11 026	8 890	916	+ 27	22 643	2 588	40	7 000	4 094	7 401	1 520
4. "	11 275	9 235	1 285	11 137	8 981	926	+ 138	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531
1970 1. Vj.	11 793	9 545	1 805	11 579	9 422	1 026	+ 214	22 981	3 387	105	7 106	3 746	7 016	1 621
2. "	12 249	10 318	1 810	11 785	9 506	1 044	+ 464	23 303	3 798	90	7 170	3 737	6 891	1 617
3. "	...	11 064	...	...	s) 9 647	s) 1 086	...	24 622	4 943	328	7 214	3 688	6 820	1 629

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind; dies entspricht dem neuerdings bei den

offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung der Rentenversicherungen angewandten Verfahren. Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungszweige wurden ausgeschaltet. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — s Zum Teil geschätzt.

11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM														
Zeit	Einnahmen		Ausgaben				Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)						
	Ins- gesamt	darunter Beiträge	Ins- gesamt	darunter				Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5)	Grund- stücke
				Arbeits- losen- geld 1) 2)	Schlecht- wetter- geld 2)	Förde- rungs- leistun- gen 2)								
1960	2 090	1 768	1 126	512	127	90	+ 964	4 967	1 624	620	617	423	1 489	194
1961	1 566	1 264	1 049	371	139	130	+ 517	5 445	2 105	470	599	417	1 658	196
1962	1 339	1 012	1 356	366	408	158	- 17	5 446	2 392	—	722	411	1 711	210
1963	1 884	1 532	1 896	481	848	128	- 12	5 428	2 427	—	588	404	1 800	209
1964	1 909	1 525	1 571	416	534	154	+ 338	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813	210
1965	2 046	1 621	1 582	392	537	147	+ 464	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263	210
1966	2 261	1 774	1 557	410	425	159	+ 704	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643	218
1967	2 596	2 120	3 171	1 959	350	236	- 575	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	229
1968	2 764	2 292	2 987	1 379	615	325	- 223	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	240
1969	2 999	2 503	2 889	760	833	528	+ 110	6 310	1 783	500	1 092	352	6) 2 321	262
1968 1. Vj.	648	494	1 226	603	402	59	- 578	5 731	1 219	500	1 571	366	1 846	229
2. "	671	580	804	386	184	73	- 133	5 658	1 264	500	1 492	366	1 807	229
3. "	732	608	460	198	19	81	+ 272	5 916	1 555	550	1 373	366	1 843	229
4. "	713	610	497	192	10	112	+ 216	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	240
1969 1. Vj.	670	541	1 085	340	484	91	- 415	5 724	1 349	490	1 426	357	1 862	240
2. "	717	628	768	177	300	110	- 51	5 709	1 463	400	1 382	357	1 867	240
3. "	785	660	458	106	29	130	+ 327	6 025	1 795	280	1 310	357	2 043	240
4. "	827	674	578	137	20	197	+ 249	6 310	1 783	500	1 092	352	2 321	262
1970 1. Vj.	774	649	1 481	307	799	176	- 707	5 558	1 059	500	988	352	2 397	262
2. "	883	783	988	166	382	227	- 105	5 493	938	500	931	347	2 515	262
3. "	947	823	596	108	28	244	+ 351	5 821	1 194	500	899	347	2 619	262

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Einschl. Stilllegungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967 einschl. Ansozialarbeitslosenhilfe. — 2 Einschl. Bei-

träge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen

aus Haushaltsausgaben. — 6 Ab Mitte 1969 einschl. Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM.

VIII. Allgemeine Konjunkturiage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1960	1965	1966	1967 p)	1968 p)	1969 p)	1967 p)	1968 p)	1969 p)	1967 p)	1968 p)	1969 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) in jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	19,7	20,7	20,2	20,5	21,8	- 2,4	+ 1,2	+ 6,5	4,1	3,8	3,6
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	250,1	262,1	257,2	288,3	327,3	- 1,9	+ 12,1	+ 13,5	51,8	53,1	53,8
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	18,9	19,6	19,7	22,4	24,4	+ 0,5	+ 13,8	+ 8,7	4,0	4,1	4,0
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	194,5	203,1	200,4	226,2	259,9	- 1,3	+ 12,9	+ 14,9	40,4	41,7	42,7
Baugewerbe	21,2	36,6	39,4	37,1	39,7	43,1	- 5,9	+ 7,1	+ 8,5	7,5	7,3	7,1
Handel und Verkehr 2)	59,3	89,0	94,7	96,6	102,5	111,6	+ 1,9	+ 6,2	+ 8,8	19,5	18,9	18,3
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	103,3	114,6	122,1	131,7	147,7	+ 6,6	+ 7,8	+ 12,2	24,6	24,2	24,3
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	462,0	492,1	496,1	a) 539,2	a) 602,6	+ 0,8	+ 8,7	+ 11,8	100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 1,6	- 1,4	- 1,5	- 0,7	- 0,4	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	460,4	490,7	494,6	538,5	602,2	+ 0,8	+ 8,9	+ 11,8	.	.	.
b) in Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	419,5	431,7	430,5	461,5	498,6	- 0,3	+ 7,2	+ 8,0	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	12 520	15 450	15 940	16 370	17 520	18 590	+ 2,7	+ 7,0	+ 6,1	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	230,0	247,6	248,0	266,0	299,6	+ 0,2	+ 7,3	+ 12,6	50,1	49,4	49,8
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen												
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	92,9	125,3	129,5	127,1	149,3	158,4	- 1,9	+ 17,5	+ 6,1	25,7	27,7	26,3
Einkommen der Privaten	90,1	121,5	125,8	124,2	146,0	154,8	- 1,3	+ 17,6	+ 6,0	25,1	27,1	25,7
Einkommen des Staates 5)	2,8	3,8	3,7	2,9	3,3	3,6	- 21,0	+ 13,3	+ 8,1	0,6	0,6	0,6
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)												
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	355,3	377,1	375,1	415,3	458,0	- 0,5	+ 10,7	+ 10,3	75,8	77,1	76,0
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	58,9	62,9	65,7	65,8	80,5	+ 4,4	+ 0,1	+ 22,4	13,3	12,2	13,4
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen	276,6	414,2	440,0	440,8	481,1	538,5	+ 0,2	+ 9,1	+ 11,9	89,1	89,3	89,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	460,4	490,7	494,6	538,5	602,2	+ 0,8	+ 8,9	+ 11,8	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch												
Privater Verbrauch	172,4	258,7	277,9	284,2	301,1	333,6	+ 2,3	+ 5,9	+ 10,8	57,5	55,9	55,4
Staatsverbrauch												
Staatsverbrauch	41,1	70,0	76,5	81,0	83,6	93,7	+ 5,9	+ 3,3	+ 12,1	16,4	15,5	15,6
Verbrauch für zivile Zwecke												
Verbrauch für zivile Zwecke	31,5	52,3	58,7	62,5	66,8	75,1	+ 6,4	+ 7,0	+ 12,4	12,6	12,4	12,5
Verteidigungsaufwand												
Verteidigungsaufwand	9,6	17,7	17,8	18,5	16,8	18,6	+ 4,3	- 9,3	+ 10,8	3,7	3,1	3,1
Anlageinvestitionen												
Anlageinvestitionen	72,7	122,2	126,3	114,4	124,8	146,2	- 9,4	+ 9,0	+ 17,2	23,1	23,2	24,3
Ausrüstungen												
Ausrüstungen	32,5	52,0	52,6	48,0	52,9	66,9	- 8,7	+ 10,1	+ 26,5	9,7	9,8	11,1
Bauten												
Bauten	40,1	70,2	73,7	66,4	71,9	79,3	- 9,9	+ 8,3	+ 10,3	13,4	13,4	13,2
Vorratsinvestitionen												
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	+ 10,0	+ 3,6	- 1,3	+ 11,0	+ 13,5	.	.	.	- 0,3	2,0	2,2
Inländische Verwendung												
Inländische Verwendung	294,9	460,9	484,3	478,4	520,6	587,0	- 1,2	+ 8,8	+ 12,8	96,7	96,7	97,5
Außenbeitrag 7)												
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	- 0,5	+ 6,5	+ 16,3	+ 18,0	+ 15,2	.	.	.	3,3	3,3	2,5
Ausfuhr												
Ausfuhr	62,7	90,9	102,3	110,5	124,4	141,6	+ 8,1	+ 12,5	+ 13,8	22,3	23,1	23,5
Einfuhr												
Einfuhr	55,3	91,4	95,8	94,3	106,4	126,4	- 1,6	+ 12,8	+ 18,8	- 19,1	- 19,8	21,0
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	460,4	490,7	494,6	538,5	602,2	+ 0,8	+ 8,9	+ 11,8	100	100	100

* Quelle: Statistisches Bundesamt (revidierte Ergebnisse); Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermittlung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur

Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber. — 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 6 Abzüglich Subventionen. — 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit Mitteldeutschland. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vor-

steuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und der Investitionssteuer (1968: 3,8 Mrd DM, 1969: 5,8 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenz. — p Vorläufige Ergebnisse.

2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie 1)		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien 2)			Bauindustrie	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen		Textilindustrie	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1958 D	75,4	+ 2,9	71,3	+ 0,8	72,9	+ 5,8	75,3	62,4	67,9	75,9	+ 0,5	78,2	71,5	+ 7,2
1959 "	81,0	+ 7,4	80,0	+12,2	77,8	+ 6,7	78,1	72,0	73,9	81,6	+ 7,5	84,5	81,7	+14,3
1960 "	90,2	+11,4	90,9	+13,6	90,1	+15,8	89,6	87,0	87,4	89,6	+ 9,8	93,8	85,2	+ 4,3
1961 "	95,9	+ 6,3	95,6	+ 5,2	97,5	+ 8,2	98,5	92,1	97,4	94,7	+ 5,7	97,0	93,4	+ 9,6
1962 "	100	+ 4,3	100	+ 4,6	100	+ 2,6	100	100	100	100	+ 5,6	100	100	+ 7,1
1963 "	103,4	+ 3,4	104,3	+ 4,3	102,5	+ 2,5	97,8	112,0	102,5	101,9	+ 1,9	101,8	103,6	+ 3,6
1964 "	112,3	+ 8,6	118,1	+12,2	110,2	+ 7,5	103,8	118,8	111,5	108,6	+ 6,6	104,6	118,8	+14,7
1965 "	118,2	+ 5,3	124,8	+ 5,7	117,8	+ 6,9	110,2	123,3	123,8	115,6	+ 6,4	108,7	118,9	+ 0,1
1966 "	120,3	+ 1,8	129,2	+ 3,5	117,3	- 0,4	109,5	127,0	122,6	118,4	+ 2,4	109,2	123,7	+ 4,0
1967 "	117,4	- 2,4	132,7	+ 2,7	109,1	- 7,0	101,8	108,4	120,2	113,2	- 4,4	101,9	115,0	+ 7,0
1968 "	131,2	+11,8	151,6	+14,2	122,7	+12,5	107,9	135,4	141,4	129,5	+14,4	118,2	121,8	+ 5,9
1969 "	148,2	+13,0	170,0	+12,1	146,5	+19,4	126,0	164,5	167,3	144,2	+11,4	129,9	127,5	+ 4,7
1969 Juli	136,5	+13,6	167,4	+12,0	128,4	+20,8	114,5	137,7	143,9	123,6	+14,3	107,0	142,2	+ 9,7
Aug.	136,2	+10,9	167,8	+10,6	123,1	+16,2	109,6	123,4	139,4	128,7	+ 8,3	101,9	144,3	+ 9,6
Sept.	151,3	+ 9,0	176,1	+10,1	149,4	+12,8	126,2	171,8	170,6	148,0	+ 5,8	127,0	149,0	+ 8,0
Okt.	157,0	+12,0	179,6	+12,0	154,2	+18,5	123,7	177,9	182,2	154,4	+ 8,7	133,9	147,5	+ 7,2
Nov.	171,4	+11,1	187,8	+10,9	175,1	+16,7	146,7	192,2	208,7	170,7	+ 8,8	150,0	150,9	+ 2,8
Dez.	155,8	+ 8,3	166,9	+ 9,0	167,2	+12,6	159,3	169,4	191,4	149,3	+ 6,1	129,3	88,8	-14,9
1970 Jan.	143,3	+ 9,6	163,2	+ 8,6	144,4	+16,0	121,8	167,8	164,3	137,3	+ 5,1	128,0	65,4	-21,3
Febr.	150,7	+ 9,5	171,4	+ 9,9	156,5	+13,9	127,7	181,7	187,1	147,0	+ 5,5	134,5	69,4	+ 6,4
März	158,5	+10,2	176,4	+ 8,0	165,6	+15,9	138,6	190,5	196,5	155,4	+ 6,5	137,6	102,0	+ 3,8
April	159,1	+ 5,9	182,4	+ 6,8	163,3	+10,0	133,1	197,6	190,6	150,5	+ 0,5	134,1	139,3	- 2,6
Mal	173,0	+12,0	193,0	+10,2	181,6	+16,9	156,8	207,3	210,3	163,6	+ 9,3	146,8	176,5	+10,7
Juni	160,0	+ 2,9	185,1	+ 2,2	166,5	+ 4,9	139,6	199,5	195,9	143,5	- 0,7	133,0	162,4	+ 2,8
Juli	145,7	+ 6,7	178,7	+ 6,8	141,2	+10,0	124,0	141,7	168,7	128,1	+ 3,6	107,9	151,2	+ 6,3
Aug.	141,9	+ 4,2	175,8	+ 4,8	131,2	+ 6,6	115,8	134,6	155,5	127,2	- 1,2	97,2	151,7	+ 5,1
Sept.	156,9	+ 3,7	180,3	+ 2,4	158,0	+ 5,8	130,5	182,0	190,0	150,1	+ 1,4	129,0	157,8	+ 5,9
Okt. p)	163,4	+ 4,1	181,8	+ 1,2	165,5	+ 7,3	134,8	194,4	198,5	156,7	+ 1,5	136,2	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau und öffentliche Energiewirtschaft. — 2 Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie		Bauhauptgewerbe		Ausländer 2)		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	Arbeitslosenquote 3)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %					
1958 D	.	.	7 737,1	.	1 279,3	.	.	.	769,1	+ 10,2	3,7	226,3	- 0,2
1959 "	.	.	7 755,5	+ 0,2	1 360,9	+ 6,4	.	.	539,9	-229,2	2,6	290,7	+ 64,4
1960 "	20 331	.	8 066,7	+ 4,0	1 405,0	+ 3,2	.	.	270,7	-269,2	1,3	465,1	+174,4
1961 "	20 730	+ 2,0	8 312,9	+ 3,1	1 445,3	+ 2,9	.	.	180,8	- 89,9	0,8	552,1	+ 87,0
1962 "	21 053	+ 1,6	8 339,1	+ 0,3	1 522,4	+ 5,3	629,0	.	154,5	- 26,3	0,7	573,9	+ 21,8
1963 "	21 303	+ 1,2	8 268,0	- 0,9	1 601,0	+ 5,2	773,2	+22,9	185,6	+ 31,1	0,8	554,8	- 19,1
1964 "	21 547	+ 1,1	8 294,9	+ 0,3	1 642,1	+ 2,6	902,5	+16,7	169,1	- 16,5	0,8	609,2	+ 54,4
1965 "	21 841	+ 1,4	8 456,6	+ 1,9	1 642,8	+ 0,0	1 118,7	+24,0	147,4	- 21,7	0,7	649,0	+ 39,8
1966 "	21 870	+ 0,1	8 396,9	- 0,7	1 622,8	- 1,2	1 244,0	+11,2	161,0	+ 13,6	0,7	539,8	-109,2
1967 "	21 180	- 3,2	7 860,3	- 6,4	1 467,8	- 9,6	1 013,9	-18,5	459,5	+290,5	2,1	302,0	-237,8
1968 "	21 330	+ 0,7	7 885,1	+ 0,3	1 485,8	+ 1,2	1 018,9	+ 0,5	323,5	-136,0	1,5	488,4	+186,4
1969 "	21 920	+ 2,8	8 291,2	+ 5,2	1 505,3	+ 1,3	1 365,6	+34,0	178,6	-144,9	0,9	747,0	+258,6
1969 Sept.	.	.	8 429,0	+ 5,1	1 551,2	+ 1,1	1 501,4	+37,8	100,5	- 74,0	0,5	832,6	+223,1
Okt.	.	.	8 474,8	+ 5,0	1 535,1	- 0,1	.	.	107,8	- 72,4	0,5	787,1	+205,0
Nov.	22 251	+ 2,6	8 502,1	+ 4,9	1 514,0	- 0,3	.	.	118,8	- 77,3	0,6	735,8	+197,6
Dez.	.	.	8 479,0	+ 5,1	1 472,8	- 0,2	.	.	192,2	- 74,2	0,9	671,5	+184,4
1970 Jan.	.	.	8 487,8	+ 4,9	1 412,7	- 0,3	1 575,1	+38,5	266,3	- 82,3	1,3	722,8	+172,6
Febr.	p) 22 050	p) + 2,4	8 532,0	+ 4,7	1 405,9	+ 0,3	.	.	264,1	-110,0	1,2	788,4	+163,7
März	.	.	8 563,1	+ 4,5	1 462,4	+ 0,2	1 669,8	+35,4	197,8	- 45,4	0,9	834,6	+114,7
April	.	.	8 575,0	+ 4,3	1 523,2	+ 0,5	.	.	120,6	- 34,6	0,6	846,4	+ 83,1
Mal	p) 22 330	p) + 2,3	8 567,5	+ 4,1	1 543,8	+ 0,7	.	.	103,4	- 19,6	0,5	859,7	+ 52,5
Juni	.	.	8 573,2	+ 3,9	1 563,7	+ 1,2	1 838,9	+34,0	94,8	- 15,9	0,4	891,7	+ 43,7
Juli	.	.	8 621,3	+ 3,7	1 581,4	+ 1,5	.	.	98,6	- 9,4	0,5	872,2	+ 11,1
Aug.	p) 22 520	p) + 2,0	8 649,2	+ 3,4	1 583,3	+ 1,6	.	.	99,5	- 4,3	0,5	852,5	- 2,2
Sept.	.	.	8 685,3	+ 3,0	1 581,7	+ 2,0	p) 1 949,0	p) +29,8	97,3	- 3,2	0,5	811,5	- 21,1
Okt.	.	.	...	...	p) 1 565,0	p) + 1,9	.	.	110,8	+ 3,0	0,5	748,1	- 39,0
Nov. p)	...	...	...	...	...	...	.	.	129,5	+ 10,7	0,6	672,8	- 63,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 In allen Wirtschaftszweigen. — 3 Bis

1965: Arbeitslose in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Karteien der Arbeitsämter; für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der un-

selbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963. Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie *)

1962 = 100; Werte: kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D	105	+ 5	102	+ 2	117	+ 17	103	+ 3	101	+ 1	116	+ 16
1964 "	120	+ 15	118	+ 15	131	+ 12	120	+ 16	119	+ 18	125	+ 7
1965 "	128	+ 6	125	+ 6	141	+ 7	123	+ 2	120	+ 1	137	+ 10
1966 "	128	— 0	121	— 3	157	+ 12	127	+ 3	121	+ 1	156	+ 14
1967 "	127	— 0	117	— 4	173	+ 10	127	+ 0	117	— 3	176	+ 13
1968 "	147	×	134	×	202	+ 17	143	×	132	×	195	+ 11
1969 "	180	+ 23	165	+ 23	246	+ 22	168	+ 18	157	+ 19	220	+ 13
1968 Okt.	175	×	163	×	228	+ 27	157	×	147	×	206	+ 17
1968 Nov.	163	×	147	×	233	+ 24	153	×	138	×	223	+ 17
1968 Dez.	154	×	136	×	234	+ 20	143	×	125	×	229	+ 20
1969 Jan.	161	+ 28	146	+ 29	229	+ 28	154	+ 23	141	+ 24	213	+ 20
1969 Febr.	161	+ 23	146	+ 22	234	+ 25	151	+ 14	137	+ 14	216	+ 13
1969 März	183	+ 31	167	+ 29	258	+ 38	169	+ 26	156	+ 23	235	+ 36
1969 April	182	+ 25	166	+ 25	252	+ 28	166	+ 17	153	+ 16	228	+ 21
1969 Mai	176	+ 15	161	+ 14	248	+ 22	167	+ 13	156	+ 13	222	+ 15
1969 Juni	174	+ 31	157	+ 30	253	+ 35	169	+ 26	156	+ 28	231	+ 21
1969 Juli	185	+ 26	170	+ 27	255	+ 23	183	+ 22	173	+ 23	231	+ 16
1969 Aug.	165	+ 19	153	+ 19	222	+ 20	161	+ 8	155	+ 9	193	+ 3
1969 Sept.	193	+ 25	177	+ 23	267	+ 33	172	+ 20	164	+ 21	213	+ 16
1969 Okt.	206	+ 18	194	+ 19	260	+ 14	177	+ 13	171	+ 16	208	+ 1
1969 Nov.	188	+ 16	179	+ 21	233	+ 0	171	+ 12	163	+ 18	207	— 7
1969 Dez.	179	+ 16	164	+ 21	246	+ 5	171	+ 20	157	+ 26	239	+ 4
1970 Jan.	172	+ 7	158	+ 8	236	+ 3	163	+ 6	150	+ 6	225	+ 6
1970 Febr.	184	+ 14	170	+ 17	247	+ 6	170	+ 13	156	+ 13	240	+ 11
1970 März	198	+ 8	183	+ 10	264	+ 2	182	+ 7	169	+ 9	242	+ 3
1970 April	198	+ 9	185	+ 11	256	+ 2	182	+ 10	170	+ 10	242	+ 6
1970 Mai	177	+ 1	167	+ 4	225	— 9	171	+ 2	161	+ 3	220	— 1
1970 Juni	191	+ 10	176	+ 12	257	+ 2	190	+ 13	177	+ 13	252	+ 9
1970 Juli	187	+ 1	173	+ 2	251	— 2	189	+ 3	176	+ 2	252	+ 9
1970 Aug.	167	+ 1	157	+ 2	213	— 4	167	+ 3	158	+ 2	210	+ 9
1970 Sept.	196	+ 2	182	+ 3	262	— 2	178	+ 3	167	+ 2	227	+ 6
1970 Okt. p)	201	— 3	187	— 4	261	+ 1	178	+ 0	165	— 3	240	+ 15

Zeit	Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D	107	+ 7	104	+ 4	117	+ 17	104	+ 4	103	+ 1	119	+ 19
1964 "	123	+ 15	119	+ 15	135	+ 15	116	+ 12	115	+ 12	133	+ 11
1965 "	134	+ 8	131	+ 9	142	+ 5	126	+ 9	125	+ 9	143	+ 7
1966 "	131	— 2	122	— 7	157	+ 11	124	— 1	122	— 3	159	+ 12
1967 "	130	— 1	116	— 5	171	+ 9	123	— 1	119	— 3	175	+ 10
1968 "	155	×	137	×	206	+ 20	138	×	133	×	207	+ 19
1969 "	204	+ 32	185	+ 35	259	+ 26	154	+ 12	146	+ 10	256	+ 24
1968 Okt.	181	×	164	×	230	+ 33	190	×	183	×	285	+ 26
1968 Nov.	174	×	153	×	234	+ 26	158	×	150	×	260	+ 29
1968 Dez.	179	×	158	×	241	+ 20	126	×	119	×	207	+ 22
1969 Jan.	180	+ 36	162	+ 41	236	+ 30	136	+ 19	127	+ 16	245	+ 45
1969 Febr.	182	+ 32	163	+ 33	241	+ 30	139	+ 18	132	+ 17	244	+ 30
1969 März	206	+ 41	184	+ 41	270	+ 41	165	+ 21	158	+ 20	257	+ 30
1969 April	199	+ 39	180	+ 43	257	+ 30	174	+ 15	165	+ 12	294	+ 35
1969 Mai	196	+ 26	175	+ 27	258	+ 24	154	— 0	146	— 3	268	+ 26
1969 Juni	199	+ 44	177	+ 46	265	+ 42	136	+ 13	128	+ 10	245	+ 36
1969 Juli	215	+ 35	196	+ 40	272	+ 26	134	+ 13	126	+ 11	233	+ 28
1969 Aug.	194	+ 35	178	+ 38	240	+ 29	121	+ 5	115	+ 3	201	+ 16
1969 Sept.	222	+ 35	198	+ 32	297	+ 43	173	+ 13	166	+ 13	257	+ 19
1969 Okt.	232	+ 28	216	+ 31	277	+ 21	204	+ 8	196	+ 7	317	+ 11
1969 Nov.	212	+ 22	202	+ 32	240	+ 2	173	+ 9	165	+ 10	278	+ 7
1969 Dez.	208	+ 16	193	+ 22	251	+ 4	139	+ 11	131	+ 10	239	+ 16
1970 Jan.	202	+ 12	188	+ 16	242	+ 3	131	— 3	124	— 2	226	— 8
1970 Febr.	217	+ 19	206	+ 26	252	+ 5	145	+ 4	137	+ 4	240	— 2
1970 März	229	+ 11	214	+ 16	276	+ 2	165	+ 0	157	— 0	266	+ 4
1970 April	218	+ 9	204	+ 13	258	+ 0	188	+ 8	180	+ 9	289	— 2
1970 Mai	196	+ 0	186	+ 6	225	— 13	153	— 1	146	+ 0	241	— 10
1970 Juni	215	+ 8	200	+ 13	260	— 2	147	+ 9	139	+ 9	256	+ 5
1970 Juli	212	— 1	199	+ 2	251	— 8	139	+ 4	131	+ 4	246	+ 5
1970 Aug.	188	— 3	179	+ 0	216	— 10	129	+ 6	123	+ 7	204	+ 2
1970 Sept.	222	— 0	203	+ 3	279	— 6	179	+ 3	171	+ 3	272	+ 6
1970 Okt. p)	215	— 7	198	— 8	264	— 5	211	+ 3	203	+ 4	311	— 2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau,

Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — p Vorläufig.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungs- bau 2)		Bewilligung öffentlicher Darlehen für den sozialen Wohnungsbau 3)	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Wohn- gebäude	Wirt- schafts- gebäude	Öffentliche Gebäude						
1962 MD	2 889,6	+ 9,4	1 848,0	645,4	396,2	570,8	.	1 084,3	+11,1	233,6	×
1963 "	2 849,1	- 1,4	1 819,6	584,1	445,4	598,7	+ 4,4	1 074,2	- 0,9	253,1	+ 8,4
1964 "	3 390,0	+19,0	2 116,5	747,9	525,6	623,3	+ 4,1	1 279,2	+19,1	332,8	+31,5
1965 "	3 739,9	+10,2	2 377,9	790,4	571,6	699,2	+12,2	1 384,5	+ 8,2	302,2	- 9,2
1966 "	3 723,4	- 0,4	2 379,6	820,0	523,8	640,4	- 8,4	1 325,4	- 4,3	235,5	-22,1
1967 "	3 456,9	- 7,2	2 171,8	758,7	526,4	693,9	+ 8,4	1 485,3	+12,1	196,4	-16,6
1968 "	3 599,7	+ 4,1	2 252,6	800,8	546,3	851,4	+22,8	1 681,7	+13,2	110,2	-43,9
1969 "	4 126,2	+14,6	2 461,3	1 108,8	556,1	1 015,9	+19,2	1 888,8	+12,3	82,7	-25,0
1969 Juli	4 891,2	+17,6	2 892,4	1 402,7	596,1	1 298,0	+13,0	2 236,0	+15,0	83,5	-55,1
Aug.	4 482,9	+15,1	2 659,3	1 157,5	666,1	1 224,2	- 3,2	1 812,4	+14,0	81,4	-21,7
Sept.	4 656,8	+17,4	2 756,2	1 257,0	643,6	1 193,1	+ 5,8	1 811,7	+13,4	89,2	+ 4,4
Okt.	4 938,0	+24,0	3 011,8	1 240,4	685,8	1 473,5	+47,5	2 080,5	+14,7	98,3	+24,9
Nov.	4 364,0	+20,1	2 497,0	1 262,2	604,8	947,9	+13,2	1 791,6	+ 1,7	97,4	+ 9,7
Dez.	3 720,1	+10,9	2 057,6	1 003,0	659,5	756,8	+61,3	1 803,6	+18,7	185,2	+63,9
1970 Jan.	3 209,3	+17,7	1 887,7	898,5	423,1	612,5	+17,7	1 642,4	- 6,3	19,4	-42,4
Febr.	3 491,3	+11,3	2 215,1	788,8	487,4	536,7	+12,4	1 682,4	+ 6,5	44,7	- 2,4
März	4 216,4	+13,5	2 597,3	1 136,3	482,8	926,4	+11,1	1 746,7	- 6,1	57,0	-11,8
April	5 285,9	+28,0	3 270,1	1 327,4	688,4	1 047,0	- 4,6	2 114,6	+ 0,0	59,3	-23,4
Mai	4 577,1	+12,5	2 918,2	1 057,7	601,2	963,0	-10,6	2 057,4	- 8,2	83,1	+13,8
Juni	5 263,2	+12,4	3 205,9	1 343,4	714,0	1 300,6	+ 0,8	2 036,6	+28,6	61,1	- 3,5
Juli	6 030,9	+23,3	3 653,1	1 556,5	821,3	1 430,7	+10,2	2 171,0	- 2,9	72,7	-12,9
Aug.	5 752,6	+28,3	3 475,1	1 554,8	722,8	1 272,8	+ 4,0	1 998,0	+10,2	91,7	+12,7
Sept.	5 792,9	+24,4	3 473,2	1 570,7	749,0	1 162,2	- 2,6	1 843,4	+ 1,7	82,4	- 7,6
Okt.	5 681,4	+15,1	3 385,6	1 358,6	937,2	1 123,4	-23,8	...	...	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesministerium für Wohnungswesen und Städtebau. - 1 Einsch.

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 2 Zusagen durch Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialver-

sicherungen). - 3 Bewilligungen durch die Länder.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	Insgesamt		darunter:										
			Einzelhandel 1) mit						Umsatz der				
	Veränderung gegen Vorjahr %		Nahrungs- und Genußmitteln, Gemischtwaren		Bekleidung, Wäsche, Schuhen		Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus-		Versandhandels-		
	1962=100	nicht bereinigt	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	
1963 D	104,9	+ 4,9	+ 3,3	104,4	+ 4,4	103,4	+ 3,4	100,8	+ 0,8	107,7	+ 7,7	108,7	+ 8,7
1964 "	113,0	+ 7,7	+ 6,6	111,4	+ 6,7	110,4	+ 6,8	110,1	+ 9,2	119,8	+11,2	122,0	+12,2
1965 "	124,3	+10,0	+ 7,9	120,8	+ 8,4	121,0	+ 9,6	119,9	+ 8,9	137,7	+14,9	145,4	+19,2
1966 "	130,9	+ 5,3	+ 3,3	127,1	+ 5,2	125,3	+ 3,6	128,6	+ 7,3	149,1	+ 8,3	158,8	+ 9,2
1967 "	132,4	+ 1,2	+ 0,7	130,8	+ 2,9	123,2	- 1,7	128,5	- 0,0	154,6	+ 3,7	160,7	+ 1,2
1968 "	138,2	+ 4,3	+ 4,4	136,9	+ 4,6	125,9	+ 2,2	131,7	+ 2,4	168,8	+ 9,2	171,4	+ 6,6
1969 "	152,4	+10,2	+ 8,6	147,0	+ 7,4	140,2	+11,3	148,1	+12,4	183,4	+ 8,6	187,3	+ 9,3
1969 Mai	152,2	+10,8	+ 9,1	151,7	+ 8,0	146,5	+22,2	139,7	+ 7,4	173,1	+10,4	172,0	+ 5,3
Juni	138,8	+10,6	+ 9,1	141,6	+ 6,6	117,7	+12,8	132,7	+10,3	153,6	+12,1	144,7	+20,3
Juli	152,5	+12,4	+10,7	151,6	+ 9,4	138,7	+ 9,7	148,4	+15,4	183,4	+ 7,2	136,9	+ 8,3
Aug.	139,7	+ 6,8	+ 5,1	149,1	+ 5,2	112,7	+ 8,6	142,1	+ 6,4	161,1	+ 6,2	127,4	+ 8,1
Sept.	147,0	+14,3	+12,3	141,0	+11,1	129,4	+15,5	156,9	+14,8	165,6	+12,4	190,1	+15,0
Okt.	168,3	+12,8	+10,8	153,6	+10,1	168,3	+15,4	174,2	+16,0	201,0	+13,1	263,6	+ 8,3
Nov.	172,3	+ 7,2	+ 5,3	145,3	+ 2,2	183,8	+11,1	172,9	+11,2	236,1	+ 6,4	339,4	+ 7,6
Dez.	218,9	+12,9	+10,7	180,7	+ 8,9	221,3	+15,3	233,2	+14,9	310,4	+12,4	280,5	+14,3
1970 Jan. p)	141,0	+11,2	+ 8,2	142,2	+ 8,9	130,6	+12,4	121,4	+14,4	176,9	+12,7	120,6	+14,3
Febr. p)	133,1	+11,4	+ 8,3	138,4	+ 7,3	97,1	+11,7	125,5	+18,7	147,1	+13,4	157,8	+27,2
März p)	160,7	+10,8	+ 7,2	153,3	+ 7,7	146,9	+15,9	152,1	+14,0	188,4	+14,5	224,9	+14,6
April p)	165,7	+12,3	+ 8,7	156,9	+ 8,8	147,0	+ 9,8	161,0	+22,2	188,1	+13,4	223,1	+33,1
Mai p)	162,1	+ 6,5	+ 3,1	157,3	+ 3,7	157,8	+ 7,7	151,2	+ 8,2	187,9	+ 8,5	188,4	+ 9,5
Juni p)	161,8	+16,6	+12,6	158,3	+11,8	142,8	+21,3	154,8	+16,7	183,4	+19,4	178,8	+23,6
Juli p)	172,9	+13,4	+ 9,6	165,9	+ 9,4	153,7	+10,8	173,1	+16,6	218,6	+19,2	155,4	+13,5
Aug. p)	150,9	+ 8,0	+ 4,1	156,2	+ 4,8	115,9	+ 2,8	156,9	+10,4	178,0	+10,4	141,7	+11,2
Sept. p)	163,3	+11,1	+ 7,2	153,9	+ 9,1	143,3	+10,7	177,4	+13,1	189,2	+14,3	215,2	+13,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. - * Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 1 Nur Fachhandel. - p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Verkaufspreise für Ausfuhr-güter	Index der Einkaufspreise für Auslands-güter	Index der Weltmarkt-preise 3)		
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:							
	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-		Grundstoff- und Produktions-güter-	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vor-		Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	1962 = 100				1962 = 100	1962 = 100 4)
		monat %	Vor-jahr %					monat %	Vor-jahr %								
1958 D.	97,2	×	- 0,4	100,9	93,9	95,4	97,5	×	+ 0,8	90,7	99,5	99,5	109,5	107,3			
1959 "	96,5	×	- 0,7	99,9	93,1	93,3	99,9	×	+ 2,5	100,7	98,9	98,9	105,4	105,6			
1960 "	97,6	×	+ 1,1	100,8	94,5	96,6	95,3	×	- 4,6	82,9	99,5	100,2	105,0	105,4			
1961 "	98,9	×	+ 1,3	100,6	97,2	99,1	99,2	×	+ 4,1	99,8	99,9	99,9	100,8	102,1			
1962 "	100	×	+ 1,1	100	100	100	100,8	×	+ 1,6	100,2	101,0	100	100	100			
1963 "	100,5	×	+ 0,5	99,3	100,4	101,6	103,5	×	+ 2,7	88,6	108,5	100,1	102,0	108,6			
1964 "	101,6	×	+ 1,1	100,1	101,6	103,6	107,2	×	+ 3,6	98,7	110,1	102,5	103,7	112,6			
1965 "	104,0	×	+ 2,4	102,2	104,6	106,0	114,1	×	+ 6,4	108,5	115,9	104,8	106,3	109,6			
1966 "	105,8	×	+ 1,7	103,3	106,7	108,7	109,3	×	- 4,2	98,7	112,8	107,0	108,2	109,8			
1967 "	104,9	×	- 0,9	100,7	105,6	108,0	99,8	×	×	5) 85,5	5) 104,5	106,9	105,9	106,1			
Angaben ab 1968 ohne Mehrwertsteuer																	
1968 D.	99,3	×	×	95,1	99,2	102,2	102,6	×	×	87,4	107,8	105,8	105,4	110,4			
1969 "	101,5	×	+ 2,2	97,2	102,7	104,6	106,2	×	+ 3,5	100,1	108,3	111,3	108,0	118,9			
1969 Okt.	103,3	+ 1,2	+ 4,0	98,6	105,2	105,6	106,4	± 0	+ 5,1	92,7	110,9	113,1	105,8	122,5			
1969 Nov.	103,9	+ 0,6	+ 4,5	99,2	106,1	105,9	107,8	+ 1,3	+ 3,3	96,1	111,7	113,4	105,5	124,3			
1969 Dez.	104,3	+ 0,4	+ 4,7	99,8	106,7	106,1	109,1	+ 1,2	+ 2,7	98,3	112,6	113,7	106,8	124,8			
1970 Jan.	105,8	+ 1,4	+ 5,8	101,7	108,9	107,6	106,4	- 2,5	+ 0,3	100,9	108,2	115,0	107,5	125,6			
1970 Febr.	106,3	+ 0,5	+ 6,2	102,1	109,5	108,4	106,4	± 0	+ 0,7	101,6	108,0	115,4	108,0	126,3			
1970 März	106,6	+ 0,3	+ 6,4	102,5	110,0	108,8	107,6	+ 1,1	+ 0,3	103,9	108,9	115,6	109,0	127,2			
1970 April	106,8	+ 0,2	+ 6,4	102,6	110,3	109,1	105,3	- 2,1	- 1,5	105,6	105,2	116,0	108,7	127,7			
1970 Mai	106,8	± 0	+ 6,2	102,2	110,6	109,3	103,7	- 1,5	- 0,8	104,1	103,5	116,1	107,8	127,9			
1970 Juni	107,4	+ 0,6	+ 6,5	102,3	110,9	109,4	103,4	- 0,3	- 1,8	107,4	102,0	116,3	106,7	126,9			
1970 Juli	107,6	+ 0,2	+ 6,4	102,4	111,1	109,7	105,3	+ 1,8	- 0,9	111,6	103,2	117,0	106,9	125,5			
1970 Aug.	107,8	+ 0,2	+ 6,2	102,6	111,5	110,0	100,7	- 4,4	- 4,9	88,7	104,6	116,9	106,2	124,2			
1970 Sept.	108,0	+ 0,2	+ 5,8	102,9	111,7	110,3	p) 99,1	- 1,6	- 6,9	83,1	p) 104,4	116,8	106,5	124,5			
1970 Okt.	108,5	+ 0,5	+ 5,0	102,9	112,9	110,6	p) 98,0	- 1,1	- 7,9	p) 85,2	p) 102,3	117,5	106,3	123,7			

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 6)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte								Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		
	1962 = 100	Ver-änderung gegen Vorzeit-raum %	1962 = 100	Ver-änderung gegen Vorzeit-raum %	Insgesamt			davon:					1962 = 100	Ver-änderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %
					1962 = 100	Ver-änderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Nah-rungs-mittel	Gewerb-liche Erzeug-nisse	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Wohn-ungs-und Garagen-nutzung				
	1962 = 100	Ver-änderung gegen Vorzeit-raum %	1962 = 100	Ver-änderung gegen Vorzeit-raum %	1962 = 100	Ver-änderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Nah-rungs-mittel	Gewerb-liche Erzeug-nisse	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Wohn-ungs-und Garagen-nutzung	1962 = 100	Ver-änderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	
1958 D.	78,5	.	80,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1959 "	81,6	+ 3,9	85,2	+ 5,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1960 "	86,9	+ 6,5	89,2	+ 4,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1961 "	92,8	+ 6,8	93,7	+ 5,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1962 "	100	+ 7,8	100	+ 6,7	100	.	.	100	100	100	100	100	.	.	
1963 "	104,6	+ 4,6	103,8	+ 3,8	102,9	×	+ 2,9	101,4	105,0	105,4	102,9	102,9	×	+ 2,9	
1964 "	108,6	+ 3,8	102,9	- 0,9	105,4	×	+ 2,4	105,5	102,2	109,2	111,3	105,3	×	+ 2,3	
1965 "	112,6	+ 3,7	97,5	- 5,2	108,7	×	+ 3,1	110,0	103,6	113,6	117,6	108,2	×	+ 2,8	
1966 "	116,1	+ 3,1	96,3	- 1,2	112,7	×	+ 3,7	112,9	105,5	120,8	126,9	112,6	×	+ 4,1	
1967 "	113,8	- 2,0	91,8	- 4,7	114,6	×	+ 1,7	111,9	106,7	125,1	135,4	115,7	×	+ 2,8	
Angaben ab 1968 einschließlich Mehrwertsteuer															
1968 D.	118,8	+ 4,4	96,2	+ 4,8	116,4	×	+ 1,6	109,4	107,7	131,5	145,6	119,4	×	+ 3,2	
1969 "	124,5	+ 4,8	100,5	+ 4,5	119,5	×	+ 2,7	113,2	108,3	134,3	156,0	122,1	×	+ 2,3	
1969 Okt.	.	.	.	.	119,9	+ 0,3	+ 2,8	112,9	108,7	135,4	157,7	122,8	+ 0,6	+ 2,4
1969 Nov.	129,6	+ 3,7	103,7	+ 2,2	120,4	+ 0,4	+ 2,7	113,2	109,4	135,7	158,1	123,4	+ 0,5	+ 2,6	
1969 Dez.	.	.	.	.	121,0	+ 0,5	+ 2,9	114,1	110,0	135,9	158,3	123,9	+ 0,4	+ 2,8
1970 Jan.	.	.	.	.	122,5	+ 1,2	+ 3,5	115,8	111,1	138,4	159,3	125,3	+ 1,1	+ 3,4
1970 Febr.	137,0	+ 5,7	110,3	+ 6,4	122,8	+ 0,2	+ 3,5	116,0	111,4	138,9	160,1	125,6	+ 0,2	+ 3,4	
1970 März	.	.	.	.	123,3	+ 0,4	+ 3,7	116,5	111,7	139,4	160,8	126,1	+ 0,4	+ 3,8
1970 April	.	.	.	.	123,6	+ 0,2	+ 3,8	116,8	111,9	140,1	161,5	126,4	+ 0,2	+ 4,1
1970 Mai	142,8	+ 4,2	116,2	+ 5,3	123,8	+ 0,2	+ 3,8	117,0	111,8	140,5	161,9	126,6	+ 0,2	+ 4,2	
1970 Juni	.	.	.	.	124,2	+ 0,3	+ 3,8	117,6	112,1	141,0	162,3	126,9	+ 0,2	+ 4,3
1970 Juli	.	.	.	.	124,2	± 0	+ 3,9	117,2	112,1	141,5	162,9	127,1	+ 0,2	+ 4,4
1970 Aug.	145,0	+ 1,5	117,6	+ 1,2	124,1	- 0,1	+ 4,1	115,8	112,4	142,0	163,3	127,5	+ 0,3	+ 4,7	
1970 Sept.	.	.	.	.	124,1	± 0	+ 3,8	114,7	112,9	142,5	164,1	128,0	+ 0,4	+ 4,8
1970 Okt.	.	.	.	.	124,7	+ 0,5	+ 4,0	114,7	113,6	143,2	165,0	128,8	+ 0,6	+ 4,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin. — 2 Wirtschaftsjahres-

durchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59 ohne Saarland. — 3 Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe. — 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952–1956 = 100. — 5 Ab Januar 1968 ohne

Mehrwertsteuer. — 6 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. — p) Vorläufig.

8. Masseneinkommen *)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %
1960	128,9	-	19,8	-	107,3	-	30,0	-	6,0	-	143,3	-
1961	142,9	+12,8	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+8,4	6,7	+11,1	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	28,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+9,3	7,4	+9,9	175,0	+9,9
1963	169,7	+7,2	29,7	+9,8	141,0	+6,8	37,8	+5,8	8,1	+9,0	188,6	+6,7
1964	188,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+9,4	41,4	+10,2	8,6	+6,7	204,2	+9,4
1965	206,2	+10,5	34,8	+6,8	171,8	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+9,4	227,5	+11,4
1966	221,1	+7,3	39,5	+14,2	181,8	+5,9	50,9	+9,4	10,4	+10,4	242,9	+6,8
1967	221,0	-0,0	40,3	+1,9	180,8	-0,5	56,5	+11,0	11,0	+6,3	248,3	+2,2
1968 p)	236,2	+6,9	45,5	+12,9	190,8	+5,5	59,0	+4,3	11,8	+5,0	261,3	+5,2
1969 p)	265,0	+12,2	54,3	+19,4	210,7	+10,4	63,2	+7,2	12,8	+11,1	286,7	+9,7
1968 p) 1. Vj.	53,9	+2,8	9,3	+7,9	44,7	+1,8	15,3	+9,4	2,7	+1,8	62,7	+3,5
2. "	58,0	+5,9	10,8	+13,8	47,3	+4,2	14,4	+4,0	2,7	+2,8	64,4	+4,1
3. "	60,7	+8,6	12,1	+14,5	48,5	+7,2	14,4	+2,5	2,9	+6,5	65,8	+6,1
4. "	63,6	+9,9	13,3	+14,5	50,3	+8,7	14,8	+1,4	3,2	+8,6	68,3	+7,0
1969 p) 1. Vj.	59,1	+9,7	11,1	+19,7	48,0	+7,6	16,1	+5,0	3,0	+7,4	67,1	+6,9
2. "	65,1	+12,2	12,4	+14,7	52,8	+11,6	15,2	+5,5	3,1	+11,7	71,1	+10,3
3. "	67,3	+11,0	14,2	+17,0	53,1	+9,4	15,6	+8,1	3,0	+6,4	71,7	+9,0
4. "	73,4	+15,4	16,7	+25,1	56,8	+12,9	16,3	+10,1	3,8	+17,8	76,8	+12,5
1970 p) 1. Vj.	69,3	+17,2	13,7	+23,7	55,6	+15,7	17,1	+6,0	3,4	+16,0	76,1	+13,4
2. "	76,6	+17,6	18,1	+30,1	60,5	+14,7	16,4	+7,6	3,4	+10,7	80,3	+13,0
3. "	79,3	+17,9	18,8	+32,6	60,5	+13,9	16,6	+6,6	3,4	+12,0	80,5	+12,3

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu

den Sozialversicherungen. — 2 Steuern (ab 3. Vj. 1970 einschl. Konjunkturzuschlag) und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen einschl. freiwillig

gezahlter Beiträge. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Wochenbasis		1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Wochenbasis		1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1960	112,5	+7,5	110,1	+6,8	115,2	+9,3	112,4	+7,7	109,9	+6,8	118,1	+9,8
1961	122,3	+8,7	119,5	+8,5	126,9	+10,2	121,9	+8,5	119,0	+8,3	127,9	+10,2
1962	133,1	+8,8	128,6	+7,6	138,4	+9,0	134,6	+10,4	129,1	+8,5	140,5	+9,9
1963	140,7	+5,8	135,2	+5,1	146,8	+6,1	142,0	+5,5	135,0	+4,8	149,6	+6,4
1964	149,7	+6,4	141,8	+4,9	159,8	+8,9	151,8	+6,9	141,9	+5,1	165,5	+10,6
1965	161,3	+7,8	151,7	+7,0	174,2	+9,0	163,0	+7,4	151,3	+6,6	180,4	+9,0
1966	172,7	+7,1	161,2	+6,2	186,7	+7,2	174,1	+6,8	160,7	+6,2	193,0	+7,0
1967	179,6	+4,0	165,9	+2,9	192,7	+3,2	181,4	+4,2	164,9	+2,6	198,1	+2,6
1968 p)	186,9	+4,0	172,4	+3,9	204,4	+6,1	189,8	+4,6	172,3	+4,5	213,2	+7,6
1969 p)	199,6	+6,8	183,3	+6,3	223,1	+9,2	202,7	+6,8	183,8	+6,7	234,0	+9,8
1968 p) 1. Vj.	182,7	+2,4	168,6	+2,2	189,8	+3,7	184,3	+2,3	167,3	+2,1	191,6	+4,3
2. "	185,5	+4,0	172,1	+3,9	202,1	+5,5	190,2	+5,2	172,8	+5,1	213,7	+7,7
3. "	188,9	+4,8	174,2	+4,7	208,7	+7,2	192,1	+5,5	174,4	+5,4	219,4	+8,8
4. "	189,4	+4,8	174,7	+4,8	216,6	+7,4	192,5	+5,3	174,8	+5,3	227,1	+8,8
1969 p) 1. Vj.	193,4	+5,9	177,8	+5,5	202,7	+6,8	195,8	+6,3	177,8	+6,2	206,7	+7,9
2. "	198,2	+6,3	182,1	+5,8	220,2	+9,0	199,8	+5,0	181,4	+5,0	232,7	+8,9
3. "	200,5	+6,2	184,1	+5,7	225,2	+7,9	203,4	+5,9	184,6	+5,9	239,7	+9,2
4. "	206,4	+9,0	189,1	+8,2	243,6	+12,5	211,9	+10,1	191,5	+9,5	255,7	+12,6
1970 p) 1. Vj.	215,5	+11,4	197,0	+10,8	232,0	+14,5	216,0	+10,3	194,7	+9,5	237,0	+14,7
2. "	220,5	+11,2	201,3	+10,6	253,2	+15,0	223,3	+11,8	200,9	+10,7	270,4	+16,2
3. "	224,2	+11,8	204,7	+11,2	260,1	+15,5	230,0	+13,1	206,8	+12,0	280,0	+16,8
1969 p) Okt.	205,1	+8,4	187,9	+7,6	-	-	211,3	+9,8	191,0	+9,3	250,5	+13,3
Nov.	206,3	+8,9	189,0	+8,1	-	-	211,6	+9,8	191,2	+9,4	261,0	+12,4
Dez.	207,7	+9,6	190,3	+8,9	-	-	212,7	+10,5	192,2	+9,9	255,4	+12,1
1970 p) Jan.	214,8	+11,4	198,4	+10,9	-	-	215,5	+10,3	194,3	+9,5	233,3	+9,4
Febr.	215,8	+11,4	197,1	+10,8	-	-	216,1	+10,4	194,9	+9,6	229,0	+16,8
März	216,0	+11,4	197,5	+10,8	-	-	216,4	+10,3	195,1	+9,6	248,7	+18,2
April	218,4	+10,6	199,5	+9,9	-	-	219,8	+10,5	197,7	+9,5	261,8	+16,1
Mal	221,1	+11,4	201,9	+10,8	-	-	224,3	+12,1	201,8	+11,1	264,5	+13,9
Juni	221,9	+11,7	202,7	+11,0	-	-	225,8	+12,7	203,1	+11,6	284,8	+18,9
Juli	224,0	+12,6	204,6	+11,9	-	-	229,8	+14,4	206,6	+13,3	290,2	+18,8
Aug.	224,1	+12,4	204,6	+11,8	-	-	229,8	+14,3	206,7	+13,2	274,3	+16,8
Sept.	224,4	+10,5	204,9	+9,9	-	-	230,4	+10,6	207,2	+9,6	275,7	+14,9
Okt.	232,8	+13,5	212,5	+13,1	-	-	246,5	+16,6	221,6	+16,0	-	-

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Zeit	Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs											Zuteilung von Sonderziehungsrechten und Ausgleichsbedarf der Bundesbank 6)	Saldo der Devisenbilanz 7)
	Bilanz der laufenden Posten					Kapitalbilanz (Kapitalexport: ---) 1)							
	Ins-gesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs (sog. Leistungsbilanz)			Saldo der Übertragungen (eigene Leistungen: ---)	Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	Langfristiger Kapitalverkehr	Kurzfristiger Kapitalverkehr	Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen	Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 4)	Saldo aller Transaktionen 5)		
		Ins-gesamt	Handelsbilanz 2)	Dienstleistungsbilanz 3)									
1950	- 407	- 2 472	- 3 012	+ 540	+ 2 065	+ 207	+ 458	- 251	- 200	- 364	- 564	-	- 564
1951	+ 2 341	+ 812	- 149	+ 961	+ 1 529	+ 87	- 149	+ 236	+ 2 428	- 390	+ 2 038	-	+ 2 038
1952	+ 2 528	+ 2 368	+ 706	+ 1 662	+ 160	+ 116	- 447	+ 563	+ 2 644	+ 256	+ 2 900	-	+ 2 900
1953	+ 3 793	+ 4 244	+ 2 516	+ 1 728	- 451	+ 82	- 398	+ 480	+ 3 875	- 229	+ 3 646	-	+ 3 646
1954	+ 3 609	+ 4 083	+ 2 698	+ 1 385	- 474	- 186	- 518	+ 332	+ 3 423	- 452	+ 2 971	-	+ 2 971
1955	+ 2 205	+ 3 039	+ 1 245	+ 1 794	- 834	- 450	- 381	- 69	+ 1 755	+ 96	+ 1 851	-	+ 1 851
1956	+ 4 377	+ 5 600	+ 2 897	+ 2 703	- 1 223	+ 148	- 455	+ 603	+ 4 525	+ 485	+ 5 010	-	+ 5 010
1957	+ 5 764	+ 7 643	+ 4 083	+ 3 560	- 1 879	- 2 305	- 440	- 1 865	+ 3 459	+ 1 663	+ 5 122	-	+ 5 122
1958	+ 5 780	+ 7 798	+ 4 954	+ 2 844	- 2 018	- 2 049	- 1 457	- 592	+ 3 731	- 287	+ 3 444	-	+ 3 444
1959	+ 3 941	+ 7 241	+ 5 361	+ 1 880	- 3 300	- 6 108	- 3 739	- 2 369	- 2 167	+ 475	- 1 692	-	- 1 692
1960	+ 4 511	+ 7 981	+ 5 223	+ 2 758	- 3 470	+ 1 782	- 171	+ 1 953	+ 6 293	+ 1 726	+ 8 019	-	+ 8 019
1961	+ 2 817	+ 7 273	+ 6 615	+ 658	- 4 456	- 4 259	- 4 203	- 56	- 1 442	+ 620	- 822	- 1 475	- 2 297
1962	- 1 941	+ 3 260	+ 3 477	- 217	- 5 201	- 267	- 353	+ 86	- 2 208	+ 1 331	- 877	-	- 877
1963	+ 689	+ 5 756	+ 6 032	- 276	- 5 067	+ 2 260	+ 1 546	+ 714	+ 2 949	- 209	+ 2 740	-	+ 2 740
1964	- 27	+ 5 295	+ 6 081	- 786	- 5 322	- 1 765	- 1 034	- 731	- 1 792	+ 2 227	+ 435	-	+ 435
1965	- 6 766	- 346	+ 1 203	- 1 549	- 6 420	+ 2 362	+ 957	+ 1 405	- 4 404	+ 3 121	- 1 283	-	- 1 283
1966	+ 46	+ 6 370	+ 7 958	- 1 588	- 6 324	+ 881	- 762	+ 1 643	+ 927	+ 1 025	+ 1 952	-	+ 1 952
1967	+ 9 445	+ 15 879	+ 16 862	- 983	- 6 434	- 10 021	- 3 203	- 6 818	- 576	+ 436	- 140	-	- 140
1968	+ 10 861	+ 18 176	+ 18 372	- 196	- 7 315	- 7 347	- 11 523	+ 4 176	+ 3 514	+ 3 495	+ 7 009	-	+ 7 009
1969	+ 6 218	+ 14 617	+ 15 584	- 967	- 8 399	- 18 799	- 22 860	+ 4 061	- 12 581	+ 2 319	- 10 262	- 4 099	- 14 361
1965 1. Vj.	- 449	+ 1 030	+ 1 098	- 68	- 1 479	- 1 458	+ 367	- 1 825	- 1 907	+ 1 349	- 558	-	- 558
2. "	- 2 774	- 858	- 46	- 812	- 1 916	+ 189	+ 311	- 1 222	- 2 585	+ 1 557	- 1 028	-	- 1 028
3. "	- 2 826	- 1 313	- 453	- 860	- 1 513	+ 2 176	+ 176	+ 2 000	- 650	+ 625	- 25	-	- 25
4. "	- 717	+ 795	+ 604	+ 191	- 1 512	+ 1 455	+ 103	+ 1 352	+ 738	- 410	+ 328	-	+ 328
1966 1. Vj.	- 1 255	+ 432	+ 846	- 414	- 1 687	- 812	+ 181	- 993	- 2 067	+ 932	- 1 135	-	- 1 135
2. "	- 738	+ 854	+ 1 376	- 522	- 1 592	+ 627	- 75	+ 702	- 111	+ 683	+ 572	-	+ 572
3. "	- 29	+ 1 429	+ 2 258	- 829	- 1 458	+ 979	+ 218	+ 761	+ 950	+ 153	+ 1 103	-	+ 1 103
4. "	+ 2 068	+ 3 655	+ 3 478	+ 177	- 1 587	+ 87	+ 1 086	+ 1 173	+ 2 155	- 743	+ 1 412	-	+ 1 412
1967 1. Vj.	+ 2 535	+ 4 131	+ 4 331	- 200	- 1 596	- 3 427	- 348	- 3 079	- 892	+ 1 074	+ 182	-	+ 182
2. "	+ 2 403	+ 4 087	+ 4 439	- 352	- 1 684	- 2 820	- 879	- 1 941	- 417	- 466	- 883	-	- 883
3. "	+ 1 443	+ 2 937	+ 3 795	- 858	- 1 494	- 1 503	- 782	- 721	- 60	+ 451	+ 391	-	+ 391
4. "	+ 3 064	+ 4 724	+ 4 297	+ 427	- 1 660	- 2 271	- 1 194	- 1 077	+ 793	- 623	+ 170	-	+ 170
1968 1. Vj.	+ 2 980	+ 4 647	+ 4 343	+ 304	- 1 667	- 2 992	- 1 745	- 1 247	- 12	+ 1 644	+ 1 632	-	+ 1 632
2. "	+ 1 759	+ 3 464	+ 3 429	+ 35	- 1 705	- 1 352	- 2 767	+ 1 415	+ 407	+ 1 009	+ 1 416	-	+ 1 416
3. "	+ 1 646	+ 3 246	+ 4 153	- 907	- 1 600	- 2 211	- 4 081	- 1 870	- 565	+ 1 438	+ 873	-	+ 873
4. "	+ 4 476	+ 6 819	+ 6 447	+ 372	- 2 343	- 792	- 2 930	+ 2 138	+ 3 684	- 596	+ 3 088	-	+ 3 088
1969 1. Vj.	+ 1 101	+ 2 744	+ 2 770	- 26	- 1 643	- 10 088	- 5 778	- 4 310	- 8 987	+ 1 870	- 7 117	-	- 7 117
2. "	+ 1 866	+ 3 709	+ 3 918	- 209	- 1 843	- 1 615	- 4 156	+ 2 541	+ 251	+ 7 323	+ 7 574	-	+ 7 574
3. "	+ 1 132	+ 3 283	+ 3 986	- 703	- 2 151	+ 3 526	- 3 465	+ 6 991	+ 4 658	+ 2 755	+ 7 413	-	+ 7 413
4. "	+ 2 119	+ 4 881	+ 4 910	- 29	- 2 762	- 10 622	- 9 461	- 1 161	- 8 503	- 9 629	- 18 132	- 4 099	- 22 231
1970 1. Vj.	- 53	+ 1 989	+ 2 941	- 952	- 2 042	- 1 514	- 3 912	+ 2 398	- 1 567	+ 2 275	+ 708	+ 738	+ 1 446
2. "	+ 678	+ 2 877	+ 3 347	- 470	- 2 199	+ 1 428	- 1 235	+ 2 663	+ 2 106	+ 3 210	+ 5 316	-	+ 5 316
3. "	+ 24	+ 2 450	+ 4 306	- 1 856	- 2 426	+ 4 734	+ 390	+ 4 344	+ 4 758	+ 3 510	+ 8 268	-	+ 8 268
1969 Juli	+ 251	+ 1 040	+ 1 655	- 615	- 789	- 152	- 1 386	+ 1 234	+ 99	+ 46	+ 145	-	+ 145
Aug.	+ 11	+ 734	+ 1 007	- 273	- 723	- 887	- 1 464	+ 2 351	+ 898	+ 1 219	+ 2 117	-	+ 2 117
Sept.	+ 870	+ 1 509	+ 1 324	+ 185	- 639	+ 2 791	- 615	+ 3 406	+ 3 661	+ 1 490	+ 5 151	-	+ 5 151
Okt.	+ 958	+ 1 488	+ 1 452	+ 36	- 530	- 4 669	- 2 432	- 2 237	- 3 711	- 1 326	- 5 037	- 4 099	- 9 136
Nov.	+ 938	+ 1 531	+ 1 445	+ 86	- 593	- 6 359	- 2 690	- 3 669	- 5 421	- 1 798	- 7 219	-	- 7 219
Dez.	+ 223	+ 1 862	+ 2 013	- 151	- 1 639	+ 406	- 4 339	+ 4 745	+ 629	- 6 505	- 5 876	-	- 5 876
1970 Jan.	- 804	- 84	+ 134	- 218	- 720	- 2 554	- 2 129	- 425	- 3 358	+ 2 622	- 736	+ 738	+ 2
Febr.	+ 25	+ 735	+ 1 308	- 573	- 710	+ 646	- 669	+ 1 315	+ 671	+ 78	+ 749	-	+ 749
März	+ 726	+ 1 338	+ 1 499	- 161	- 612	+ 394	- 1 114	+ 1 508	+ 1 120	- 425	+ 695	-	+ 695
April	+ 201	+ 874	+ 1 112	- 238	- 673	- 1 244	- 732	- 512	- 1 043	+ 1 570	+ 527	-	+ 527
Mai	+ 513	+ 1 176	+ 1 099	+ 77	- 663	+ 823	- 78	+ 901	+ 1 336	- 226	+ 1 110	-	+ 1 110
Juni	- 36	+ 827	+ 1 136	- 309	- 863	+ 1 849	- 425	+ 2 274	+ 1 813	+ 1 866	+ 3 679	-	+ 3 679
Juli	+ 695	+ 1 590	+ 1 998	- 408	- 895	+ 1 328	- 243	+ 1 571	+ 2 023	+ 1 792	+ 3 815	-	+ 3 815
Aug.	- 777	+ 37	+ 949	- 912	- 814	+ 1 394	+ 361	+ 1 033	+ 617	+ 141	+ 758	-	+ 758
Sept.	+ 106	+ 823	+ 1 359	- 536	- 717	+ 2 012	+ 272	+ 1 740	+ 2 118	+ 1 577	+ 3 695	-	+ 3 695
Okt. p)	+ 1 052	+ 1 939	+ 1 709	+ 230	- 887	+ 785	+ 565	+ 220	+ 1 837	+ 150	+ 1 987	-	+ 1 987

1 Einschl. Sondertransaktionen; die Transaktionen mit dem IWF sind der Devisenbilanz zugeordnet. — 2 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik; Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transit-handels sowie einschl. sonstiger, den Warenverkehr

betreffender Ergänzungen. — 4 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. — 5 Nettoergebnisse aller Transaktionen in laufender Rechnung und im Kapitalverkehr einschl. Restposten. — 6 Gegenposten zu Veränderungen der zentralen Währungsreserven (Devisenbilanz), die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit

dem Ausland zurückgehen; Minderung des DM-Wertes der Gold- und Devisenpositionen der Deutschen Bundesbank durch die DM-Aufwertungen vom 6. März 1961 (5%) und vom 27. Oktober 1969 (9,3%) sowie Zuteilung von Sonderziehungsrechten (Jan. 1970). — 7 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte (Zunahme: +); vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. — p Vorläufig.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1968	1969	1969		1970					1969
				3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Okt.	Jan./Okt.	
Alle Länder	Ausfuhr	99 551	113 557	28 548	30 900	28 708	31 168	30 869	11 554	102 299	93 629
	Einfuhr	81 179	97 973	24 562	25 990	25 767	27 821	26 563	9 845	89 996	81 503
	Saldo	+18 372	+15 584	+ 3 986	+ 4 910	+ 2 941	+ 3 347	+ 4 306	+ 1 709	+12 303	+12 126
I. Industrieländer	Ausfuhr	77 098	88 674	22 169	24 230	22 473	24 554	24 043	9 185	80 255	73 085
	Einfuhr	59 745	73 894	18 547	19 614	19 575	21 492	20 406	7 646	69 119	61 583
	Saldo	+17 353	+14 780	+ 3 622	+ 4 616	+ 2 898	+ 3 062	+ 3 637	+ 1 539	+11 136	+11 502
A. EWG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	37 368	45 177	11 212	12 060	11 662	12 678	12 113	4 697	41 150	37 451
	Einfuhr	33 453	42 431	10 517	11 153	11 435	12 330	11 682	4 501	39 948	35 487
	Saldo	+ 3 915	+ 2 746	+ 695	+ 907	+ 227	+ 348	+ 431	+ 196	+ 1 202	+ 1 964
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	7 444	9 277	2 241	2 576	2 327	2 676	2 456	937	8 396	7 649
	Einfuhr	6 799	8 987	2 212	2 571	2 475	2 694	2 372	929	8 470	7 380
	Saldo	+ 645	+ 290	+ 29	+ 5	- 148	- 18	+ 84	+ 8	- 74	+ 269
Frankreich	Ausfuhr	12 242	15 118	3 673	3 851	3 658	3 916	3 649	1 456	12 679	12 644
	Einfuhr	9 778	12 697	2 919	3 307	3 403	3 574	3 230	1 232	11 439	10 608
	Saldo	+ 2 464	+ 2 421	+ 754	+ 544	+ 255	+ 342	+ 419	+ 224	+ 1 240	+ 2 036
Italien	Ausfuhr	7 568	9 260	2 443	2 494	2 612	2 776	2 748	1 029	9 165	7 649
	Einfuhr	8 066	9 491	2 593	2 243	2 442	2 651	2 879	1 070	9 042	8 152
	Saldo	- 498	- 231	- 150	+ 251	+ 170	+ 125	- 131	- 41	+ 123	- 503
Niederlande	Ausfuhr	10 114	11 522	2 855	3 139	3 065	3 310	3 260	1 275	10 910	9 509
	Einfuhr	8 810	11 256	2 793	3 032	3 115	3 411	3 201	1 270	10 997	9 347
	Saldo	+ 1 304	+ 266	+ 62	+ 107	- 50	- 101	+ 59	+ 5	- 87	+ 162
B. EFTA-Mitgliedsländer	Ausfuhr	22 662	25 674	6 388	7 225	6 508	7 071	6 990	2 628	23 197	20 996
	Einfuhr	12 694	15 266	3 726	4 217	3 871	4 236	4 054	1 536	13 699	12 684
	Saldo	+ 9 968	+10 408	+ 2 662	+ 3 008	+ 2 637	+ 2 835	+ 2 936	+ 1 090	+ 9 498	+ 8 312
darunter: Dänemark	Ausfuhr	2 419	2 747	680	744	700	748	710	261	2 419	2 269
	Einfuhr	1 244	1 464	349	376	378	374	348	145	1 245	1 221
	Saldo	+ 1 175	+ 1 283	+ 331	+ 368	+ 322	+ 374	+ 362	+ 116	+ 1 174	+ 1 048
Großbritannien	Ausfuhr	4 028	4 591	1 132	1 192	1 063	1 112	1 048	398	3 621	3 035
	Einfuhr	3 407	3 913	968	1 066	1 017	1 112	988	390	3 507	3 276
	Saldo	+ 621	+ 678	+ 164	+ 126	+ 46	- 0	+ 60	+ 8	+ 114	+ 559
Norwegen	Ausfuhr	1 426	1 635	392	531	419	410	509	171	1 509	1 252
	Einfuhr	1 084	1 359	315	356	417	467	431	120	1 435	1 121
	Saldo	+ 342	+ 276	+ 77	+ 175	+ 2	- 57	+ 78	+ 51	+ 74	+ 131
Österreich	Ausfuhr	4 419	4 857	1 260	1 365	1 216	1 384	1 482	551	4 633	3 979
	Einfuhr	1 765	2 190	572	625	555	570	580	210	1 915	1 802
	Saldo	+ 2 654	+ 2 667	+ 688	+ 740	+ 661	+ 814	+ 902	+ 341	+ 2 718	+ 2 177
Portugal	Ausfuhr	737	831	197	226	216	263	245	72	796	678
	Einfuhr	198	257	60	73	60	78	61	28	227	213
	Saldo	+ 539	+ 574	+ 137	+ 153	+ 156	+ 185	+ 184	+ 44	+ 569	+ 465
Schweden	Ausfuhr	3 850	4 369	1 025	1 247	1 117	1 196	1 066	454	3 833	3 551
	Einfuhr	2 489	2 897	724	762	653	788	823	307	2 571	2 411
	Saldo	+ 1 361	+ 1 472	+ 301	+ 485	+ 464	+ 408	+ 243	+ 147	+ 1 262	+ 1 140
Schweiz	Ausfuhr	5 708	6 572	1 680	1 904	1 765	1 933	1 911	714	6 323	5 369
	Einfuhr	2 479	3 142	727	945	776	826	805	329	2 736	2 606
	Saldo	+ 3 229	+ 3 430	+ 953	+ 959	+ 989	+ 1 107	+ 1 106	+ 385	+ 3 587	+ 2 763
C. Übrige Industrie- länder	Ausfuhr	17 068	17 823	4 569	4 945	4 303	4 805	4 940	1 860	15 908	14 638
	Einfuhr	13 598	16 197	4 304	4 244	4 269	4 926	4 670	1 607	15 472	13 412
	Saldo	+ 3 470	+ 1 626	+ 265	+ 701	+ 34	- 121	+ 270	+ 253	+ 436	+ 1 226
darunter: Vereinigte Staaten von Amerika 1)	Ausfuhr	10 836	10 634	2 734	2 938	2 508	2 729	2 889	1 108	9 234	8 742
	Einfuhr	8 850	10 253	2 687	2 708	2 725	3 176	2 864	1 031	9 796	8 441
	Saldo	+ 1 986	+ 381	+ 47	+ 230	- 217	- 447	+ 25	+ 77	- 562	+ 301
Kanada	Ausfuhr	1 106	1 259	312	356	234	300	272	149	955	1 040
	Einfuhr	1 124	1 240	366	291	363	412	500	148	1 423	1 068
	Saldo	- 18	+ 19	- 54	+ 65	- 129	- 112	- 228	+ 1	- 468	- 28
Japan	Ausfuhr	1 397	1 546	406	437	443	487	490	163	1 583	1 251
	Einfuhr	1 162	1 604	428	460	455	527	527	182	1 691	1 319
	Saldo	+ 235	- 58	- 22	- 23	- 12	- 40	- 37	- 19	- 108	- 68
Finnland	Ausfuhr	951	1 236	286	392	359	374	378	139	1 250	1 004
	Einfuhr	708	954	265	234	214	249	253	82	798	808
	Saldo	+ 243	+ 282	+ 21	+ 158	+ 145	+ 125	+ 125	+ 57	+ 452	+ 196
II. Entwicklungsländer 2)	Ausfuhr	17 669	19 545	5 042	5 211	4 853	5 226	5 359	1 934	17 372	16 170
	Einfuhr	17 933	20 008	4 951	5 148	5 133	5 349	5 029	1 773	17 284	16 659
	Saldo	- 264	- 463	+ 91	+ 63	- 280	- 123	+ 330	+ 161	+ 88	- 489
darunter: Jugoslawien	Ausfuhr	1 360	1 666	441	453	444	573	642	232	1 891	1 380
	Einfuhr	622	905	243	251	253	245	229	83	810	749
	Saldo	+ 738	+ 761	+ 198	+ 202	+ 191	+ 328	+ 413	+ 149	+ 1 081	+ 631
III. Staatshandelsländer	Ausfuhr	4 512	5 081	1 269	1 394	1 324	1 333	1 394	413	4 464	4 156
	Einfuhr	3 410	3 973	1 036	1 203	1 036	961	1 100	418	3 515	3 179
	Saldo	+ 1 102	+ 1 108	+ 233	+ 191	+ 288	+ 372	+ 294	- 5	+ 949	+ 977
IV. Schiffs- und Luftfahr- zeugbedarf und Nicht ermittelte Länder	Ausfuhr	272	257	68	65	58	55	73	22	208	218
	Einfuhr	91	98	28	25	23	19	28	8	78	82
	Saldo	+ 181	+ 159	+ 40	+ 40	+ 35	+ 36	+ 45	+ 14	+ 130	+ 136

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. - 1 Einschl.

Panamakanal-Zone. - 2 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderver-

zeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD.

IX. Außenwirtschaft

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

(Einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM										
Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Kapitalerträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	Restliche 3) Dienstleistungen	Ergänzungen zum Warenverkehr 4)	
1965	-1 549	-2 766	+3 232	-1 811	-1 595	-463	+4 044	-1 981	-209	
1966	-1 588	-3 403	+3 569	-1 482	-1 808	-492	+4 774	-2 298	-448	
1967	-983	-3 034	+3 609	-1 783	-1 951	-508	+5 127	-2 246	-197	
1968	-196	-3 106	+3 908	-837	-2 020	-583	+5 196	-2 324	-430	
1969	-967	-3 888	+3 947	-356	-2 291	-726	+5 546	-2 780	-419	
1969 1. Vj.	-26	-606	+885	-190	-574	-211	+1 220	-646	+96	
2. "	-209	-855	+1 018	-106	-532	-143	+1 365	-643	-313	
3. "	-703	-1 849	+1 047	+133	-552	-181	+1 517	-749	-69	
4. "	-29	-578	+997	-193	-633	-191	+1 444	-742	-133	
1970 1. Vj.	-952	-989	+1 071	-502	-676	-215	+1 256	-717	-180	
2. "	-470	-1 241	+1 182	-202	-619	-159	+1 467	-749	-149	
3. "	-1 856	-2 447	+1 140	-223	-590	-197	+1 525	-773	-291	
1969 Juli	-615	-677	+338	-190	-236	-50	+499	-242	-57	
Aug.	-273	-746	+378	+221	-154	-82	+476	-293	-73	
Sept.	+185	-426	+331	+102	-182	-49	+542	-214	+61	
Okt.	+36	-200	+360	-38	-205	-57	+480	-222	-82	
Nov.	+86	-193	+328	+37	-215	-66	+465	-247	-23	
Dez.	-151	-185	+309	-192	-213	-68	+499	-273	-28	
1970 Jan.	-218	-288	+386	-70	-243	-86	+366	-217	-66	
Febr.	-573	-284	+351	-371	-232	-91	+439	-257	-128	
März	-161	-417	+334	-61	-201	-38	+451	-243	+14	
April	-238	-336	+333	-183	-189	-34	+509	-264	-74	
Mal	+77	-386	+466	-77	-226	-42	+485	-207	+64	
Juni	-309	-519	+383	+58	-204	-83	+473	-278	-139	
Juli	-408	-817	+403	+52	-224	-71	+606	-278	-79	
Aug.	-912	-947	+344	-121	-204	-59	+440	-230	-135	
Sept.	-536	-683	+393	-154	-162	-67	+479	-265	-77	

1 Ohne die - bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen - Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunter-

nehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. - 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohn-

überweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind bei den Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) berücksichtigt. - 4 Saldo des Transit-handels und anderer Ergänzungen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen 3)	Sonstige Zahlungen	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen
								Zusammen	darunter: EWG-Agrarfonds		
1965	-6 420	-2 955	-2 193	-677	-85	-3 465	-2 235	-465	-10	-423	-342
1966	-6 324	-3 453	-2 529	-780	-144	-2 871	-1 663	-583	-41	-493	-132
1967	-6 434	-3 119	-2 162	-765	-192	-3 315	-1 674	-916	-197	-526	-199
1968	-7 315	-3 174	-2 153	-778	-243	-4 141	-1 770	-1 559	-856	-623	-189
1969	-8 399	-4 065	-2 975	-865	-225	-4 334	-1 515	-1 919	-1 146	-719	-181
1969 1. Vj.	-1 643	-895	-611	-212	-72	-748	-410	-140	+113	-155	-43
2. "	-1 843	-904	-666	-203	-35	-939	-398	-287	+1	-188	-66
3. "	-2 151	-1 150	-877	-217	-56	-1 001	-373	-413	-272	-190	-25
4. "	-2 762	-1 116	-821	-233	-62	-1 646	-334	-1 079	-988	-186	-47
1970 1. Vj.	-2 042	-1 217	-973	-234	-10	-825	-406	-165	+54	-197	-57
2. "	-2 199	-1 406	-1 040	-253	-113	-793	-339	-132	+0	-197	-125
3. "	-2 426	-1 634	-1 330	-247	-57	-792	-349	-161	+53	-230	-52
1969 Juli	-789	-367	-268	-80	-19	-422	-132	-245	-225	-40	-5
Aug.	-723	-397	-317	-71	-9	-326	-140	-76	+1	-102	-8
Sept.	-639	-386	-292	-66	-28	-253	-101	-92	-48	-48	-12
Okt.	-530	-351	-272	-65	-14	-179	-128	-8	+3	-37	-6
Nov.	-593	-349	-254	-74	-21	-244	-110	-7	-	-110	-17
Dez.	-1 639	-416	-295	-94	-27	-1 223	-96	-1 064	-991	-39	-24
1970 Jan.	-720	-418	-328	-88	-2	-302	-152	-107	+2	-59	+16
Febr.	-710	-386	-324	-79	+17	-324	-123	-77	+1	-97	-27
März	-612	-413	-321	-67	-25	-199	-131	+19	+51	-41	-46
April	-673	-467	-330	-71	-66	-206	-85	-48	+0	-47	-26
Mal	-663	-463	-341	-98	-24	-200	-131	+33	-	-36	-66
Juni	-863	-476	-369	-84	-23	-387	-123	-117	-	-114	-33
Juli	-895	-531	-411	-91	-29	-364	-105	-143	-	-128	+12
Aug.	-814	-556	-457	-87	-12	-258	-119	-56	+0	-50	-33
Sept.	-717	-547	-462	-69	-16	-170	-125	+38	+53	-52	-31
Okt. p)	-887	-500	-415	-74	-11	-387	-192	-124	-94	-45	-26

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen. - 3 Einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erb-

schaften und dgl. - 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. - p Vorläufig.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	Mio DM											
	1967	1968	1969	1969		1970						
				3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Aug.	Sept.	Okt. p)	
A. Langfristiger Kapitalverkehr												
I. Privater Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zun.: -)	- 3 363	-11 838	-21 863	- 4 187	- 7 430	- 3 528	- 1 006	- 1 303	- 243	- 293	- 552	
Direktinvestitionen	- 1 042	- 1 594	- 2 131	- 559	- 702	- 732	- 453	- 640	- 157	- 161	- 200	
Aktien	- 495	- 1 307	- 1 638	- 413	- 580	- 528	- 317	- 447	- 114	- 97	- 169	
Sonstige Kapitalanteile	- 421	- 232	- 456	- 133	- 130	- 120	- 116	- 180	- 42	- 35	- 38	
Kredite und Darlehen	- 126	- 55	- 37	- 13	+ 8	- 84	- 20	- 13	- 1	- 29	+ 7	
Portfolioinvestitionen	- 1 395	- 5 627	- 9 362	- 1 909	- 2 483	- 819	- 185	- 472	- 134	- 80	- 329	
Aktien	- 627	- 576	- 1 861	- 491	- 477	- 254	- 85	- 307	- 140	- 109	- 157	
Investmentzertifikate	- 297	- 948	- 2 136	- 565	- 316	- 214	+ 114	+ 53	+ 4	+ 11	+ 9	
Festverzinsliche Wertpapiere	- 471	- 4 103	- 5 365	- 853	- 1 690	- 351	- 214	- 228	+ 2	+ 18	- 181	
Kredite und Darlehen	- 755	- 4 393	- 9 993	- 1 613	- 4 127	- 1 891	- 297	- 96	+ 79	- 9	+ 28	
Sonstige Kapitalbewegungen	- 171	- 224	- 377	- 106	- 118	- 86	- 71	- 95	- 31	- 43	- 51	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zun.: +)	+ 1 673	+ 1 681	+ 862	+ 1 429	- 1 101	- 137	+ 764	+ 2 299	+ 799	+ 612	+ 1 256	
Direktinvestitionen	+ 2 811	+ 1 483	+ 1 475	+ 932	+ 291	- 191	+ 140	+ 499	+ 73	+ 272	+ 102	
Aktien	+ 534	+ 689	+ 461	+ 583	+ 56	- 471	+ 54	- 70	- 4	+ 30	- 102	
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 560	+ 948	+ 1 124	+ 206	+ 454	+ 299	+ 191	+ 429	+ 35	+ 229	+ 128	
Kredite und Darlehen	+ 717	- 154	- 110	+ 143	- 219	- 19	- 105	+ 140	+ 42	+ 13	+ 76	
Portfolioinvestitionen	- 619	+ 13	- 1 208	- 110	- 124	- 926	+ 165	+ 65	+ 318	+ 83	+ 148	+ 495
Aktien und Investmentzertifikate	+ 216	+ 164	- 255	- 122	- 379	+ 239	- 25	+ 116	+ 28	+ 76	+ 62	
Festverzinsliche Wertpapiere	- 835	- 151	- 953	- 2	- 547	- 74	+ 90	+ 202	+ 55	+ 72	+ 433	
Kredite und Darlehen	- 391	+ 320	+ 694	+ 642	- 438	- 76	+ 587	+ 1 504	+ 650	+ 206	+ 665	
Sonstige Kapitalbewegungen	- 128	- 135	- 99	- 21	- 28	- 35	- 28	- 27	- 7	- 14	- 6	
Saldo	- 1 690	-10 157	-21 001	- 2 758	- 8 531	- 3 665	- 242	+ 991	+ 556	+ 319	+ 704	
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	- 1 513	- 1 366	- 1 859	- 707	- 930	- 247	- 993	- 601	- 195	- 47	- 139	
darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	- 1 459	- 1 522	- 1 185	- 304	- 602	- 230	- 264	- 361	- 279	- 25	- 112	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	- 3 203	-11 523	-22 860	- 3 465	- 9 461	- 3 912	- 1 235	+ 390	+ 361	+ 272	+ 565	
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 3)												
Forderungen	- 6 010	- 3 517	- 2 648	+ 1 724	+ 479	- 60	+ 1 266	- 1 517	- 714	- 577	- 1 521	
Verbindlichkeiten	+ 1 187	+ 5 972	+ 6 973	+ 2 453	+ 4 027	+ 1 587	- 95	+ 2 794	+ 399	+ 1 613	+ 476	
Saldo	- 4 823	+ 2 455	+ 4 325	+ 4 177	+ 4 506	+ 1 527	+ 1 171	+ 1 277	- 315	+ 1 036	- 1 045	
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 4)												
Forderungen	- 554	+ 12	- 1 022	- 374	- 406	- 69	- 256	+ 111	- 278	+ 90	+ 20	
Verbindlichkeiten	- 1 079	+ 540	+ 782	+ 3 090	- 5 139	+ 849	+ 2 239	+ 2 783	+ 1 551	+ 662	+ 1 150	
Saldo	- 1 633	+ 552	- 240	+ 2 716	- 5 545	+ 780	+ 1 983	+ 2 894	+ 1 273	+ 752	+ 1 170	
Sonstiges	- 1	- 16	+ 5	- 1	+ 2	- 4	- 0	- 0	- 0	-	-	
Saldo	- 1 634	+ 536	- 235	+ 2 715	- 5 543	+ 776	+ 1 983	+ 2 894	+ 1 273	+ 752	+ 1 170	
3. Öffentliche Hand 5)	- 361	+ 1 185	- 29	+ 99	- 124	+ 95	- 491	+ 173	+ 75	- 48	+ 95	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	- 6 818	+ 4 176	+ 4 061	+ 6 991	- 1 161	+ 2 398	+ 2 663	+ 4 344	+ 1 033	+ 1 740	+ 220	
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: -)	-10 021	- 7 347	-18 799	+ 3 526	-10 622	- 1 514	+ 1 428	+ 4 734	+ 1 394	+ 2 012	+ 785	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. - 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. - 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über Internationale Organisa-

tionen zufließende (multilaterale) Leistungen. - 3 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 7. - 4 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 8. - 5 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Voraus-

zahlungen für Verteidigungseinfuhren und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. - p Vorläufig.

6. Angaben zur Zentralen Währungsposition *)**a) Währungsreserven der Deutschen Bundesbank, Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte (Bestände)**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Auslandsaktiva							Auslandsverbindlichkeiten 5)	Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank 7)			
		Goldbestand	Uneingeschränkt verwendbare oder leicht mobilisierbare Auslandsforderungen				Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen						
			insgesamt	US-Dollar	Sonstige frei konvertierbare Währungen	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte 1)	Kurzfristige DM-Schuldverschreibungen des US-Schatz-amtes	Insgesamt			Mittelfristige DM-Schuldverschreibungen des amerikanischen und britischen Schatz-amtes 2)	Schuldverschreibungen der Weltbank 3)	Sonstige Forderungen 4)
1960	32 767	12 479	17 115	14 982	837	1 296	—	3 762	—	1 400	2 362	589	272
1961 6)	30 456	14 654	14 065	10 888	628	2 549	—	2 453	—	1 352	1 101	716	1 112
1962	29 579	14 716	13 143	10 786	288	2 069	—	2 299	—	1 352	947	579	1 100
1963	32 319	15 374	15 247	11 669	270	2 208	1 100	2 131	—	1 352	779	433	1 105
1964	32 754	16 992	14 541	7 713	478	3 650	2 700	1 973	—	1 352	621	752	1 102
1965	31 471	17 639	12 081	5 168	208	4 305	2 400	2 428	—	1 454	974	677	1 082
1966	33 423	17 167	14 951	8 309	214	5 028	1 400	1 874	—	1 454	420	569	1 039
1967	33 283	16 910	14 702	8 511	584	4 207	1 400	2 785	1 000	1 454	331	1 114	1 011
1968	40 292	18 156	17 936	8 561	2 114	6 061	1 200	5 593	3 700	1 650	243	1 393	811
1969	26 371	14 931	6 959	2 239	3 615	1 105	—	5 903	4 200	1 548	155	1 422	582
1969 März	33 175	18 164	10 956	2 971	1 570	5 415	1 000	5 430	3 700	1 487	243	1 375	712
1969 Juni	40 749	18 251	18 182	8 532	3 369	5 481	800	5 930	4 200	1 487	243	1 614	712
1969 Sept.	48 162	18 388	26 122	15 980	3 487	5 855	800	5 940	4 200	1 585	155	2 288	608
1969 Dez. 6)	26 371	14 931	6 959	2 239	3 615	1 105	—	5 903	4 200	1 548	155	1 422	582
1970 Jan.	26 373	14 929	8 674	4 718	2 113	1 843	—	3 903	2 200	1 548	155	1 133	582
1970 Febr.	27 122	14 929	9 284	6 454	987	1 843	—	4 077	2 200	1 722	155	1 168	486
1970 März	27 817	14 929	9 828	7 459	453	1 916	—	4 077	2 200	1 722	155	1 017	486
1970 April	28 341	14 929	10 297	8 147	180	1 970	—	4 077	2 200	1 722	155	962	603
1970 Mai	29 451	14 929	11 492	9 179	170	2 143	—	4 077	2 200	1 722	155	1 047	603
1970 Juni	33 130	14 934	15 133	12 678	183	2 272	—	4 077	2 200	1 722	155	1 014	603
1970 Juli	36 945	14 933	19 392	16 126	190	3 076	—	4 077	2 200	1 722	155	1 457	601
1970 Aug.	37 703	14 931	20 361	16 878	179	3 304	—	4 163	2 200	1 895	68	1 752	507
1970 Sept.	41 398	14 938	24 224	20 591	218	3 415	—	4 162	2 200	1 895	67	1 926	507
1970 Okt.	43 385	14 937	26 358	22 709	201	3 448	—	4 194	2 200	1 927	67	2 104	507
1970 Nov. p)	49 189	14 935	32 500	28 615	177	3 708	—	4 194	2 200	1 927	67	2 440	507

b) Ergänzende Angaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ (Bestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF				Nicht abgerufene DM-Forderungen des IWF 8)		Position der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“		Reserveposition im IWF (Spalte 5 + 10) und Sonderziehungsrechte (Spalte 1)
	Insgesamt	zuge- teilt	erworben	Sub- skription	Tatsächliche Zahlungen an den IWF		absoluter Betrag	in % der Quote	Kredit- gewährung der Bun- desbank an den IWF	Vom IWF nicht bean- spruchte Kredit- linie		
					Insgesamt = Auto- matische Ziehungs- rechte im Rahmen der Gold- tranche	Gold					D-Mark (zur Finan- zierung von Netto- DM-Ver- käufen des IWF an andere Länder)	
1960	—	—	—	3 307	1 296	827	469	2 011	61	—	—	1 296
1961 6)	—	—	—	3 150	2 549	788	1 761	601	19	—	—	2 549
1962	—	—	—	3 150	2 069	788	1 281	1 081	34	—	4 000	2 069
1963	—	—	—	3 150	2 208	788	1 420	942	30	—	4 000	2 208
1964	—	—	—	3 150	2 930	788	2 142	220	7	720	3 280	3 650
1965	—	—	—	3 150	2 915	788	2 127	235	7	1 390	2 610	4 305
1966	—	—	—	4 800	3 638	1 200	2 438	1 162	24	1 390	2 610	5 028
1967	—	—	—	4 800	3 537	1 200	2 337	1 263	26	670	3 330	4 207
1968	—	—	—	4 800	3 979	1 200	2 779	821	17	2 082	1 918	6 061
1969	—	—	—	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	—	4 000	1 105
1969 März	—	—	—	4 800	3 737	1 200	2 537	1 063	22	1 678	2 322	5 415
1969 Juni	—	—	—	4 800	3 657	1 200	2 457	1 143	24	1 824	2 176	5 481
1969 Sept.	—	—	—	4 800	3 655	1 200	2 455	1 145	24	2 200	1 800	5 855
1969 Dez. 6)	—	—	—	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	—	9) 4 000	1 105
1970 Jan.	738	738	—	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	—	—	4 000
1970 Febr.	738	738	—	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	—	—	4 000
1970 März	811	738	73	4 392	1 105	1 098	7	3 287	75	—	—	4 000
1970 April	840	738	102	4 392	1 130	1 098	32	3 262	74	—	—	4 000
1970 Mai	851	738	113	4 392	1 292	1 098	194	3 100	71	—	—	4 000
1970 Juni	906	738	168	4 392	1 366	1 098	268	3 026	69	—	—	4 000
1970 Juli	915	738	177	4 392	2 161	1 098	1 063	2 231	51	—	—	4 000
1970 Aug.	915	738	177	4 392	2 389	1 098	1 291	2 003	46	—	—	4 000
1970 Sept.	930	738	192	4 392	2 485	1 098	1 387	1 907	43	—	—	4 000
1970 Okt.	930	738	192	4 392	2 518	1 098	1 420	1 874	43	—	—	4 000
1970 Nov.	937	738	199	4 392	2 771	1 098	1 673	1 621	37	—	—	4 000

c) Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank
(einschl. Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte)

Mio DM

Zeit	Insgesamt (Zunahme: +) 10)	Auslandsaktiva (Zunahme: +)							Ausgleichs- bedarf der Deutschen Bundes- bank wegen Änderung der Währungs- parität 12)		
		Gold	Uneingeschränkt verwendbare oder leicht mobilisierbare Auslandsforderungen				Beschränkt ver- wendbare Aus- landsforderungen			Auslands- verbind- lichkeiten (Zu- nahme: -) 5)	
			zusammen	US-Dollar	Sonstige frei- konver- tierbare Wäh- rungen	Reserve- position im IWF und Sonder- ziehungs- rechte 1)	Kurzfristige DM-Schuld- verschrei- bungen des US-Schatz- amtes	zusammen			darunter: Mittelfri- stige DM- Schuldver- schreibungen des amerik. und brit. Schatz- amtes 2)
1960	+ 8 019	+ 1 402	+ 8 023	+ 7 725	+ 129	+ 169	—	- 1 230	—	- 176	—
1961	11) - 2 297	+ 2 781	+ 2 230	- 3 382	- 170	+ 1 322	—	- 1 246	—	- 127	- 1 475
1962	- 877	+ 62	- 922	- 102	- 340	- 480	—	- 154	—	+ 137	—
1963	+ 2 740	+ 658	+ 2 104	+ 883	- 18	+ 139	+ 1 100	- 168	—	+ 146	—
1964	+ 435	+ 1 618	- 706	- 3 956	+ 208	+ 1 442	+ 1 600	- 156	—	- 319	—
1965	- 1 283	+ 647	- 2 460	- 2 545	- 270	+ 655	- 300	+ 455	—	+ 75	—
1966	+ 1 952	- 472	+ 2 870	+ 3 141	+ 6	+ 723	- 1 000	- 554	—	+ 108	—
1967	- 140	- 257	- 249	+ 202	+ 370	- 821	—	+ 911	+ 1 000	- 545	—
1968	+ 7 009	+ 1 246	+ 3 234	+ 50	+ 1 530	+ 1 854	- 200	+ 2 808	+ 2 700	- 279	—
1969	-14 361	- 1 662	- 9 117	- 4 979	+ 1 517	- 4 455	- 1 200	+ 347	+ 500	+ 170	- 4 099
1967 1. Vj.	+ 182	+ 8	- 44	+ 58	- 114	+ 12	—	+ 0	—	+ 218	—
2. "	- 883	- 6	- 900	- 227	+ 3	- 676	—	- 0	—	+ 23	—
3. "	+ 391	- 34	+ 420	+ 461	- 2	- 39	—	+ 411	+ 500	- 406	—
4. "	+ 170	- 225	+ 275	- 90	+ 483	- 118	—	+ 500	+ 500	- 380	—
1968 1. Vj.	+ 1 632	- 1 022	+ 2 071	+ 1 000	+ 741	+ 330	—	+ 598	+ 500	- 15	—
2. "	+ 1 416	+ 1 361	- 687	- 2 723	+ 174	+ 1 862	—	+ 700	+ 700	+ 42	—
3. "	+ 873	+ 575	+ 150	+ 448	+ 77	- 175	- 200	+ 510	+ 500	- 362	—
4. "	+ 3 088	+ 332	+ 1 700	+ 1 325	+ 538	- 163	—	+ 1 000	+ 1 000	+ 56	—
1969 1. Vj.	- 7 117	+ 8	- 6 980	- 5 590	- 544	- 646	- 200	- 163	—	+ 18	—
2. "	+ 7 574	+ 87	+ 7 226	+ 5 561	+ 1 799	+ 66	- 200	+ 500	+ 500	- 239	—
3. "	+ 7 413	+ 137	+ 7 940	+ 7 448	+ 118	+ 374	—	+ 10	—	- 674	—
4. "	-22 231	- 1 894	-17 303	-12 398	+ 144	- 4 249	- 800	—	—	+ 1 065	- 4 099
1970 1. Vj.	+ 1 446	- 2	+ 2 869	+ 5 220	- 3 162	+ 811	—	- 1 826	- 2 000	+ 405	—
2. "	+ 5 316	+ 5	+ 5 308	+ 5 219	- 270	+ 359	—	—	—	+ 3	—
3. "	+ 8 268	+ 4	+ 9 091	+ 7 913	+ 35	+ 1 143	—	+ 85	—	- 912	—
1969 Jan.	- 5 154	- 0	- 5 166	- 4 693	- 382	- 91	—	+ 0	—	+ 12	—
Febr.	- 452	+ 8	- 694	+ 69	- 157	- 406	- 200	+ 98	—	+ 136	—
März	- 1 511	- 0	- 1 120	- 966	- 5	- 149	—	- 261	—	- 130	—
April	+ 2 539	- 1	+ 2 110	+ 1 969	+ 221	- 80	—	+ 500	+ 500	- 70	—
Mai	+10 748	+ 6	+11 131	+11 083	+ 522	- 274	- 200	+ 0	—	- 389	—
Juni	- 5 713	+ 82	- 6 015	- 7 491	+ 1 056	+ 420	—	—	—	+ 220	—
Juli	+ 145	- 1	+ 81	- 10	+ 104	- 13	—	- 0	—	+ 65	—
Aug.	+ 2 117	+ 4	+ 2 268	+ 2 233	+ 5	+ 30	—	+ 10	—	- 165	—
Sept.	+ 5 151	+ 134	+ 5 591	+ 5 591	+ 9	+ 357	—	—	—	- 574	—
Okt.	11) - 9 136	—	- 5 764	- 5 800	- 5	+ 41	—	—	—	+ 727	- 4 099
Nov.	- 7 219	+ 47	- 7 040	- 4 664	+ 701	- 2 277	- 800	—	—	- 226	—
Dez.	- 5 876	- 1 941	- 4 499	- 1 934	- 552	- 2 013	—	—	—	+ 564	—
1970 Jan.	+ 2	- 2	+ 1 715	+ 2 479	- 1 502	+ 738	—	- 2 000	- 2 000	+ 289	—
Febr.	+ 749	+ 0	+ 610	+ 1 736	- 1 126	—	—	+ 174	—	- 35	—
März	+ 695	+ 0	+ 544	+ 1 005	- 534	+ 73	—	—	—	+ 151	—
April	+ 527	—	+ 472	+ 688	- 273	+ 57	—	—	—	+ 55	—
Mai	+ 1 110	+ 0	+ 1 195	+ 1 032	- 10	+ 173	—	—	—	- 85	—
Juni	+ 3 679	+ 5	+ 3 641	+ 3 499	+ 13	+ 129	—	—	—	+ 33	—
Juli	+ 3 815	- 1	+ 4 259	+ 3 448	+ 7	+ 804	—	- 0	—	- 443	—
Aug.	+ 758	- 2	+ 969	+ 752	- 11	+ 228	—	+ 86	—	- 295	—
Sept.	+ 3 695	+ 7	+ 3 863	+ 3 713	+ 39	+ 111	—	- 1	—	- 174	—
Okt.	+ 1 987	- 1	+ 2 134	+ 2 118	- 17	+ 33	—	+ 32	—	- 178	—
Nov. p)	+ 5 804	- 2	+ 6 142	+ 5 906	- 24	+ 260	—	+ 0	—	- 336	—

* Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch. Der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten sind hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zur jeweiligen Parität umgerechnet, während sie im Bundesbankausweis nach den Grundsätzen des Aktienrechts bewertet werden. — 1 Setzt sich zusammen aus den zugeteilten und erworbenen Sonderziehungsrechten, den automatischen Ziehungsmöglichkeiten im Rahmen der Goldtranche und den Forderungen der Bundesbank aus den Allgemeinen Kreditvereinbarungen. — 2 Diese Schuldverschreibungen wurden von der Bundesbank im Rahmen der sog. Devisenausgleichsabkommen mit den Vereinigten Staaten und Großbritannien übernommen. — 3 Ohne die Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz

bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 7. — 4 Diese Position enthält seit 1967 neben unbedeutenden Guthaben auf Akkreditivdeckungskonten die bilateralen Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion. In den Vorjahren sind darin außerdem zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken enthalten. — 5 Einschl. der von der Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungspapiere. — 6 Abnahme gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der Gold- und Devisenpositionen der Deutschen Bundesbank durch die DM-Aufwertungen vom März 1961 und Oktober 1969 zurück; siehe auch Tab. IX, 6 c. — 7 Hauptsächlich Forderungen an die Weltbank aus der Inanspruchnahme des der Weltbank im August 1960 eingeräumten Kredits über rd. 1 Mrd DM. — 8 Diese IWF-Gut-

haben haben die Form unverzinslicher von der Bundesschuldenverwaltung ausgestellter Schuld-scheine. — 9 Da Verpflichtungen zur Kreditverwahrung im Rahmen der Allgemeinen Kreditvereinbarungen in Landeswährung ausgedrückt werden, hat sich an der 1962 vereinbarten Linie von 4 Mrd DM durch die DM-Aufwertung nichts geändert. — 10 Identisch mit dem in Tab. IX, 1 ausgewiesenen Saldo der Devisenbilanz. — 11 Spalte „Insgesamt“ jeweils einschl. des durch die DM-Aufwertung vom März 1961 bzw. Oktober 1969 entstandenen Ausgleichsbedarfs der Deutschen Bundesbank. — 12 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in den Währungsreserven enthaltene Fremdwährungspositionen der Bank entfallen (z. B. Swap-Engagements mit deutschen Kreditinstituten und Auslandswechseln). — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen								Verbindlichkeiten 3)					
		Ins-gesamt	Forderungen an ausländische Banken				Forderungen an ausländische Nichtbanken				Geldmarkt-papiere 2)	Auslän-dische Noten und Münzen	Ins-gesamt	gegenüber	
			zu-sammen	Täglich fällige Forde-rungen	Be-fristete Forde-rungen	Wechsel-diskont-kredite 1)	zu-sammen	Buch-kredite	Wechsel-diskont-kredite	auslän-dischen Ban-ken 4)				auslän-dischen Nichtban-ken 4)	
1962	- 1 716	4 500	2 911	2 804	107	788	587	221	720	81	6 216	4 006	2 210		
1963	- 2 383	4 633	2 974	2 869	105	727	497	230	840	92	7 016	4 546	2 470		
1964	- 2 468	5 308	3 531	3 225	306	841	591	250	855	81	7 776	5 221	2 555		
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686	228	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867		
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323	387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893		
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191		
1968 5)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	1 345	1 127	155	120	14 471	10 562	3 909		
1969	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	49	117	21 328	16 371	4 957		
1968 März	+ 4 836	13 553	10 836	9 528	1 308	1 964	877	1 087	628	125	8 617	5 371	3 246		
Juni	+ 3 613	12 948	9 652	8 331	1 321	2 438	1 057	1 381	646	212	9 335	5 950	3 385		
Sept.	+ 2 636	14 332	11 550	10 101	1 449	2 304	1 156	1 148	355	123	11 696	8 127	3 569		
Dez. 5)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	155	120	14 471	10 562	3 909		
1969 März	+ 5 659	17 167	14 023	3 593	7 903	2 527	2 915	1 409	1 506	66	11 508	8 032	3 476		
Juni	+ 5 465	20 507	17 227	4 638	11 071	1 518	2 969	1 806	1 163	91	15 042	11 185	3 857		
Sept.	+ 1 035	18 445	15 739	4 121	10 309	1 309	2 566	1 439	1 127	25	17 410	13 344	4 066		
Dez. 6)	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	49	117	21 328	16 371	4 957		
1970 März	- 5 956	17 583	14 095	4 626	8 147	1 322	3 262	2 280	982	50	23 539	18 949	4 590		
April	- 5 241	18 157	14 813	5 371	8 142	1 300	3 104	2 157	947	50	23 398	18 669	4 729		
Mai	- 5 667	17 573	14 342	5 304	7 784	1 254	2 960	2 077	883	50	23 240	18 375	4 865		
Juni	- 7 127	16 317	13 132	4 328	7 385	1 419	2 833	2 011	822	90	23 444	18 475	4 969		
Juli	- 7 683	16 543	13 516	4 676	7 517	1 323	2 672	1 910	762	90	24 226	19 023	5 203		
Aug.	- 7 617	17 008	14 164	4 198	8 912	1 054	2 575	1 869	706	90	24 625	19 477	5 148		
Sept.	- 8 653	17 585	14 926	4 727	9 248	951	2 417	1 781	636	90	26 238	20 787	5 451		
Okt. p)	- 7 608	19 106	16 287	5 124	10 303	860	2 585	1 819	766	90	26 714	20 814	5 900		

* Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen bis November 1968 von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen - anders als im Auslandsstatus - nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November

1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. - 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. - 2 Vgl. Anm. 1. - 3 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. - 4 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. - 5 Die Angaben ab Dezember 1968

sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. - 6 Die Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der auf ausländische Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten durch die Aufwertung der DM um 9,3 % zurück. - p Vorläufig.

8. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten („Kurzfristige Finanzkredite“) inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen					Verbindlichkeiten			
		Ins-gesamt	Guthaben bei ausländischen Banken			Kurzfristige Kredite an ausländische Nichtbanken 1)	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite von		
			zusammen	Täglich fällige Gelder	Termingelder			ausländischen Banken	ausländischen Nichtbanken 1)	
1962	- 1 713	520	273	173	100	247	2 233	1 361	872	
1963	- 1 746	526	267	163	104	259	2 272	1 143	1 129	
1964	- 1 930	826	430	274	156	396	2 756	1 253	1 503	
1965	- 2 733	1 120	457	236	221	663	3 853	2 642	1 211	
1966	- 4 595	956	479	253	226	477	5 551	3 644	1 907	
1967	- 3 000	1 488	768	298	470	720	4 488	2 228	2 260	
1968 März	- 3 061	1 579	899	322	577	680	4 640	2 445	2 195	
Juni	- 2 933	1 447	728	279	449	719	4 380	2 182	2 198	
Sept.	- 3 454	1 303	535	230	305	768	4 757	2 370	2 387	
Dez.	- 3 552	1 476	601	368	233	875	5 028	2 392	2 636	
1969 März	- 4 053	1 639	632	321	311	1 007	5 692	2 842	2 850	
Juni	- 6 141	1 718	557	349	208	1 161	7 859	3 888	3 971	
Sept.	- 8 857	2 092	550	287	263	1 542	10 949	5 891	5 258	
Dez.	- 3 177	2 405	685	326	359	1 720	5 582	2 434	3 148	
1970 März	- 3 957	2 474	784	344	440	1 690	6 431	3 120	3 311	
April	- 4 390	2 618	759	390	369	1 859	7 008	3 711	3 297	
Mai	- 5 254	2 462	617	375	242	1 845	7 716	4 206	3 510	
Juni	- 5 940	2 730	865	471	394	1 865	8 670	4 937	3 733	
Juli	- 6 809	2 431	649	322	327	1 782	9 240	5 664	3 576	
Aug.	- 8 082	2 709	715	392	323	1 994	10 791	6 576	4 215	
Sept.	- 8 834	2 619	607	299	308	2 012	11 453	6 729	4 724	
Okt. p)	- 10 004	2 599	692	387	305	1 907	12 603	7 327	5 276	

* Einschl. Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, 1969: 191 Mio DM, Januar bis Oktober 1970: 35 Mio DM). Statistische Zu- und Abgänge aus

Änderungen des Kreises der berichtenden Unternehmen sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle „Kapitalverkehr mit dem Ausland“ (Tab. IX, 5) unter Teil B, 2 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind mit dem am Ende der jeweiligen

Periode geltenden Paritätskurs in DM umgerechnet. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener Vorauszahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. - 1 Einschl. „Intercompany Accounts“. - p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Mittelkurse in DM

Zeit	Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr								
1967	110,651	8,025	1) 57,135	13,871	2) 10,961	3) 6,552	6,389	
1968	110,308	7,997	53,347	13,946	9,558	5,730	6,406	
1969 6)	108,302	7,829	52,197	13,784	9,381	5,619	6,257	
1. 1.—24.10.	109,673	7,919	52,869	13,965	9,501	5,697	6,339	
27.10.—31.12. 6)	102,146	7,423	49,196	12,968	8,839	5,270	5,889	
Durchschnitt im Monat								
1969 Juni	109,764	7,954	53,159	14,049	9,564	5,720	6,382	
Juli	109,857	7,957	53,130	14,043	9,562	5,724	6,368	
August	110,210	7,935	52,967	14,009	9,513	5,719	6,348	
Sept.	109,713	7,884	52,720	13,953	9,458	5,689	6,303	
Okt.	103,775	7,473	49,610	13,119	8,917	5,338	5,942	
1.—24.10.	104,133	7,486	49,745	13,160	8,940	5,356	5,953	
27.—31.10. 6)	102,488	7,428	49,124	12,974	8,837	5,273	5,900	
Nov.	102,397	7,426	49,208	12,975	8,844	5,271	5,896	
Dez.	101,837	7,419	49,202	12,960	8,835	5,268	5,880	
1970 Jan.	101,480	7,420	49,183	12,960	8,849	5,274	5,859	
Febr.	101,409	7,427	49,207	12,967	8,870	5,281	5,860	
März	101,129	7,399	49,022	12,904	8,840	5,265	5,843	
April	100,306	7,333	48,543	12,788	8,764	5,221	5,791	
Mai	100,185	7,319	48,423	12,747	8,734	5,216	5,777	
Juni	100,246	7,318	48,447	12,719	8,711	5,219	5,776	
Juli	100,571	7,317	48,418	12,694	8,681	5,220	5,773	
August	100,875	7,317	48,408	12,686	8,671	5,220	5,786	
Sept.	100,911	7,317	48,420	12,682	8,661	5,220	5,813	
Okt.	100,921	7,319	48,432	12,690	8,672	5,221	5,832	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	11	1	6	2	1	1	1	

Zeit	Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1967	3,6961	3,9866	55,757	81,040	77,237	—	15,431	92,111
1968	3,7054	3,9923	55,895	80,628	77,280	—	15,447	92,507
1969 6)	3,6446	3,9244	54,934	75,815	75,911	7) 1,0305	15,174	91,002
1. 1.—24.10.	3,6923	3,9771	55,678	5) 66,170	76,919	—	15,378	92,245
27.10.—31.12. 6)	3,4308	3,6876	51,612	66,170	71,387	—	14,259	85,426
Durchschnitt im Monat								
1969 Juni	3,7076	4,0014	56,082	80,483	77,348	—	15,469	92,767
Juli	3,7008	3,9994	56,020	4) 80,445	77,345	—	15,487	92,777
August	3,6983	3,9874	55,821	74,308	77,142	—	15,441	92,630
Sept.	3,6794	3,9665	55,496	71,464	76,690	—	15,343	92,292
Okt.	3,4613	3,7307	52,186	66,820	72,257	—	14,439	86,708
1.—24.10.	3,4694	3,7420	52,345	67,003	72,474	—	14,487	87,060
27.—31.10. 6)	3,4319	3,6900	51,612	66,159	71,476	—	14,268	85,439
Nov.	3,4303	3,6897	51,627	66,172	71,425	—	14,251	85,309
Dez.	3,4310	3,6852	51,600	66,171	71,333	7) 1,0305	14,265	85,530
1970 Jan.	3,4364	3,6863	51,555	66,386	71,362	1,0304	14,252	85,445
Febr.	3,4378	3,6886	51,615	66,534	71,230	1,0315	14,258	85,807
März	3,4252	3,6742	51,453	66,287	70,672	1,0276	14,204	85,259
April	3,3952	3,6421	51,003	65,848	70,065	1,0173	14,069	84,668
Mai	3,3867	3,6332	50,832	65,810	69,890	1,0124	14,031	84,298
Juni	3,5012	3,6324	50,827	65,806	70,005	1,0123	14,037	84,187
Juli	3,5178	3,6313	50,827	65,820	70,033	1,0106	14,066	84,382
August	3,5545	3,6313	50,840	65,774	70,117	1,0140	14,071	84,422
Sept.	3,5746	3,6314	50,828	65,789	69,826	1,0147	14,066	84,330
Okt.	3,5564	3,6323	50,835	65,771	70,057	1,0156	14,069	83,888
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

1 Abwertung mit Wirkung vom 21.11.67 um 7,9 %; Durchschnitt 1.1.—20.11.67 = 57,564 DM, 21.11.—31.12.67 = 53,442 DM. — 2 Abwertung mit Wirkung vom 18.11.67 um 14,3 %; Durchschnitt 1.1.—17.11.67 = 11,124 DM, 18.11.—31.12.67 = 9,608 DM. — 3 Ab-

wertung mit Wirkung vom 20.11.67 um 14,3 %; Durchschnitt 1.1.—19.11.67 = 6,851 DM, 20.11.—31.12.67 = 5,733 DM. — 4 Abwertung des FF mit Wirkung vom 10.8.69 um 11,1 %; Durchschnitt 1.—9.8.69 = 80,513 DM, 10.—31.8.69 = 71,826 DM. — 5 1.1.—9.8.69

= 80,715 DM, 10.8.—24.10. = 70,024 DM. — 6 Aufwertung der DM mit Wirkung vom 27.10.69 um 9,3 %. — 7 Erstmalige Notierung am 1.12.69.

IX. Außenwirtschaft

10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds *)

Stand: 15. Oktober 1970

Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	31.12.63	0,355468	2,50000	68,31	146,40
Afghanistan 1)	Afghanl	22. 3.63	0,0197482	45,0000	1 229,51	8,13
Argentinien 2)	Argentinischer Peso	—	—	—	—	—
Australischer Bund	Australischer Dollar	14. 2.66	0,895310	0,892857	24,40	409,92
Belgien	Belgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 366,12	7,32
Birma	Kyat	7. 8.53	0,186621	4,76190	130,11	76,86
Bolivien 2)	Peso Boliviano	—	—	—	—	—
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand	13. 8.69	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Brasilien 2)	Cruzeiro	—	—	—	—	—
Burundi	Burundi-Franc	11. 2.65	0,0101562	87,5000	2 390,71	4,18
Ceylon	Ceylon-Rupie	21.11.67	0,149297	5,95237	162,63	61,49
Chile 2)	Chilenescher Escudo	—	—	—	—	—
Costa Rica	Costa-Rica-Colón	3. 9.61	0,134139	6,62500	181,01	55,25
Dänemark	Dänische Krone	21.11.67	0,118489	7,50000	204,92	48,80
Deutschland, Bundesrepublik	Deutsche Mark	27.10.69	0,242806	3,66000	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	23. 4.48	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Ecuador	Sucre	17. 8.70	0,0355468	25,0000	683,06	14,64
El Salvador	El-Salvador-Colón	18.12.46	0,355468	2,50000	68,31	146,40
Finnland	Finnmark	12.10.67	0,211590	4,19997	114,75	87,14
Frankreich	Französischer Franc	10. 8.69	0,160000	5,55419	151,75	65,90
Gambia	Gambia-Pfund	8. 7.68	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Ghana	Neuer Cedi	8. 7.67	0,870897	1,02041	27,88	358,68
Griechenland	Drachme	29. 3.61	0,0296224	30,0000	819,67	12,20
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling	18.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Guatemala	Quetzal	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Guayana	Guayana-Dollar	20.11.67	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Haiti, Republik	Gourde	9. 4.54	0,177734	5,00000	136,61	73,20
Honduras, Republik	Lempira	18.12.46	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Indien	Indische Rupie	8. 6.66	0,118489	7,50000	204,92	48,80
Irak	Irak-Dinar	20. 9.49	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Iran	Rial	22. 5.57	0,0117316	75,7500	2 069,67	4,83
Irland, Republik	Irishes Pfund	18.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Island	Isländische Krone	12.11.68	0,0100985	88,0000	2 404,37	4,16
Israel	Israelisches Pfund	19.11.67	0,253906	3,50000	95,63	104,57
Italien	Italienische Lira	30. 3.60	0,00142187	625,000	17 076,50	0,59
Jamaika	Jamaika-Dollar	8. 9.69	1,06641	0,833333	22,77	439,20
Japan	Yen	11. 5.53	0,00246853	360,000	9 836,07	1,02
Jordanien	Jordan-Dinar	2.10.53	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar	1. 1.66	0,0710937	12,5000	341,53	29,28
Kanada 3)	Kanadischer Dollar	2. 5.62	0,822021	1,08108	29,54	338,55
Kenia	Kenia-Schilling	14. 9.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Kolumbien 2)	Kolumbianischer Peso	—	—	—	—	—
Kongo, Demokratische Republik	Zaire	2. 9.70	1,77734	0,500000	13,66	732,00
Kuwait	Kuwait-Dinar	26. 4.63	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Lesotho	(Südafrikanischer) Rand	20.12.68	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Libanon 4)	Libanesisches Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	59,88	167,01

Anmerkung: Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zur Zeit 116 Mitglieder. Für die Währungen der nachstehend aufgeführten Mitgliedsländer wurden bisher keine Paritätswerte mit dem Fonds vereinbart: Äquatorialguinea, Algerien, Dahome, Elfenbeinküste, Gabun, Guinea (Republik), Indonesien, Jemen,

Kambodscha, Kamerun, Kongo (Republik), Korea (Süd-), Laos, Madagaskar, Mali, Mauretanien, Mauritius, Niger, Obervolta, Senegal, Südjemen, Togo, Tschad, Vietnam (Süd-), Zentralafrikan. Republik. — * In den Spalten 4 und 5 sind die Paritätswerte aufgeführt, die mit dem Internationalen

Währungsfonds vereinbart worden sind und in den Statistiken des Fonds ausgewiesen werden. Die Werte in den Spalten 6 und 7 wurden auf Basis der US-\$-Parität (Sp. 5) in Verbindung mit der US-\$-Parität der Deutschen Mark errechnet. — 1 Nicht alle Transaktionen im Devisenmarkt werden

Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		sekt	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Liberia	Liberianischer Dollar	13. 3.63	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Libyen	Libysches Pfund	12. 8.59	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Luxemburg	Luxemburgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 366,12	7,32
Malawi	Malawi-Pfund	20.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Malaysia	Malaysischer Dollar 5)	20. 7.62	0,290299	3,06122	83,64	119,56
Malta	Malta-Pfund	27. 6.69	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Marokko	Dirham	16.10.59	0,175610	5,06049	138,26	72,33
Mexiko	Mexikanischer Peso	19. 4.54	0,0710937	12,5000	341,53	29,28
Nepal	Nepalesische Rupie	11.12.67	0,0877700	10,1250	276,64	38,15
Neuseeland	Neuseeland-Dollar	20.11.67	0,995310	0,892857	24,40	409,92
Nicaragua	Córdoba	1. 7.55	0,126953	7,00000	191,26	52,29
Niederlande	Holländischer Gulden	7. 3.61	0,245489	3,62000	98,91	101,10
Nigeria	Nigerianisches Pfund	17. 4.63	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Norwegen	Norwegische Krone	18. 9.49	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Österreich	Schilling	4. 5.53	0,0341796	26,0000	710,38	14,08
Pakistan	Pakistanische Rupie	30. 7.55	0,186621	4,76190	130,11	78,86
Panama	Balboa	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Paraguay 2)	Guaraní	—	—	—	—	—
Peru 2)	Sol	—	—	—	—	—
Philippinen 4)	Philippinischer Peso	8.11.65	0,227864	3,90000	106,56	93,85
Portugal	Escudo	1. 6.62	0,0309103	28,7500	785,52	12,73
Ruanda	Ruanda-Franc	7. 4.66	0,00888671	100,000	2 732,24	3,66
Sambia	Kwacha	16. 1.68	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	8. 1.60	0,197482	4,50000	122,95	81,33
Schweden	Schwedische Krone	5.11.51	0,171783	5,17321	141,34	70,75
Sierra Leone	Leone	21.11.67	1,06641	0,833333	22,77	439,20
Singapur	Singapur-Dollar	12. 6.67	0,290299	3,06122	83,64	119,56
Somalia	Somalischer Schilling	14. 6.63	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Spanien	Peseta	20.11.67	0,0126953	70,0000	1 912,57	5,23
Sudan	Sudanesisches Pfund	23. 7.58	2,55187	0,348242	9,51	1 050,99
Südafrika, Republik	Rand	14. 2.61	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Swasiland	(Südafrikanischer) Rand	22.12.69	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Syrien 4)	Syrisches Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	59,88	167,01
Taiwan (Formosa)	Neuer Taiwan-Dollar	4. 9.70	0,0222168	40,0000	1092,90	9,15
Tansania	Tansania-Schilling	4. 8.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Thailand	Baht	20.10.63	0,0427245	20,8000	568,31	17,00
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar	22.11.67	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Türkei 1)	Türkisches Pfund	9. 8.70	0,0592447	15,0000	409,84	24,40
Tunesien	Tunesischer Dinar	28. 9.64	1,69271	0,525000	14,34	697,14
Uganda	Uganda-Schilling	15. 8.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Uruguay 4)	Uruguayischer Peso	7.10.60	0,120091	7,40000	202,19	49,46
Venezuela 2)	Bolívar	—	—	—	—	—
Vereinigte Arabische Republik (Ägypten) 4)	Ägyptisches Pfund	18. 9.49	2,55187	0,348242	9,51	1 050,99
Vereinigte Staaten	US-Dollar	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Zypern	Zypern-Pfund	20.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40

zu Kursen durchgeführt, die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritätswert basieren. — 2 Der zuletzt mit dem IWF vereinbarte Paritätswert ist nicht aufgeführt, da weder Umrechnungen durch den IWF zu diesem Paritätswert vorgenommen wer-

den noch Transaktionen im Devisenmarkt zu Kursen stattfinden, die auf diesem Paritätswert basieren. — 3 Seit dem 1. 6. 1970 kann der Devisenkurs des kanadischen Dollar über die gemäß IWF-Abkommen festgelegten Kursgrenzen hinaus frei nach Angebot

und Nachfrage fluktuieren. — 4 Transaktionen zu Kursen, die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritätswert basieren, finden im Devisenmarkt nicht statt. — 5 Seit 12. 6. 1967.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

Dezember 1969	Neue kreditpolitische Maßnahmen Der Reiseverkehr mit dem Ausland
Januar 1970	Die neuere Entwicklung des Investmentsparens
Februar 1970	Die Wirtschaftslage im Winter 1969/70 Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1969 Sozialprodukt und Einkommen im zweiten Halbjahr 1969
März 1970	Neue kreditpolitische Maßnahmen Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1967 Saisonbereinigung mit dem Census-Verfahren
April 1970	Neuere Entwicklung des Bausparkassengeschäfts Kapitalstruktur und Ertragsverhältnisse der Unternehmen
Mai 1970	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung für das Jahr 1969 Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1968 und 1969
Juni 1970	Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1970
Juli 1970	Neue kredit- und konjunkturpolitische Maßnahmen Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1969 nach Regionen Erläuterungen zur Liquiditätsanalyse der Bundesbank
August 1970	Neue kreditpolitische Maßnahmen Neuere Tendenzen der öffentlichen Verschuldung Die Streuung des Wertpapierbesitzes
September 1970	Die Wirtschaftslage im Sommer 1970
Oktober 1970	Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1970 Die privaten Kreditnehmer der Banken Zusammensetzung des Vermögens der deutschen Wertpapierfonds
November 1970	Die Wirtschaftslage im Herbst 1970

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das diesem Monatsbericht beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben